Nr. 152. Samstag, den 30. Juni 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 18. Juni bis 30. Juni Mk. 1.10: Selbstabholer Mk. 1.00: mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest, für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claus; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

21 Todesurteile im Moskauer Prozeß beantragt.

Erste Sitzung des neuen Reichskabinetts. – Sieg der Politik Poincarés in der französischen Kammer.

Die Strafanträge gegen die Deutschen.

Die Anklage gegen Meyer fallen gelassen. — Gefängnisstrafe für Otto. — Das Schicksal Badstiebers ungewiß.

Moskau, 29. Juni.

Im Schachty-Prozeß beantragte Staatsanwalt Krylenko gegen den deutschen Ingenieur Otto sechs Monate bis ein Jahr Gefängnis. Gegen Meyer ließ Krylenko die Anklage fallen. Gegen Badstieber beantragte er bedingte Verurteilung. Im weiteren Verlaufe seiner Anklage faßte Krylenko sein Anklagematerial gegen die 53 russischen Angeklagten zusammen, von denen er 21 zum Tode verurteilt haben will. Die anderen Angeklagten sollen zu Gefängnis verurteilt werden.

Krylenkos große Anklagerede.

Moskau, 29. Juni.

Staatsanwalt Krylenko forderte in seiner leidenschaftlichen Schlußrede im Schachty-Prozeß, daß die Angeklagten nach dem Grade verurteilt würden, in dem sie eine soziale Bedrohung der Sowjets gebildet hätten oder noch bilden könnten. Zur Aufklärung für die dem Prozeß folgenden ausländischen Pressevertreter erläuterte Krylenko ausführlich die Grundsätze, die für die Sowjetgerichte, die auch als Werkzeug der Propaganda und der Belehrung der Massen zu dienen hätten, maßgebend seien. „Wir Sowjets", sagte Krylenko, „denken an Morgen. Wenn wir die Angeklagten verurteilen, müssen wir nicht nur die Verbrechen im Auge haben, die sie begangen haben, sondern auch das, was sie in ihrer bürgerlichen Geistesverfassung anrichten können, wenn man sie freilassen würde." Krylenko betonte weiter, daß der

Anlaß zu diesem Prozeß die Intelektuellen gegeben

hätten und nicht die Arbeiter. Der Prozeß müsse den Arbeitern zeigen, welche Gefahren ihnen von Seiten der Weltbourgeoisie drohen. Seine Rede wurde zu einer Agitationsrede, als Krylenko von den Ingenieuren sprach, die ein Spielzeug in den Händen der ausländischen Bourgeoisie gewesen seien. Die Untersuchung habe einwandfrei ergeben, daß die Angeklagten mit ausländischen Unternehmungen und Staaten in Verbindung gestanden und Sabotage und Gegenrevolution betrieben hätten. Die Tränen der Angeklagten rührten ihn wohl, aber das Proletariat habe noch nicht vergessen, wie es von seinen Feinden niedergeschlagen worden sei. Krylenko fuhr dann wörtlich fort: „Wir haben keine direkten Beweise gegen die Angeklagten, nur die Beschuldigungen anderer Angeklagter, aber wir wissen, daß viele von ihnen unsere Klassenfeinde sind." Krylenko ging weiter der Reihe nach das Anklagematerial gegen 53 Angeklagte durch und beantragte gegen 21 von ihnen die Todesstrafe. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen ließ Krylenko die

Anklage gegen den deutschen Monteur Meyer fallen

mit der Begründung, daß sich die Beschuldigungen Baschkins gegen Meyer als leere Behauptungen erwiesen hätten. Gegen den AEG.-Ingenieur Otto beantragte Krylenko dagegen eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu einem Jahr. Er begründete den Strafantrag damit, daß seiner Ansicht nach Otto den bewußten Brief an Kassarinoff übermittelt habe, daß Otto gleichzeitig Mitglied des Stahlhelms und des Vereins der Freunde des neuen Rußland gewesen sei. Die Freiheitsstrafe soll Otto die Muße verschaffen, darüber nachzudenken, wie illoyal er sich als Ausländer in der Sowjetunion betragen habe.

In der Angelegenheit des deutschen Monteurs Badstieber hielt Krylenko die Bestechung Baschkins für erwiesen und ebenso die Tatsache, daß Badstieber von dem Bestehen einer gegenrevolutionären Organisation gewußt, aber keine Anzeige erstattet habe, wozu er sich als Ausländer vielleicht nicht hundertprozentig verpflichtet gefühlt habe. Er beantragte daher

gegen Badstieber eine Freiheitsstrafe mit Bewährungsfrist

Gegen Baschkin wurde dagegen die Todesstrafe beantragt. Im Zusammenhang mit der Anklage gegen Kassarinoff, für den der Staatsanwalt den Tod durch Erschießen beantragte, wurde die Angelegenheit der AEG. zur Sprache gebracht. Es sei hierbei festgestellt, daß die Anklage eine gewisse Mäßigung gegenüber der früheren Praxis darin erkennen ließ, daß sie nicht mehr von der Tatsache, sondern nur noch von der Möglichkeit einer Verschwörung spricht. Der Staatsanwalt führte aus, daß die Berliner Rußlandabteilung der AEG. rein kaufmännische Gesichtspunkte im Auge gehabt hätte, als sie ihr Augenmerk auf das Absatzgebiet im Donezbecken gerichtet habe, während Paris hauptsächlich von politischen Gesichtspunkten geleitet gewesen sei. Krylenko stellte darauf an Hand der Aussagen Ottos fest, daß sich in der Rußland-Abteilung der AEG. etwa ein Dutzend russischer Emigranten befänden. Ueber die Neigungen dieser Emigranten könne die Anklage nicht im Zweifel sein. Bleymann habe Prozente nach Charkow geschickt; aber der Sowjetstaat kenne nicht den Begriff Courtage, sondern nur den Begriff Schmiergelder. Die Seele der kommerziellen Eroberung des Donezbeckens sei der in Berlin lebende Baschkin gewesen, der auch die Geschäftskorrespondenz nach Rußland geleitet habe. Der Staatsanwalt hob hervor, daß sich

die Anklage nicht gegen die A. E. G. richte,

sondern nur gegen einzelne Personen. Krylenko vertrat die Ansicht, daß die Leitung der AEG. selbst, wenn sie gewollt hätte, nichts gegen die Psychologie der in der russischen Abteilung arbeitenden politisch weiß eingestellten Russen hätte tun können. Auch die Firma Knapp habe geglaubt, daß der alte russische Grundsatz, „wer gut schmiert, der gut fährt", noch immer in Kraft sei. Wie festgestellt worden sei, habe die Firma schlecht verpackte Maschinen, auch Bruchware, nach Rußland geliefert, wodurch die russische Wirtschaft geschädigt worden sei. Irgendwelche Verbindung der deutschen Firmen mit Paris habe nicht bestanden, weil die Firmen daran schon aus Gründen des Wettbewerbes gehindert gewesen seien. Am Samstag wird Krylenko mit seinem Plaidoyer fortfahren. Der allgemein hier vorherrschende Eindruck ist, daß der Gerichtshof die drei deutschen Angeklagten freisprechen wird.

Sinowjeff und Kameneff „begnadigt".

Moskau, 29. Juni.

Der Zentralvollzugsausschuß der kommunistischen Partei veröffentlicht einen Beschluß, nach dem Sinowjeff, Kameneff und 36 andere bekannte ehemalige Oppositionelle angesichts der Tatsache, daß sie ihre Irrtümer erkannt und sich von der Trotzki-Opposition losgesagt haben, in die Kommunistische Paris wieder aufgenommen werden. Die Vergeltungsmaßnahmen gegen Trotzki, Sosnowski und Rakowski würden nicht aufgehoben. Diese Personen hätten sich von ihren oppositionellen Gedanken nicht losgesagt. Ihre Verbannung von Moskau bleibe bis zum Ende 1928 in Kraft. Trotzki habe alle Angebote auf Friedensschluß seitens der Kalinen-Gruppe abgelehnt.

Venizelos stürzt das griechische Kabinett.

Athen, 29. Juni.

Griechenlands einflußreichster Politiker, der frühere Ministerpräsident Venizelos, der seit einiger Zeit wieder aktiv in der griechischen Politik tätig ist, hat an der Finanzpolitik des griechischen Finanzministers eine derart scharfe Kritik geübt, daß Ministerpräsident Zaimis dem Präsidenten der Republik das Rücktrittsgesuch des Gesamtkabinetts unterbreitet hat. In politischen Kreisen glaubt man nunmehr, daß Venizelos, der nach seiner Rückkehr ins politische Leben die Versicherung abgegeben hatte, daß die Monarchie nicht wieder errichtet werden solle, die Bildung der neuen Regierung übernehmen und die Kammer sogleich auflösen werde. Die Venizelos feindliche Presse beschuldigt ihn, daß er, nur um an die Macht zu kommen, die Finanzpolitik der Regierung einer scharfen Kritik unterzogen habe.

Smith Amerikas demokratischer Präsidentschaftskandidat.

Houston (Texas), 29. Juni.

Bei der Abstimmung für die Präsidentschaftskandidatur auf dem demokratischen Parteikongreß entfielen von einer Gesamtzahl von 1065 Stimmen aus 55 Staaten und Territorien auf Smith im ersten Wahlgang 849 Stimmen, also mehr als Zweidrittel aller abgegebenen Stimmen. Im zweiten Wahlgang erfolgte darauf die Wahl Smiths einstimmig. Eine ungeheure Begeisterung brach über den Sieg Smiths aus. Die Parteivertreter erhoben sich von den Sitzen, marschierten mit Musik und Bannern durch die Halle und der Jubel wollte kein Ende nehmen. Die Wahl von Alfred Smith, des Gouverneurs von Neuyork, ist schon aus dem Grunde ein Ereignis von besonderer Beachtung, als Smith der erste Katholik ist, der jemals als Präsidentschaftskandidat aufgestellt wurde. Er ist ferner der erste demokratische Präsidentschaftskandidat seit Wilson im Jahre 1916, der bereits im ersten Wahlgang gewählt wurde. Das Wahlprogramm bindet Smith, für das Alkoholverbot einzutreten, läßt ihm jedoch die Möglichkeit offen, gesetzgeberische Maßnahmen für eine Abänderung der zur Zeit bestehenden Bestimmungen zu treffen. In übrigen greift das demokratische Parteiprogramm die Außenpolitik der Republikaner an und bezeichnet sie als unzweckmäßig. Es spricht sich ferner für eine Herabsetzung der Zölle, für einen Weltschiedsgerichtsvertrag und für die Aufrechterhaltung des Friedens aus. Der Völkerbund wird dabei jedoch nicht erwähnt. Das Programm betont ferner die Notwendigkeit der nationalen Verteidigung im Rahmen einer allgemeinen Aechtung des Krieges.

Vorbereitung des Programms der neuen Reichsregierung.

Berlin, 29. Juni.

Die erste Sitzung des neuen Reichskabinetts hat heute Vormittag bereits stattgefunden. Reichskanzler Müller-Franken übernahm am Vormittag die Dienstgeschäfte im Reichskanzlerhaus. Nach einem kurzen Begrüßungsspiel, mit Ansprachen des neuen Reichskanzlers und des alten Staatssekretärs Dr. Pünder, der im Amte bleibt, begann um 11 Uhr vormittags die erste Beratung des Reichskabinetts. Nach der Vereidigung der neu hinzugetretenen Mitglieder des Reichskabinetts durch den Reichskanzler trat das neue Kabinett in die erste Beratung der Regierungserklärung ein. An den abwesenden Reichsaußenminister Dr. Stresemann wurde von der Reichskanzlei, mit Zustimmung des Reichskabinetts, ein Begrüßungstelegramm gerichtet. Das Regierungsprogramm des neuen Kabinetts wird, ohne sich in Einzelheiten zu verlieren, die wichtigsten Ziele bezeichnen, die die Regierung Müller-Frankens zunächst durchsetzen will. Es handelt sich also bei den Beratungen des Reichskabinetts jetzt darum, daß sich das Kabinett

über die allgemeinen Richtlinien der Erklärung einig wird.

Im Anschluß daran werden dann die Ressorts die Ausarbeitung der einzelnen Teile übernehmen und in einer neuen Sitzung werden die einzelnen Teile zu einer einheitlichen Erklärung zusammengefaßt werden. Man nimmt an, daß das Kabinett Müller-Franken es vermeiden wird, in der Regierungserklärung die Differenzpunkte zu berühren, über die bei den interfraktionellen Besprechungen während der Verhandlungen über die Regierungsbildung heftige gegensätzliche Meinungen herrschten. Die Frage des Panzerschiffbaues wird voraussichtlich nicht behandelt werden. In der Frage der Amnestie, die zunächst erledigt werden soll, wird man voraussichtlich eine Form wählen, die dem Reichstag selbst die Entscheidung über die Einzelheiten der Ausgestaltung freiläßt. Schwierig ist die Frage der Ausrufung des 11. August zum Nationalfeiertag. Das ist die zweite Frage, die in allernächster Zeit erledigt werden wird. Hier bestehen die größten Meinungsverschiedenheiten, und es wird in diesem Punkt auch keine Einigung im Kabinett herbeizuführen sein, sicherlich nicht unter den Fraktionen, die im Kabinett vertreten sind. Man nimmt an, daß sich diese Frage so gestalten wird, daß die Reichsratsvorlage an den Reichstag weiter geleitet werden wird, wo dann die Entscheidung im Plenum fallen dürfte. Die Regierungserklärung wird, da sie sich nicht in Einzelheiten verlieren dürfte, voraussichtlich verhältnismäßig kurz sein. Ob das neue Kabinett ein Vertrauensvotum vom Reichstage fordern wird, steht noch nicht fest. Es wird aber angenommen, daß es sich entweder mit der Ablehnung der Mißtrauensanträge oder mit der sogenannten Billigungsformel begnügen wird, die bereits häufig angewandt worden ist. Da das Kabinett zunächst nur als Uebergangskabinett gebildet worden ist, ist nicht damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit bemerkenswerte Stellenwechsel in den oberen Aemtern der Ministerien vollzogen werden. Sämtliche Staatssekretäre verbleiben zunächst in ihrem Amte. Dagegen soll der Ausbau des Ministeriums für die besetzten Gebiete, das kurzerhand auch Rheinministerium genannt wird, zu einem Ministerium für die besetzten und die Grenzgebiete bis zum Herbst vorbereitet werden. Das Ministerium in seiner neuen Form soll sich aller der Gebiete annehmen, die durch den Versailler Vertrag in Mitleidenschaft gezogen worden sind, also vor allem auch Ostpreußens. Wenn dieses Ministerium im Herbst mit einem Minister hauptamtlich besetzt werden sollte, so würde der bisherige Staatssekretär, der volksparteiliche Abgeordnete Schmid, zurücktreten, sofern nicht mit Rücksicht auf die erweiterten Aufgaben des Ministeriums das neue Etatgesetz eine Teilung dieses Ministeriums durch einen Minister und einen Staatssekretär zuläßt.

*

Der Reichspräsident an die scheidenden Reichsminister.

Berlin, 29. Juni.

Reichspräsident v. Hindenburg hat dem Reichskanzler Dr. Marx und den gleichzeitig aus dem Amte scheidenden Reichsministern in herzlichen Schreiben seinen Dank für ihre Dienste ausgesprochen.

In dem Schreiben an Dr. Marx heißt es: „Stets und in allen Stellen, die Sie innehatten, als Richter, als Abgeordneter, als Reichsminister und als Reichskanzler verschiedener Kabinette, haben Sie sich bei Ihrer Amtsführung nur leiten lassen von dem einen Gesichtspunkt der Arbeit am Wohle des ganzen Volkes. Was Sie vor allem als verantwortlicher Leiter der deutschen Politik in schweren Zeiten voll ernster wirtschaftlicher und politischer Krisen für Deutschlands Wohl und Wiederaufstieg in unermüdlicher, pflichttreuer Arbeit geleistet haben, wird Ihnen stets unvergessen bleiben."

In dem Schreiben an den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns heißt es: „Gerade vor acht Jahren haben Sie dieses verantwortungsvolle Ministerium übernommen und es seither durch einen Zeitabschnitt schwerer wirtschaftlicher und sozialer Erschütterungen hindurchgeführt. Daß es trotz aller Krisen gelungen ist, den wirtschaftlichen Frieden zu erhalten und zu festigen, daß es möglich gemacht wurde, die Lage der arbeitenden Klassen, der Sozialrentner und der Kriegsbeschädigten zu bessern, ist in erster Linie Ihr Werk, für das Ihnen namens des Reiches wie im eigenen Namen zu danken mir in dieser Stunde aufrichtiges Bedürfnis ist. Meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen begleiten Sie in den Ruhestand, der, wie ich hoffe, kein dauernder sein wird."

Die Ozeanflieger in Stuttgart.

Stuttgart, 29. Juni.

Die Ozeanflieger trafen Freitag nachmittag in Stuttgart ein. Die „Europa", die von einer Staffel der Münchener Fliegerschule begleitet war, landete gegen 4 Uhr auf dem früheren Exerzierplatz bei Cannstatt, wo die Flieger von einer vieltausendköpfigen Menge stürmisch begrüßt wurden. Im Namen der Staatsregierung hieß Minister Beyerle die Flieger in Württemberg herzlich willkommen. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Oberbürgermeister Lautenschläger, General v. Stülpnagel für das Wehrkreiskommando V und der amerikanische Konsul. In kurzen Worten dankten darauf die drei Flieger für die herzlichen Willkommengrüße. Nach einer Rundfahrt fand eine große Flugveranstaltung statt.

Internationale Luftfahrt-Ausstellung in Paris.

Der Präsident der französischen Republik besichtigt die deutsche Gruppe.

Paris, 29. Juni.

Der Präsident der französischen Republik, Doumergue, eröffnete heute die 11. Internationale Luftfahrtausstellung im Grand-Palais. Den größten Platz unter den ausländischen Ausstellern nimmt die deutsche Ausstellung ein, die im ganzen fünf Flugzeuge, außerdem Modelle, Flugzeugteile und Photographien umfaßt. Das stärkste Interesse fand ein Junkers-Flugzeug vom Typ der „Bremen". An der deutschen Abteilung wurde der französische Präsident von Botschafter Dr. v. Hösch, der ihn bei seinem Gang durch diese Abteilung begleitete, empfangen. Der Präsident der Republik sprach dem deutschen Botschafter seine Anerkennung über das Gesehene aus.

Geständnis des dänischen Hauptmanns Lembourn.

Berlin, 29. Juni.

Der dänische Infanteriehauptmann Lembourn hat bei seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter beim Landgericht I eingestanden, daß er sich in Deutschland als Spion betätigt habe. Lembourn gab an, daß einer seiner Freunde, ein Oberleutnant im dänischen Nachrichtendienst, ihn veranlaßt habe, gewisse militärische Punkte, die das deutsche Heer und die Landesverteidigung betreffen, zu erkunden. Zu diesem Zweck sei er nach Berlin gefahren und habe sich hier mit der Stenotypistin Stegemann, mit der ein Liebesverhältnis angeknüpft habe, in Verbindung gesetzt, um auf diese Weise unter Benutzung einer deutschen Agentin seinen Auftrag durchzuführen. Die Stegemann habe sich zunächst über das Vorhandensein einer geheimen deutschen Heeresfliegerei, die nach dem Versailler Vertrag bekanntlich verboten ist, erkundigt und für sachgemäße Beantwortung dieser Frage eine Geldsumme als Belohnung erhalten. Nach und nach hätten dann auch weitere militärische Geheimnisse Deutschlands, auf die Lembourns Freund im dänischen Nachrichtendienst Wert gelegt habe, erforscht werden sollen. Lembourn macht allerdings nicht den Eindruck eines routinierten Spions, vielmehr den eines Anfängers auf diesem gefährlichen Gebiet, was sich auch schon aus der ganzen Art seines Vorgehens ergibt. Ueber seine Beziehungen zu Frankreich ließ er sich dahin aus, daß er vom dänischen Kriegsministerium nach dem Krieg offiziell zu einem Lehrkursus nach Frankreich abkommandiert gewesen sei und in Straßburg, bei der französischen Militärakademie in Saint Cyr sowie bei einer Nachrichtentruppe in Versailles tätig gewesen sei. Dagegen bestritt er entschieden, im Weltkrieg auf französischer Seite gestanden zu haben. Lembourns gestrige Vernehmung war nur von kurzer Dauer, da er noch von der Reise und von den Aufregungen der plötzlichen Verhaftung sehr erschöpft war. Er wird im Laufe der Untersuchung weiter verhört und auch der in Berlin verhafteten Stenotypistin Stegemann gegenübergestellt werden. Der Freund des Mädchens, der in dieser Sache ebenfalls festgenommen worden war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er offensichtlich mit dieser Angelegenheit nichts zu tun hat. Dagegen ist noch immer ein Mann in Haft, den die Stegemann in ihrer Pension mit ins Vertrauen gezogen hat, der aber, wie jetzt feststeht, kein Ausländer ist.

Das Urteil im Meineidsprozeß Goetze.

Berlin, 29. Juni.

Im Meineidsprozeß Goetze, der im Verdacht steht, Schlageter an die Franzosen verraten zu haben, fällte das Schwurgericht am Freitagabend folgendes Urteil: Der Angeklagte Alfred Goetze wird wegen Meineides zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten kostenpflichtig verurteilt. Durch die Untersuchungshaft gelten sechs Monate der erkannten Strafe als verbüßt. Dem Verurteilten werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Staatsanwaltschaftsrat Kirchner hatte in seinem Plaidoyer vorher u. a. ausgeführt, die Verräter Schlageters seien in den Kreisen der nächsten Bekannten Schlageters zu suchen. Die Angaben der französischen Beamten, daß Schlageter durch deutsche Verräter ausgeliefert worden sei, erschienen durchaus nicht unglaubwürdig. Goetze, dessen Angaben sehr schwankend gewesen seien, habe es Hauenstein auch verschwiegen, daß er von den Franzosen den Auftrag gehabt habe, diesen auszuliefern. Auch könne dem Angeklagten nicht geglaubt werden, daß er die Franzosen nur habe irreführen wollen. Es läge eine Reihe von Merkwürdigkeiten vor, die den Verdacht aufkommen ließen, Goetze sei auch an der Verhaftung der Kameraden Schlageters schuldig.

In der Urteilsbegründung erklärte der Vorsitzende, auf die Erzählungen der französischen Kriminalbeamten habe das Gericht kein Gewicht gelegt, weil es sich nicht habe feststellen lassen, ob sie der Wahrheit entsprächen. Es liege zwar der Verdacht vor, daß Schneider und Götze Schlageter verraten hätten doch habe sich dieser Verdacht nicht so weit verdichtet, daß das Gericht einen Verrat als feststehend hätte annehmen können. Der Angeklagte und Schneider hätten zugegeben, daß sie sich den Franzosen gegenüber verpflichtet hätten, Hauenstein auszuliefern. Ueber das Verhalten des Angeklagten und Schneiders in der Angelegenheit Hauenstein habe das Gericht keine Kritik zu üben. Das werde ja vielleicht an anderer Stelle getan werden. Einen Meineid habe der Angeklagte zweifellos geleistet.

Bilder und Glossen vom Kölner Frauen-Kongreß.

Von
Dr. Ilse Reicke, Berlin.

Köln, 28. Juni.

Eine Schau, und zwar Schau im zweifachen Sinne des Wortes war das Ziel der großen Kölner Frauentagung: einmal eine Schau der Kulturwerke und Seelenwerte, die weibliche Arbeit im Laufe der Jahrhunderte schuf, — diese sichtbare Schau ist zum ersten Male zusammengetragen in den Abteilungen der „Pressa-Ausstellung", und sie gab den farbigen Hintergrund dieser Tage, — zum anderen aber war diese Schau unsichtbarer, geistiger Art: die weibliche Weltgestaltung, die kommende Aufgabe: Durchsetzung weiblichen Wesens in der Welt, ja, die Durchsetzung der Welt mit weiblichem Geiste. Diese ganz neue Menschheitsstufe sollte wie eine innere Schau, als „Vision" sichtbar gemacht werden — und dieses innere Ziel rechtfertigte und forderte, daß sich drei Gruppen, die sonst einander fernstehen, mit der allgemeinen Frauenbewegung auf diesem Kongreß vereinigten: die geistlichen Frauen, die katholischen Nonnen sowie die evangelischen Ordensschwestern, zweitens die Jugend aus allen Schulen und Berufen und drittens: die weibliche Künstlerschaft. Diese Vereinigung bedeutet

das geschichtliche Ereignis und das innere Erlebnis

der Kölner Tage.

Es wäre zuviel behauptet, wollte man diesen starken seelischen Wind, diesen Seelenhauch, den der erste Tag so stark spüren ließ, auch den beiden anderen Tagen mit ihren Vorträgen und Reden zubilligen, trotz vieles Sachlichen und Interessanten, das sie brachten. Die große „Iphigenie"-Aufführung freilich in der herrlichen Holzhalle der Fünftausend, die Darstellungskunst von Mary Dietrich hob erneut diese Schau der heilenden, aufbauenden Weibeskraft, — sonst aber quoll der lebendigste Wert und Gewinn doch immer wieder aus den persönlichen Erlebnissen und Begegnungen.

*

Da wird vom Podium herab der Name Agnes Miegel als der eines Ehrengastes genannt, und ein Summen und Rauschen der Freude, der Ungeduld bewegt die ganzen Ränge der Jugend. Sie wollen die sehen, deren Lied und Gedicht schon lange in ihren Herzen, in ihren stillsten, schönsten Seelenstunden lebt, und es ist wirklich Ereignis und Beglückung, was sich an einem Morgen in dem Riesensaal abspielt: Anna v. Gierke und Fräulein Abicht, die beiden Führerinnen der jugendlichen Heerscharen aus dem Jugendheim in Charlottenburg, begrüßen die Dichterin und rufen und winken dann „Kommt, Kinder, kommt!" und nun dürfen die Jungen alle, errötend linkisch, bewegt und beseligt, mit tiefem Knicks ihrer Dichterin die leibhaftige Hand drücken, dürfen sie mit eigenen Augen ganz aus der Nähe sehen! Sie steht zwischen all dieser Jugend, die Fünfzigerin, deren Mädchenleid und „wilde Sehnsucht ihrer achtzehn Jahre" unvergänglich wurde und lebendig widerklingt in fremden jungen Seelen . . .

Paula Grogger.

Da ist weiter ein feiner Kopf mit braunen Augen, einem sanften braunen Mittelscheitel und dicken Zöpfen. Der Mund aber spricht — österreichisch! Steierische Mundart in all dem „Kölsch" rundum! Diese Frau ist Paula Grogger, vor zwei Jahren eine unbekannte kleine Volksschullehrerin, weitab in Oeblarn in Steiermark, heute, seitdem ihr Roman „Das Grimmingtor" an die deutschen Herzen klopfte, eine bekannte Dichterin, der die schwämerischen Blicke der jungen Mädchen folgen. Sie erzählt mir von ihrer Arbeit. „I geb' Literaturstunden, aber i geb' auch den Handarbeitsunterricht. Dann hab i nur drei Stunden im Tag." Im Tag — wie reizend das dem norddeutschen Ohre klingt! Paula Grogger, jetzt Mitte dreißig, hatte schon öfters kleinere Geschichten geschrieben, Romane begonnen, bis endlich, so plaudert sie, bis endlich das „Grimmingtor" fertig wurde, Freunde sie zur Veröffentlichung ermunterten, und sie schließlich mit einer Empfehlung des ihr befreundeten Dichters Max Mell das Werk an einen bekannten deutschen Verlag schickte. Nach einer Reihe von Wochen kam es zurück. „Es ist uns sehr schwer geworden," hieß der Anfang des Begleitbriefes — „abzulehnen?", unterbreche ich Paula Grogger. Ein fröhliches österreichisches Lachen ergänzt: „Ihren Roman zu lesen mit seinem Dialekt! . . . Wir halten es für gänzlich aussichtslos . . .!" Ja, und dann begrub Paula Grogger die Hoffnungen im Herzen und den Roman in der Schreibtisch-Schublade, aber die Freunde ließen nicht locker, eine Verlagsanstalt sagte nach acht Tagen zu, und die kleine steierische Lehrerin erwachte eines Morgens und fand sich berühmt. So berühmt, daß die Kölner Frauentagung sie als Ehrengast einlud. Sie ist begeistert von Köln, von der Tagung, von den vielen Frauen, deren Namen sie längst kannte und die nun alle leibhaftig da sind. Ja, sie schreibt an einem neuen Roman „aber es dauert halt vier Jahr, eh i fertig bin," lacht sie.

Elisabeth van Endert.

Die Dichterin aus Ostpreußen, die Erzählerin aus Oesterreich, und plötzlich eine ganz andere Frau! Eine große Dame von Welt, ihre Stimme, — eine Stimme, die daran erinnert, daß die Schwester der Sprecherin eine berühmte deutsche Sängerin ist, Elisabeth v. Endert — eine Stimme sprudelt, lacht, befiehlt und spottet in leicht rheinischem Dialekt — Politik zumeist; denn diese schöne, elegante Frau ist Politikerin, war Reichstagsabgeordnete, hielt den einzigen wirklichen politischen Salon in Berlin, und der sozialdemokratische Minister speiste an ihrer Tafel zusammen mit dem deutschnationalen. Katharina v. Kardorff, bis vor kurzem noch als Kathinka v. Oheimb bekannt, ist jetzt Gattin des früher deutschnationalen, jetzt volksparteilichen Abgeordneten Siegfried v. Kardorff. Ein unerschöpfliches Temperament, ein kluger, witziger, schnell arbeitender Kopf machten sie zur Publizistin und Zeitschriften-Herausgeberin und auch zum amüsantesten und leider einzigen Gamin unter den führenden deutschen Frauen! Dabei ist Katharina v. Kardoff Herrin und Leiterin großer keramischer Fabriken, Mutter von sechs Kindern, zum vierten Male Gattin, ein reiches, gütiges Herz, das nicht nach Parteien fragt, aber leidenschaftlich Partei nimmt, überdies ist sie eine ernste, ehrliche Freundin großer Männer — zu denen auch der verstorbene Reichspräsident Ebert gehörte. Im kommenden Winter wird sie an einer Reihe deutscher Universitäten — u. a. Bonn, Halle, Breslau — Gast-Vorlesungen halten über das neue Sittlichkeitsproblem der Frau, nachdem eine ähnliche Vorlesung an der Berliner Lessing-Hochschule ein „Ereignis" geworden ist.

Der Abschluß.

So füllen Begegnungen mit Menschen und Begegnungen mit den Tatsachen der Vorträge den dritten Tag, der in einer Rheinfahrt auf dem symbolischen Schiffe „Frauenlob" ausklingt. Am Vormittag sprach Oberin v. Tiling über „Frau, Kultur, Presse"; Else Kolshorn vom „Verband der Reichs-Post- und Telegraphen-Beamtinnen" zeigte die ernste, schwere, aufopfernde Arbeit dieser Frauen in sehr lebendigen, teilweise erschütternden Einblicken in das Berufsleben und die Berufsprobleme, und Dr. Emmy Wingerath, Geschäftsführerin der Frauenabteilung der Pressa, entwickelte das Thema: „Frau, Presse und öffentliche Meinung". Eine Primanerin der Königin-Luise-Stiftung sprach den Dank der Jugend an diese Tagung aus. Bedauerlich bleibt, daß nicht eine Berufsjournalistin mit der Behandlung des Themas „Die Frau, der Presse und ihre kulturschöpferische Arbeit" betraut wurde. So ist das eigentliche Hauptwort zu dem Thema „Frau und Presse" überhaupt ungesprochen.

Verschlechterung in Tschitscherins Befinden.

Moskau, 29. Juni.

Der Gesundheitszustand des russischen Außenkommissars Tschitscherin hat sich derartig verschlechtert, daß er den deutschen Botschafter nicht empfangen konnte. Tschitscherin wird Ende Juli in ein deutsches Bad fahren. Sein in Urlaub befindlicher Gehilfe Litwinoff ist eiligst nach Moskau zurückberufen worden.

Courtneys Ozeanflug.

London, 29. Juni.

Wie aus Horta (Azoren) gemeldet wird, mußte der Ozeanflieger Kapitän Courtney seinen Start auf Samstag früh verlegen, da seine Funkapparate auf dem Fluge von Lissabon nach Horta in Unordnung geraten waren. Courtney beabsichtigt, anschließend an seinen Flug nach Amerika von Neuyork zurück nach London zu fliegen und auf der Themse zu landen.

Poincaré vor der Kammer.

Anpassung an die neue Kammermehrheit. — Vertrauensvotum mit 455 gegen 126 Stimmen.

Paris, 29. Juni.

Die französische Kammer hatte heute ihren großen Tag. Auf der Tagesordnung stand die Beratung der Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung. Haus und Tribünen waren stark besetzt, da sich unter Umständen heute das Schicksal der Regierung Poincaré entscheiden sollte.

Ministerpräsident Poincaré erklärte in längerer Rede u. a.: „Die Stärke des Kabinetts der nationalen Einigung besteht nicht darin, daß ihm dieser oder jener Politiker angehört, sondern darin, daß alle Minister entschlossen sind, auf eine gewisse Zeit ihre persönlichen Neigungen zurückzustellen. Ich persönlich denke nicht mehr daran, daß man mich „Poincaré-la Ruhr" und „Poincaré-la guerre" genannt hat. Ich habe es auch nach den letzten Wahlen für das Beste gehalten, meine Mitarbeiter zu behalten. Wenn man eine Umgestaltung der Regierung wünscht, so werde ich die Initiative hierzu nicht ergreifen. Wenn man mich fragt, mit wem die Regierung regieren will, dann antworte ich, mit der Mehrheit, die der Regierung folgen wird. Es ist der Wunsch des Kabinetts, daß diese Mehrheit so groß wie möglich ist, aber wenn sich Abbröckelungen zeigen, so wird man sich dadurch nicht entmutigen lassen." Im weiteren Verlaufe seiner Rede kam Poincaré auch wieder auf das Elsaß zu sprechen und verteidigte seine dortige Politik. Poincaré streifte auch kurz die gestrige Debatte über die Freilassung von Dr. Ricklin und Dr. Rossé und meinte, daß sich die Regierung auf eine derartige Debatte nicht habe einlassen können und abwarten müsse, bis der Kassationshof gesprochen habe.

Nach der Rede Poincarés wurde die von dem Abgeordneten Danielou vorgelegte Tagesordnung, die der Regierung das Vertrauen der Kammer ausspricht, mit 455 gegen 126 Stimmen angenommen.

Die Flaggen-Notverordnung vor dem Landtagsausschuß.

Berlin, 29. Juni.

Der Verfassungsausschuß des preußischen Landtages beschäftigte sich am Freitag mit der Verordnung vom 8. August 1927 über die Beflaggung der gemeindlichen Dienstgebäude und der Schulgebäude. Die Verordnung war bekanntlich vom ständigen Ausschuß mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen worden. Sie hatte jedoch die Bestätigung des Landtages nicht erhalten, da das Haus von der Opposition beschlußunfähig gemacht worden war. Am Donnerstag hatte die Rechte den Antrag gestellt, die erneute Beratung im Verfassungsausschuß zu vertagen, bis der Staatsgerichtshof, bei dem am 9. Juli Termin in der Flaggenfrage angesetzt ist, eine Entscheidung gefällt hat. Der Antrag war jedoch abgelehnt worden. In der Aussprache am Freitag erneuerte die Rechte ihre Bedenken gegen die Verordnung. Von deutschnationaler Seite wurde bestritten, daß die Voraussetzungen für den Erlaß einer Notverordnung vorgelegen hätten. Auch von Seiten der Deutschen Volkspartei wurde erklärt, ein Notstand habe nicht vorgelegen. Im Gegensatz dazu erklärte ein sozialdemokratischer und ein Zentrumsabgeordneter, daß die Verordnung sowohl formell wie materiell notwendig gewesen sei. Die Verordnung wurde schließlich mit den Stimmen der Regierungsparteien bestätigt.

Der Ausschuß beriet sodann über den Antrag der Regierungsparteien auf Annahme eines Gesetzentwurfes über das Flaggen öffentlich-rechtlicher Körperschaften. Durch Annahme dieses Gesetzentwurfes soll die Möglichkeit gegeben werden, die Notverordnung entbehrlich zu machen.

Politische Uebersicht.

† **Freudiges Ereignis im Hause Hindenburg.** Frau Major v. Hindenburg, die Schwiegertochter des Reichspräsidenten, wurde in der Nacht zum Freitag von einem Knaben entbunden. Reichskanzler Müller-Franken hat aus diesem Anlaß dem Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung übermittelt.

† **Dr. Filchner beim Reichspräsidenten.** Der Asienforscher Dr. Wilhelm Filchner wurde am Freitag mittag vom Reichspräsidenten empfangen, der sich über die Tibetreise eingehend unterrichten ließ und den Forscher zu seiner Heimkehr beglückwünschte.

† **Der Rücktritt des österreichischen Justizministers.** Das Rücktrittsgesuch des österreichischen Justizministers Dr. Dinghofer der mit seiner Partei wegen der Nichtauslieferung Bela Kuns in Konflikt geriet, ist vom Bundeskanzler Dr. Seipel genehmigt worden.

Wolfgang Graeser zum Gedächtnis.

Von
Kurt Barges, Leipzig.

Der fähigste Kopf unter den jüngeren deutschen Musikhistorikern ist von uns abgerufen. Der verdienstvolle Bachforscher und Schriftsteller Wolfgang Graeser, dessen Bearbeitung von Bachs letztem Werke „Die Kunst der Fuge" ein Ereignis von seltener Leuchtkraft war, ist im Alter von 22 Jahren ganz plötzlich freiwillig aus dem Leben geschieden. Wer den jungen, in sich gekehrten, mit dem Leben und dem Schaffen ringenden Menschen näher kannte, hatte nicht nur den Eindruck, einen ganz hochbedeutenden, genialen Künstler und Schriftsteller, sondern vor allem einen trefflichen Menschen zu finden, dessen übersprudelnder Geist seinem Körper feindlich gesinnt war. Und so wird sich denn auch in der Musikgeschichte der seltene Fall verzeichnet finden, daß ein Mensch mit 20 Jahren bereits in der Musikwelt und dem engeren Kreise der Fachgenossen musikhistorischer Richtung als Persönlichkeit geachtet wurde. Graesers mathematischer Sinn, seine bis ins Kleinste durchgestaltete Geistesschärfe machte sich in frühester Jugend bemerkbar, und so gelangte er durch diesen absoluten klaren Blick in das Reich Bachscher Gedankenwelt, er erkannte, daß hinter der Notenschale etwas Wunderbares verborgen, in seinem Reichtum eine neue Welt lebendig ist, die vor ganz neue Lebensgrundsätze stellt. Und so ist auch die Bachsche Kunst dem jungen Menschen insoweit ein starker Feind gewesen, als er mit seinem ganzen aufopfernden Menschen das Reich völlig zu erobern suchte; denn das Verdienst der Graeserschen Bachbearbeitung der „Kunst der Fuge" liegt zunächst in dem absoluten Erfassen der Sprache Bachs, die in seinem letzten Werke erst von Graeser zusammengefaßt wurde. Graeser hat das Werk zunächst einmal in Formen gebracht und dann durch eine Instrumentierung versucht, das Fragment in klingende Form zu bringen. Die letzte Fuge, die den chromatischen Tonkreis B-A-C-H darstellt, ist unvollständig geblieben. Das Schicksal wollte es, daß man die Fugen höchst willkürlich zusammenwarf und es schwierig war, aus dem Chaos die Tiefe des Bachschen Geistes zu begreifen. Graeser hat hier mit seiner letzten Kraft das Werk in alte Gestalt zurückgebracht, das im vorigen Jahre auf der Leipziger Bachfeier zur ersten Aufführung gelangte. Hier wurde sein Name bekannt, seine Persönlichkeit gewürdigt und sein Arbeiten als ganz fabelhafte Leistung hingenommen. Der starke Zug zum eigenen selbstschöpferischen Schaffen trieb ihn weiter, er schrieb mit Herzblut ein Buch „Körpersinn", in dem nicht etwa sportliche Interessen, sondern philosophische Ideen „Das Neue Etwas, Metaphysik der Körperkultur, Hierarchie der Sinnenwelten" von ganz großen Gesichtspunkten beleuchtet wurden, wie auch das in Vorbereitung befindliche Werk „Der späte Bach" von seiner geistigen Schaffensader Kunde geben sollte. Graeser war bereits im vorigen Jahre nach dieser übergeistigen Leistung zusammengebrochen, er suchte im Süden Erholung. Doch der Körper mußte sich dem Geist fügen. An Erstarrung sei noch kein Mensch zu Grunde gegangen, und so sahen wir ihn bereits bei der vorjährigen Leipziger Bachfeier als schwer kranken Mann, dessen Seele mit der göttlichen Aber verbunden war. Doch sein schaffender Geist war erfüllt von der letzten Erkenntnis. Bach war ihm Anfang und auch Ende des Lebens gewesen, doch die Natur nahm an ihm Rache, und riß ihn mitten aus der Arbeit. Sein Lebenswerk bleibt dem Deutschen Volke Vermächtnis; denn ihm ist es gewidmet.

Barndorf-Musikabend.

Es ist ein dankenswertes Beginnen, daß die bekannte Klavierfirma J. Marks ihren neuen Vortragssaal in der Kaiser-Wilhelm-Straße für aufstrebende Künstler Bochums bereit hält und ihnen damit schon einmal die Möglichkeit gibt, ihr Können wenigstens vor einem kleinen Kreis von Gästen öffentlich unter Kritik zu stellen.

Am Freitagabend nahm der Pianist August Barndorf die Gelegenheit wahr, im Rahmen eines vom Hoffmannschen Konservatorium anberaumten Abends eine größere Zahl von Klavierkompositionen zu spielen. Er begann mit dem klassischen Meister Johann Sebastian Bach und steuerte über Händel und Beethoven zu den Romantikern Weber und Liszt, wodurch zugleich die Stillinie beschrieben wurde, der der staatlich geprüfte Musiklehrer am genannten Konservatorium innerlich stark verbunden ist. Das Bachsche kurze Präludium mit Fuge in B-Dur erstand unter seinen Händen bei sparsamer Pedalnutzung in durchsichtiger Zeichnung und ansprechender dynamischer Hebung des Linearen. Händels Chaconne in G erhielt gestochenes Figurations- und Passagenwerk, auf dessen Grunde sich das Melodische plastisch abhob. Die wechselnden Tempi der einzelnen Abschnitte wurden in der Ausführung von ebensolchem Pulsschlag diktiert. Bei Beethovens Sechs Variationen in F-Dur (op. 34), die zu Beginn noch aus Mozarts Quellwasser gespeist erscheinen, wußte Barndorf namentlich in den pathetischen Mollsätzen schon die seelischen Tiefen des Meisters ertragreich auszuloten. Für Webers Welt, die er mit dem ersten Satz einer selten gehörten Sonate (op. 24) zum Leben weckte, fand eine geschickt durchgeführte Handgewichtsverteilung den Zauber stimmungsfördernden Musizierens. Kräftiger zu schwungvoller Geste strebte Barndorf in der schwierigen Konzertetüde von Liszt und ließ die Keime zu virtuoser Spielanlage vermuten. Wie nahe der junge Pianist auch der Kammermusik steht, bezeugte er durch die saubere Wiedergabe des anspruchsvollen Klavierparts in Beethovens Trio (ob. 70), Satz 1 und 3. In den Kammermusikern Wellershaus und Lorenz fand Berndorf stilkundige tüchtige Helfer. Für die feinen Imitationen der einschmeichelnden Melodien in Joh. Schelles Kantate „Ach, mein herzliebes Jesulein" setzten die beiden hohen Soprane von Fräulein K. Dietrich und Kleinholz tragfähige Stimmen in sicherer Bindung ein. Am Flügel begleitete H. Dietrich gewandt. M. V.

= **Landesheimatspiele Witten-Ruhr.** Seit 10. Juni d. J. gelangt unter der künstlerischen Leitung von Dr. K. M. Krug durch die Landesheimatspiele der Provinz Westfalen in Witten auf der Freilichtbühne im Stadtwald Hohenstein „Siegfried" (Hebbel: Nibelungen 1 und 2) regelmäßig Mittwochs und Sonntags von 3½ bis 6½ Uhr zur Darstellung. Auskunft erteilt das städtische Verkehrsamt Witten, Rathaus, Ruf 8941.

= **Der neue Intendant der Kölner Oper.** In der letzten Sitzung des großen Theaterausschusses wurde der Ernennung des stellvertretenden Operndirektors des Münchener Nationaltheaters, Professor Hofmüller, zum Intendanten der Kölner Oper zugestimmt. Professor Hofmüller wird sein Amt mit Beginn der neuen Spielzeit antreten.

= **Eröffnung einer städtischen Galerie in Kassel.** In Anwesenheit des Oberpräsidenten Dr. Schwander, des Regierungspräsidenten Dr. Friedensburg und der Spitzen der Behörden, der Vertreter der staatlichen Akademie und der Leitung der staatlichen Sammlungen fand durch Oberbürgermeister Dr. Stadler die feierliche Eröffnung der im Residenzschloß von der Stadt Kassel errichteten Galerie statt, die eine wertvolle Fortsetzung der berühmten staatlichen Galerie bildet.

= **Stadttheater Bochum.** Die Wiederholung der dreiaktigen Komödie von Galsworthy „Der Familienvater", die heute, Samstag, für die Vormiete C vorgesehen ist, beginnt um 8 Uhr und dauert bis gegen 10 Uhr 45. Einzelkarten für diesen Abend werden an der Theaterkasse noch in genügendem Maße bereit gehalten. Die Sonntags-Vorstellung, die von 8 bis gegen 10 Uhr 15 den Schwank „Max der Prominente" bringt, ist außer Vormiete angesetzt, jedoch hat für diesen Abend der Bühnenvolksbund, Serie A und C, die von ihm vorgemieteten Plätze reserviert. Auch für diese Veranstaltung hält die Theaterkasse noch Karten jeder Gattung zur Verfügung.

= **Bruckner-Fest der Stadt Bochum.** Morgen, Sonntag, vormittags 11½ Uhr, findet die erste Veranstaltung des Bruckner-Festes im Parkhaus statt. Generalmusikdirektor Leopold Reichwein hält die Einführungsansprache, und das Treichler-Quartett bringt das Streichquintett in F-dur zur Aufführung. — Abends 7 Uhr findet im Schützenhof das erste Chor- und Orchesterkonzert statt. Aufgeführt wird die 1. Symphonie in c-moll und die Große Messe Nr. 8 in f-moll für Soli, Chor und Orchester. — Karten in allen Preislagen stehen noch an den bekannten Vorverkaufsstellen zur Verfügung. (Siehe Anzeige.)

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 1. Juli, außer Vormiete und Bühnenvolksbund Serie A und C: „Max der Prominente". Montag: Geschlossen. Dienstag: Weißer Ring 12 und Volksbühne Serie 2: „Max der Prominente". Mittwoch: Schülerzyklus „Die lustigen Weiber von Windsor". Donnerstag: Geschlossen. Freitag: Schülerzyklus „Die Journalisten"; abends D 32 und Volksbühne Serie 1 Nr. 501 bis 1000: „Der Familienvater". Samstag: C 32: „Die Journalisten". Sonntag, außer Vormiete: „Die schöne Helena".

TEXTIL

Kluge Käufer, greift zu!

Die Gelegenheit ist günstig! Eine Rekordleistung in Qualitäten u. Preisen

Klöppelspitzen

Klöppelspitzen 3 cm breit, besonders billig . . . . Mtr 0.03, **0.02**

Klöppelspitzen 5-6 cm breit für Decken besonders geignet . . . mtr. 0.08 **0.05**

Klöppelspitzen solide, feste Ware . . . . . Mtr. **0.09**

Klöppelspitzen u. Einsatz 10-12 cm breit für Bettwäsche . . . . . Mtr. **0.18**

Klöppelspitzen breite Ware, starkfädige Qualität . . . Mtr. **0.20**

Klöppelspitzen u. Einsatz aus Bembergseide für elegante Wäsche . ab **0.16**

Festons

Festons schmale, solide Qualität ca. 2½-3 cm breit . . . . . Mtr. **0.05**

Festons mittelbreit, mit Hohlsaum u. Stickerei Mtr. 0,18. **0.12**

Festons mittelbreit, in hübschen Gittermustern, Glanzware . . . . Mtr, 0.28. **0.25**

Festons hochw. Glanzstickerei 5-7 cm breit . Mtr. 0.39, **0.32**

Feston-Garnituren für elegante Wäsche in besonders guter Ausführung . . . . . Mtr. 0.60, **0.45**

Unterrock-Volants verschiedene Dessins in solider Stickerei Mtr. 0.50, **0.25**

Damenwäsche

Damen-Taghemd mit schmalen Trägern. Hohlsaum od. Feston-Garnierung in besond. gut. Qualität, Stck. 1,25, **0.95**

Damen-Taghemd Achselschluß mit Barmerbogen oder Festonspitze . . . . . Stck. 1.95, 1.45, **0.95**

Damen-Hemdhose Windelform, garniert mit Hohlsaum, Feston oder Valanciennespitze . . . Stck. 2.50, 1.95, **0.95**

Damen-Nachthemd Schlupfform mit Hohlsaum oder Stickerei Stck. 2.45, 1.95, **1.65**

Prinzeß-Rock reich mit Stickerei garniert . . . . . Stck. 1.95, **1.45**

Prinzeß-Rock Trägerform, Maccotuch mit Valanciennespitze . Stck. 3.95, **2.95**

Herren-Taschentuch. Zephir mit bunter Kante, besonders preiswert . Stück **0.12**

Damen-Tücher mit Hohlsaum, sehr vorteilhaft Stück **0.10**

Kissenstreifen mit Spruch merc. Stück 0.20, **0.13**

Hemdenpassen Trägerform mit Klöppelspitze und Stickerei, Stck. 0.18, **0.15**

Crêpe de chine - Kragen mit hübsch. Spitze f. Jacken u. Kleider Stück **0.40**

Bindekragen mit Valenciennesspitze oder glatt Stück 0.98, **0.75**

Strümpfe

Damenstrümpfe prima Seidenflor mit kleinen Schönheitsfehlern . . . Paar 1.25 **0.75**

Damenstrümpfe Ia Waschseide, in allen Modefarben mit kleinen Fehlern . . . . . Paar **1.95**

Damenstrümpfe beste Bembergseide mit Goldstempel, oder Flor mit Seide platt . . . Paar **2.95**

Herren-Socken in neuen Jaquardmust Paar 0.95, 0.75, **0.45**

Herrensocken in mod. Dessins, K-Seide platt . . . Paar 1.45, **1.25**

Kinderstrümpfe Baumwolle gestrickt . . Gr. 1, Paar **0.45**
Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr

Trikotagen

Kinderschlüpfer buntfarbiger Trikot 0,65, **0.45**

Damenschlüpfer festes Gewebe in vielen Farben . . 0,95 **0.50**

Damen-Unterhemden mit Seidenbandträgern 1.10, **0.95**

Damenschlüpfer K-Seide in allen mod. Farben . . . 1.95, **1.45**

Herren-Einsatzhemden weiß Trikot mit farb. Einsatz . . . 1.95, **1.45**

Herrenhose maccofarbig gestrickt, solide Qualität 2.10, **1.95**

„Koppel-Kragen" Ia 4fach in allen Formen u. Weiten Stück **0.45**

Herren-Binder reine Seide u. Crêpe de chine, in den neuest. Dessins . . . . Stück **1.95**

Aufgepaßt!

Damenstrümpfe waschbare Kunstseide, in allen Modefarben, fehlerfrei Paar **0.75**

Damen-Handschuhe Zwirn mit Raupe Paar **0.95**

Rundstuhlhandschuhe merc. Glanzgarn in allen Farben Paar **1.35**

Oberhemden

Oberhemden Perkal in mod. Streifen und Karos . . . . . Stück 3.50, **2.95**

Oberhemden weiß, gute starkfädige Rumpfware mit karierter Brust und Manschetten . . . . . Stück 4.95 **3.95**

Oberhemden Ia Verarbeitung, solide Qualität . . . . . Stück 5.95, **4.95**

Oberhemden beigegrundig, für den Sport mit Kragen . . . . Stück 7,90 **6.75**

Oberhemden Zephir in den neuesten Dessin . . Stück 7,90, **6.90**

Oberhemden Trikoline in eleganter Ausführung . Stück 7.90, **6.90**

Frottierwäsche

Frottierhandtücher bunt gemustert . . . . . Stück 0.95, 0.78, **0.50**

Frottierhandtücher festes Gewebe in schönen Farben Stck. 1.65, 1.45, **1.35**

Badetücher 80/100 cm, kariert **1.95**

Badetücher schwere Qualität, 100/100 cm 3.25 **2.95**

Badetücher vorzügliche Qualität, 140/200 cm 9.75 **7.90**

Waschtischgarnituren Frottierstoff, in vielen Farben **1.95**

Bettwäsche

Kissenbezüge festoniert mit verschiedenen Bogen . . . . Stück 1.95, 1.25 **0.85**

Paradekissen imit. Wickelfjour od. mit Klöppelspitze . . . . . Stück 2.95 **1.95**

Bettücher in Nessel oder Haustuch, griffige Qualität . . . . . Stück 2.95 **1.95**

Bettücher Halbleinen, volle Größe . . schwere Qualität . . . . . Stück 5.75 **3.95**

Ueberschlaglaken 150/250 cm, ausfestoniert 4.95 **3.95**

Bettbezüge 160/200 cm, schwere . . Hemdentuch-Qual. od. aus gutem Nessel . 5.95 **3.45**

Büstenhalter aus Hemdentuch, Rückenverschluß . . Stck. 0.95 **0.50**

Strumpfbandgürtel mit 4 Haltern in glatt oder gemustert Stück 1.45, 0.95 **0.50**

KOPPEL GMBH

BOCHUM · HELLWEG 2

Kinder-Taschentücher mit Hohlsaum oder Stickerei . . . . Stück **0.05**

Damenhohlsaumtücher mit farbechten bunten Rändern . . . . Stück **0.22**

Industriekredite
für Fabrikation, Im- und Export
Absatzfinanzierung
für Maschinen, Automobile, Fahrzeuge
Hypotheken
für Industrie, Siedlungen, Wohn- und Geschäftshäuser durch
Heinrich Deiß
Bankkommissions-Geschäft
BOCHUM, Wittenerstrasse 73



Ihr Vorteil
ist es, direkt aus der
Fabrik
zu kaufen
Döpelheuer
Rechenerstr. 3a
gegenüb. der Ortskrankenk



Wassermotor-Maschine 85 Ltr. Eichenholz **69.00** an

Kugellager 85 Ltr. Eichenholz **37.00** an

Für Regenwetter
Oelhaut
in der Tasche zu tragen D. R. G. M. von Mk. 9.75 an. Mäntel und Pelerinen für Damen u. Herren. Federleicht, unverwüstlich, wasserdicht, liefere Oelhaut auch zur Selbstanfertigung. Stoffmuster und Prospekte gratis! Als Nothehelf Westentaschen-Pelerinen Stück Mk. 2.50. Spezialhaus für wasserdichte Bekleidung. **O. E. Michel, Dresden, Mathildenstr. 56** AK 3

Maßanfertig.
Elegante Herren- u. Damen-Garderobe.
Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat, Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Ziel. Näheres (23023 Bergstr 27, part.

Rush * Ardie
U-T-Jap
Heckert-Jap
Ready-Jap
Koehler-Escoffier
Carolea
Motorreifen
Max Speck
Wasserstr. 132 Fernsprech. 3902
Auf Wunsch Ratenzahlung

Fahrräder
nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstig bei 10 Mk. Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich bei **Peter Held,** Dorstener Straße 86

Für Wiederverkäufer
empfehle sämtliche
Marken-Zigaretten
Otto Neuhaus, Bochum
Hernerstraße 2 Telefon 2998
Vertreter gesucht

TEPPICHE * DECKEN
Läufer :-: Divan :-: Steppdecken etc.
12 Monatsraten **ohne Anzahlung**
Verlangen Sie unverbindliche Bemusterung
PAUL SCHREYER, BERLIN W 50
Abt.: Deutsche Teppiche Versand, Tauentzienstr. 7

Frische Trinkeier
abzugeben
Geflügelhof, Weitmar, Blumenfeld 112

Lungenkranke
nehmen mit frappantem Erfolge in allen Fällen **Tebekum** ges. gesch. Neues aber vielfach erprobtes Specifikum. Garantiert frei von schädlichen Stoffen. — Ein seit vielen Jahren Kranker schreibt nach einer
Tebekum-Kur:
„In wenigen Tagen ging Fieber und Auswurf zurück, der Auswurf wurde frei von Eiter. Die Abzehrung kam sofort zum Stillstand. Die Gewichtszunahme stieg von Woche zu Woche." Kur-Packung 5.— M. Wo nicht in der Apotheke zu haben, bestelle man bei uns direkt.
Chemische Fabrik Joh. Kayser & Co. Braunschweig

Tägl. die Kleinanzeigen lesen
erfüllt oft unerwartet rasch und sehr vorteilhaft ein langgehegtes Kaufvorhaben

---

Heute LH6
frisch gerösteter Zwieback
Dampfzwiebackrösterei
Aloys Hackert, Kirchstraße 5

Parkett-Fußböden
liefert verlegt und zieht ab
Christ. Burger, Bochum
Kanalstr. 73, Telefon 749, Gegründet 1908
Westdeutsche Vertriebsgemeinschaft Deutscher Parkettfabriken G. m. b. H. LB37

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Wirklich gute und preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
in nur erstklassiger Ausführung
finden Sie bei
W. Köllermann jr.
Hellweg 12—22 BOCHUM Hellweg 12—22
Seit zirka 50 Jahren führendes Spezialgeschäft

Offene Stellen

Männlich

Bedeutendes Unternehmen der Branche sucht redegewandte, repräsentable Verkaufskräfte als

Allein-Vertreter

gegen hohe Provision und Spesen für ein seit vielen Jahren bei Großverbrauchern wie Behörden, Banken, Fabriken, Hotels, Restaurants und Cafés eingeführtes Spezialfabrikat (kein Saison-Artikel). Kapital nicht erforderlich, da **Auszahlung der Provision sofort nach Eingang der Aufträge** erfolgt. Glänzende Dauer-Existenz für bestähigte Herren, aber auch nur solche wollen sich melden unter E. D. 4703 an die Exped. d. Bl.

Kaffee!

Leistungsfähige **Hamburger Großrösterei** sucht vertrauenswürdige

Vertreter

für Platz und Reisetätigkeit. Angebote mit Referenzen unter **H B 9911** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg 1**

Für Bochum und Umgebung sucht leistungsfähige Brauerei am Niederrhein, rührigen, solventen und in Wirte- und Verbraucherkreisen gut eingeführten A. Sch. 2

Hauptvertreter

zur Uebernahme des Faß- u. Flaschenbier-Vertriebes. Nur entschlossene Bewerber die über geeignete Räumlichkeiten verfügen, wollen unter Angabe der zu bietenden Sicherheiten Angebote unter A. 13779 einreichen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Brauereiwagen und evtl. Pferd wird gestellt

Führende **Handelsauskunftei** sucht für den Bochumer Bezirk tüchtigen

Vertreter

Offerten erbeten unter DO 575 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund AA 2

Der Verkauf unserer

PFAFF Nähmaschinen

bietet Herren jeden Standes, welche im Verkehr mit der Privatkundschaft bereits tätig waren, hohe und sichere Verdienstmöglichkeit. Vergütung hoher Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Vorzustellen vormittags von 9—10 Uhr. **PFAFF-Nähmaschinen-Haus,** Bochum, Humboldtstraße 67

Durch unser eig. Verkaufssystem erzielen Sie als

Radio-Verkäufer
Staubsauger-Reisender

ein monatl. Einkommen bis Mk. 800.— (feste Tagesspesen und Prov.)

Bes. Vorteile: gute Ausbildung, anregende Prämien, ideelle Auszeichg.

Elgema, Filiale Essen, Kurfürstenstraße 3. Tel. 32078. Bochum, Kaiserstraße 24

Abgebauter

Beamter

der Hütten- oder Montan-Industrie zur Auswertung vertraglich bestehender Verbindung gesucht. Angenehme gutlohnende Tätigkeit.

Offerten mit näheren Angaben erbeten unter P. D. 42811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Tüchtige selbständige

Schlosser

für Feineisenkonstruktion sofort gesucht.

Carl Franken, Ewaldstraße 8

Wir suchen per sofort für Dauerstelle einen in Stark- u. Schwachstrom bew.

Elektriker

zur selbst. Instandhaltung der Kraft-, Licht- u. Telephon-Anlagen, Bedien. d. Ladestelle u. für Reparaturen an Batterien und Automobil-Lichtanlagen.

Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40.

Vertreter sucht P. Holster, Breslau A. 539.

Für den Vertrieb ein. neuen Haushaltartikels eingef.

Hausierer

ges Muster und Prospekte geg. 40 Pfg. Briefmarken. Aug. Wengeler, Metallwarenfabr., Lüdenscheid.

Erstklassige Existenz durch Lizenz-Übernahme

eines patentamtlich geschützten Verfahrens. **Große Gewinnmöglichkeit durch schon bestehende Geschäfte erbracht.** Betriebskapital und Fachkenntnis nicht erforderlich. Erwerbung der Lizenz je nach Größe des Bezirks 1—5000 Mk. Angebote unter W L 734 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten A M 2

Tüchtiger, junger
Mechaniker
sofort gesucht.
Held,
Dorstener Str. 86.

Sauberer
Speise-Eis-Fahrer
für Pony-Wagen sofort gesucht.
Dietzel,
Antoniusstraße 23.

Laufbursche
gesucht.
Gust. Kestermann, Bochum 7, Querenburg, Stiepelerst. 51

Ein jüng. Laufjunge für einige Stunden am Tage ges. L. Humborg, Rosenst. 2, I. Meld. 9—10 Uhr vormitt.

Krankenversich. f. einen
Lehrling
mit gut. Schulbild. Schriftl. Ang. u. K 43360 an die Geschäftsst. dies. Zt

Für die Bedien. eines kl. Lieferwagens (Rollfix) wird ein geeign., fleißig.
Junge
gesucht. Meldung. sind unt. R S 9215 an d. Gesch. d. Zt. zu richten.

Ordentl., saub.
Junge gesucht,
15—16 Jahre.
Beethovenstr. 3.

Weiblich

Im Arzthaush. f. sof. ein ges., kräft.
Mädchen
aus braver Familie 16—18jähr., f. alle Hausarb. gesucht. Halbvergütt. Fahrgeld Boch.-Wanne.
Dr. Lohmann, Eickel Kaiserstr. 2.

Mädchen für Hausarb. bei hoh. Lohn gesucht, zum liebst. m. etw. Nähkenntnissen.
Kl. Maarbrückerstraße 15.

Jung. Mädchen
welch. zu Hause schlaf. kann, v. kl. Familie gesucht.
Friederikastr. 96, 3. Etage.

Eine Frau
für Freitags zur Aushülfe gesucht.
Kl. Maarbrückerstraße 5.

Ord., kath. Mädchen nicht u. 20 Jahr., für Küche u. Hausarbeit zum 15. Juli gesucht.
Frau H. Inkmann Wittener Str. 257, Telef. 825.

Aufw.-Mädch.
für den Vormittag gesucht.
Frau Wiczkowski, Weiherstr. 52, 1. E.

Weg. Heirat des jetzig. ein fleißig.
saub. Mädchen
gesucht
Frau Aug. Schmidt Metzgerei Kray-Süd, Am Kiwitt 15.

Tücht. Mädchen m. gut. Zeugn. für sämtl. Hausarbeit, sowie ein anständ. Mädchen z. Bedien. der Gäste gesucht.
Hackepeter, Gelsenkirchen, Arminstr. 13.

Alleinmädchen
Wegen Erkrank. m. jetzigen suche zum 15. 7. f. m. kleinen Haush. tüchtig. erf.
Mädchen
mit gut. Zeugn. bei hohem Lohn.
Frau J. Lewkonja, Kaiser-Wilh.-Str. 3.

Suche sof. saub. schlichtes
Mädchen
für nachm. v. 1—7.
Frau Pletz, Wiemelh. Str. 168.

Mädchen
für sofort für ¾ Tage gesucht.
Margaretenstr. 8, part. r.

Suche für meinen Haushalt p. sofort tüchtiges, saub.
Mädchen
für alle Arbeiten. Waschfrau vorh.
Frau Paul Schrader Ottostr. 8, 1. Et.

Sauberes
Morgenmädchen
gesucht, 16 bis 18 J. alt. Vorzust. n. nachmittags von 5 Uhr ab. (43385
Heinrichstraße 8.

Suche zu mein. 2½jähr. Kinde ein 15—16jähr.
Mädchen
welch. kinderl. ist und zu Hause schl. kann. Vorzustellen zw. 11 u. 12 Uhr vormittags.
Frau K. Schreiber, Bürgerstr. 24.

Sauberes
Laufmädchen
sofort gesucht.
Vorzustell. v. 9—10 Uhr.
Expreß-Zeitungs-Vertrieb,
R. Genteser, Kortumstraße 16.

Braves, ehrl.
Mädchen
für kl. Haushalt (3 Pers.) f. sof. ges.
Kersting, Marktpl.

Suche für sofort oder 15. Juli
Alleinmädchen
in allen Arb. sow. im Kochen erfahr. u. m. herrlich. Haus. Putzfrau vorh. Hoher Lohn u. best. Behandl. zugesichert.
Frau Fabrikant W. Sandweg, Schwelm, Bahnhofstr. 65a.

Sauberes
Mädchen
z. Spülen u. Putz. für sof. gesucht.
Vorzust. ab 8½ Uhr Rest. Heinr. Strauch Herner Str. 33.

Zuverl. Frau
mit geeign. Laden od. Wohnung zum Verkauf v. Trikotstoffen, Prinzeßröcken, Schlupfhosen usw. gesucht.
Eugen Hausch, mech. Trikotweberei Besigheim W.

Friseuse
gesucht, welche gut onduliert u. frisiert. Ang. u. W A 43310 an d. Geschst. d. Z.

Friseuse
für Freitag und Samstag zur Aushilfe gesucht.
Holtkamp Moltkemarkt 4.

Stellen-Gesuche

Uebernehme noch
einige Häuser in Verwaltung
bei Gratisausführung der Reparaturen.
Angebote unter V. H. 43405 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Männlich

Tüchtiger Putz-Polierer mit Kol. sucht Arb. Spezial. Filzputz. Schr. Ang. an Anton Henzen, Wirtsch. Flöer, Herner Straße.

Körbe u. Stühle
werden gut u. billig geflochten.
Grabenstr. 26, part.

Fuhren
all. Art w. prompt u. billig ausgef.
Cichowski, Maarbrückerstr. 12.

Weiblich

Perfekte
Schneiderin
sucht noch einige Kunden.
Zuschr. u. A M 43280 a. d. Gesch.

Friseuse
sucht Stellung sof. od. später.
Ang. u. A B 43241 an d. Gesch. d. Zt.

Anfertigung
sämtl. Damenkleider, Mäntel, Blusen und Röcke
Frau Schrey, Kaiserstr. 11.

Mädchen
vom Lande mit gut. Zeugn. sucht Stell. in bess. Hause.
Ang. u. J B 43316 an d. Geschst. d. Z.

Mädch. v. auswärts sucht St. p. sof. od. sp., im Koch., Nähen u. s. Hausarb. bewand. Gute Zeugnisse u. best Empf. vorh. Ang. u. M J 43337 an d. Gesch.

Empfehle mich a. Wasch-, Putz- oder Spülfrau, evtl. z. Kartoffelschäl., tag- oder stundenweise.
Frau Grabowski Alleestr. 126.

Zu vermieten

Beschlagnahmefreie Wohnung

I. Etg. im 2 Familienhaus, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, am Südpark gelegen, zu vermieten. Angebote unter E. R. 43243 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

LADENLOKAL

7×5 m, in guter Lage zu vermieten. Zu erfragen Ottostr. 70 ptr. rechts

Ladenlokal

Heinrichstraße 14 (links) **sofort zu vermieten**

In meinem Bürohaus (Neubau) **Bochum, Obere Marktstr. 38** sind noch einige

Räume

frei

M. Tolcziner.

Bochum, Fernruf 4972, 4973 u. 4974

Wohnungen

3 Zimmerwohn.
im Neubau; Zimm. a. 20 Mark, i. Neubau (Anbau), Nähe Präs., spät. auch 5 Zimmerwohng. im Vorderh., sof. z. vm. Bauzuschuß erf. Angeb. unt. D. W. 43331 an die Gesch.

Großer Laden

eventuell mit anschl. trockenen Lagerräumen, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, sofort zu verm.

Angeb. unter L. Sch. 32 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

An der Hauptstraße Linden-Ruhr ein schön

Ladenlokal

evtl. **mit Wohnung** zu vermieten. Für Drogerie oder Schuhwaren geeignet. Ang. unter P. A. 43233 an die Geschäftsstelle d. Ztg

Schönes Eck-Lokal

beste und verkehrsreichste Lage Ehrenfelds, geeignet für jedes Geschäft, besonders für feine Bäckerei und Konditorei, Filiale Delikatessen oder Filiale Groß-Vertrieb, **zu vermieten.** — Angebote unter V A 43364 an die Geschäftstelle dieser Zeitung

Auto-Garagen

der Neuzeit entsprechend mit allen modernen Einrichtungen versehen, Stadtmitte gelegen, preiswert zu vermieten

Walter

Mauritiusstr. 22 Ruf 5807

Gr. Zimmer
nebst Stall, als Lager auch zu benutz., ab 15. Okt. zu vm. Geeign. f. Geschäftsmann. Großer Hof m. Wagenunterkunft vorratig. Anfr. u. G. R. 43365 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ladenlokale

Badenlokal
m. 2 Räumen, auch für Büro geeign., per sof. zu vermiet.
Niewel,
Luisenstraße 17.

Ladenlokal
mit 2 dahinterlieg. Zimmern, zu verm. das. auch ein leicht. Flachwagen zu vk. Dorstener Str. 109

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer evtl. mit Pension abzugeben. Märkischestr. 3, 2. Etg.

Frdl. mbl. Zimmer mit Kochgel. in Linden an kinderloses Ehepaar zu verm. Ang. u. L B 2 an die Gesch. dies. Zt.

möbl. Zimmer
in einem schön. Eigenheim, Ehrenfeld zu vermieten.
Ang. u. A B 43172 an d. Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer
zum 1. Juli zu vermiet. im Einf.-Haus Pilgrimstr., Ende Königsallee.
Ang. u. G S 1300 an d. Gesch. d. Zt.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Herrn sof. od. sp. zu verm. Taubenstraße 3, 1. Etg. l.

Möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.
Kanalstr. 23, 2. Et., Ecke Heinrichstraße.

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Kronenstr. 5, I., am Hbf.

Frdl. möbl. Zimm. mit voller Pension zu vermieten.
Brückstr. 13, 2. Etg.

Gut möbl. Zimm. an zwei Herren zu vermieten.
Thomasstr. 27.

Zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) in ruh. Hause an zwei Herren zu vermieten.
Ang. u. A B 43192 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer an Dame zu verm. Näheres u. 43214 in d. Geschst. d. Z.

Sofort billig zu verm. ein sonn. gr. Zimmer, sehr gut möbl., elektr. Licht, Klavier 2c. (evtl. 2 Bett.), eine hübsch möbl. Manf. Z. erf. 43197 Geschst. d. Z.

Freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Buddenbergstr. 6, III.

Freundlich möbl. Zimmer i. Mittelp. d. Stadt evtl. m. vorzüglich. Pension an nur bess. Herrn zu verm. Bahnhofsstr. 30a, link. Aufg., 2. Etg.

Gut mbl. Zimmer z. 1 Juli zu vermieten.
Kanalstr. 61.

Frdl. möbl. Frontzimmer m. 2 Bett. zu verm. Wilhelmstr. 91, 1. Et.

Z. 1. 7. gt. mbl. Zimmer a. Herrn zu vermiet.
Kronenstr. 15. III

Möbl. Zimmer an 2 Freunde oder Brüder zu vermiet. Sep. Eing. Näh i. der Gesch. u. 43286

Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten.
Hochstr. 12, 2. Et.

Sehr schön behagl. möbl. Frontzimmer in bess. Hause zu vermieten.
Kägerstr. 3, 3. Et. am Hauptbahnh.

1 oder 2 möbl. Zimmer m. all. Bequemlichk., evtl. Pens., Stadtparkn. Zu erfr. in d. Gesch. 9079

Möbl. Mansardenzimm. an Herrn zu verm.
Rottstr. 37 I.

Kl., frdl. möbl. Z. a. Einz. o. 2 Freunde sof. b. zu verm.
Gustavstr 19 II r.

Z. 15. Juli möbl. Zimmer mit v. Pension zu verm.
Rechenerstr. 20, p.

Gut möbl. Schlafzimmer mit voll. Pens. in herrsch. Hause z. 1. Juli zu verm.
Roonstr. 11 II.

Möbl. Zimmer
an 2 Herren zu vm. Humboldtst. 6, Eingang Schillerst. 1. E.

Frdl. mbl. Zimmer m. Kaffee, el. Licht u. Bad sof o. sp. zu verm. Pr. 35 Mark. Am Friedensgrund 10, N. Feldsiepenstraße.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiet. Bahnhofstr. 32, 2. Etg.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Clemensstr. 25, p.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Rottstraße 25.

Freundlich möbl.
Frontzimmer
zum 1. Juli an 2 Herren od. Damen zu vermieten.
Elisabethstr. 7, 1. Et

Gut möbl., großes **Frontzimmer** elektr. Licht, Bad, Klavier, Telephon, an bess. Herrn zu vermieten.
Kronenstr. 10, eine Min. v. Hauptbh.

Frdl. möbl Zimmer z. Mitbewohn. an 1 Herrn z. v. Hattingerstr. 63. 3 Et.

Ein freundlich **möbl. Zimmer** sof. zu vermieten.
Lindenstraße 18.

Frdl. möbl. Frontz. an 2 Herren zu vm. Nähe Knappschaft.
Hattinger Str. 48, 1. Etage l.

Bess., gut möbl. Frontzimmer Nähe Hauptb., zu vermieten. Jägerstr. 2, 2. Et. links.

Möbl. Zimmer m. elektr. Licht u. Bad sof. zu verm. Ehrenf., Yorkst. 4, pt.

Hübsch mbl. Zimmer (Bahnb. Süd) zu vermieten. Hattingerstr. 25, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. 1—3 Uhr nachm. Heinrichstraße 6, 1. Et.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Kottstr. 31, 2. Et.

Gut mbl. Zimmer mit elektr. Licht, z. vermieten.
Kronenstr. 40, pt.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Hedwigstr. 6, pt., links.

Frdl. mbl. Zimmer zu vermieten.
Pieperstr. 2a, 2. E.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Clemensstr. 25, p.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Malthoserstr. 34, 3. Etg. links.

Schlafst., evtl. auch Kost, erb. 2 Brüder o. Freunde. (43397
Hiltrop, In der Wanne 54. 2. Stock.

Billige Schlafstelle frei. Königstr. 17 l, Toreingang.

Saubere Schlafstelle zu verm. Emscherstraße 17, 3. Etg.

Schlafstelle frei. Arnoldstraße 19, 3. Etage.

Anst. Herren erh. **saub. Schlafstelle**
Kl. Maarbrückerstr. 7.

Zwei Leute erhalt. Schlafst. (Bett all.)
Bochum-Engelsburg, Normannenstr. 29.

2 ordl. Leute erh. saub. Schlafst m. u. ohne Kost. Bochum-Hamme, Berggate 3.

Saubere Schlafstelle frei. Nibelungenstr. 13. 1. Etg.

Schlafstelle frei. Robertstraße 8, 3. Stock.

Gute saub. Schlafstelle sof. zu vermieten.
Roonstraße 85.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch zu 80 Pfg. u. 1 M. Kalte und warme Speis. z. jed. Tageszeit.
Inh. Berres, Mühlenstr. 44.

Mietsgesuche

Akademiker sucht zum 1. Juli oder später

3-4 räumige Neubauwohnung

evtl. mit Garten oder Balkon. Drei Monate Mietvorauszahlung möglich. Angebote unter **L. M. 9080** an die Geschäftsst. dies. Zeitung

2-3 Zimmer-Wohnung

sofort zu mieten gesucht. Miete kann im voraus bezahlt werden. Angebote unt. Z. W. 43367 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
in guter Lage sofort zu mieten gesucht
Gebr. Eickhoff
Bochum

Wohnungen

Beschlagnahmefreie
Etagen-Wohnung
von 3—4 Zimmern Küche u. Zubeh., z. Sept./Okt. gesucht, von in Ruhest. tret. Beamten (2 Pers.).
Ang. m. Preisang. unt. N O 9088 an die Gesch. dies. Zt.

Ringtausch!
Tausche 2 Dreizimmerwohn. Weitmar-N. geg. gl., a. i. Weitm.-M.
Ang. u. B B 43234 an d. Gesch. d. Zt.

Bess., kinderl. Ehepaar sucht sofort od. später eine
3—5-Zimmer-
Wohnung
Ang. u. M D 43219 an d. Geschst. d. Z.

Berufst. Dame s. 2—3 leere Zimmer, rote Karte vorhd. auch Neubau.
Ang. u. A B 43250 an d. Gesch. d. Zt.

Junges Ehepaar (in fester Stellung) sucht mögl. bald
2—3-Zimmer-
Wohnung
auch Neubau.
Ang. u. O W 1113 an d. Geschst. d. Z.

2 leere Zimmer
zum Unterst. von Möbeln gesucht.
Ang. u. A L 43256 an d. Gesch. d. Zt.

Wohnungstausch
3 Zimmerwohn. 3. Etg., geg. 3 Zimm. zu tauschen gesucht.
Schwarzbachstr. 10.

Möbl. Zimmer

1 oder 2
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit z. 1. Juli v. jung. Ehepaar gesucht.
Preisang. erb. unt. T. U. 9217 an die Geschst. dsr. Ztg.

Möbl. Mansardenzimmer
an ein. Hrn. z. vm.
Roonstraße 33.

In einem ruhig. Hause ein Herren-**Schlafzimmer**
mit Telephon und Bad zu vermieten, am liebsten an Akademiker.
Angeb. unter M N 8956 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Berufstät. kinderloses Ehepaar sucht
möbl. Zimmer
mit Kochgeleg. oder Küchenbenutzung.
Preisang. u. P N 43205 Geschst. d. Z.

Zu verkaufen

Mehrere Morgen Buchenwald

in idyllischer, staubfreier und windgeschützter Lage, für Wochenendwohnung sehr geeignet, billig zu verkaufen. Vom Waldrand herrlicher Blick auf ein von Tannenwäldern umgebenes Tal und auf die gegenüberliegenden Berge. Gelegenheit für Forellenzucht. Entfernung von Blankenstein-Ruhr etwa 40 Minuten.
Gefl. Offerten unter G. A. 42854 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Hotel-Restaurant
Nähe Detmolds, in ein bekannt. Luftkurorte, 367 Hekt., Bierumsatz, Jahresumsatz zirka 80 000 Mk. Für 80 000 Mk. bei 35 000 M. Anzahlung. (A.R.1
Immobilien-Büro Fritz Tiemann (R. D. M.)
Detmold, Moltkestraße 8. Ruf 3485.

Pensionshaus
i. Hiddesen b. Detmold a. Teutoburger Walde. 12 Z., elektr. Licht, Wasserltg., Größe 1800 Quadratm., Ford.: 30 000 Mk. b. 12000 Mark Anz. (A.R.
Immobilien-Büro Fritz Tiemann, (R. D. M.)
Detmold, Moltkestraße 8. Ruf 3485.

Konfitüren-Geschäft
mit 3-Z.-Wohnung billig zu verkaufen.
Ang. u. L D 43232 an d. Geschst. d. Z.

Existenz
Gutgehendes
Lebensmittel- und Feinkost-Geschäft,
N. Hauptverkehrsstr. umständeh. preisw. sofort zu verkaufen. Nur kurzentschl. K. w. ihre Ang. u. C D 43062 an die Geschäftsst. d. Z. richt.

Die Zeitungsanzeige ruft nicht nur die Käufer heran, sondern sie hat auch schon, wenn sie etwas ausführlich gehalten ist, die halbe Arbeit für den Verkäufer getan

Gutgehendes
Zigarren- und Schreibwarengeschäft
in gut. Lage billig zu verkaufen. Zu erfrag. Clemensstr. 4, Fahrradgesch.

Lebensmittelgesch.
zu verkaufen.
Breuer,
Prinzenstr. 15.

*** Haus ***
7 Zimmer, Ladenlokal, zu verkauf.
Breuer,
Prinzenstr. 15.

Kotten
13 Morgen u. 3½ Morgen gr., zu vk.
Breuer,
Prinzenstr. 15.

Geschäftshaus
mit 6000 Mk. Anzahlung zu verk.
Breuer,
Prinzenstr. 15.

Jg. Mann sucht einfach, gemütlich u. gut möbl. Zimmer
Preis 45 M. mon.
Ang. u. E V 43302 an d. Geschst. d. Z.

Für e. m. Angestellten suche ich f. sofort ein gut
möbl. Zimmer
in besserem Hause.
Ang. an)L52
Osc. Hengstenberg, Kortumstr. 16.

Jg. Mann sucht gut möbl. Zimmer, mgl. mit Schreibt., nur im Zentrum.
Ang. u. P Q 9097 an die Gesch. d. Z.

*** Haus ***
Ladenlokal, 18 Z., Einf., zu verkauf.
Breuer,
Prinzenstr. 15.

Bauplatz
ca. 40 Q.-Ruten, in Weitmar, Neulingstraße gel., preisw. zu verkaufen.
Ang. u. J A 43354 an die Gesch. d. Z.

Speisezimmer
echt eichen, nur Qualitätsarb., sehr billig zu verkaufen.
Fr. Stamm,
Ottostr. 38, 1. Etg.

Schlafzimmer
echt eichen, nur Qualitätsarb., sehr billig zu verkaufen.
Fr. Stamm,
Ottostr. 38, 1. Etg.

Chaiselongue gute Verarb., neu, preisw. zu verk.
Hattinger Str. 64, 1. Etage.

Wegen Umzug verkaufe ich ein Speisezimmer, eiche best. aus Büfett, Kredenz, Sofa mit Umb., Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 zweit. neuer Kleiderschr., 1 gr. Real u. Ofthorden.
Tröskenfit. 41, Telefon 1834.

Ein Küchensehrank
Tisch u. 2 Stühle billig zu verkaufen.
Wittener Str. 23, 1. Etage rechts.

Kleiderschrank
2tür., weiß, billig zu verkauf.
Rottstr. 87, 1. Etg.

2 alte guterhalt.
Bettstellen
mit Sprungfedermatratzen, umzugshalber bill. zu verk. Daselbst auch gebr.
Herrengarderobe
(mittl. Figur), abz.
Stolzestraße 13.

Fast neuer Teppich, 2¼×3½, sow. Liegestuhl billig zu verk.
Bes. Sonnt. 10—3.
Ottostr. 7, 2. Et. l.

Fast neuer Kleiderschrank, 1,80 Meter br., u. gut erhalt.
Herrenfahrrad bill. zu verk. Altenboch., Wittener Str. 242.

Gebraucht, weiß. Kuchenherd bill. zu verk. Ottostr. 51, 4. Etg.

1 gebr. guterhalt.
Herd
billig zu verkaufen. 15 Mark.
Moltkemarkt 35 l.

Ein gebr.
Fahrrad
gut erhalten, billig zu verk. (LW23
Michael Baetgen, Am Kaiser-Friedrich-Platz.

Ein gebrauchtes
Herrenrad
billig abzugeben.
Rottstraße 25, 1. E.

Herrenrad,
Marke Borussia, wenig gebr. zu verk. für 50 Mark.
Bergstraße 73, II.

Stabiles, guterh.
Herrenfahrrad
billig zu verkaufen.
Zu erfr. Agnesstraße 18, 2. Etg., r.

Einige gebrauchte
Fahrräder
billig abzugeben.
Pütz,
Marienstr. 19.

Gut erhaltenes
Herrenrad
(Halbrenner) billig zu verk. (43387
Herner Str. 3.

Nähmaschinen
gebr., in all. Preislagen, mit Garantie. Teilz. gestattet.
W. Langohr,
Kronenstr. 49,, II.

Schöne
Nähmaschine
gut nähend, zu verkaufen ab 2 Uhr.
Mauritiusstr. 19, I.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung.
Reuter, Kanalstr. 8 am Schwanenmarkt

Sportwagen
billig zu verkaufen.
Ehrenfeldstraße 23, 1. Etage.

W. Promenadenwagen, f. neu, prw. zu verk. O. Michel, Taubenstr. 3, I., l.

Sitzliegewagen, gut erh., zu verk. Große Hernerstr. 18, part.

Weiß. Promenadenwagen (Br.), f. neu, billig zu verkaufen.
Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 43375.

Für Schuhmach.
Gut erhaltene Linksarmmaschine billig abzugeben.
A. Sievers, Schäftemacherei, Rosenstraße 5.

Möbel kaufen Sie gutes billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

2 Bettstellen
m. Matr. zu verkf.
Kronenstr. 5, 2. E., 2mal schellen.

Ein heller Anzug, ganz neu, und ein Cutaway m. gestr. Hose bill. zu verk.
Adolfstr. 2, I.

Blauer Anzug für 14jähr. Knab. preisw. zu verkauf.
Deubler
Christstraße 42.

Gehrock-Anzug billig zu verkaufen.
Friedenstraße 21, 3. Etage.

Gutes
Mokett-Sofa
Küchentische m. Linol. billig abzug.
Möbelhandl. Janssen Herner Straße 7.

Flachwagen
billig abzugeben.
Cramerstraße 35.

Pferd u. Wagen
zu verk. (43395
G. Kaufmann, Hedwigstr. 20.



Ein Waggon große und kleine LK20
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Schwein z. Wetterfüttern b. zu verk.
Zu erfr. u. 43301 in d. Geschst. d. Z.

Villa in Bad Godesberg

In bester Lage, Neubau in herrschaftl. Ausführ. mit allem Komfort, 6 große Zimmer, Wintergarten, Küche und Nebenräume auf mehrere Jahre zu vermieten, evtl. zu verkaufen durch

Architekt Walter Keel
Bad Godesberg, Kaiserstr. 6

RM. 10000 in Preisen

verteilen wir an die Sieger im Werbewettkampf für

„DENKSON NR. 7"

unseren edlen Qualitätstabak in bekannter Markenpackung

und zwar:

1. Preis RM. 1000,— bar	*100 Preise i. W. v. je RM. 20,—*	*RM. 2000,—*
2. Preis RM. 500,— bar	*200 Preise i. W. v. je RM. 10,—*	*RM. 2000,—*
3. Preis RM. 300,— bar	*500 Preise i. W. v. je RM. 4,—*	*RM. 2000,—*
4. Preis RM. 200,— bar	*1000 Preise i. W. v. je RM. 2,—*	*RM. 2000,—*

„DENKSON Nr. 7" verdankt seine Beliebtheit nur der Empfehlung von Mund zu Mund. Sollte es da nicht leicht sein, für „DENKSON NR. 7" in Freundes- und Bekanntenkreisen zu werben und durch Sammlung der leeren Packungen Erfolg im Wettbewerb zu haben?
Verlangen Sie von Ihrem Händler die Bedingungen unseres Wettbewerbes und nehmen Sie unbedingt daran teil. Auch Sie können glücklicher Gewinner einer schönen Geldsumme sein.

Gust. Denkhaus & Söhne

Tabak-Fabrik / Mülheim (Ruhr)

Bochumer Nachrichten.



Ein Verein, der uns noch fehlt. — Das neue Bochum. — Von unseren Nachbarn. — Hinaus in die Ferne! — Von Diesem und Jenem.

Man kann nicht sagen, daß in Bochum ein Mangel an Vereinen wäre. Wer das Adreßbuch aufschlägt, findet ihrer viele Spalten lang aufgezählt. Und wie manches „Veilchen" mag noch im Verborgenen blühen! Und doch tut uns ein Verein dringend not, würden Tausende, die mit sehnsüchtigem Verlangen zum Firmament schauen, ob es garnicht will blauen, ihn begrüßen — ja, ich wette, dieser Verein würde bald der stärkste in Bochum sein und Krieger-, Schützen-, Sport-, Turner-, Gesang- und was weiß ich all für Vereine in den Schatten stellen. Was für einen Verein ich meine, begehrt der ungeduldig werdende Leser zu wissen? Ich will ihn nicht länger auf die Folter spannen und schlage vor die Gründung eines Vereins zur Hebung des Barometerstandes.



Das Barometer und Thermometer muß aus dem Tiefstand, in den es mit boshafter Beharrlichkeit gesunken ist, emporgehoben werden zu „lichten Höhen". Nicht nur die Schützen von Gerthe, Brenschede und Steinkuhl haben ein Anrecht auf sonnige Tage, auch die Bauern, denen das Heu wegschwimmen will, und die Frauen, die Rosen im Garten pflücken wollen. Und erst recht die Sommerfrischler, die wohl erfahren haben, wie frisch es draußen ist, vom Sommer aber wenig gesehen haben. Sind das italienische Nächte, wenn vom fahlgelben Himmel die Blitze zucken und alle Gießkannen dort droben auf uns entleert werden? Wann sollen denn die Schrebergartenvereine ihre Sommerabendfeste mit Lampionbeleuchtung feiern? Sie können doch nicht damit warten, bis im Herbst die Kartoffelfeuer angezündet werden. Also los, Kinder, hebt den „Verein zur Hebung des Barometerstandes" aus der Taufe und zeigt einmal dem Siebenschläfer, daß er ein schlechter Prophet ist und daß wir noch lange nicht nötig haben, nun weitere sieben Wochen unterm Regenschirm zu wandeln. Auch die Westenfelder Schützen wollen das 140jährige Bestehen der Westenfelder Schützengilde feiern bei Sonnenglast und Junipracht. „Die Büchse kracht, das Auge blinkt; der Vogel fällt, der Tropfen winkt." Der Schützendurst ist selbst bei kühlem Regenwetter nicht gering — siehe Hamme. Wenn ich nicht Zick-Zack-Schreiber wäre, möchte ich wohl Schützenfestwirt sein. Lohnender ist es zweifellos. Aber ich bin nun einmal ein genügsamer Mensch. Ein dickes Portemonnaie ist nicht immer die Vorbedingung für eine leichtbeschwingte Seele. Aber was ich brauche, ist Sonnenschein und Waldesduft, und das ist mir der Sommer noch schuldig.

*

Nun soll es doch etwas werden mit unserem Zentralbahnhof. Die Reichsbahn versichert es ernsthaft. Sie muß doch auch durch Taten beweisen, daß sie vorab die Aufgaben einer Städteschnellbahn noch mit übernehmen kann und daß wir, wenn wir ihren Zusicherungen Glauben schenken, keinem Phantom nachjagen. Das Gesicht, das die Stadt Bochum erhält, wenn die Pläne durchgeführt werden, wird ganz andere Züge aufweisen, als wie das jetzige. Die Innenstadt wird umgekrempelt. Dort, wo jetzt auf dem Ladestrang am Bahnhofsvorplatz Kartoffeln und Kappus und Rüben verladen werden, da werden sich später stattliche Hochhäuser und Warenpaläste erheben.

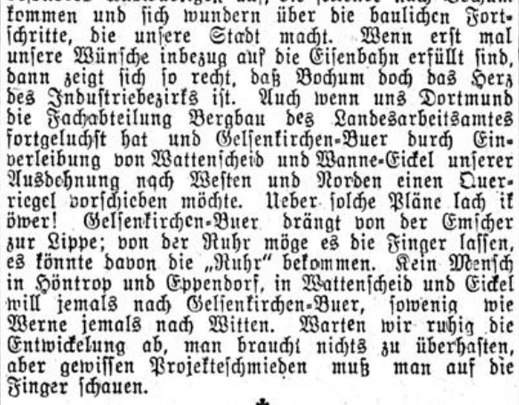


Wenn auch der Zentralpersonenbahnhof im Nordosten der Stadt ersteht, so wird die eigentliche City sich doch in dem vorgesehenen Innenring entwickeln mit Rathaus und Post als Zentralpunkt. Das ist in anderen Städten auch so; siehe Dortmund, Düsseldorf, Witten usw. Mehr und mehr erhält die innere Geschäftsstadt doch wirklich großstädtischen Charakter; das fällt ganz besonders Auswärtigen auf, die seltener nach Bochum kommen und sich wundern über die baulichen Fortschritte, die unsere Stadt macht. Wenn erst mal unsere Wünsche inbezug auf die Eisenbahn erfüllt sind, dann zeigt sich so recht, daß Bochum doch das Herz des Industriebezirks ist. Auch wenn uns Dortmund die Fachabteilung Bergbau des Landesarbeitsamtes fortgeluchst hat und Gelsenkirchen-Buer durch Einverleibung von Wattenscheid und Wanne-Eickel unserer Ausdehnung nach Westen und Norden einen Querriegel vorschieben möchte. Ueber solche Pläne lach ik öwer! Gelsenkirchen-Buer drängt von der Emscher zur Lippe; von der Ruhr möge es die Finger lassen, es könnte davon die „Ruhr" bekommen. Kein Mensch in Höntrop und Eppendorf, in Wattenscheid und Eickel will jemals nach Gelsenkirchen-Buer, sowenig wie Werne jemals nach Witten. Warten wir ruhig die Entwickelung ab, man braucht nichts zu überhasten, aber gewissen Projekteschmieden muß man auf die Finger schauen.

*

Nirgendwo hungert die Bevölkerung so nach Waldesgrün, nach Erholungsstätten in unverfälschter Natur wie die des Industriegebietes. Ich freue mich daher, daß die Reichsbahn dem allgemeinen Verlangen entgegenkommt und auf den Bahnhöfen Bochum-Hauptbahnhof, Bochum-Nord, Bochum-Präsident und Bochum-Hordel-Eickel eine große Zahl Sonntagskarten aufgelegt hat, die es ermöglichen, für wenig Geld Ausflüge zu machen. Nur schade, daß keine Eisenbahnverbindung direkt zum nahegelegenen Ruhrtal führt. Würde man doch wieder Züge fahren lassen, von Bochum-Nord bis Dohlhausen! Sie brächten sicher reiche Einnahmen. Die Straßenbahnen kennen leider keine Sonntagskarten, die es dem Familienvater gestatteten, für geringes Geld mit Kind und Kegel hinaus zu fahren an „unsere Ruhr". Und mit der „Ehestandslokomotive" über die Landstraße zu ziehen, ist wegen des starken Autoverkehrs mit Lebensgefahr verknüpft. Unser Verkehrsdezernent, der ja ein warmes Herz für kinderreiche Familien hat, wird gewiß gerne mit den Straßenbahnverwaltungen überlegen, wie es möglich ist, daß dem Wunsche von Zehntausenden Erfüllung werden kann. Ich bin dann gerne bereit, dafür einzutreten, daß auch sein Name in der Bronzeplatte an der Kemnader Brücke für ewige Zeiten eingegraben wird. Fördern wir so den Verkehr nach Stiepel, dann werden die Stiepeler Kirchenväter auch ein Einsehen haben und nicht wie Shylock auf ihrem Schein bestehen: Der Besitzer von Kemnade muß uns zahlen, was wir auf Grund alter Urkunden fordern. Der frühere Besitzer von Kemnade hat nichts anlegen lassen und nun soll sein Rechtsnachfolger Bochum (di hewwet et jo") so „mich nichts dich nichts" ein Viertelmillionchen auf den Tisch des Stiepeler Kirchenmeisters legen. Da wäre also Haus Kemnade doch nicht eine so wohlfeile Erwerbung, wie es manche Leute hinzustellen belieben. Bochum verhandelt nun mit Stiepel und man darf annehmen, daß man doch zu einer Einigung kommt, die den tatsächlichen Verhältnissen gerecht wird.

*



Humor würzt das Leben. Das dachten auch die „Katzowen", als sie am letzten Sonntag einen Festzug mit vielen buntgeschmückten Wagen machten. Die Inschriften waren zumteil recht originell. Busch'sche Lebensweisheit kündete ein einen mit köstlichen Schinken befrachteten Wagen zierender Spruch: „Heil — dem Schwein sein Hinterteil." Welchem Westfalen liefe nicht das Wasser im Munde zusammen, wenn er sich zu diesem „Hinterteil" zarte Großebohnen denkt? Was dem Feinschmecker Makronen, das sind dem Bochumer Dickebohnen. Sie werden gut geraten, so hört man, und so darf der Preis für Jedermann erschwinglich sein. Mit dem Schinken ist es schon etwas anderes, der hält auf Würde. Und ist nicht für Jeden zu haben. Ein Stück Speck tuts auch. Wohl dem, dem's schmeckt!

*

Es ist nicht alles Bronze, was grün schimmert. Wer da glaubt, die grünen Dächer auf der Sonnenburg seien Patina, der irrt sich sehr. Aber gut macht es sich doch! Und wenn die Stadt Bochum davon absieht, das Dach des Rathauses mit Kupfer zu decken, so tut sie wohl daran: der glänzende Schiefer tuts auch. Und wir sparen einen netten Batzen Geld. Die Fensterrahmen des Dachgeschosses erhalten Kupferumrahmung, was sich später, wenn sie Patina angesetzt haben, recht hübsch machen wird. Aber das genügt auch. Wir wollen ein großes, würdiges und schönes, zweckmäßiges Rathaus, aber kein Prunkgebäude — so wie es dem Charakter unseres Landes und Volkes paßt. Daß über die Hochbauten nicht die Straßenbauten vergessen werden, haben die beiden letzten Stadtverordnetenversammlungen bewiesen, in denen großzügige Pläne verabschiedet wurden. So wächst Bochum nach innen und nach außen. Und darüber freut sich mit seinen Lesern euer

Gottlieb vom Tippelsberg.

Heimatschutz und neue Baukunst.

Ein bemerkenswerter Vortrag von Professor Dr. Klapheck.

Anläßlich der diesjährigen Hauptversammlung des rheinischen Vereins für Denkmalspflege und Heimatschutz, die Freitag nachmittag im Städtischen Saalbau in Essen durch den Vereinsvorsitzenden Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Scholten eröffnet wurde, hielt Professor Dr. Klapheck einen fesselnden Vortrag über ein Problem, das namentlich im westlichen Deutschland mit seiner großen Zahl neu erstehender großer öffentlicher und privater Bauten allgemein interessieren dürfte. „Heimatschutz und neue Baukunst" lautete das Thema, das sich Professor Dr. Klapheck gestellt hatte. Er wies darauf hin, daß hier im Westen schon lange vor der Zeit, in der das Schlagwort von der „neuen Sachlichkeit" auftam, in den Bauten der Industrie der Gedanke der künstlerischen Durchbildung auch des Zweckbaues zur Geltung kam; es entstanden damals Bauten, wie die monumentalen Werkstatt-Hallenbauten der Kruppwerke, von ebenso schlichter wie eindrucksvoller Schönheit. Zwischen Denkmalspflege und Heimatschutz sei ein grundsätzlicher Unterschied. Seien die tragenden Organe der Ersteren die Baubeamten, ihre literarischen Berater die Kunsthistoriker, so kämen zur Ausübung des Heimatschutzes in erster Linie die Baukünstler in Frage, als deren literarische Berater die Heimatdichter.

Denkmalspflege will und muß konservieren, Heimatschutz bezweckt, lebensnotwendige Bauten unter Berücksichtigung ihres Zweckes und unter Ausnutzung allermodernster Bauverfahren dem Charakter der Landschaft anzupassen. Professor Klapheck ging dann auf die Geschichte der architektonischen Künste in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts ein, kennzeichnete das Zeitalter der Parole „Los von der Stillehre" in der Zeit um die Jahrhundertwende, dem die äußere Form für das Wesen baukünstlerischer Gestaltung galt und streifte dann kurz die Tendenzen der neuzeitlichen englischen, französischen und holländischen Baukunst. Den Ausklang seiner Rede, die durch Lichtbilder von künstlerischem Wert trefflich illustriert wurde, bildete die genugtuungsreiche Feststellung, daß unsere Zeit die schlichte Schönheit des Backsteinbaues wieder zu erkennen scheine, die namentlich im industriereichen Westen durch die Patina der Industrie nur gesteigert wird.

-w-

Arbeitsnachweise und Wohlfahrtspflege.

Die Wahlen zu den Verwaltungsausschüssen ausgeschrieben.

Die Wohlfahrts-Korrespondenz schreibt: Nachdem der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Bezirke der Arbeitsnachweise neu abgegrenzt und statt der zur Zeit bestehenden 886 öffentlichen Arbeitsnachweise nur 368 Arbeitsämter vorgesehen hat, haben die Präsidenten der Landesarbeitsämter nunmehr die Wahlen zu den Verwaltungsausschüssen der Arbeitsnachweise ausgeschrieben.

Die Verwaltungsausschüsse umfassen die drei Gruppen der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der öffentlichen Körperschaften. Jede Gruppe umfaßt mindestens fünf Mitglieder. In einzelnen mittleren und größeren Arbeitsämtern sind auch größere Zahlen festgesetzt. Für jedes Mitglied ist ein Vertreter zu benennen, der an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnimmt. Tatsächlich kommen danach für jede Gruppe nicht weniger als zehn Mitglieder, insgesamt in jedem Verwaltungsausschuß ohne den Vorsitzenden mindestens 30 Mitglieder in Frage. Diese Zahl ist so hoch bemessen, damit alle an den Aufgaben der Arbeitsämter beteiligten Zweige der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung bei der Bildung der Verwaltungsausschüsse berücksichtigt werden können.

Insbesondere wird die Wohlfahrtspflege darauf sehen müssen, beteiligt zu werden. Sie hat das größte Interesse an einer lebendigen, alle Möglichkeiten der Arbeitsvermittlung ausnutzenden Tätigkeit der Arbeitsämter. Sie ist an der mit verstärkter Kraft aufzubauenden Berufsberufsberatung stark beteiligt. Für die Wohlfahrtspflege ist die Handhabung der Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung, an deren Regelung im einzelnen Falle freilich die Vertreter der öffentlichen Körperschaften nicht teilnehmen, von allergrößter Bedeutung. Vor allem ist auf dem Gebiete der Arbeitsfürsorge ein enges Zusammengehen von Arbeitsamt und Wohlfahrtsamt unumgänglich. Um ein solches Zusammengehen sicherzustellen und auf eine ausreichende Berücksichtigung der Belange der Wohlfahrtspflege im Rahmen der Arbeitsämter hinzuwirken, ist die Vertretung der örtlichen Wohlfahrtspflege in dem Verwaltungsausschuß der Arbeitsämter dringend notwendig.

Umgekehrt wird es im Interesse der Wohlfahrtspflege liegen, Vertreter der Arbeitsämter zu den Beratungen der Wohlfahrtspflege, wenn auch nur mit beratender Stimme, hinzuzuziehen, um auch auf diese Weise eine verständnisvolle Zusammenarbeit sicherzustellen.

* **Rasch tritt der Tod den Menschen an.** Unerwartet hat der Tod einen bekannten und in weiteren Kreisen geschätzten Mitbürger, den Fabrikdirektor a. D. Emil Deutzen, aus dem Leben abberufen. Auf einer Autofahrt von Oldenburg erlitt er in der Nähe von Bernstorf (Bezirk Bremen) einen Schlaganfall, dem er erlag. Der Verstorbene war Vorsitzender des Kavallerievereins und hat sich in diesem sehr verdient gemacht. Er betätigte sich auch sonst im öffentlichen Leben. Ueberall schätzte man sein sonniges Gemüt und sein freundliches Wesen. Die ihn kannten, werden sein Andenken in Ehren halten.

** **Bürodirektor a. D. Falk 75 Jahre.** Ein altbekannter Mitbürger, Bürodirektor a. D. Hermann Falk, wird morgen 75 Jahre alt. Am 1. Juli 1853 in Elbing geboren, trat er nach dem Besuch der höheren Bürgerschule beim Kgl. Rentamt in Riesenhagen ein. Dann wurde er Soldat und blieb eine Reihe von Jahren beim Militär. Als Feldwebel war er beim Bezirkskommando in Bochum zu der Zeit,

Den Wünschen unserer Bezieher entsprechend, werden wir in Zukunft den Bezugspreis für den

Bochumer Anzeiger

nur noch

monatlich

ohne Halbmonatlich

einkassieren lassen.

Wir machen aber gleichzeitig darauf aufmerksam, daß es sich bei dieser Maßnahme **nicht** um eine Preiserhöhung, sondern **nur um eine Vereinfachung** bei der Verrechnung handelt.

Der Abonnementspreis beträgt also **nach wie vor** 2.40 RM für den Monat oder 1.20 RM für den **halben** Monat

Der Verlag

Der große Unbekannte



Roman von Otto Goldmann

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

14) (Nachdruck verboten.)

„Sehr schön und gut beobachtet! Und was habt Ihr dann gemacht?"

„Dann hat der Müller Karl, dem der auf den Kopf geklopft hatte, ihm die Zunge herausgestreckt."

Das Publikum bewegte sich unruhig. Doch lachte man jetzt nicht. Franz Kern war also schon am 1. April am Tatort! Um auszubaldowern. Was half nun alles verzweifelte Leugnen.

„Völlig ausgeschlossen!" mochte er dazu sagen, wie auch zu dem nächsten Zeugen, dem Fahrradhändler aus Neusau, der bestätigte, daß der Angeklagte bei ihm zwei Stunden später, kurz nach 7 Uhr, eine Taschenlampe gekauft hatte. Nur ein reumütiges Geständnis war diesen erdrückenden Beweisen gegenüber am Platze!

Der Verteidiger erhob sich.

„War der Käufer dieser Lampe bei Ihnen im Laden? Hatten Sie Licht gemacht? Wie lange haben Sie mit ihm gesprochen?"

Der Zeuge wandte sich nur halb herum. „Ich schließe mein Geschäft immer pünktlich um sieben. Da es sich aber um einen Notfall handelte — der Herr mußte in der Dunkelheit schnell zum Arzt fahren, so sagte er wenigstens —, habe ich ihm die Lampe noch gegeben, durchs Fenster."

Dr. Dietrich nahm wieder Platz.

Durch die verschiedenen Einwendungen war es Abend geworden, und die Sitzung wurde auf den nächsten Morgen vertagt. Die Sachverständigen waren noch zu hören, auch die X . . . städter Zeugen.

Nur langsam verlief sich das Publikum.

„Natürlich ist Franz Kern der Mörder!"

„Sonst würde sich der alte Dietrich ganz anders ins Zeug legen!"

„Und er selbst weiß vor lauter Angst kaum etwas anderes, als sein ewiges: „Völlig ausgeschlossen!" Da hab' ich Leute auf der Anklagebank sitzen sehen, die kämpften ganz anders um ihren Kopf!"

21. Kapitel.

Pünktlich betrat am nächsten Morgen der Gerichtshof den Saal. Wiederum beugte sich Hans Sturm tief über die Akten und ließ kein Wort der Kritik und eigenen Meinung über die Lippen kommen. Sah heute der Angeklagte um einen Schein blasser aus, so kam es daher, daß er wohl die letzte Hoffnung aufgegeben hatte.

Auch der Gehilfe des Verteidigers hatte eine schlechte Nacht hinter sich. Er war nach der Sitzung stundenlang auf seinem Motorrad umhergefahren, doch kein erlösender Gedanke kam ihm, obwohl der Nachtwind eisig um die erhitzten Schläfen pfiff. Nach Moorhain zu fahren, vermied er wohlweislich. Es schmerzte da in seiner linken Brust etwas, das über Mittag ganz töricht und unsinnig geklopft hatte.

Sieh dich vor, Hans! Um Mitternacht fährt man als vernünftiger Mensch nicht einmal durchs schweigende, ruhende Dorf, in dem die blonde Freundin verklungener Jugendtage hinter dichten Gardinen träumt!

So hatte er erst im Schein der Frühlingssonne den Gasthof angerufen.

„Hallo! Ausgeschlafen, Märchenprinzessin? Ist dir endlich die Lösung des Rätsels aufgefallen?"

„Wie weggewischt!" sagte bedrückt eine leise Stimme. „Alfred hat die ganze Nacht ein Schwein und noch ein Rind zerlegt. Die Bauern sind seit 24 Stunden wie toll auf den „Stern." Gestern gings bis Mitternacht. Wir brauchen heut schon wieder frisches Bier. Da vergehen die Träume und Visionen."

Der am anderen Ende der Leitung hielt den Atem an, um den süß verwehenden Hauch in sich aufzunehmen. Sie ist doch eine verwunschene Prinzessin, von der ein Wort einen unschuldigen Angeklagten retten könnte!

„Hallo!" seine Stimme klang plötzlich rauh. „Wenn eine gewisse Frau Käte Licht und Erinnerung in ihren kleinen, dummen Gehirnkasten bekommt, — ich bin telephonisch zu jeder Tages- und Nachtzeit zu erreichen."

„Nun ruft Alfred schon wieder aus der Backstube!" klagte die Märchenprinzessin und hing schnell den Hörer an.

— — — Dies war vor zwei Stunden. Und auch dem Grübler und Sinnierer Hans Sturm vergingen die Träume, als vor dem Richtertisch der gerichtliche Sachverständige mit knappen Worten erklärte und erläuterte, daß und weshalb aus der bei dem Angeklagten in Hamburg beschlagnahmten Waffe der tödliche Schuß auf den unglücklichen Peter Wenzel abgegeben sein mußte.

Geheimrat Dr. Dolzius, der Vorstand des Institutes für gerichtliche Medizin, hatte große Photogramme zur Hand. Man hatte im Institut unter dem Mikroskop die Hülsen und Patronen untersucht, Probeschüsse aus dem Revolver abgegeben, und es zeigte sich als Eigenart dieser Waffe, daß der Schlagbolzen immer denselben, mit dem bloßen Auge nicht wahrnehmbaren Kratzer und Eindruck am Hülsenboden verursachte.

Die kahle, hohe Stirn mit dem Taschentuch betupfend, trat der Sachverständige zurück.

„Wir bestreiten ja gar nicht, daß Wenzel mit diesem Revolver getötet wurde", sagte der Verteidiger kurz.

Sein Gehilfe nickte. Nur war es eben Bruno Schmidt, der noch immer nicht zur Stelle geschaffte „große Unbekannte", der den tödlichen Schuß aus dieser Waffe abgegeben hatte.

Der Revolversachverständige, der anschließend vernommen wurde, bezeichnete den Angeklagten als völlig gesund und zurechnungsfähig. Von einer auch nur vorübergehend geistigen Störung im Sinne des § 51 St. G. B. könne keine Rede sein.

Aber noch immer schleppte sich der Prozeß weiter fort. Sensiblen Menschen schien es eine unnötige Marter des Angeklagten. Sein unbewegtes Gesicht sagte doch deutlich: Seid Ihr immer noch nicht zu Ende? Ich weiß doch längst, auf was die Geschichte hinausläuft.

Aber erst mußte noch die Witwe Arndt beschwören, daß sie keinen Bruno Schmidt kenne und daß nie Besuche zu ihrem Untermieter gekommen seien. Dann zierte sich die Mieze Meier, die blonde Schneiderin aus der dunklen Gasse, bis sie ihr Zusammentreffen mit „Charly Berger" alias Franz Kern allen verständlich zum besten gab. Aber daß es der 31. März und nicht der 1. April gewesen sei, beschwor sie ohne Zögern.

Hans Sturm erbat sich bescheiden das jedes Alibi vernichtende Kassabuch der blonden Dame. Nachdenklich blätterte er dann, las jeden Eintrag, um dann mit einemmal das etwas fettige Dokument auf den Richtertisch zurückzulegen. Kein Mensch wußte, weshalb er plötzlich den Saal verließ und erst nach zehn Minuten zurückkehrte. Nicht einmal der Staatsanwalt bemerkte das feine Lächeln um den Mund des Freundes. Es lag eine verteufelte Siegesgewißheit in diesem stillen Lächeln!

Dr. Dietrich hatte nicht acht gegeben. Er erhob sich zu einem letzten, verzweifelten Vorstoß.

Ob sich der hohe Gerichtshof auch recht in die Erinnerung geprägt habe, daß einer der Wiedererkennungszeugen von einem „dunkeln Spitzbart" gesprochen hätte? Ob man sich der verschiedenen Beschreibung seines Hutes entsinne? Vor allem lege er Wert darauf, daß das Fahrrad Wenzels südlich und nicht nördlich von Moorhain gefunden worden sei! Eventuell beantrage er eine nochmalige eingehende Befragung der betreffenden Zeugen.

Die Richter schüttelten den Kopf. Nein, sie hätten genug erfahren, und kleine Unstimmigkeiten kämen eben immer vor.

Nur der Referent hatte noch eine Frage an den Angeklagten. „Dieser Bruno Schmidt soll also genau so aussehen wie Sie?"

Franz Kern stand zögernd auf. „Auf einige Entfernung kann man uns wohl verwechseln. Doch ist er breiter als ich, hat wohl auch andere Augen."

„Ein gerissener Junge!" sagte einer im Publikum. „Er hütet sich, zu behaupten, der große Unbekannte gleiche ihm wie ein Ei dem anderen. Denn so was gibt's natürlich nicht."

Der Vorsitzende schloß nunmehr die Beweisaufnahme und wandte sich an den Staatsanwalt. Ob die Plaidoyers gleich angeschlossen würden oder ob eine Pause erwünscht sei?

Braun blickte auf die Uhr. Dann erklärte er energisch, er werde mindestens zwei Stunden sprechen. Es sei aber jetzt schon sieben Uhr. Er beantragte daher Vertagung bis morgen früh. (Fortsetzung folgt.)

Werbung der Volksschulen fürs Deutschtum im Auslande.

Im Rahmen der Werbung, die Bochum im Verlaufe dieser Woche zur Stärkung des Deutschtums im Auslande veranstaltet, haben nun auch die Volksschulen das Wort genommen. Sie fanden mit ihrem Aufruf zum Besuch der Nachmittagsveranstaltung im Schützenhof in der hiesigen Jugend eine breite Resonanz, sodaß der große Saal dicht besetzt war, als nach vier Uhr die Abwicklung des sehr reichhaltigen Programms begann. Eine Klasse der Städtischen Singschule leitete den Reigen unter der Stabführung Konrad Sarrazins mit dem geschmackssicheren Vortrag des Mendelssohnschen „Das ist der Tag des Herrn" ein. Die folgende kurze Ansprache machte die weit über zweitausend erschienenen Kinder mit der Bedeutung des Deutschtums im Auslande bekannt und ermunterte sie zur Stärkung dieser wichtigen Pionierarbeit. Wiederum ließ sich die Singschule hören und brachte mit „Geseg'n dich Laub" einem mehrstimmigen Satz aus dem 16. Jahrhundert zu Gehör, dem sich die innige Wiedergabe des Silcherschen „Morgen muß ich fort" anschloß. Die vielen turnerischen Darbietungen, welche die Vortragsfolge nannte, eröffnete eine Mädchengruppe der Sammelklasse Alleestraße mit geschmeidig und doch diszipliniert ausgeführten Keulenübungen. Gleich ihr traten auch die später aufs Podium kommenden Mädchen in Turnkleidung an, sodaß sich die Bewegungsspiele in frisch-froher Weise abwickeln konnten. Allerliebste Singspiele mit charakteristischen Gesten für die Unterstufe vermittelten Schülerinnen der evangelischen Schule an der Maarbrücke. Besonderen Gefallen fand man an den lustigen Schneidergesellen. Mit rhythmisch-variablen Gang-, Lauf- und Hüpfübungen legten Kinder der Trankgasse in sachgemäßer Haltung Ehre ein. Nicht minder gediegene Arbeit lieferten die Gruppen, welche die Körperschule vorführten: Spannungsübungen, die den gesamten Organismus in die Kur nahmen, boten Kinder der katholischen Drusenbergschule, anstrengende Bodenübungen die der evangelischen Schule an der Maarbrücke. Der Ausklang in scherzhafte Turnübungen machte den Schauenden besondere Freude. Die Gang-, Hüpf- und Laufübungen der Jungengruppe der evangelischen Schule Ottostraße basierten auf der Lockerung der Gelenke und einem feinen Gefühl für rhythmische Veränderungen. Aus dem musikalischen Rhythmus wurden die Freiübungen der Knaben von der katholischen Schule Blücherstraße geboren; denn sie verstanden die Phrasen der Tonfiguren gut in die Spannung des Körpers zu übertragen. Körperliche Zucht und schöne Bewegung sprach aus den gegengleichen Barrenübungen der Mädchengruppe, die die evangelische Schule an der Herner Straße zeigte. Mit anmutigen Volkstänzen eroberten sich die Gruppen aus den Schulen Josephinenstraße (katholisch) und Fahrendellerstraße (evangelisch) schnell die Gunst der kleinen Gäste. So klappte denn das bunte Aufgebot der Bochumer Volksschüler zu Ehren der Deutschen im Ausland trefflich. Und die anwesenden Mitglieder der Tiroler Volksbundgruppe dankten der Schar für ihr wackeres Eintreten mit Volkstänzen, Jodlern, Schnadahüpfln, Xylophonsoli und Schuhplattln, wofür sie brausenden Beifall ernteten. Der begeisterte Gesang des Deutschlandliedes beschloß die seltene Unterhaltungsstunde. **mv.**

als der Vater des jetzigen Chefs der Heeresleitung, General Heye, hier Bezirkskommandeur war. 1885 trat Falk in den Dienst der Stadt Bochum ein. Als Stadtsekretär und später als Bürodirektor war er 34 Jahre lang in den verschiedenen Verwaltungszweigen tätig; ein pflichtgetreuer, unermüdlicher Beamter. 1919 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Seine ehrenamtliche Tätigkeit als Schatzmeister des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz und verschiedene andere Ehrenämter behielt er bei. Dem Vorstand des Bochumer Krieger- und Landwehrvereins gehört er seit Jahrzehnten an, der Verein dankte ihm für seine Hingabe durch Ernennung zum Ehrenmitglied. In beneidenswerter Rüstigkeit und Frische begeht der allzeit freundliche und wegen seiner menschlichen Eigenschaften geschätzte Jubilar seinen Geburtstag in aller Stille bei seinem in Aachen, Morellenweg 8, wohnenden Sohne.

* **Abschiedsfeier.** Der Modellmeister Franz Schaaf, seit 1907 in Diensten der Westfälischen Berggewerkschaftskasse, ist in den Ruhestand getreten. Am 20. April vollendete er sein 65. Lebensjahr. An ihm verliert der Turnverein 1848 ein eifriges und tatkräftiges Mitglied. Seit 1876 ist Schaaf Mitglied der Deutschen Turnerschaft, seit 1880 Vorturner in verschiedenen Vereinen, seit 1897 Mitglied des Turnvereins Bochum 1848. Um seiner Verdienste willen ernannte ihn der Verein zum Ehrenmitgliede des Vorstandes. Zu Ehren des Scheidenden, der seinen Lebensabend in seiner Vaterstadt Halle verbringen will, fand eine herzlich verlaufene Abschiedsfeier in kleinem Kreise statt.

* **Kinderheimkehr.** Die zur Zeit in Heimenkirch weilenden Kinder haben am 3. Juli ihre Kur beendet und treffen am genannten Tage 8 Uhr 46 am Hauptbahnhof Bochum ein.

× **Kreis-Kindererholungsheim.** Martha Gramatzky, diplom. Gymnastiklehrerin aus Bochum, hat die Leitung des Kreis-Kindererholungsheimes in Brotterode, in dem Kinder mit Rückenschwäche und Wirbelsäulenverbiegung behandelt werden, für die Sommermonate übernommen. Sie wird ihre Arbeit in Bochum im September d. J. wieder aufnehmen.

* **Verwandtenkinder nach Ostpreußen.** Die Anmeldung der Kinder für den Ferientransport erfolgt nur am 4. oder 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, im evangelischen Vereinshause zu Bochum, Mühlenstraße. Das Reisegeld beträgt für Kinder über zehn Jahren 16 Mark, für Kinder unter zehn Jahren 11,50 Mark. Die bescheinigten Anmeldezettel und das Reisegeld sind am 10. oder 11. Juli, pünktlich um 3 Uhr nachmittags, im evangelischen Vereinshause abzuliefern.

* **Hauszinssteuerstundung, bezw. Niederschlagung.** Es wird darauf hingewiesen, daß Anträgen auf Stundung bezw. Niederschlagung der Hauszinssteuer wegen wirtschaftlich ungünstiger Verhältnisse (Erwerbslosigkeit, Krankheit und dergleichen) grundsätzlich nur von dem Monat ab entsprochen werden kann, in dem der Antrag gestellt wird. Die Mieter, für die schon im vorigen Jahre Hauszinssteuer gestundet oder niedergeschlagen wurde, müssen, wenn sich ihre Verhältnisse nicht gebessert haben, den Antrag erneuern. Falls sie dies bis zum 15. Juli besorgen, kann eine Stundung bezw. Niederschlagung auch noch für die rückliegende Zeit vom 1. April 1928 ab erfolgen. Für die nach dem 15. Juli eingehenden Anträge besteht diese Möglichkeit nicht mehr.

† **Kirchliches.** Am morgigen Sonntag, dem Feste des kostbaren Blutes Christi, unternimmt die Herz-Jesu-Pfarrei in Hordel in Verbindung mit den Pfarreien der Mittelstadt Wattenscheid ihre diesjährige Wallfahrt nach Neviges. — Am Montag, 2. Juli, ist das Fest Mariä Heimsuchung.

* **Evangelische Gemeinde Hordel.** Als zweiter Pfarrer der Gemeinde ist Pastor Abendrot aus Altstaden bei Oberhausen einstimmig gewählt. Sobald die Bestätigung der Wahl eintrifft, soll er eingeführt werden. — Der letzte Kirchensteuertermin lag ungünstig.

Aus der Knappschaftsberufsgenossenschaft.

Am 28. Juni fand im Parkhause zu Bochum die Sektionsversammlung der Sektion 2 der Knappschafts-Berufsgenossenschaft statt. Nach Erledigung der Regularien erstattete Bergassessor Dr. Beyling einen Bericht über die Versuchsgrube in Gelsenkirchen. Aus der Entstehungsgeschichte ist bemerkenswert, daß die erste Anregung zu einem solchen Unternehmen schon im Jahre 1914 vom Reichsversicherungsamt gegeben wurde. Nach dem Kriege wurde der Gedanke vom preußischen Handelsministerium wieder aufgenommen und nach längeren Verhandlungen im Oktober 1927 die Versuchsgruben-Gesellschaft m. b. H. gegründet, an der das Deutsche Reich, der preußische Staat und die Knappschafts-Berufsgenossenschaft, als Vertreterin des deutschen Bergbaus, zu gleichen Teilen beteiligt sind. Als Versuchsgrube wurde die stillgelegte Zeche „Hibernia" in Gelsenkirchen gewählt. Der Vortragende gab ein Bild von den Anlagen der Versuchsgrube über und unter Tage und legte dann das Versuchsprogramm näher dar. Die Versuche sollen sich in der Hauptsache nach zwei Richtungen hin bewegen: einmal handelt es sich um die Erforschung und Bekämpfung der Explosionsgefahren, zum andern um die Sicherheit der Seilfahrt. Es wurde ein kurzer Ueberblick über die schon ausgeführten Versuche gegeben. — Sodann sprach Bergassessor Dr. Matthiaß über Forschungen auf den Gebieten Steinfall und Kohlenfall. Durch planmäßiges Sammeln der verstreut bei den Zechen vorhandenen Erfahrungen sollen Unterlagen für die Einschränkung der Ursachen vermeidbarer Unfälle gewonnen werden. Als solche Unterlagen kommen u. a. in Betracht harmonischer Betrieb, Schrägstellen der Abbaustöße, neuzeitlicher Bergeversatz und Grubenausbau, Beschleunigung des Abbaufortschritts. Auf diesem Wege hofft man die Zahl der Unfälle wesentlich verringern zu können.

Aus dem Geschäftsbericht

für das Jahr 1927 ist zu entnehmen: Der Vorstand trat im Berichtsjahre zu acht Sitzungen zusammen. Die Zahl der der Angestellten der Sektionsverwaltung betrug 182. Die Zahl der Unfallakten hat sich um 7112 auf 241 932 erhöht. Zur Feststellung des Zustandes der Verletzten waren 24 634 (19 735) ärztliche Gutachten und gutachtliche Aeußerungen erforderlich. Außerdem wurden in 722 (545) Terminen 11 912 (8385) Verletzte zur Untersuchung vorgestellt. Zur Feststellung der Todesursache wurden 180 (135) Leichenöffnungen vorgenommen. Erteilte Bescheide 18 120 (16 365). Dem Knappschafts-Oberversicherungsamt lagen 6956 (6511) Berufungen vor, darunter 4334 (5074) neue. Erledigt wurden 4313 (3889), davon durch Urteil 3012 (2349) und zwar zugunsten des Versicherten 84 = 2,79 v. H. (89 = 3,79 v. H.), zugunsten der Sektion 2928 = 97,21 v. H. (2260 = 96,21 v. H.). Die Kosten des Oberversicherungsamtes beliefen sich auf 130 854,14 Mark (107 616,44 Mark). Rekurse wurden eingelegt 484 (383), hierzu die aus den Vorjahren unerledigt übernommenen 154 (90) = 638 (473). Erledigt wurden 299 (319), davon durch Entscheidung 187 (219) und zwar zugunsten der Berufsgenossenschaft 178 = 95,19 v. H. (207 = 94,52 v. H.), zuungunsten der Berufsgenossenschaft 9 = 4,81 v. H. (12 = 5,48 v. H.).

Unfallverhütung.

Unter die Unfallverhütungsvorschriften der Knappschafts-Berufsgenossenschaft fielen 187 Betriebe. Hiervon wurden durch den technischen Aufsichtsbeamten 88 (83) besichtigt. Zu den Betriebskosten der den Zwecken der Unfallverhütung dienenden Versuchsstrecke der Knappschafts-Berufsgenossenschaft in Derne und der Versuchsgrube Zeche „Hibernia" trug die Sektion 59 749 Mark (48 783 Mark) bei. Die Sektion 2 hat im Berichtsjahr die Unfallbildpropaganda fortgesetzt. Auf Anregung der Sektion 2 hat eine Reihe von Zechen Preisausschreiben erlassen, um die Belegschaftsmitglieder durch Einreichen von Unfallbildskizzen zur Teilnahme an der Unfallverhütung anzuregen. Auf einigen Zechen war die Beteiligung seitens der Arbeitnehmer sehr rege. — Der Unterricht in der ersten Hilfe vor Mitgliedern der Belegschaft auf den Zechen und vor den Beamten wurde weiter durchgeführt. Außerdem wurden die Heilgehilfen auf einer Anzahl Schachtanlagen besonders unterrichtet. Nebenher liefen die mehrwöchigen Ausbildungskurse für Heilgehilfen im „Bergmannsheil".

Berufsfürsorge.

Im Jahre 1927 sind an die Berufsberatungsstelle 614 (517) Fälle gelangt, darunter 370 (230) Schwerbeschädigte. In 244 (227) Fällen handelte es sich um Verletzte mit einer Erwerbseinbuße von unter 50 v. H. Insgesamt konnte 187 Unfallverletzten Arbeit vermittelt werden. Auf Grund des im vorjährigen Bericht erwähnten Abkommens sind 198 Fälle an die Hauptfürsorgestellen für Schwerbeschädigte in Münster und Düsseldorf zur Durchführung der Berufsfürsorge abgegeben worden, weil sich die Anlegung dieser Verletzten in Zechenbetrieben nicht erreichen ließ. Berufsumschulung erfolgte in 2 Fällen.

Erblindeten Unfallverletzten sind im Berichtsjahre sieben Führhunde gestellt worden.

Interessante Zahlen.

Im Berichtsjahre bestanden im Sektionsbezirk 237 Betriebe, und zwar: 167 (185) Steinkohlengruben, 1 (2) Eisensteingruben und 55 (50) andere Mineralgewinnungen (48 (46) Ziegeleien, 1 (1) Bohrbetrieb, 5 (2) Sandsteinbrüche und 1 (1) Solbad), ferner 14 (10) landwirtschaftliche Nebenbetriebe. Im Jahre 1927 betrug die Gesamtlohnsumme 998 824 925 Mark (903 748 395 Mark). Die Zahl der durchschnittlich angelegten Personen (einschließlich der Beamten) betrug 416 298 (393 831). 5564 (4783) Unfälle wurden entschädigungspflichtig, darunter 853 (824) tödliche. Es ereignete sich 1 (4) Massenunglück am 1. März auf Zeche „de Wendel" (Schlagwetterexplosion) mit 4 Toten und 21 Verletzten. Die Zahl der Schlagwetter- oder Kohlenstaubexplosionen betrug 4 (4). Durch Stein- und Kohlenfall wurden 2100 (1922) entschädigungspflichtige Unfälle veranlaßt, darunter 366 (348) tödliche. Von den 5564 entschädigungspflichtigen Unfällen ereigneten sich über Tage 758 = 13,62 v. H., unter Tage 4806 = 86,38 v. H. An Unfallentschädigungen sind im Berichtsjahre gezahlt insgesamt 25 777 799,33 Mark (24 981 858,94 Mark). Die Umlage beträgt: 28 256 987,12 Mark (27 656 919,13 Mark). Auf 100 Mark Umlage entfallen 3,73 Mark (3,57 Mark) Verwaltungskosten. Die Aufwendungen der Arbeitgeber für die Zwecke der gesamten Sozialversicherung innerhalb des Sektionsbezirks (Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Arbeitslosenversicherung sowie knappschaftliche Leistungen) betrugen:

An Beiträgen für Kranken- und Pensionskasse	80 195 619,05 RM		(82 664 324,33 RM)
An Beiträgen für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung	14 530 607,72	„	(15 055 976,70 „)
An erhöhtem Unfallkrankengeld auf Grund des § 573 RVO.	—	„	(239 547,36 „)
An Kosten der Unfallversicherung	28 256 987,12	„	(27 656 919,13 „)
An Beiträgen für die Angestelltenversicherung*)	—	„	(1 194 017,70 „)
An Beiträgen für die Arbeitslosenversicherung	14 130 981,58	„	(13 434 044,06 „)
Zusammen	**137 114 195,47 RM**		**(140 244 829 28 RM)**

Auf eine angelegte Person entfallen im Durchschnitt 329,37 RM (356,10 RM)

Um nun vielen den Weg nach Bochum zu sparen, hat das Finanzamt auf Mittwoch, 4. Juli, vormittags 9 bis 2 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus Hordel noch einen Hebetermin angesetzt. Praktisch ist es, seinen Kirchen-Steuerzettel bei dem Arbeitgeber abzugeben, dann wird der Betrag in 12 Monatsraten abgehalten und man hat nichts zu behalten und braucht für das Versäumen eines Termins keine Nachgebühr zu zahlen.

* **Wohltätigkeitsfest der St. Anna-Gemeinde in Bochum-West (Weitmar-Nord).** Die älteste Kirche in Weitmar, eine dem hl. Sylvester geweihte Kirche, stammte aus dem 15. Jahrhundert und stand auf dem Grunde des Werdener Schulzenhofes, Haus Weitmar. Sie ist heute noch als Ruine erhalten. Die katholische Kirchengemeinde gehörte früher zur Pfarrei Bochum. 1872 wurde sie zur eigenen Pfarrei erhoben. Die vorhandene Notkirche reichte bald nicht mehr aus; denn die aufblühende Industrie vergrößerte schnell die Seelenzahl. Schon 1885 weihte man die neue Kirche (Franziskuskirche) ein. Aber auch in Weitmar-Nord wuchs die Bevölkerung schnell. Dem allgemeinen Wunsche der katholischen Bevölkerung von Weitmar-Nord nachkommend, wurden in der Marienschule an der A B C-Straße (jetzt Pestalozzistraße) zwei Klassenräume zur Kapelle umgewandelt, bekrug doch der Weg bis zur Pfarrkirche etwa dreiviertel Stunde. 1908, also vor 20 Jahren, feierte der inzwischen verstorbene Pfarrer Hester von Weitmar in der Notkirche zum erstenmale das hl. Meßopfer. Es ist nicht allgemein bekannt, daß die katholische Kirchengemeinde von Bochum-West (Weitmar-Nord) bei etwa vier Fünftel evangelischer Konfession und ein Fünftel Katholiken eine ausgesprochene Diaspora unter den katholischen Gemeinden der Großstadt Bochums ist. Daraus erklärt es sich, daß die katholische Kirchengemeinde St. Anna nicht imstande gewesen ist, ein eigenes Gotteshaus zu bauen. Die meisten Gläubiger sind Arbeiter des Bochumer Vereins und der Zeche „Engelsburg". Im Jahre 1921 zählte die katholische Kirchengemeinde 3600 Seelen; aber wegen der starken Abwanderung nach dem verlorenen Weltkriege fiel die Seelenzahl bis auf 3000. Der Gottesdienst wurde vier Jahre lang von 1908 bis 1912 in der Marienschule abgehalten. Die Räume erwiesen sich bald als zu klein. Im Jahre 1912 mietete man einen Wirtschaftssaal, der bei 220 Quadratmeter Flächenraum nur einen Teil der Gläubigen faßt. Schon im Jahre 1908 trat ein Kirchbauverein ins Leben, der die Opferwilligkeit der Gemeinde aufs höchste in Anspruch nahm. Der Kirchbauverein leistete Großes; aber es war ihm nicht möglich, eine neue Kirche zu bauen, sondern nur einen 2½ Morgen großen Kirchbauplatz zu erwerben. Krieg und Revolution legten die rege Tätigkeit des Kirchbauvereins lahm. Werte und Sammelgelder vernichtete die Inflation. Nach der Inflation nahm der Kirchbauverein mit neuem Mut und Gottvertrauen seine Tätigkeit wieder auf und hat in verhältnismäßig kurzer Zeit einen schönen Baufonds zusammengetragen. Zum Bau einer Kirche, selbst der bescheidensten, reicht der Betrag aber bei weitem nicht hin. Anläßlich der 20jährigen Bestehens der Kirchengemeinde St. Anna findet am 1., 2. und 3. Juli (Sonntag, Montag und Dienstag) ein großes Wohltätigkeitsfest statt in den festlich geschmückten Gartenanlagen der „Engelsburg" (Frau Ww. Soller), Weststraße, Straßenbahnlinie 1, 4 und 10. Die Veranstalter hoffen auf zahlreichen Besuch auch aus der Stadt, da die Festfolge wirklich Gutes und Schönes bringt. Es sei auch auf die Anzeige in dieser Nummer verwiesen.

** **Kleine Tageschronik.** Am Sonntag feiern die Eheleute Christoph Klinger, Nibelungenstraße 6, das Fest der silbernen Hochzeit. — Die Präsidentstraße, von der Fahrendellerstraße bis zur Brücke an dem westlichen Ausgang der Zeche Präsident, befindet sich seit vielen Monaten in einem unglaublichen Zustand. Das tiefliegende Wiesengelände nördlich der Fahrstraße dient als Abladestelle für faule Fische und allerlei Unrat. Die Gesundheitspolizei wird dem wohl ein Ende bereiten. — Auf der Dorstener Straße, in der Nähe der Wirtschaft Kortländer, versuchte am Donnerstag abend ein junger Mann die Straße in dem Augenblick zu überschreiten, als aus entgegengesetzter Richtung ein Kraftwagen heransauste. Er wurde von dem Kraftwagen erfaßt. Durch das schnelle Hinzukommen eines älteren Herrn, der unter eigener Lebensgefahr den jungen Mann, der zu Boden lag, wegriß, wurde der Gefährdete vom sicheren Tode bewahrt. Außer Schrammen hatte er keine Verletzungen erhalten.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Gibt's ein schöneres Leben . . ." ist der Titel einer prächtigen amerikanischen Militärhumoreske, die voll der tollsten Situationskomik ist, sodaß man aus dem Lachen nicht herauskommt. In diesem Milieu könnte man sich als Hauptdarsteller wohl keinen Besseren denken als Carl Dane als Sergeant, dies lange, urkomische Laster mit dem unvermeidlichen Kaugummi hinter der Backe, ungeschlacht, naiv, ein riesengroßes Kind. Nur ein leichtes Verziehen seines Mundwinkels genügt, um das Zwerchfell des Beschauers in Tätigkeit zu versetzen. Die Handlung dreht sich um die Liebe der — natürlich — schönen Betty zu Greg Lee, der auf entsprechend komische Weise unfreiwillig-freiwillig zum Kommiß und unter die Fuchtel des Sergeanten Diggs kommt. Daß es nicht leicht ist, aus einem armseligen Zivilisten einen vernünftigen Musketier zu machen, weiß mancher aus Erfahrung. Hier erfährt er es einmal mehr. Die Liebe der beiden Verzückten geht selbstverständlich über Schwierigkeiten, zumal auch Diggs sein Herz entdeckt hat. Schon diese Verquickung gibt hinreichend Spielraum für die unglaublichsten humoristischen Szenen, an denen nicht gespart wird. So nebenher gibt es einige glänzende sportlich-artistische Leistungen, so der Sprung aus dem Flugzeug auf einen Ballon, echt amerikanisch. Dazu einige Fallschirmabsprünge und verwegene Luftmanöver. Ein wirklich ausgezeichnet gelungener Film, so das Rechte für die Sommertage. — „Der 1. Preis: Ein Kuß" (oder „Das Hollandweibchen") ist ebenfalls ein Lustspielschlager mit Carl Dane, ein erfrischender Schlager, der in allen künstlerischen Einzelheiten und dem Humor seiner Handlung keine Wünsche offen läßt. — Sehr wertvoll ist das reichhaltige, sehr aktuelle Beiprogramm, das sowohl die sensationelle Fahrt und Explosion des Raketenwagens „Rak III", als auch der Empfang der Ozeanflieger beim Reichspräsidenten und das große deutsche Turfereignis, das 60. Deutsche Derby, vermittelt. Ein Kulturfilm von Corsika schließt die Kette der dankbaren Vorführungsfolge.

::: **Weltlichtspiele.** Das neue Programm bringt eingangs einen lustigen, netten Soldatenschwank „Schlachtenbummler". Die Handlung ist voll köstlichen Humors. Zwei amerikanische Soldaten fliehen aus der Gefangenschaft. Nach Ueberwindung mancher gefährlich aussehender Abenteuer werden sie auf ein arabisches Schiff verschlagen. Sie retten eine Frau aus dem Wasser. Verlieben sich in sie, streiten sich, wer sie zuerst wiedersieht. Verstecken sich gegenseitig die Kleider, um zu verhindern, daß der eine oder der andere zu ihr kann. Ueberfallen und berauben den Schiffszahlmeister, um als Kavaliere das Fahrgeld für die schöne Unbekannte zu bezahlen. Die Inhaltsangabe weiter zu führen, wäre angesichts des an originellen Einfällen so überaus reichen Filmwerks nicht angebracht, da Pointen nicht vorweg genommen werden sollen. Hervorzuheben sind die Darsteller der beiden Soldaten William Boß und Louis Wolheim. Die Regie führt den ganzen Film von Anfang bis zu Ende in einem lustigen Plauderton. — Der nächste Bildstreifen zeigt den beliebten weltbekannten Harry Liedtke. „Amor auf Ski" heißt der Film, in dem dieser Schauspieler sein prachtvolles Können bestens unter Beweis stellt. — Eine gelungene Groteske beschließt das überaus sehenswerte Programm.

Mord und Totschlag in den Jahren 1901 bis 1925.

Starke Zunahme der Kindestötungen.

In den Jahren 1921 bis 1925 endeten in ganz Preußen 4766 Personen und zwar 3262 männliche und 1504 weibliche durch Mord und Totschlag. Davon entfallen auf die Jahre 1921: 1052, 1922: 958, 1923: 1021, 1924: 861 und 1925: 874 Personen. Es wird aber augenfällig, wenn man die Morde an den im ersten Lebensjahr getöteten Kindern in Abzug bringt. Diese betrugen 1921: 188, 1922: 124, 1923: 124, 1924: 208 und 1925: 276. Nach diesem Abzug verbleiben an gewaltsamen Tötungen für 1921: 914, 1922: 834, 1923: 897, 1924: 658 und 1925: 598. Nun heben sich die drei unruhigen Jahre 1921/23 deutlich von den Jahren 1924 und 1925 ab. Ein ähnliches Bild zeigt sich, wenn man die Art und Weise der Tötungen betrachtet. Dabei spielen Erschießen, Erstechen und Erschlagen die Hauptrollen, die naturgemäß in unruhigen Zeiten mehr in Erscheinung treten, als in ruhigen. Auf diese Weise endeten 1921: 712, 1922: 661, 1923: 723 Personen, 1924 aber nur 538 und 1925: 484 Personen. Auch hier spiegeln sich die drei unruhigen Jahre deutlich wieder. Das ungemein starke Anwachsen der Kindestötungen gibt zu denken. Sie dürften wohl nicht allein in wirtschaftlichen Verhältnissen, sondern auch in der Aenderung der sittlichen Anschauungen zu suchen sein. In den nachstehenden Uebersichten geben die eingeklammerten Zahlen das Verhältnis auf je 100 000 lebende Personen ab. Für die Jahre 1926 und 1927 liegt leider noch keine abschließende Statistik vor. Durch Mord und Totschlag endeten in der Rheinprovinz: 1921: 83 (2,39), 1922: 112 (3,19), 1923: 188 (3,27), 1924: 113 (3,22), 1925: 89 (2,51) männliche Personen und 1921: 51 (1,40), 1922: 44 (1,20), 1923: 28 (0,75), 1924: 51 (1,40) und 1925: 57 (1, 55) weibliche Personen; Westfalen: 1921: 84 (3,34), 1922: 96 (3,97), 1923: 179 (7,37), 1924: 72 (3,02), 1925: 78 (3,24) männliche Personen und 1921: 29 (1,23), 1922: 32 (1,33), 1923: 21 (0,87); 1924: 38 (1,61) und 1925: 28 (1,17) weibliche Personen. **rw.**

::: **Kammerlichtspiele.** Der neue Spielplan bringt zunächst ein amerikanisches Lustspiel, betitelt „Kaufhaus Pleite". Die Hauptrolle dieses Films liegt in den Händen des bekannten amerikanischen Sensations- und Lustspieldarstellers Reginald Denny. Der Film ist reich an grotesken Einfällen und ruft bei den Zuschauern mehr als eine Lachsalve hervor. — Der nächste Film „Unter falschem Verdacht" ist eine amerikanische Wild-West-Aufnahme, die überaus reich an spannenden Momenten ist. Ken Maynard, der amerikanische Darsteller als Reiter und Cowboy dürfte allen Besuchern bekannt sein. Auch in diesem Filmstreifen versteht er es, die Zuschauer in Bann zu ziehen und bis zum Schluß die Spannung aufs Höchste zu steigern. — Dann kommt zum Schluß noch ein Lustspielschlager „Pat und Patachon auf dem Pulverfaß". Wer diese beiden Vagabunden schon einmal gesehen hat, weiß, daß auch diesesmal seine Lachmuskel wieder in Bewegung gesetzt werden. Der Film ist, wie alle von Pat und Patachon, reich an originellen Handlungen und wird die Zuschauer während des Abrollens belustigen.

(-) **Bilderschau.** Das vielbelachte Lustspiel von Carl Rößler und Roda Roda ist nun auch für die Leinwand bearbeitet und man kann sagen mit gutem Erfolg. Harry Liedtke spielt den feschen Rittmeister v. Jennewein und Olga Tchechowa die temperamentvolle Frau v. Landießen, eine alte Liebe des Rittmeisters. Gelegentlich eines großen Herbstmanövers kommt es zu den lustigsten Situationen, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt. Im Beiprogramm produziert sich Lloyd Mill als Photograph. Die Ufa-Wochenschau bringt neue Bilder aus aller Welt. (Siehe Anzeige.)

(:) **Lichtspielbühne.** Ein dramatisches Zeitbild unserer Tage ist der Hauptfilm des neuen Spielplanes: „Die Ausgestoßenen" oder „Heimkehr des Herzens". Das Thema dieses Filmes ist so gewählt, daß es unbedingt jeden Menschen, gleich welchen Standes, interessieren muß. Rudolf Lettinger als Gefängnisdirektor Maroff vertritt mit aller Kraft seiner ehrlichen Ueberzeugung eine Ansicht, die vom menschlichen Standpunkte aus mehr als edel bezeichnet werden muß, denn sein schweres Amt ist ihm nicht Beruf, sondern heilige Pflicht. Kurz gesagt, ein Film, mit einer nicht alltäglichen Handlung. — Hoot Gibson, der beliebte Cowboy-Darsteller, gibt in seinem neuen Film: „Der Ueberfall in der Silberschlucht" wieder einmal eines seiner lustigen Abenteuer zum besten. — Eine Groteske, die Wochenschau und ein Kulturfilm beschließen den Spielplan. Heute, Sonntag, und Montag abend 8 Uhr, Vorstellung. Sonntag nachmittag 3 Uhr 45 Jugendvorstellung.

(:) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Wer einen schönen, packenden Film sehen will, der gehe zum Jugendheim, Meinolphusstraße. Der Helvetia Großfilm „Petronella", ein Hochgebirgsdrama nach dem gleichnamigen Roman von Joh. Jegerlehner wird in Erstaufführung bis einschließlich Sonntag 8 Uhr gezeigt. Dieser Film ist vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als volksbildend anerkannt.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 5.

Handgepäck

Im Reisetrubel

muß Ihr Gepäck manchen Stoß aushalten! — Unbesorgt! — Auslaufen ist bei Ortizon-Kugeln nicht möglich, die handliche Packung beansprucht wenig Platz! Nichts erfrischt köstlicher als eine Mundspülung mit den wirksam desinfizierenden:



BAYER

Ortizon

MUNDWASSER-KUGELN

II.

Hotel Monopol

Die Speisekarte ist reichhaltig
Die Küche ist erstklassig
Die Preise sind mäßig

Vereins-Kalender

Allgem. Sterbekasse für Bochum u. Umgegend. Sonntag, 8. Juli, 11 Uhr vorm., findet im Vereinslokal Moltkeplatz u. Adolfstr.-Ecke, die ordentliche Generalversammlung statt. Tagesordg. wird bekannt.

Artillerie-Verein Bochum E. V. Sonntag, 1. Juli, nachmittags 2 Uhr, Antreten im Vereinsheim Balkenhol, Klosterstr. 88, zum Ausflug nach Bergmann in Marmelshagen.

LUDWIG SCHNIEWIND
BOCHUM
Alleestraße 18
Telefon 5269

Wohnungs-Einrichtungen und Innenausbau
nach eigenen und gegebenen Entwürfen in jeder Holz- und Stilart

Futter-Kartoffeln
gesunde Ware, bill. abzugeben.
Konefsny, Riemke, Moritzstr. 22.

Futter-kartoffeln
gesund, Zentner 2,— Mark. a9098
Bentlage, Vereinsstr. 34, Telephon 2142

Gelegenheitsk. Motorräder
1. Indian-Big-Chief 1200 Kubikz., mit Original-Seitenw., elektr. Licht, Tachometer, Soziussattel u. 2 Packtaschen, versteuert bis Feb. 1929:
2. Triumph-Motorrad, 250 Kubikzent. kompl. mit elektr. Licht, Hoschhorn usw. äußerst preisw. abzugeben.
Gerthenrich u. Wolf Bochum, Herner Str. 22, Tel. 3933.

Kesselöfen
für Wäsche und Viehfutter
Herdplatten Herdfüren u. -Roste, Kleine Waschküchen-Oefen Drahtgeflecht Wasserschläuche usw.
kaufen Sie vorteilhaft in dem Bochumer Handwerkerhaus
Gebr. Rumberg
Luisenstr. 12 Telefon 3544/45

Wer übernimmt **Münzensammlung** sachgem. Ordnung größ. Sammlung? Ang. u. L V 24 an die Gesch. dies. Zt.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Musik Domino

Bochum
Klosterstr. 8 Tel. 5470
Musikinstrumentenbau und sämtliche Reparaturen

Düten und **Einwickelungspapiere**
jed. Art billigst bei
Jacisch, Schillerstraße 3, Bochum. Tel. 676.

Für Hausfrauen
Etwa 50 Rex-Einmachgläser in versch. Größen, kompl. m. Ring u. Deckel, Saftflaschen, div. andere Gläser, 1 Hand-Kaffeerröster f. 1 Pfd., große Gläser und Töpfe bill. abzugeb. Alleestr. 8, 4. Etg.

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Moltkemarkt 7

YAROM
das süße, aromatisierte Yoghurtprodukt

Hergestellt aus Vollmilch
mit reingezüchteten Stämmen des echten bulgarischen Yoghurt-Bakteriums, rein süß, mit feinstem Fruchtaroma. Täglich als Vor- u. Nachspeise genossen, ist Yarom das ideale Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, zur Entgiftung des Darmes und zur Erneuerung des Blutes. Höchst. Nährwert

Glas 20 Pfennig

Alleinherstellung und Vertrieb:
Milchhof Bochum
G. m. b. H.

Bestellungen bei den dem Milchhof angeschlossenen Milchhändlern, oder am Milchhof, Steinring 45, Fernruf 442 und 1642

Auf Kredit!
Möbel
ohne Anzahlung aller Art
Herren- u. Damen-
Garderobe
Kleine Anzahlung
Lieferung frei Haus
Lieferung frei Haus
M. Tolcziner, Bochum
jetzt ABC-Straße 9

Leser!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 3, 1
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6, I
Telefon 1464.


Draht
Drahtgewebe
Drahtgeflechte
Stacheldraht
Schutzvergitterungen
Rösler & Löhne
Drahtwerk Bochum
Unter den Linden 28-30.
Wattenscheid
Gertrudistraße 58-62.



Warum kaufen von Generation zu Generation unzählige Kunden immer wieder ihre Wäsche-Aussteuer bei Buschhoff? – Weil unsere über 50jährige Erfahrung Gewähr gibt für die überragende Güte und Preiswürdigkeit unserer Qualitäten!

Wenn das grösste **Wäsche-Spezialhaus** mit seiner über **50 jährigen Erfahrung** Sie zu einer grosszügigen **Sonder-Veranstaltung** ruft – dann wissen Sie, dass Ihnen ungeahnte **Vorteile** geboten werden.
Ergänzen Sie Ihren Wäschebestand! Beschaffen Sie jetzt Ihre Aussteuer.
Buschhoff-Qualitäten sind billig und gut!

Frottier-Wäsche
Frottierhandtuch 45/100, weiß, mit rot. Rand 0.85
Frottierhandtuch 45/100, gute Qualität, moderne Muster 0.98
Frottierhandtuch 50/100, extra schwere Qual., 1.45, 1.35
Badelaken 125/160, kräftige Gebrauchs-Qualität 4.90
Badelaken 145/180, besonders vorteilhaft 6.75
Hemdentuch unsere bewährten Aussteuer-Qualitäten . 10 Meter 9.50, 8.50, **6.50**

Bett-Wäsche
Kissenbezug 80/80, 3seitig ausgebogt . . . 1.95, 1.45
Paradekissen 80/80, reich garniert, gute Qualität . . . 4.90, 2.95
Bettuch 160/240, solide Qualität . . . 3.95
Bettuch 150/240, erstklassiges H'leinen 6.90
Bettbezug 130/200, Ia süddeutsch. Linon mit Handknopflöcherei . . . 7.25
Inlett

	160 cm	130 cm	80 cm
säure-echtrot	2.95	2.50	1.45
garantiert echtrot	4.20	3.50	2.10

Damen-Wäsche
Taghemd echt Klöppel, mit Stickerei 3.50, 1.95
Nachthemd echt Klöppel, mit Handstickerei . . . 5.25, 4.95
Jumpertaille guter Wäschestoff, Handklöppel . . . 2.95, 2.75
Hemdhose mit Valenc.-Spitze u. Einsatz 3.50
Prinzeßrock Handklöppel. mit Valenciennes-Spitze und Einsatz . . . 5.90, 2.95
Prinzeßrock Seidentrikot mit Spitze 5.90 . . . . . Schlüpfer 3.95
Seltene Kaufgelegenheit! Damen-Taschentücher Rein Leinen, ca. 30 cm mit Hohls. **0.35**

Bett-Waren
Metallbett fl., weiß-Lackierung, mit starker Zugfedermatratze 19.50
Dormamatratze D. R. P. Ia. Indiafaser, 25.- 19.50
Reform-Unterbett Trikot m. Klötzelleinen, 17.25, 15.00
Daunendecke 150/200 . . . . . 85.- 69.00
Steppdecke gute Füllung, 19.75, 18.50, 13.75
Federn unsere bekannt guten Aussteuer-Qualitäten . 6.50, 5.90, 4.40, 3.75

Tisch-Wäsche
Tischtuch 130/130 prima H.-Leinen Damast . . 3.90
Servietten dazu passend 0.85
Tischtuch 130/160 bestes Bielefelder H.-Leinen 5.50
Servietten dazu passend 0.98
Tafeltuch 2.30 m lg., Rein Leinen-Jacquard . . . 12.75

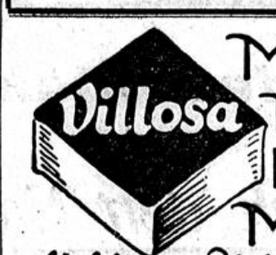
Restmuster Tisch-Wäsche
außergewöhnlich vorteilhaft

Haus- und Küchen-Wäsche
Trockentuch rot-weiß, □ 60/60, gutes H.-Leinen 0.29
Gläsertuch 60/60, kariert, bestes Bielefelder H.-Leinen 0.69
Trockentuch rot/weiß, □ 60/60, prima Rein-Leinen . . . 0.79
Handtuch 50/100, mit rotem Rand, weiß Gerstenkorn, H.-Lein. 0.98
Handtuch 60/100, prima Rein-Leinen Gerstenkorn 1.45

11 Schaufenster beweisen unsere Leistungen

Hermann **Buschhoff** Bochum
Spezialhaus für Leinen und Wäscheausstattungen.

Besonders günstiges Angebot
In gezeichneten und fertigen
Matratzen, Bettfedern, Kindersteppdecken
Preise bedeutend herabgesetzt
Lachmann & Scholtz
Friedrichstraße 25



MILCH-NUSS-KARA-MELLEN
lieblicher Milchgeschmack
GEBR. BECKER, HAGEN-ECKESBY i. W.
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

Die schönen Bronzeschriften
auf Auto-Lieferwagen u. an Geschäftshäusern
fertigt sauber und empfiehlt
Hch. Winschermann
Mülheim-Ruhr, Charlottenstraße 33.
Beste Referenzen



Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billig. zu Fabrikpreisen
Ferner **prima Bettinlett.**
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

Wer seinen Umsatz vermehren will, inseriere in unserer führenden Zeitung

Billig abzugeben: Rotwein- und and. Flaschen, 2 kleine Holzkoffer, 2 kleine Weinkisten mit Strohhülsen, 3 Obstdörren, Ansichtskartenalbum 3 Bände Bilz' Naturheilverfahren, u. a. m. Alleestraße 8, 4. Et.

UMTAUSCH alter Rasierklingen Näheres durch Malcuto-Werk, Solingen

Zu verkaufen:
Einfamilienhäuser
Etagenhäuser
Geschäftshäuser
Wirtschaften
Kotten
Baustellen
W. Bonzek, Ottostr. 8, Tel. 3459

Auch heute noch großer Werbetag! Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!

Kinder-Stiefel Größe 31/35 Mk. **5.30**
Damen-Spangenschuhe Größe 36/42 . . Mk. 6.50
Arbeiterschuhe Mk. 6.95
Knaben-Stiefel Größe 36/39 . . Mk. 8.50
Damen-Spangenschuhe farbig . . . . . Mk. 9.80
Herren-Stiefel sowie -Halbschuhe **10.50**



12 Hochstrasse 12
– Fernruf 3864 –

Küppersbusch



Spar-Koch-herd

ist und bleibt das von den Hausfrauen bevorzugte Fabrikat, denn er ist mustergültig und unübertroffen!

F. Küppersbusch & Söhne A.-G.
Gelsenkirchen

Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art.
Verkauf in den einschlägigen Fachgeschäften LR 22

Wegen Krankheit kann gekaufte **Küche** und **Schlafzimmer** nicht abnehmen u. muß daher weiterverkaufen. Geleistete Anzahlung will ich gerne verlieren. Auch einzeln abzugeben. Angeb. u. J. K. 9077 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wald-Himbeersaft
mit feinst. Kristallzucker eingekocht,, d. Goldblechkanne à 5 Kilogramm br./no M. 6,50 geg. Nachn. ab hier.
Rittergut Oedingberge, Post Glandorf, Krs. Iburg, Teutob. Wald, Postfach 6.

Sie schützen sich vor **Ärger**, wenn sie Ihren Fußboden mit

Flaggenlack

streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf i. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße

PREISWERTE LEDERWAREN

in bewährt guten Qualitäten

Aktenmappen Rindleder	2.95
Einkaufsbeutel . . Leder	5.75
Rucksäcke . . Segeltuch	0.65
Stadtkoffer	3.75
Handkoffer	3.75

Oberleder und Sohlleder in größter Auswahl

LEDER MICHELS
BOCHUM HELLWEG 5

Möbel

Schlafzimmer
Ritzeiche hell oder dunkel, voll abgesperrt, mit **Stühlen** und **Handtuchhalter**
465.-

Schlafzimmer
echt Eiche, voll abgesperrt, **Stühle** gepolstert, schweres Modell
590.-

Speisezimmer
feines Modell, **Büfett** ca. 170 breit, **Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle** gepolstert oder Leder
475.-

Küche
natur lackiert, schwer gearbeitet, **Büfett, Aufrichte, Tisch, 2 Stühle, Handtuchhalter**
290.-

Leichte Zahlungsweise! Franko Lieferung!

Fillo & Finger
BOCHUM
Brückstraße 47

Wo?
Sie gute, dauerhafte und preiswerte
Möbel
Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren erhalten, ist nur
Sebastian
Herner Straße Nr. 4
Straßenbahn-Haltestelle Kortländer
Lieferung frei überallhin **Teilzahlung**

Flaggen, Fahnen, Wappenfahnen, Standarten, Bannern, Wimpeln Orden, Ordenbänd., Medaillen
Sämtliche Abzeichen und Mützen zu den billigsten Preisen
H. Schneider, Bochum
Bongardstr., Ecke Mühlenstr., Fernspr. 908

Hörst Du was das flüstert ---

Genau **25%** Rabatt

„Heimweh" nach solch billigen Preisen für Qualitätswaren hat wohl jeder. Tausende kauften und profitierten in unserem

Total-Ausverkauf

für

Kleiderstoffe - Seide - Waschstoffe
Herrenstoffe u. Strümpfe
wegen vollständiger Aufgabe

Bernstein

Bochum. Obere Marktstr. 33

OPEL OPEL
Fahrräder
in allen Ausführungen
Verkaufsstelle:
Friedrichstraße 28

2
nur wenig gebrauchte, noch neuwertige
Flügel
Ibach
Bechstein
besonders preiswert, auch gegen längeres Ziel, **zu verkaufen**
Pianohaus Hilger, Essen
im Keramikhaus

Ziegelsteinverkauf
Wir haben auf der Ziegelei Spelberg, in Höntrop, ein größeres Quantum Handstrich-Ziegelsteine zu verkaufen. Um entsprechende Angebote wird gebeten. **Bergmannssiedlung, Stadt- u. Landkreis Gelsenkirchen, G. m. b. H., Grenzstraße 131** a 8953

Stand-Uhren
Wedekind, Bochum
Telefon 2829
Hattinger Straße 29 / Königstraße 26

Saison-Ausverkaufs-Schilder
auch Rest-Posten
in großer Auswahl, billigst
Gottschalk & Co., Bochum
Wilhelmstr. 3a u. 5 / Ruf 3865
Schaufenster-Bedarfs-Zugabe-Artikel

Was bedeutet Reklame?
Eine Vergrößerung des Geschäfts

Eisu-Betten Metall- Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Immer wieder verlangt es der nüchterne Verstand:

Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie zur Notwendigkeit wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es **keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen** gibt als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma **Gebrüder Schürmann, A.-G., Essen, am Rathaus** und Gebrüder Schürmann, Köln

AH 5

Bochumer Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

Bochumer Juliveranstaltungen.

30. Juni und 1. Juli: 25jähriges Jubiläum des Arbeitersportkartells.
1. bis 5. Juli: Bruckner-Fest der Stadt Bochum.
1. Juli: Zweite Bochumer Kanu-Kampfspiele.
7. und 8. Juli: Rheinisch-Westfälischer Beamten- und Lehrertag.
13. und 14. Juli: Erstaufführung von Faust I. und II. Teil im Stadttheater.
16. Juli: Gemeinsame Obermeistertagung des Westfälisch-Lippischen Uhrmacher-, Goldschmied- und Optikerverbandes und des Rheinisch-Westfälischen Uhrmacherverbandes.
21. bis 22. Juli: Tagung des Deutschen Foxterrier-Klubs, verbunden mit einer Foxterrierschau.

*

):(**Städtisches Orchester.** Morgen, Sonntag, fällt das Parkhaus-Nachmittagskonzert aus.

(=) **Städtischer Musikverein.** Die heutige Generalprobe findet abends 8¼ Uhr im Schützenhof statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist dringend erforderlich.

(=) **Operetten-Theater.** Heute geht letztmalig abends 8 Uhr die große Ausstattungs-Revue „1000 Worte Liebe" zu Preisen von 80 Pfennig aufwärts in Szene. Morgen (Sonntag) abend 8 Uhr gelangt zum ersten Mal der äußerst lustige Schwank „Himmel auf Erden" von Julius Horst unter der Regie von Walter Strasser zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Käthe May, Anny Sperg, Martha Feldern, Cläre Ritter, Lissi Kaiser und Herren: Walter Strasser, Otto Kraatz, Carl Santori, Erich Erichsen, Hans Gewecke. (Siehe Anzeige).

* **Erster öffentlicher Uebungsabend.** Am Montag übernächster Woche, den 9. Juli, 8 Uhr abends, findet im Parkhause der erste von Frl. Dipl.-Lehrerin E. Schmiedeknecht veranstaltete öffentliche Uebungsabend in Gymnastik, Bewegungsspielen und Tanzstudien statt. Es treten auch fünf- und zehnjährige Kinder und junge Mädchen an. (Alles Nähere siehe Inserat.)

(=) **Sommerfest der „Einigkeit".** Der Männergesangverein „Einigkeit"-Bochum (gegr. 1873) veranstaltet Samstag, 30. Juni, in den Anlagen der Witwe Weitkämper (Südpark) ein Sommerfest, bestehend aus Konzert, Gesang und Tanz mit anschließender Fackelpolonaise. Passive Mitglieder haben freien Eintritt nebst einer Dame gegen Vorzeigung des Jahrbuches. Anfang 8 Uhr. Verlängerte Polizeistunde. Freunde und Gönner sind willkommen. (Siehe Anzeige.)

(:) **Fredenbaum.** Im Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund, findet am morgigen Sonntag zum ersten Male nach langen Jahren wieder ein Schützenfest statt, und zwar veranstaltet von dem Nördlichen Dortmunder Schützenbund. Nachmittags von 3 Uhr ab finden wie immer große Doppelkonzerte in den herrlichen Parkanlagen statt. Sämtliche Attraktionen sind in vollem Betrieb. Abends gibt es ein prächtiges Feuerwerk. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Ortsgruppe Bochum-Hordel.** Sonntag, 1. Juli, findet die Monats-Versammlung nachmittags um 4 Uhr im Vereinslokal der Witwe Wilhelm Stuckmann, Hannover-Straße, statt.

(b) **Aus den katholischen Vereinen.** Heute, Samstag, abends 7½ Uhr, begeht der Katholische Lehrerverein Bochum und Umgegend in den Lokalitäten der „Kaiseraue" in Grumme sein Sommerfest. — Der katholische Gesellenverein hatte seine inaktiven und Ehrenmitglieder am Donnerstag abend zu einer Versammlung eingeladen. Nach einem tiefgründigen Vortrag des Präses Fischer gab im anschließenden unterhaltenden Teile die Spielschar der Jungfrauen-Kongregation der Marienpfarrei das Märchenspiel „Die zertanzten Schuhe" zum Besten, das ungeteilten Beifall fand.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Sühne für die Verbrechen im Hohenstein-Walde.

§e **Bochum,** 29. Juni. Nachdem — wie in der Freitagsnummer berichtet wurde — der Doppelgänger des Kellners Hangebrock aus Hagen herbeigeschafft war, nahm das Gericht heute die Verhandlung wieder auf. Zwar ergab sich eine starke personelle Aehnlichkeit zwischen Hangebrock und dem Doppelgänger, aber als Täter kam dieser nicht infrage. Hangebrock beruft sich bei seiner Verteidigung vor allem darauf, daß keiner derer, die ihn wiederzuerkennen glaubten, seine unter dem Kinn herlaufenden Drüsennarben bemerkt habe. Nach langer Beratung verkündete Dir. Massenez das Urteil: Man hielt Hangebrock für schuldig. Erkannt wurde wegen des Notzuchtdeliktes auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis, wegen Waffenbesitzes auf zwei Wochen. Hangebrock wurde im Gerichtssaal sofort verhaftet. Er erklärte fest und bestimmt, unschuldig zu sein. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf fünf Jahre aberkannt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 29. Juni 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das neue Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien schnell über die Nordsee und in Ausläufern nach Nord-, West- und Mitteldeutschland vorgedrungen, während sich das Hochdruckgebiet nach Süddeutschland und den Alpen zurückgezogen hat. Heute früh war es in Deutschland im Süden noch ziemlich heiter, sonst meist wolkig, in Nordwest- und Mitteldeutschland vielfach trübe mit Regenfällen. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 18 Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Wolkig und ziemlich warm, Neigung zu Gewitterbildung, später Regenfälle und wieder kühler.

Eine Villa mit 5 vollständig eingerichteten Zimmern im **für 1 Mark**

Werte von 50000 oder 45000 Mk. bar, können Sie in der Volkswohl-Lotterie gewinnen. Ziehung unwiderruflich 5.—11. Juli. Das Los kostet Mk. 1.—, ein Glücksbrief mit 5 Losen sortiert aus verschied. Tausenden 5.— Mk., Porto und Gewinnliste 35 Pfg. Die Lose gehen Ihnen sofort unter Nachnahme zu. Insgesamt kommen fast 40000 Gewinne zur Auslosung. Schreiben Sie sofort an das Bankhaus **H. C. Kröger, A.-G., Berlin, Friedrichstr. 192.** Es kann Ihr Glück sein!

Wie gefällt Ihnen die neue Ballett?

Eine Frage – einfach zwar...

und doch bedeutungsvoll für jeden Zigarettenkenner, auch für Sie!

Raucher und Raucherinnen, Laien und Fachleute werden um Mitarbeit gebeten.— Wir sagen Ihnen gleich, wie diese Mitarbeit gedacht ist und welcher Lohn dafür winkt. Vorerst ganz kurz Einiges über Ballett und ihre Hersteller:
Ballett — so heißt unsere neue 6-Pfennig-Zigarette. Alle Erfahrungen einer fast 100jährigen Zigarettenmacherkunst kommen ihr zugute. (Das Haus Eckstein ist die älteste Zigarettenfabrik Deutschlands!)
Weil wir aus Tradition die Kultur des guten Geschmacks pflegen, halten wir es für fördernd, die Geschmackseinstellung des Raucherpublikums zu erforschen.

Und nun kommen wir zum Kern der Sache!

Sie sollen sich mehr als oberflächlich mit der neuen Ballett beschäftigen. Prüfen Sie aufmerksam Hülle und Inhalt! Und fassen Sie dann Ihre Ansicht über die neue Ballett in einem kurzen überzeugenden Ausspruch zusammen, gleich ob in Vers oder Prosa, ganz wie es Ihnen am besten liegt.

10000 Mark in bar

für ein Geleitwort, das alles sagt,
oder für gutgeformte charakteristische Urteile,

und zwar **3000 M.** für den zutreffendsten Ausspruch, **1000 M.** für den zweitbesten, **500 M.** für den drittbesten und **hundertzehn Trostpreise von je 50 M.** für weitere charakteristische oder originelle Urteilsprägungen.

Die Einsendungen sind bis spätestens 31. Juli 1928 an unsere Firma zu richten und sollen auf dem Briefumschlag die Bezeichnung »Wettbewerb« tragen.
Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind unsere sämtlichen Mitarbeiter sowie die Mitglieder des Schiedsgerichts.
Über die Bewertung der Antworten und die Preisverteilung entscheidet unter Ausschluß des Rechtsweges das von uns eingesetzte Schiedsgericht, dessen Beschluß sich sämtliche Teilnehmer im voraus unter Verzicht auf jeglichen Rechtsanspruch unterwerfen.

Schiedsrichter sind die Herren:
Dr. Herbert Eulenberg, Kaiserswerth
Prof. Dr. Wilh. Kreis, Dresden
Ernst Mühlensiepen, Düsseldorf
Heinz Strix, Berlin
und ein Mitglied unserer Geschäftsleitung.
Das Ergebnis des Wettbewerbs wird Ende August 1928 veröffentlicht.

Eckstein Zigaretten

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN-A. 27
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik / Gegründet 1842 / 2000 Arbeiter u. Angestellte

23 Todesopfer bei Darlington.

Immer noch Menschen unter Trümmern begraben.

Von dem bei dem Eisenbahnunglück bei Darlington verletzten 47 Reisenden konnten 20 das Krankenhaus bereits wieder verlassen. Die Zahl der Toten hat sich auf 23 erhöht. Weiter wird noch berichtet: Es wird befürchtet, daß noch immer Personen unter den Trümmern begraben liegen. Der Heizer gibt an, daß der Lokomotivführer alles getan habe, um das Unglück zu verhindern. Der Zusammenstoß habe sich jedoch nicht mehr vermeiden lassen, da die entgegenkommende Lokomotive nicht rechtzeitig genug bemerkt werden konnte.

Der Heizer auf dem Eilgüterzug erzählte Berichterstattern, daß sich das Unglück folgendermaßen zugetragen habe: Als der Zug in die Station Darlington einfahren wollte, stand das Signal auf Frei. Als der Zugführer und er selbst aus dem Fenster der Lokomotive schauten, sahen sie plötzlich eine Lokomotive direkt vor sich. Der Heizer kann sich nicht mehr erinnern, ob diese Maschine stillstand, oder auf den Eilgüterzug zukam. Der Zugführer versuchte sofort, den Zug zum Stehen zu bringen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. In demselben Augenblick hörte man jedoch ein furchtbares Krachen. Die Maschine entgleiste und fiel auf die Seite. Zu dem Unglück erfahren wir weiter: Der ausfahrende Zug war mit 500 Personen besetzt. Nach dem Zusammenstoß entgleiste nicht nur die Maschine, sondern der ganze Zug wurde aus den Angeln gehoben. Die Räder der Maschine wurden abgelöst und über 20 Meter weit fortgeschleudert. Unter den Toten und Verwundeten befinden sich in der Hauptsache Frauen.

Neues aus aller Welt.

Mord auf der Insel Rügen.

Ein schweres Verbrechen wurde in Puttbus auf Rügen entdeckt. Der praktische Arzt Dr. Brandenburg wurde im Eßzimmer seiner Villa mit vier Bauchschüssen tot aufgefunden. Die Landeskriminalstelle in Stettin entsandte mehrere Kriminalisten nach dem Tatort, die bis zur Stunde folgende Feststellungen machten: Während der Nacht versuchten Einbrecher, die den Gartenzaun des Villengrundstückes überstiegen hatten, in das Innere der Villa Dr. Brandenburgs, der das Haus zusammen mit seiner Schwester bewohnte, einzudringen. Die Diebe hatten bereits eine Fensterscheibe des Arbeitszimmers des Arztes durchschnitten und das Fenster von innen aufgeriegelt. Auf diese Weise gelangten die Diebe in die Wohnräume. Durch irgendein Geräusch muß Dr. Brandenburg auf die Bande aufmerksam gemacht worden sein. Als er dann im Eßzimmer auf die Einbrecher stieß, wurde er durch mehrere Schüsse zu Boden gestreckt. Den Dieben gelang es, unbemerkt zu entkommen. Soweit festgestellt werden konnte, ist in der Villa nichts gestohlen worden. Ein großes Aufgebot von Beamten durchstreift die nähere Umgebung von Puttbus, da man mit der Möglichkeit rechnet, daß die Verbrecher sich noch auf der Insel Rügen verborgen halten. Auf ihre Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

*

Bestrafte Gefangenenbefreiung. Das Schöffengericht Berlin-Mitte fällte das Urteil gegen zwei Teilnehmer an dem kecken Handstreich, der die Befreiung des kommunistischen Führers Braun aus dem Gefängnis in Moabit zur Folge hatte. Der Angeklagte Philipp wurde wegen vorsätzlicher Gefangenenbefreiung zu sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten und zwei Wochen Untersuchungshaft verurteilt. Für den Rest der Strafe wurde ihm Bewährungsfrist in Aussicht gestellt. Der Angeklagte Seifert wurde freigesprochen. Die Haftbefehle wurden aufgehoben. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß bei dem Strafmaß berücksichtigt wurde, daß Philipp anscheinend nicht die Führerrolle in dem Befreiungsplan gehabt habe, sondern daß sein Idealismus von anderer Seite ausgenutzt worden ist, ferner auch, daß der Angeklagte sich nicht von eigennützigen Motiven habe leiten lassen. Das Gericht habe frei von allen politischen Erwägungen die Tat zu betrachten gehabt und danach auch zu urteilen. Während der Verhandlung hatten sich vor dem Gerichtsgebäude große Massen der Parteianhänger der Angeklagten auf- und abbewegt. Von Zeit zu Zeit fuhren dicht besetzte Autos vorbei, deren Insassen unter den Fenstern des Verhandlungssaales Hoch- und Niederrufe ausbrachten.

Ein genialer Banknotenfälscher.

Die Maschine, die Dollarnoten herstellt. — Unsummen konnten verdient werden.

Die Wiener Polizei hat einen Mann verhaftet, der sich in der Kunst, Banknoten durch Abwaschen der Notenbilder auf höhere Werte zu fälschen, förmlich zu einem Spezialisten ausgebildet und überdies noch ein eigenes Verfahren erfunden hat, um ohne lithographischen Stein, durch Papier beliebige Abzüge von Banknotenbildern zu machen. Während mehrere Zeugen bestätigen, daß der Mann seine Erfindung zur Herstellung gefälschter Dollarnoten verwendete, behauptet er, der Sache nur wissenschaftliches Interesse entgegengebracht zu haben. Er hätte bloß die Absicht gehabt, die patentierte Erfindung dem amerikanischen Schatzamt zu verkaufen. Wir erfahren über diesen aufsehenerregenden Fall folgende Einzelheiten:

Dieser Tage erstattete ein Weinhändler aus der inneren Stadt bei der Polizei die Anzeige, daß am Tage vorher der Realitätenvermittler Ergel ihn zu sich bestellt habe. Als der Weinhändler vereinbarungsgemäß am Vormittag sich einfand, teilte ihm Ergel mit, er möchte die Kellereien des Weinhändlers in der inneren Stadt pachten, da er beabsichtige, aus roten Rüben einen Kunstwein zu erzeugen und diesen in den Kellereien einzulagern. Bei dieser Unterredung war auch ein etwa fünfzigjähriger Mann zugegen, der sich dem Kaufmann gegenüber als Maschineningenieur und Fabrikant ausgab und der, als er sich dann in das Gespräch mengte, ihm den Antrag stellte, mit ihm gemeinsam

„exotische Geschäfte"

zu machen. Der Mann nahm den Weinhändler dann beiseite und erzählte ihm, daß er imstande sei, aus einem Dollar Zehn- und Hundertdollarscheine zu machen und daß man auf diese Weise Unsummen verdienen könne. Er benötige jedoch ein Anfangskapital zur Beschaffung der Klischees und des Papieres, das der Weinhändler beistellen müßte. Da dieser vermutete, daß es sich hier um eine geplante Dollarnotenfälschung handle, ging er zum Schein auf den Vorschlag ein und verständigte gleichzeitig die Sicherheitsbehörde.

Die Polizeiorgane stellten zunächst fest, daß es sich um den 34jährigen Kaufmann Josef Erkel, Schelleingasse 17 wohnhaft, handelt, der im Hause Linke Wienzeile 40 einen technischen Betrieb eingerichtet hatte. Der unbekannte Kompagnon und Erfinder wurde in der Person des am 18. Mai 1869 zu Wien geborenen technischen Konsulenten August Opawsky, Markgraf-Rüdiger-Gasse 12 wohnhaft, ermittelt. Nach mehrtägigen Beobachtungen schritten Inspektor Wieser und seine Leute ein und hielten in dem Büro auf der Linken Wienzeile 40 den Opawsky und Erkel, die zugegen waren, an. Bei einer sofort vorgenommenen Durchsuchung der Effekten des Opawsky wurden in einer Aktentasche eine Pappschachtel mit der Aufschrift „Reproduktion" und zwölf Stück Papiere mit Bildspuren von amerikanischen Dollarnoten, eine Glasplatte mit Spuren von Druckerschwärze und zwei weiße, beschriebene Vormerkzettel gefunden. Beide Männer wurden in das Sicherheitsbüro gebracht und hier einem eingehenden Verhör unterzogen. Erkel gab bei seinem Verhör an, daß er den Opawsky schon seit längerer Zeit aus verschiedenen Gesellschaften her kenne und daß ihm dieser im vergangenen Herbst erzählt habe, daß er schon öfters Erfindungen gemacht habe und imstande sei, echte Dollarnoten abzuwaschen und daß er ein eigenes Steindruckpapier erfunden habe, das den Steindruck vollkommen ersetze und mit dem man in der Lage sei, Dollarnoten herzustellen. Auf seine Zweifel habe Opawsky eines Tages tatsächlich ein Stück einer solchen Dollarnote gebracht und Erkel gebeten, ihm einen Geldgeber für seine Pläne zu verschaffen.

Opawsky selbst stellte entschieden in Abrede, den Versuch einer Banknotenfälschung unternommen zu haben und will, was wenig glaubwürdig erscheint, nur für

technische Erfindungen

auch Dollarnoten ausprobiert haben. Er erzählte, er befasse sich schon seit dem Jahre 1906 mit der Herstellung eines sogenannten „Steinpapieres", durch das es möglich wäre, den lithographischen Stein vollständig zu ersetzen und daß diese Erfindung ihm erst in der allerletzten Zeit vollständig gelungen sei. Mit diesem Steinpapier habe er zunächst den Aufdruck von Visitenkarten durchgeführt. Als vor geraumer Zeit zwei angebliche Dollarfälscher verhaftet wurden, die mit einem unglaublichen Trick — sie arbeiteten mit einem gewöhnlichen Inhalationsapparat — Dollarnoten herzustellen vorgaben, will er auf die Idee gekommen sein, sich vom „wissenschaftlichen Standpunkt" aus mit diesem Experiment zu befassen und habe mit Hilfe des Steinpapieres die Versuche durchgeführt. Mit Rücksicht darauf, daß seine Versuche so vorzüglich geglückt seien, hatte er die Absicht, sie noch zu vervollkommnen und durch den Verkauf seines zu erwartenden Patents an das amerikanische Schatzamt eine hohe Summe zu verdienen. Schließlich erklärte er, daß er den Weinhändler nur für seine Erfindung auf dem Gebiete des Kunstweins, nicht aber für seine Notenexperimente zu interessieren gesucht habe. Opawsky und Erkel wurden unter dem Verdacht der Banknotenfälschung dem Landesgericht

Zehn Jahre Zuchthaus für Jacoby. Das Schöffengericht Berlin-Charlottenburg verurteilte den Kaufmann Julius Jacoby aus Königsberg wegen vollendeten und versuchten Diebstahls im strafverschärfenden Rückfall in 41 Fällen zu einer Gesamtstrafe von zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte hat als „Frauenarzt", „Stadtarzt", „Kreisarzt", „Professor", „Oberbaurat" und „Regierungsrat" jahrelang Diebstähle ausgeführt, in dem er Zimmer und Wohnungen besichtigte, dann um ein Glas Wasser bat, und die Zeit, wo er auf diese Art unbeaufsichtigt war, zu Wohnungsdiebstählen benutzte. Seiner Bestrafung hat er sich jahrelang in raffinierter Weise durch Beibringung aller möglichen Atteste usw. zu entziehen gewußt. Seine letzte aufsehenerregendste Leistung war, daß er bei ministeriellen Dienststellen und Gerichtsbehörden persönlich erschien, sich als der Bruder des Angeklagten Jacoby, Oberstudienrat Jacoby, einführte, und sich darüber beschwerte, daß man seinen schwerkranken Bruder in Haft nehmen wolle. In verschiedenen Fällen hat der Angeklagte in dieser Doppelrolle wenigstens den Erfolg gehabt, daß Rückfragen an die verfolgenden Behörden von übergeordneter Stelle ergingen, wobei dann aber der Trick des Angeklagten bald genug herauskam.

Im elektrischen Lichtbogen verbrannt. In dem Großkraftwerk Borken (Bezirk Kassel) trat in einem Transformator ein Lichtbogen auf, der den Maschinenmeister Pollack und den Schalttafelwärter Möller, die ihre Morgenschicht angetreten hatten, verbrannte, so daß sie an den Folgen ihrer Verletzungen gestorben sind.

Zwei Arbeiter verschüttet. Bei Ausgrabungsarbeiten für ein neues Wasserreservoir in Mergentheim (Württemberg) wurden zwei Arbeiter durch abstürzende Massen verschüttet. Sie waren sofort tot. Ein dritter Arbeiter wurde verletzt.

Ein französischer Kunstflieger verbrannt. Der französische Kunstflieger Fronval ist auf dem Flugplatz Villarscoublay bei Paris durch einen eigenartigen Unfall getötet worden. Er rollte mit seinem Flugzeug über das Feld, als ein anderes Flugzeug bei der Landung abstürzte und auf Fronvals Apparat fiel, der in Flammen aufging. Fronval ist bei lebendigem Leibe verbrannt.

Hotelbrand am Lido in Venedig. Das allen Erholungsreisenden wohlbekannte Lido-Gotel „Grande Stabilimento Bagni" bei Venedig ist innerhalb einer halben Stunde vollkommen niedergebrannt. Ein leichter Seewind begünstigte das Feuer. Auch die Badekabinen zu beiden Seiten sind zerstört worden. Die Geschäfte des Stabilimento sind gleichfalls ausgebrannt. Soldaten nahmen an den Rettungs- und Löscharbeiten teil. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich Explosion eines Kinoapperates oder ein Kurzschluß in der elektrischen Leitung.

Verzicht Thea Rasches auf einen Transozeanflug. Nach einer Meldung aus Cap de la Madelaine hat Thea Rasche den Plan eines Transozeanfluges aufgegeben.

Die Katastrophen von Siegelsdorf und Ummendorf.

Eine neue Stellungnahme der Reichsbahn.

Die Reichsbahn nimmt zu den Eisenbahnunglücken in Ummendorf und in Siegelsdorf erneut wie folgt Stellung. Auf der Strecke bei Siegelsdorf wurde vor einem halben Jahr der schwere neue Reichsbahnoberbau eingebaut. An der Regulierung des Gleises unter Hebung auf endgültige Höhenlage und Verstärkung der Bettung wurde an den Tagen vor dem Unfall bis Samstag, den 9. Juni, gearbeitet. An diesem Tage mittags wurden die Regulierungsarbeiten in dem Unfallgleis vorläufig beendet und das Langsamfahrsignal eingezogen. Aus der Unfalluntersuchung muß der Schluß gezogen werden, daß der Zustand des bereits regulierten gehobenen Teils des Gleises und der Uebergang zu dem noch nicht regulierten tiefer liegenden Gleisteil irgendwie zusammen mit einer Ueberschreitung der planmäßigen Fahrgeschwindigkeit des Zuges den Unfall verursacht haben. Es ist also nicht so, daß die Reichsbahn die Schuld, wie es teilweise behauptet wird, auf den toten Lokomotivführer schiebt, sondern sie macht gleichzeitig die an der Gleisarbeit beteiligten Reichsbahnstellen für das Unglück verantwortlich. Bei dem Ummendorfer Unglück ereignete sich der Unfall an einer Stelle, wo wegen Erneuerungsarbeiten an der Strecke vom zweigleisigen Betrieb zum eingleisigen Betrieb übergegangen wurde. An dieser Stelle waren ordnungsmäßig Langsamfahrsignale ausgesteckt und auch der Lokomotivführer hatte vor sich auf der Lokomotive die Anordnung, daß vor Einfahrt über die Weichenverbindung nur mit 45 Kilometer gefahren werden durfte. Bei der Untersuchung des Unglücks zeigte der Registrierstreifen des Geschwindigkeitsmessers, der anscheinend bis dahin einwandfrei gearbeitet hatte, 80 Kilometer mit einem jähen Absturz der Geschwindigkeitskurve auf 10 bis 20 Kilometer. Wenn der Zug 45 Kilometer gefahren wäre, müßte sich der allmähliche Uebergang auf diese Geschwindigkeit auf dem Registrierstreifen abgezeichnet haben. Im Gegensatz dazu behaupten Lokomotivführer und Heizer, die Geschwindigkeit des Zuges vorschriftsmäßig ermäßigt zu haben. Die genauen Untersuchungen des Oberbaues an der Stelle haben nicht ergeben, daß eine Lockerung der Schienenbefestigung vor dem Unfall vorhanden war. Das Gleis war für die relativ geringe Geschwindigkeit von 45 Kilometer in der Stunde betriebssicher. Die Reichsbahnverwaltung ist selbst am meisten daran interessiert, bei einem Unglück den Ursachen ohne Rücksicht auf die Person nachzugehen und soweit wie möglich objektive Klarheit zu schaffen, damit Unglücke aus denselben Ursachen in Zukunft vermieden werden. Es wäre unklug von einer Verwaltung, irgendetwas verschleiern zu wollen, wenn eine Schuld vorhanden ist. Die Reichsbahn hat schon kurze Zeit nach den beiden Unfällen keinen Hehl daraus gemacht, daß ihr die beiden Unglücksfälle zur Last fallen. Naturgemäß ist es bei jedem Unglück schwer, die Ursache zu rekonstruieren. Da die Reichsbahn durchaus bestrebt ist, zusammen mit den gerichtlichen Stellen die Schuldfrage zu klären, darf die Oeffentlichkeit versichert sein, daß alles getan wird, um die wirklichen Ursachen aufzudecken, damit im Interesse der Sicherheit des Reisens ähnliche Unfälle vermieden werden.

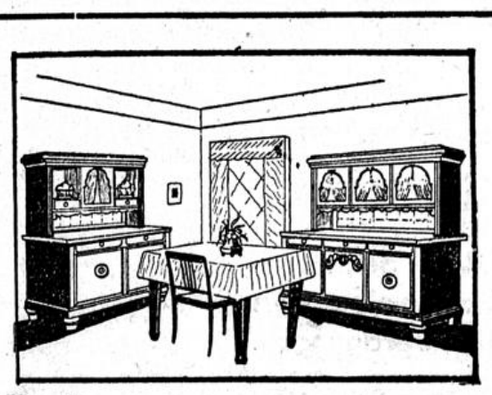
Dapolin-Erfolge anläßlich der VII. ADAC.-Reichs- und Alpenfahrt.

Unter den mannigfaltigen automobilistischen Wettbewerben nehmen die traditionellen Reichs- und Alpenfahrten des ADAC. bekanntlich seit Jahren eine überragende Stellung ein. Auch die soeben in Heidelberg beendete 7. Reichs- und Alpenfahrt stellte an Fahrer und Material nicht alltägliche Anforderungen, galt es doch, eine Fahrtstrecke von annähernd 3000 Kilometer zu absolvieren, die überaus reich mit gefährlichen Kurven, erheblichen Steigerungen, Schotterstraßen, Gebirgswegen pp. bedacht war. Wie sehr die Mehrzahl aller Reichsfahrtteilnehmer darauf bedacht war, einen zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Betriebsstoff zu verwenden, geht eindeutig daraus hervor, daß die Mehrzahl aller Fahrer mit den Betriebsstoffen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft (Dapolin, Duolin und Standard Motor Oil) fuhren. Bedenkt man ferner, daß 13 Fahrer die gesamte Fahrtstrecke strafpunktfrei absolvierten, so dürfte dieses Ergebnis ein hervorragender Beweis sein für die Güte und unbedingte Zuverlässigkeit der Betriebsstoffqualitäten der Benzin-Vertrags-Lieferantin des ADAC. (Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Dapolin).

Kein Möbelaußenkauf bringt Ihnen größeren Vorteil

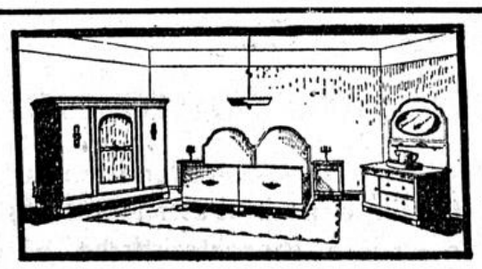
als unseren bekannten Außenhaus-Verkauf!

Hier einige Schlager-Beispiele:



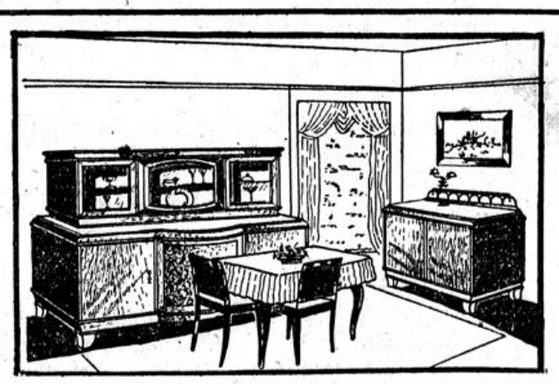
Küche naturlackiert

schwere westfälische Ware, Büfett, Anrichte mit Kristallverglasung und Gardinchen, Stühle, Handtuchhalter, Fußbänkchen . . . . Ausnahmepreis **290.-**



Schlafzimmer Echt Eiche

Kleiderschrank mit Innenspiegel, 2 Meter breit, Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. echtem Marmor, Nachtkonsolen mit echtem italien. Marmor, Bettstellen, Stühle, Handtuchhalter, Krawattenhalter . . . Ausnahmepreis **610.-**



Speisezimmer Echt Eiche

Büfett mit Vitrinenaufsatz u. Kristallverglasung, Unterteil in der Mitte rund vorgebaut, Türen echt. kauk, Nußbaum poliert, Kredenz in gleich schwerer Ausführung . Ausnahmepreis **510.-**

Lieferung frei! Auf Wunsch können gekaufte Möbel franko bei uns lagern!

Möbelausstattungshaus

Heinr. Schmidt & Co. Nachfolger Bochum

Hattingerstraße Ecke Pieperstraße.

Und dann noch unser bekanntes Entgegenkommen in der Zahlungsweise

Die Verlobung ihrer Tochter GRETE mit Herrn Dipl.-Ing. GUSTAV SCHAAR zeigen hiermit an

Gutsbesitzer
H. Baak u. Frau Emmeline
geb. Kohlleppel

Werne b. Bochum, Mittelstraße 5

Grete Baack
Gustav Schaar
Verlobte

Bochum, Schillerstraße 18

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Hedwig mit Herrn Adolf Büscher beehren sich anzuzeigen

Karl Heißmann u. Frau
Hedwig geb. Schwätzer

Bochum-Weitmar, d. 1. Juli 1928

Hedwig Heißmann
Adolf Büscher
Verlobte

Boch.-Weitmar, Kohlegstr. 12 — Bochum

1. Juli 1928

STATT KARTEN

Hanna Jacobsohn
Hubert Schäfer
VERLOBTE

Bochum, im Juni 1928

Merry Strauch
Karl Kappel
Verlobte

Bochum, den 1. Juli 1928

Mia Spanke
Paul Geistmeier
Verlobte

Bochum, Wittener Straße 29b, den 1. Juli 1928

WILHELM BUCHACKER
CAROLA BUCHACKER
GEB. ASCHENBACH
VERMÄHLTE

BOCHUM 30. JUNI 1928 ERNSTHAUSEN
KRS. FRANKENBERG (HESSEN)

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Mittag plötzlich und unerwartet meinen innigstgeliebten, treusorgenden Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Fabrikdirektor a. D.

Emil Deußen

im 56. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Aenne Deußen geb. Temming
Emil Deußen
Liselotte Deußen

Bochum, den 29. Juni 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 2 Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Hubertusstr. 2 aus, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

---

Statt besonderer Anzeige

Am Donnerstag mittag 1 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden in Magdeburg, wo sie zu Besuch weilte, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, die

Witwe
Rosa Krafft
im Alter von 82 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paul Krafft

Bochum, Magdeburg, Berlin, Altdamm, Leipzig, den 29. Juni 1928

Die Beisetzung erfolgt auf dem Magdeburger Westfriedhof

Nach mehrjähriger spezialistischer Ausbildung habe ich mich in Bochum
Friedrichstraße 11 I
als Facharzt
für innere Krankheiten niedergelassen

Röntgendiagnostik, Diathermie- und Lichtbehandlung
Dr. med. Fr. Stern

Jumper, Pullover, Westen
Strickkleider
Original Wien
herrliche Farben
vorzügliche Qualitäten



BOCHUM ✱ HOCHSTR. 5
Telefon 1638

Kindernahrung — das Einkochen!



Einkochapparate mit Träger und 6 Klammern . verz. **4.75** braun Emall. **8.75**

Einkochglas „Edelweiß" mit rotem Gummiring

	2	1½	1	¾	½	¼ Liter
eng			45 Pfg.	40 Pfg.	35 Pfg.	34 Pfg.
weit	60 Pfg.	55 Pfg.	50 Pfg.	45 Pfg.		

Einkochglas „Anker" extra schwer, mit Massivrand

	2	1½	1	¾	½	¼ Liter
eng			48 Pfg.	44 Pfg.	40 Pfg.	35 Pfg.
weit	70 Pfg.	60 Pfg.	55 Pfg.	50 Pfg.	45 Pfg.	

Prima rote Gummiringe 5 Pfg., 3 Pfg. | **Deckel für alle Gläser** passend vorrätig | **Verschlußfedern** Stück 5 Pfg.

Saftbeutel prima Leinen mit Ring . . . . . 1.50 | **Thermometer** mit Blechhülse . . . . . 75 Pfg.



Alexanderwerk Fruchtpreßmaschinen 15.40, **11.75**

Original Weck-Verkaufsstelle
Sämtliche Gläser, Apparate und Zubehör zu Original-Listenpreisen

Geleegläser extra schwer

½	¾	¼ Liter
27	22	20 Pfg.

Einmachhäfen weiß, schles. Glas

2	1½	1	¾	⅝ Ltr.
35	26	22	20	15 Pfg.

bis 7 Liter vorrätig

Graue Steintöpfe pro Liter 20 ₰

A. Krafft, Bochum

Bekanntmachung

Nach etwa 30jähriger treuer Mitarbeit hat Herr August Dörpinghaus, Bochum, auf seinen Wunsch unsere Vertretung niedergelegt. Die jetzige Vertretung unserer Gesellschaft befindet sich in den Händen des Herrn G. Traß, Bochum, Wilhelmplatz 10

Norddeutscher Lloyd

Günstiges Angebot!

Konkurs-Ausverkauf

Die Bestände der **Firma H. Lewin, Friedrichstr. 3,** bestehend aus

fertigen Herren- und Sportanzügen, Mänteln und Hosen, Lodenanzügen, -Joppen, -Mänteln, Burschen-Anzügen und Mänteln, Gummi-Mänteln, Windjacken, Sporthosen, Anzugstoffen, Verschiedenem

kommen bis auf weiteres von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr zum Verkauf. Das Verkaufslokal befindet sich Friedrichstraße 3, I. Etage. Preise bedeutend ermäßigt

Der Konkursverwalter
Dr. Aulinger
Steuer- und Wirtschaftsberater

Einheiraten!

Es sind für Herren wied. folgende Damen vorgemerkt, w. Einhr. in Geschäfte bieten. (LF7 Tageswirtschaften, Friseurgesch., Bäck., Damen-Schneiderei, Landwirtschaften, Kolonialw.-Gesch., Praxis für Arzt, Kaffee-Rösterei, Metzgerei, Kondit., Kurhaus m. Wiener, Kaffee u. Restaurant, Scharnier-Fabrik m. Tischlereibedarf, Kunst-Schlosserei, Installationsgesch., Handels-Schule, Fremdenpension im Kurort, meh. Hotel-Restaur., Spiritusf. mit Bier-Verlag, Haush.-W. engros, Großschlächterei mit Wurst-Fabrik, Zahn-Praxis, Geflügelz., Herrenstoff-Geschäft, Lederwaren-Gesch., Imp. u. Exportgeschäft, Möbelfabrik, Sägew., Kunstdünger-Fabr., Getreide-Mühle, Konfitüren-Geschäft, Fahrrad-, Nähmaschin.-, landwirtsch. Maschinen- u. Auto-Reparatur-Werkstatt, Perlen-Fabrik, Motor- u. Fahrrad-Handlung, Lederhandlung mit Schuhm., Rauchw.-Geschäft, Porzellan-, Spielw.- u. Galanterie-Gesch., Schreinerei-Großbetrieb, Dachdecker-Geschäft, Alteingef. Photogr.-Atelier usw. Auch weitere Damen von 18—60 Jahren mit Eigent. u. Vermögen wünsch. bald Heirat.

Fortuna
Essen,
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater; Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35, Telephon 1605; Duisburg, Hansastraße 12.
Sprechz. täglich und Sonnt. Bei Anfr. Rückporto. Vornehme u. größte Vermittl. Westdeutschl.

Ehevermittlung
Fortuna
Bochum
gegründet 1913,
Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn. vermög. deutsche Damen, Herr. auch ohne Vermögen. Ausk. sofort
Stabrey, Berlin
Stolpischestraße 48

Suche f. m. Schw. 33 J., bl., mittelgr., sehr musikal., gt. kathol. Herrn zw. **Heirat** kennen zu lernen. Witwer m. 1 kl. K. nicht ausgeschlossen. Ausf. Briefe, mgl. m. Bild erb. u. K H 43191 an d. Geschäftsstelle.

Gebild. kath. Mädchen, 23 J. alt, mit guter Wäsche-Aussteuer, möchte mit sol. strebs. Herrn edlen Char. in sich. Stellung bek. werd. zw. spät. Heirat. Beamter od. besser. Handwerker bevorz. Nur ernstgem. Zuschr. erb. unt. E S 43271 Gschst. d. Z.

Anst. Mann, Ostpr., 35 J. alt, evg., wünscht d. Bek. ein. Mädchens zw. spät.
Heirat
Witwe m. Kind a. angen. Ernste Zuschr. erb. unt. Z S 43267 Geschst. d. Z.

Jungg. Handw., 31 J., kath., sucht die Bek. e. Dame, nicht unter 24 J., zwecks späterer
: Heirat :
Witwe nicht ausg. Ang. u. H A 43318 an die Gesch. d. Z.

Anst., jg. Mädchen m. Ausst. u. 3-Z.-Wohn. sucht aufs. Herrn zw. späterer
: Heirat :
Herr v. Kruppschen Werk bevorz. Ang. unt. M. H. 43399 a. die Geschst. d. Ztg.

Kaufmann, Ende 40er, verwitw., f. mit bess. Dame, 35-45 Jahre, bek. zu werden zwecks
: Heirat :
Herzensbildung und christl. evangel. gereifte Lebensansch. erwünscht. Da Geschäftsausbreit. und -Erweiterung notw., Kapital erwünscht, welches sichergestellt w. Anonym zwecklos. Ang. unt. Beifügung v. Bild erb. u. F S 43175 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Verloren
Notenrolle (Lieder)
Dienstag abend an der Blumenstraße, Nähe Castrop. Str., verloren. Bitte, abzugeben Alleestr. 8, III., r.

Eine gold. Damenuhr ohne Armband verlor. in der Nähe Hattinger-, Pieper- u. Christstr. Bitte abz. im Fundbüro.

Was Sie auch suchen, durch Beachtung des Klein-Anzeigenteils dieses Blattes finden Sie rasche Erfüllung Ihres Wunsches

---

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Bruch-heilung
ohne Operation
Anfr. sind z. richt. n. Köln, Ubierring 24. Prosp. geg. Rückporto

Spezial-Arzt
Dr. med. Bäumges
10jährige Praxis
hält Sprechstunden von 9—1 Uhr am **Mittwoch, d. 4. Juli, in Bochum, Hotel Märkischer Hof, Bahnhofstraße**

Keine Berufsstörung
Naturgemäße schmerzlose Behandlung von
Leistenbruch
Schenkelbruch
Nabelbruch
u. s. w. auch
Wasserbruch.

Schluß
mit
„Wann und Wo?"

Dienstag, den 3. Juli 1928

Noch können Sie sparen

Versäumen Sie nicht die gute Kaufgelegenheit unserer

Herren-Sonder-Tage

Die bekannten guten Qualitäten

Hüte, Mützen, Schirme
Stöcke und Krawatten

zu den überraschend günstigen Preisen

Gomperz

Das Fachgeschäft für Hut und Schirm
Friedrichstraße 5

Das maßgebende
Spezialgeschäft
zeitgemäßer

Strumpfwaren
Unterzeuge
Strickkleidung

für Damen, Herren, Kinder

Joh. Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstrasse 39
Gegründet 1868

Nach über 6 jähriger Tätigkeit als Assistent an den Universitäts-Augenkliniken zu Berlin (Geh. Rat. Krückmann) und Breslau (Geh. Rat Bielschowsky) und an der Schoelerschen-Augenklinik zu Berlin habe ich mich in **Bochum,** Alleestr. 21a, im Hause des verstorbenen Herrn Dr. Goller, als

Augenarzt

niedergelassen.

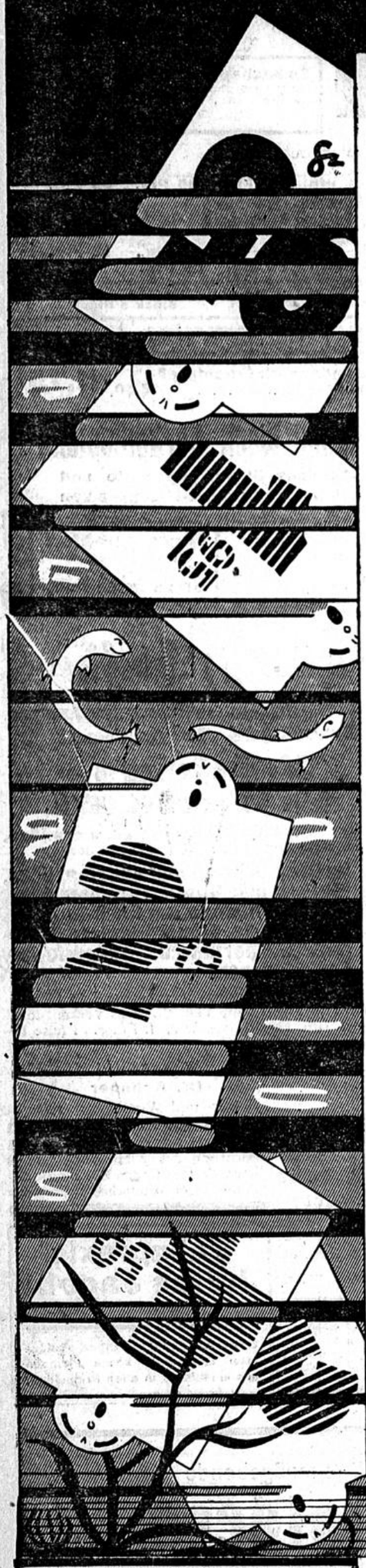
Dr. med. Max Wirth
Fernspr. 1361 **Augenarzt**
Sprechstunden:
Wochentags 9½ bis 12½ und 3 bis 4½ Uhr.
Klinische Behandl. im St. Elisabeth-Hosp.

Ab 1. Juli ist meine Praxis verlegt nach
Kaiser-Wilhelmstraße 10
Dr. Weil
Kinderarzt
Tel. 3020 Sprechst. von 10-11 u. 3½-5



Erfinder. Vorwärts
strebende, Verdienstmöglichkeit? Aufklärende Broschüre „Ein neuer Geist" gratis durch **Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstr. 36**

Sinkende Preise



die Losung dieses Juli

Der Wettergott war auch in diesem Sommer sehr ungnädig. Besonders schwer betroffen wurden hiervon die Fabrikanten der schönen duftigen Sommerkleidung. Lager-Räumung um jeden Preis war bei ihnen daher die Losung. Wir haben für Sie die Gelegenheit benutzt, um Ihnen die Anschaffung leichter zu machen als Sie ahnen

4 Serien Voile-Kleider

neue Blumen- und Tupfenmuster, teilweise mit langem Arm, auch in Frauengrößen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.90	5.90	9.75	13.75

4 Serien Damen-Mäntel

aus prima Herrenstoff, in schönen modernen Karos. zum Teil aus reiner Wolle, teils mit Seidensattel

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
9.75	15.75	22.75	29.00

4 Serien Seiden-Kleider

aus kunstseidenem Taffet, reinseidenem Crêpe de chine gemustert Japon, Veloutine etc,

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
8.75	15.75	22.50	25.75

4 Serien Damen-Mäntel

aus Fresko, Kasha, Covercoat, Wollrips etc., fesche moderne Formen, teils ganz gefüttert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
15.75	19.75	23.75	29.00

Neue Sommerhüte

moderne schöne Formen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.90	2.90	3.90	4.90

4 Serien Frauen-Mäntel

aus Herrenstoff, Kasha, Wollrips, Alpacca etc., flotte weite Formen, zum Teil gefüttert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
17.50	24.50	29.00	39.00

Damenstrümpfe

feines Gewebe, Doppelsohle und Hochferse

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
-.35	-.60	-.95	1.50

Damen-Taghemden

aus gutem Wäschestoff, hübsch garn., mit Ia Stickereien, Klöppel- oder Valenciennes-Spitze

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
-.95	1.45	1.95	2.75

Waschseidene Damenstrümpfe

mit Naht, in vorzüglicher Ausführung

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
-.90	1.65	2.65	2.85

Damen-Nachthemden

in schönen Macharten, mit Klöppel- oder Valenciennes-Spitzen verziert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.75	1.95	2.90	3.85

Damen-Schlüpfer

teils feinfädige Makoqualitäten in vielen schönen Farben

Serie I	Serie II	Serie III	Serie 4
-.65	-.90	1.45	1.85

Damen-Prinzeß-Röcke

in hübsch. Ausführ., m. Ia Stick., Klöppel- oder elegant mit Valenciennes verarbeitet

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.45	1.75	2.75	3.25

Oberhemden

mit unterlegter Brust, moderne Muster in gutep Qualitäten

Serie I, Zephir	Serie II, Zephir	Serie III, Trikotine	Serie IV, Trikotine
2.85	4.45	6.90	8.50

K'seidene Unterkleider

in feinmasch. Trikotgewebe, oder solide gestreifte Qual., teils glatt, teils m. Spitz garn.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.95	2.25	2.90	3.90

Geidene Selbstbinder

darunter reinseidene Qualitäten in modernen Fantasiemustern

Ssrie I	Serie II	Serie III	Serie IV
-.75	1.25	1.45	1.95

K'seidene Hemdhosen

in hübschen Ausführungen mit und ohne Spitzen garniert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.95	2.90	3.75	4.50

Herrensocken

feines Gewebe, Doppelsohle und Hochferse

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
-.48	-.85	1.35	1.95

Mädchen-Schürzen

Ia Qualitäten, aus Siamosen, bedrucktem Cretton oder weiß Batist

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
-.45	-.65	-.85	1.10

Damen-Pullover

teils Seide durchwirkt, hübsche geschmackvolle Ausmusterungen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.95	3.65	3.90	4.90

Damen-Jumperschürzen

aus indanthrenfarbigem Zephir oder prima Siamosen oder Trachtenstoffe

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
-.65	-.95	1.25	1.95

Lackgürtel in rot, grün und schwarz . . . -.22, **-.16**

Batistkragen gerade Form mit Valenciennes-Spitze garniert . . . . . **-.28**

Ripskragen gerade Form, weiß . . . . . **-.45**

Matrosenkragen nur gute Qualitäten . . . . . -.75, **-.65**

Rubikragen Batist, glatt oder mit Biesen . . . **-.48**

Damenwesten K'Seidenrips mit Biesen **1.95**

Crepe de chine-Westen in verschiedenen Ausführungen 2.90, **2.45**

Crepe de chine-Chals in mod. Dessins und Farb., gr. Auswahl, 3.25, **2.50**

Waechter

Turnen und Sport.

Das Sportprogramm.

Das Fußballprogramm ist recht mager, zumal der Westen bereits mit seiner Sommerpause beginnt. Norddeutschland ermittelt mit dem Spiel „Holstein"-Kiel — „Union"-Altona seinen zweiten Vertreter bei der Deutschen Meisterschaft.

Deutsche Turnerschaft.

Nachdem die Kreismeister im Faustball der Turnerinnen und Altersturner ermittelt sind, folgen am Sonntag die Entscheidungsspiele um die Westfalenmeisterschaft im Schlag- und Faustball der Turner. Im Schlagball stehen sich in Bielefeld folgende Meistermannschaften gegenüber: „Einigkeit"-Bielefeld — „Jahn"-Dortmund, „Jahn"-Dortmund — Haspe 1860, „Einigkeit"-Bielefeld — Haspe 1860. Die besten Aussichten auf den Westfalenmeistertitel liegen bei „Jahn"-Dortmund, einer ausgeglichen spielstarken Mannschaft. Im Faustball der Turner sind nur noch wenige Spiele auszutragen. Es sind dies folgende: Tv. Gladbeck — Tv. Lünen, Tv. Gladbeck — Tkb. Haspe, Bielefeld 1890 — Tkb. Haspe, Tkb. Haspe — Tv. Lünen, Bielefeld 1890 — Tv. Lünen. Das Hauptinteresse liegt beim ersten Spiel: Gladbeck — Lünen. Gewinnt Gladbeck, so wird ihm der Westfalenmeistertitel nicht mehr zu nehmen sein. Anders aber sieht das Bild aus, wenn Lünen siegreich bleibt. Dann haben Gladbeck, Lünen und auch Kierspe gleiche Punktzahl.

Im Emscher-Ruhrgau nehmen am Sonntag in beiden Bezirken die Sommerspiele ihren Fortgang. Der erste Bezirk hat seine am 17. Juni wegen Regen ausgefallenen Faustballspiele der A-, B- und Jugendklasse neu angesetzt. In der A-Klasse stehen sich in Laer gegenüber Tv. Bochum 48, T.- u. Sportvg. Laer, „Jahn"-Querenburg II und Evang. Gesellenv. Bochum; auf dem Spielplatz am Bergmannsheil treffen sich Tv. Horst, „Einigkeit"-Dahlhausen, Ehrenfeld-Rechen und „Jahn"-Querenburg I. In der B-Klasse bewerben sich in Querenburg Tv. Bochum 48, „Tura"-Hattingen, Evang. Gesellenverein Bochum I und „Jahn"-Querenburg; in Hattingen spielen Tv. Henrichshütte, Tv. Werne I und II, Evang. Gesellenv. Bochum II und „Einigkeit"-Dahlhausen. Die Jugend spielt in Querenburg und Hattingen. Allgemeiner Spielbeginn ist 10 Uhr. — Im zweiten Bezirk treffen sich im Schlagball in Bochum-Hordel Lehrl.-T.- und Sportv. des Bochumer Vereins und T.- und Spielv. Hordel, in Wanne Lehrl.-T.- und Sportv. des Bochumer Vereins II und Tv. Wanne 85, in Gerthe Tgmde. Bochum und Tv. Gerthe.

Im Handball findet auf dem Gustav-Knepper-Platz in Brenschede nachmittags 3 Uhr ein Freundschaftsspiel zwischen den ersten Mannschaften des Tv. Brenschede und des T.- und Spielv. Ehrenfeld-Rechen statt. Bei der aufsteigenden Form des Gastgebers hat Ehrenfeld nur geringe Gewinnaussichten.

Kraftsport.

Der Kr. Sp. V. „Deutche Eiche"-Bochum stellt sich am Sonntag vormittag im Reichshallentheater zum Meisterschaftskampf um den Verbleib in der Kreisliga. Gegner ist der Gaumeister des niederrheinischen Gaues, der K. Sp. V. Rheinhausen. Der niederrheinische Meister brachte es fertig, sich ohne Punktverlust an die Spitze der Tabelle zu setzen, und das besagt viel. Stellt sich die „Deutsche Eiche" in ihrer alten bewährten Aufstellung, so dürfte ein knapper Sieg auf ihrer Seite sein.

Der Kraft-Sportverein „Germania 1910"-Bochum wartet nach einer längeren Ruhepause am Samstag abend ebenfalls im Reichshallentheater mit einem großen Treffen im Ringen auf. Als Gegner ist die Schwerathletik-Abteilung „Allemania"-Dortmund verpflichtet worden. Dieses Treffen gilt als ein Revanchekampf; da beide Mannschaften in stärkster Aufstellung antreten, sind guter Sport und erbitterte Kämpfe zu erwarten. In einer Einlage kämpfen Emil Voganiatz (Pirmasens), Pfälzischer und Badischer Meister, 3. Deutscher Meister und Olympiakandidat gegen August Watzke („Phönix"-Bochum), dem Besieger des mehrfachen Meisters Heitmann (Hörde).

Radsport.

Der Bezirk Bochum — Hattingen im Ruhrgau des V. D. R. unternimmt am Sonntag eine Wanderfahrt nach der Hohensyburg (Halbtagstour). Treffpunkt 6 Uhr am Westfalenplatz. Am Sonntag gelangt auch das dritte Straßenrennen des R. V. „Sturmvogel 04" Bochum zum Austrag. Der Start erfolgt 8 Uhr vormittags an der Löns-Mühle über etwa 80 Kilometer nach Wulfen. — Die Mitglieder des R. V. Bochumer Wanderfahrer starten am Sonntag 6½ Uhr am Vereinsheim Hasselkuß zur Fahrt nach Haltern Stadtmühle.

Pferdesport.

Die Dortmunder Rennbahn unternimmt am Samstag den sicher manchem Turffreund willkommenen Versuch eines Wochenendrennens, dem am Sonntag der erste Juli-Renntag folgt. Weitere Rennen gibt es u. a. in Hoppegarten, Breslau und Halle.

Sonstige Sports.

Eine ganz hervorragende Besetzung hat die Essener Hügel-Regatta gefunden, über die wir schon ausführlich berichtet haben. — Am Samstag kämpfen um den Europameistertitel im Boxen in San Sebastian oder in Barcelona die Schwergewichtler Paolino und Bertazzolo (Italien) als Herausforderer. — Erstmalig wird auf dem Flugplatz in Düsseldorf die Deutsche Kunstflugmeisterschaft ausgetragen, an der die besten deutschen Kunstflieger teilnehmen werden. In Amerika wird zum 17. Male der Gordon-Bennet-Pokal der Lüfte umstritten. Unter den Teilnehmern befinden sich wiederum einige Deutsche.

*

Das Programm der Leichtathletik.

Im ganzen Deutschen Reich finden die Verbandsmeisterschaften statt, die einen Ueberblick über die Anwärter für die Deutschen Meisterschaften geben, die bekanntlich am 14. und 15. Juli im Düsseldorfer Rheinstadion stattfinden.

Joksch-Kilian Sieger im „Goldenen Rad von Bochum".

Die Abendrennen am Peter- und Paulstage. — Gute Besetzung und guter Verlauf.

Mazairac vor Joksch.

Bochum, 29. Juni.

Ein besseres Wetter als am Freitag konnten sich die Verantwortlichen der Bochumer Bundesbahn für ihre Abendrennen nicht wünschen. Der schöne Sommerabend lockte einen geradezu ins Freie. Unter diesen Umständen ist es eigentlich zu verwundern, daß der Besuch des wirlich guten Programms nicht noch besser war. Gemäß der Tradition waren die Rennen, die sich um das „Goldene Rad von Bochum" gruppierten, wieder international besetzt. Die Internationalität wurde gewahrt von Mazairac (Holland) und Meulemann (Belgien). Während der schon wegen seiner guten früheren Starts am Platze gern gesehene Holländer voll den Erwartungen entsprach,

enttäuschte diesmal Meulemann

etwas gegenüber seinem Bochumer Debüt im Eröffnungsrennen; denn er konnte sich im Hauptfahren, dem „Großen Länderpreis", nicht erfolgreich durchsetzen, da er bereits im Zwischenlauf ausschied. Abgesehen von diesem Mißerfolg Meulemanns verlief das Hauptfahren im großen Ganzen erwartungsgemäß. Die sechs Vorläufe gewannen Perelaer vor Drohten, Pützfeld vor Bremer, Meulemann vor Kilian, Joksch vor Rausch, Wolf vor Greulich und Mazairac vor Seller. Der in letzter Zeit erheblich nach vorn gekommene Kilian (Dortmund), dessen linke Fessel noch infolge seines am Sonntag in Bocholt erlittenen Sturzes stark geschwollen war, bewies trotzdem eine ausgezeichnete Form, die ihm den sicheren Sieg im ersten Hoffnungslauf einbrachte. Ebenso sicher brachte Bremer den zweiten Hoffnungslauf vor Rausch und Seller an sich. Im ersten Zwischenlauf überraschte bekanntlich das Ausscheiden Meulemanns; Sieger blieb nach hartem Kampf Perelaer, der taktisch ein sehr gutes Rennen fuhr, vor Joksch. Mazairacs Sieg im zweiten Zwischenlauf war ganz klar. Der Düsseldorfer Wolf überraschte mit seinem zweiten Platz vor Bremer und Kilian. Der Endlauf, der also Mazairac, Joksch, Perelaer und Wolf am Ablauf sah, wurde

von Mazairac derart unangefochten gewonnen,

wie man das kaum erwartet hatte. Der holländische Olympiakandidat, der sich anscheinend mit Rücksicht auf seine bevorstehenden großen Aufgaben stark von offiziellen Rennen ferngehalten, aber in aller Stille eifrig trainiert hat, hat heuer eine Form gefunden, die von ihm viel erhoffen läßt. Sein prachtvoller Antritt und seine große Endgeschwindigkeit traten klar zutage. Er gewann den Endlauf sozusagen von der Spitze, ohne von Joksch, der heute nicht seinen besten Tag hatte und obendrein taktisch etwas unklug fuhr, gefährdet zu werden. Perelaer wurde mit gutem Abstand Dritter, während Wolf weit abgeschlagen als Vierter einkam. Das australische Verfolgungsrennen wurde von der Mannschaft Mazairac, Meulemann, Pützfeld und Rausch gewonnen, die innerhalb der vorgeschriebenen zehn Runden etwa dreißig Meter gegenüber Drohten, Bremer, Joksch und Kilian aufgeholt hatte.

Im „Goldenen Rad von Bochum", einem Mannschaftsfahren über 40 Kilometer, erwies sich

keine Mannschaft stark genug, auf der schweren, 400 Meter langen Bahn und gegenüber dem ziemlich ausgeglichenen Feld eine Ueberrundung zu bewerkstelligen.

Lediglich die schwache Mannschaft Wöhrmann-Busch, die übrigens am Schluß aus dem Rennen genommen wurde, verfiel während eines kleinen Geplänkels der Ueberrundung, während Zims-Nowak (Köln) infolge mehrfacher Defekte aufgeben mußten. Trotz der oben angeführten Tatsache verlief das Rennen, in dem sich namentlich die junge, vielversprechende Mannschaft Haes-Nigelski (Bochum-Dortmund) um flottes Tempo verdient machte, sehr lebhaft. Schöne Kämpfe brachten die sieben Wertungen, die Joksch-Kilian mit 23 und Perelaer-Klärding — ebenfalls mit 23 Punkten — zumeist in Front bezw. unter den ersten fünf sahen.

Der Sieg fiel an Joksch-Kilian

wegen der besseren Plazierung Jokschs in der letzten Wertung. Die nächsten Plätze — wie das Punktergebnis zeigt — waren heiß umstritten zwischen Drohten-Bremer (3.), Mazairac-Rausch (4.) und Meulemann-Benninghoff (5.). Rausch war für Mazairac etwas schwach. Dagegen bildeten Drohten-Bremer ein gutes Paar. Der bessere Sprinter war Bremer, der seine aufsteigende Leistungskurve durch zwei Siege und einen zweiten Platz erneut bewies. Das Rennen war insgesamt mit 54:46,2 Min. für die 40 Kilometer recht schnell. — Die Organisation sorgte für reibungslose Abwickelung.

F. C.

Die Ergebnisse:

Großer Länderpreis, Hauptfahren 1200 Meter: Endlauf: 1. Mazairac (Holland), 2. Joksch (Dortmund), 3. Perelaer (Köln), 4. Wolf (Düsseldorf).

Australisches Verfolgungsrennen: Sieger Mazairac, Meulemann, Pützfeld, Rausch.

„Goldenes Rad von Bochum", Mannschaftsfahren über 40 Kilometer: 1. Joksch-Kilian (Dortmund) 23 Punkte, 54:46,2 Min., 2. Perelaer-Klärding (Köln-Düren) 23 Punkte, 3. Drohten-Bremer (Essen-Bochum), 4. Mazairac-Rausch (Holland-Köln) 18, 5. Meukemann-Benninghoff (Belgien-Dortmund) 17 P., 6. Güting-Wolf (Düsseldorf) 13 Punkte.

Westdeutschlands Leichtathleten treffen sich auf der Gotenburgkampfbahn in Krefeld, Süddeutschland trägt seine Meisterschaften in Frankenthal in der Pfalz aus, Norddeutschland in Bremen, der Baltenverband in Danzig und der Berliner Verband in Charlottenburg auf dem Platz des S. C. C.

Zweifellos darf man auf die Ergebnisse in allen Verbänden äußerst gespannt sein. Ueber Westdeutschlands Meisterschaften haben wir bereits in einer Sondervorschau berichtet.

Sportjugend wandert zur Sigiburg.

Am Sonntag sammelt der Ruhrbezirk des Westdeutschen Spielverbandes seine Jugend zum Ausflug nach Hohensyburg, um sie dort oben auf der sagenumwobenen Sigiburg Stunden froher Jugendfreuden verleben zu lassen. Der Gau Bochum hat Gelegenheit, seine Jugend in zwei verschiedenen Extrazügen zunächst nach Dortmund zu bringen. Der eine Zug fährt um 6 Uhr 23 ab Essen und nimmt in Bochum um 6 Uhr 52 die Bochumer Vereine des Gaues Bochum-Hattingen auf.

In Dortmund erfolgt ein gemeinsamer Kirchgang, getrennt nach Konfessionen. Nachdem geht's dann vom Hansaplatz geschlossen zur Kampfbahn „Rote Erde", wo leichtathletische Kämpfe ausgetragen werden. Um 1 Uhr wird die Wanderung nach der Hohensyburg angetreten. Volksspiele werden diese Stunden ausfüllen, die sicher allen beteiligten Jungen lange in der Erinnerung bleiben werden. Um 7 Uhr 18 erfolgt der Aufbruch zur Heimat von Wittbräuke aus, die Ankunft in Bochum um 8 Uhr 28. Die Vereine von Hattingen fahren zunächst nach Steele, wo sie Anschluß nach Hattingen haben.

Penttilä wiederhergestellt.

Der Weltrekordmann im Speerwerfen, Penttilä (Finnland), scheint von seiner kürzlich erlittenen Verletzung vollkommen wiederhergestellt zu sein; denn gelegentlich der Abendwettkämpfe zu Wiborg sah man ihn wieder in bester Form. Er siegte im Speerwerfen mit einer Leistung von 64,80 Metern vor Lamppu, der mit einem ebenfalls achtbaren Wurf von 62,30 Metern aufwartete. Das Kugelstoßen gewann der bekannte Mehrkämpfer Wahlstedt mit 14,37 Meter gegen Järvinen mit 14,23 Meter.

Imbach rennmüde.

Er startet nicht in Amsterdam. — Martin läuft 1500 Meter.

Der schweizerische Meisterläufer Imbach, der auch bei den alljährlichen „TuS.-Internationalen" ein ständiger Gast war, hat neuerdings endgültig seine Rennschuhe an den Nagel gehangen und wird auch nicht in Amsterdam starten. Wahrscheinlich hängt dieser plötzliche Entschluß Imbachs damit zusammen, daß die schweizerische Athletikbehörde der Leichtathletik nur wenig Interesse entgegenbringt und vor allen Dingen fast jegliche Unterstützung fehlen läßt. Der nicht minder bekannte Meisterläufer Paul Martin hat erst kürzlich in einem längeren Artikel Klage über die Zustände in der schweizerischen Athletik geführt. — Martin will übrigens in Amsterdam nur über 1500 Meter an den Start gehen.

II. Bochumer Kanu-Kampfspiele

in der Kaiseraue.

Nachdem vor drei Wochen der Bochumer Kanu-Club die Einweihung seines Bootshauses an der Ruhr, verbunden mit der Taufe von 27 neuen Booten hat vornehmen können, tritt jetzt der Verein mit einer größeren kanusportlichen Veranstaltung — den 2. Bochumer Kanu-Kampfspielen — an die Oeffentlichkeit, die morgen in der Kaiseraue zur Durchführung kommen. Die Kanu-Kampfspiele sind so recht geeignet, eine größere Zahl von Zuschauern anzuziehen und sie für den Kanusport zu interessieren. Die Kanu-Kampfspiele sind nicht eine reine rennsportliche Angelegenheit, vielmehr zeigen sie in etwas humoristischer Art, wie eng vertraut und verwachsen der Kämpfer mit den Tücken seines schmalen Bootes und mit seinem Element, dem Wasser, ist, ohne dabei nicht auch erhebliche körperliche Anforderungen an die Kampfteilnehmer zu stellen. Eine besondere Anziehungskraft ist die Vielseitigkeit der gezeigten Kämpfe. Zunächst werden zwei vollbesetzte Kanadier, die wegen ihrer Formschönheit besonders gefallen, über die Bahn gehen. Im nächsten Kampfe wird versucht werden, den Gegner mit der Lanze aus dem Boot zu stoßen und ins Wasser zu befördern. Viel Geschicklichkeit erfordert auch das Stehendpaddeln in den schmalen Booten und mancher wird sicherlich dabei das Uebergewicht bekommen und ins Wasser fallen. Beim Eimerkampf kommt es darauf an, wer zuerst das Boot des Gegners mit einem Eimer voll Wasser schöpft und es mit samt der Mannschaft zum Sinken bringt. In einem anderen Kampfe wird eine Mannschaft im Kanadier versuchen, das gleich besetzte gegnerische Boot mittels Tau über die Markierungslinie zu ziehen. Zwischendurch gibt es Kenter- und Geschicklichkeitsübungen sowie Schwimmen. So wechseln in bunter Reihenfolge die Bilder und die oft recht lustigen Szenen, die sicher ein dankbares Publikum finden werden. Abschließend kommt der Rennsport mit Staffettenrennen zur Geltung.

Um die Weltmeisterschaft im Mittelgewicht.

Durch ein Fehlurteil rettete der Amerikaner Mickey Walker in Chicago seinen Weltmeistertitel im Mittelgewichtsboxen. Im Kampf mit seinem Herausforderer Ace Hudkins zeigte Walker alles andere als eine Meisterleistung. Der Richterspruch, der ihm den Punktsieg gab, wurde von den 30 000 Zuschauern mit stürmischem Protest aufgenommen.

25 Jahre Arbeitersport Bochum.

Der Tag der Westdeutschen Meisterschaften.

Am 30. Juni und 1. Juli findet in Bochum die Veranstaltung „25 Jahre Arbeitersport Bochum" statt und damit die Austragung der Westdeutschen Meisterschaften in der Leichtathletik des 6. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Die bisherigen Vorbereitungen lassen erkennen, daß sich in Bochum eine Veranstaltung abwickeln wird, die weit über die Bochumer Stadtgrenze hinaus das größte Interesse hervorrufen wird. Die Meldungen zu den Wettkämpfen haben die Erwartungen übertroffen.

Ueber 1200 Teilnehmer in der Leichtathletik und an den Turngeräten

sind gemeldet. Es sind dieses Zahlen, die den Gedanken des Massensports im Arbeiter-Turn- und Sportbund hervorkehren. Leichtathletische Wettkämpfe, Handball, Hockey, Fußball und Massendarbietungen wechseln im sportlichen Programm. Darunter finden wir Mannschaften von Düsseldorf, Essen, Barmen usw., so daß in allen Sportarten mit spannenden Spielen und Kämpfen zu rechnen ist.

Am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, findet im Parkhaus die Veranstaltung „Körper, Seele und Geist" statt, die wohl als Auftakt für die Veranstaltung angesehen werden kann. Dieses Programm bestreiten Turner und Turnerinnen. Als Festredner ist der Vorsitzende des Reichstagsausschusses zur Förderung der Leibesübung, Reichstagsabgeordneter Schreck (Bielefeld) gewonnen worden.

Höhepunkt der Veranstaltung

wird der Festzug werden, der sich vom Moltkeplatz aus durch die König-, Rott-, Humboldt-, Maltheser-, Blücher-, Dorstener-, Brück-, Heinrich-, Kanal- und Castroper Straße zum Stadion bewegen wird. Düsseldorfer „Radschläger" im Festzug werden die Jugend erfreuen.

Die Spielleute werden vormittags 10 Uhr auf dem Westfalenplatz wie auch im Festzug das größte Interesse finden.

Eine Mahnung zur Treue.

Der bewährte ehemalige rechte Verteidiger des TuS.-Bochum, Dr. Fritz Schleyer, der seit einigen Monaten nach Beuthen (Oberschlesien) verzogen ist, sandte dem nach unglücklicher Spielserie seiner ersten Mannschaft im Fußball von der ersten in die zweite Bezirksklasse abgestiegenen TuS.-Bochum folgendes aufmunternde Telegramm:

„Zusammenhaltet jetzt erst recht, dann baldiger ehrenvoller Wiederaufstieg".

Das ist die erfrischende Aufmunterung von Seiten eines echten Sportmannes, der stets nicht nur hervorragendes spielerisches Können, sondern auch zu allen Zeiten eine makellose Sportauffassung an den Tag legte, die ihm in allen Kreisen des Bochumer Sportlebens bleibende Sympathien gesichert hat. Man möchte allen Mitgliedern des TuS. eine derartige Gesinnung gerade in diesen Tagen wünschen, wo es zu beweisen gilt, daß man gerade im Unglück zur Stange halten kann. Dr. Schleyer hat das stets bewiesen, und wir erinnern uns noch einer Zeit, da der TuS. nach glanzvoller Serie, in der er nach dem Meistertitel des Ruhrbezirks griff, ein Jahr später mit allen Kräften das Unglück, dem er jetzt unterlag, zu bannen wußte. Damals war Dr. Schleyer einer der Hauptsäulen, auf die sich das angebrochene Gebäude stützen und trotz heftiger Stürme sieghaft bestehen konnte . . .

F. C.

Freier deutscher Turnerbund.

Tbb. „Gut Heil"-Bochum. Ein Festkommers mit Turnerball vereinigte am Samstag abend die Turner des Freien deutschen Turnerbundes im Saal und Garten des Wirtes Kreter (Weitmar-Mark). Nachdem der gemütliche Abend einen guten Abschluß gefunden hatte, konnten am Sonntag morgen die Wettkämpfe im Turnen, in der Leicht- sowie in der Schwerathletik steigen. Auch der Turnerbund „Gut Heil"-Bochum nah man den Wettkämpfen teil und konnte folgende Siege erringen: Vierkampf Sen., Reck, Barren, Pferd, Kürfreiübung: 1. Lodwig, 2. Zierhofer, 5. Scheidereit, 6. Frieginski, 8. Mono, 9. Dieling. Trampolin-Springen: 3. Feirzinski. Stemmen, Schwergewicht: 1. Scheidereit, 3. S. Wittling. Ringen, Mittelgewicht: 1. Toni Kasse, 3. S. Wittling. 2. Fähnrichspreis: W. Zierhofer. 1. Sieger im Herren-Reigen, im Festzug 6. Sieger, im Zöglingsfestzug 2. Sieger.

Ein 10 000 Mark-Wettbewerb, an dem sich Jeder beteiligen kann — das ist keine alltägliche Sache. Es handelt sich um eine Frage der Geschmackskultur. Und wer hätte nicht Meinung und Urteil über das, was ihm gefällt? Und zwar gerade, wenn es die kleinen Dinge betrifft, die zum gewohnten Bestande des täglichen Lebens gehören. Eckstein, Deutschlands älteste Zigarettenfabrik, übernimmt die Führung mit einer neuen 6 Pfennigs-Zigarette Ballett. Noch nie war die geschmackliche Vollendung des Erzeugnisses selbst und seiner Ausstattung derart zu einer Einheit verschmolzen, wie es bei dieser Zigarette geglückt ist. Deshalb ist auch die Firma Eckstein besonders begierig, die Ansicht der Raucher zu hören, wie ihnen denn die neue Ballett gefalle. Für die besten Antworten, über deren Qualität und Rang ein Schiedsgericht führender Männer des deutschen Geistes- und Wirtschaftslebens entscheidet, sind hohe Preise im Gesamtbetrage von 10 000 Mark ausgesetzt.

I 281.

Reisen Sie nur mit
SALAMANDER
MARKE SALAMANDER
Bochum, Bongardstr. 14 Durchgehend geöffnet

Unerreicht ist dieses Angebot!

Damen Bekleidung
im Preise stark verbilligt!

Mäntel
billiger

Mäntel aus praktischen Herrenstoffen, Gürtelform mit Taschen . . . **9.75**

Mäntel aus flott kar. Herrenstoffen, Rücken m. Falt., gute Paßform **16.75**

Mäntel aus Satin-Kasha, mit Seidensattel **27.50**

Mäntel aus Woll-Fresko, mit Rückenpasse, zweireih., mit Seidensattel **39.75**

Mäntel aus soliden Herrenstoffen, 3/4 auf Seide gefüttert . . **46.50**

Kinder-Konfektion
billiger

Kind.-Spielhöschen aus Waschzephir mit farbigem Paspel . . . . . Gr. 40 **0.68**

Kinder-Spielkittel aus Waschzephir mit netter Taschen-Verzierung . . Gr. 40 **0.75**

Kinder-Kleider aus gemust. Waschseide, gestr. Zephir und Voll-Voile . . Gr. 55 **1.50**

Kinder-Strickmäntel mit Mütze, weiche Wolle . . . . . Größe 55 **2.95**

Kinder-Mäntel aus Shetland- und Fantasie-stoffen . . . . . Größe 50 **4.95**

Kleider
billiger

Kleider aus gemust. Waschseide, Fresko und Künstlerdruck **6.95**

Kleider aus Trikoline, gem. Voll-Voile und Rips **9.75**

Kleider aus Bastseide, Kasha und hübschem Voll-Voile . . . **12.75**

Kleider aus Veloutine, Wollmousseline und Wollrips **19.75**

Kleider aus Crêpe de chine, Feincharmeuse und Honanseide **29.75**

Haus- und Garten-Kleider
uni und mit hübscher Bordüre
2.95 **1.75**

KOPPEL GMBH
BOCHUM · HELLWEG 2

Unterkleider
aus Seidentrikot, in allen Modefarben
3.95 **2.75**

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

4. Sonnag n. Trinitatis, 1. Juli 1928.

Sammlung für die Diakonenanstalt Nazareth und für das Martineum in Volmarstein.

Christuskirche. 9,45: Dr. Ehrenberg; 11,15: KGD.; 3: Tauffeier, Klose.

Lutherkirche. 9,45: Winnacker, mit Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorh.; 11: KGD., Schmidt II.

Friedenskirche: 9,30: Hardt; 11,15: KGD., Winnacker; 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Winnacker; 9,30: Bockamp; 5,15: Hardt.

Johannespirche. 9: Masur. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier; 11,15: KGD. Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9,30: Klose.

Herberge zur Heimat. 8: Kraemer, Hamme.

6. Bezirk (Dibergst. 46). 11,15: KGD., Dr. Ehrenberg. Mittwoch 8,15: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde im Jugendheim; Donnerstag 8: Bibelstunde (Castrop. Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal, Friedenskirche; Donnerstag 8: Vereinshaus; Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendelle Straße 14.

Christl. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Bergstr. 26. Die Bibelbesprechung Freitag, den 6. Juli, muß einmal ausfallen.

Kirchlich-evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Donnerstag 8: Bibelstunde.

B.-Altenbochum. Sonntag 9,45: Gottesdienst, Fromme; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen; . Dienstag 5: Bibelstunde in d. Schule „Prinz v. Preußen". Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 8: Vorbereitung zum KGD.. Freitag 8: Bibelstunde.

Uemmingen. Sonntag 9: Abendmahlsfier; 9,30: Hauptgottesdienst. Montag 20: Bibelstunde.

B.-Hamme. Kirche: 8: Simon; 9,45: Kraemer, KGD.; 1,30: Kraemer, Taufstunde. — Wegescheid: 9,45: Simon; 11: Falkenroth, KGD. u Taufstunde. Dienstag 8: Männerbibelkreis im Gemeindehaus. Mittwoch 8: Chr. V. jg. M. Hamme, mittl. Abt., Bibelstunde. Donnerstag 8: Chr. V. jg M. Hamme, ält. Abt., Bibelstunde.

B.-Hostede-Riemke. Sonntag 8: Pitsch; 10: mit Beichte und Abendmahl, Mühge; 11 Kindergottesdienst, Mühge; 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde; 8: Vorbereitung zum KGD: — Jungmännerverein: Dienstag 8: Bibelstunde. — Jungfrauenverein 2: Dienstag 8: Bibelstunde.

B.-Hordel. 9,30: Gottesdienst; 10,45: Kindergottesdienst; 11,45: Taufen.

B.-Weitmar. Samstag, 30. Juni, nachm. 5: Beichte, Pf. Sassenberg. — Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pf. Görtz; 9,30: Hauptgottesdienst, Pf. Sassenberg; anschl. Fier des hl Abendmahls; 11: Kindergottesdinst; 12: Kirchentaufen. — Jeden Nachmittag um 4 Uhr Bibelstd. und jeden Abend 8 Uhr Vortrag im Zelt an der Schützenstraße, Weitmar. — Ev. Männer- u. Jünglingsverein Weitmar-Mark. Mittwoch 8: Bibelstunde.

B.-Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Echternkamp (Abschiedspredigt); 10,45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst; 8: Stadtmission, Evangelisation. Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde. Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde fällt aus. Donnerstag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

B.-Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 9,45: Schmidt II (anschl. Abendmahl); 11,30: Kindergottesdienst. Freitag 8: Vorbereitung.

B.-Wiemelhausen-Petrikirche. Sonntag 10: Gottesdienst, anschl. Beichte u. Abendmahl, Niedermeier; 11,30: Kirchentaufen; 11,30: KGD. Donnerstag 5: Bibelstunde in Steinkuhl.

Christl. Verein jg. Männer, e. V., Ottostr. 14. Jung-C-Bibelstunden jeden Freitag, abends 8,15, nicht Donnerstag. Donnerstag 8,15: Bibelstunde des Jungmännerkreises. Freitag 8,15: Bibelstunde der Jugendabteilung: „Die erste Reise des Apostels Paulus".

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisation für jedermann. Donnerstag 8,15: Bibelstunde.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 33. Freitag 4: Bibelstunde für Frauen.

Zweigstelle Weitmar-Nord, Versaal. Sonntag 8: Evangelisationsversammlung für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 8: Evangelisation. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Jugendbund für entschied. Christentum, Melanchthonkirche. Montag 8: Bibelstunde.

Röhlinghausen. Sonntag 8: Frühgottesdienst, P. Krahn; 9,30: Festgottesdien, P. Jordan (Gelsenkirchen-Altstadt); 11: Kindergottesdienst, P. Krahn; 12,30: Taufstunde. Montag 6: Bibelstunde.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst; 10.45: KGD.; 11.30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — **Vereine.** Jungmädchenverein: Sonntags 4.30 u. Dienstags 8; Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr: Frühgottesdienst, P. Bechthold; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, P. Bonne, Feier des hl. Abendmahls; 2: Kindergottesdienst, P. Bonne; 3: Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche: 9: Masur. Gottesdienst, P. Mückeleb. — Kapelle zu Höntrop: 9,30: Hauptgottesdienst, P. Wessel; 2: Kindergottesdienst. — Ev. Krankenhaus: 10: Hausgottesdienst, P. Bechthold. — Ev. Schule zu Leithe: 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser; 2: Kindergottesdienst. — Amtswoche von 1. bis 6. Juli hat P. Bonne.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

5. Sonntag nach Pfingsten, 1. Juli.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 Messe mit Predigt, 8, 9: Messen, 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 5,40, 7,15, 8,30: Messen; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Singmesse mit Pred.; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6,30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 7: Messe mit Pred.; 9,30: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6,15: Messe; 7,15: Messe; 8,30: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Pred.; 2,30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion; 7. 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30, 8: Messe 9,30: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2.30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel. Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9,30: Hochamt; 2,30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit poln. Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Höntrop. 6,45: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Stiepel. 7: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt; 3: Andacht.

Wattenscheid. Sonntag 5,30: Messe; 6,30: Messe mit Predigt, hl. Kommunion der Männer und des Männerapostolats; 7,30: Messe mit Predigt, hl. Kommunion der Gertrudisschule; 8,30: Messe mit Predigt für die höheren Schulen; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Rosenkranz-Bruderschaft mit Prozession; danach Rosenkranz der polnisch. Abteilung.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luther. Erlösergemeinde, Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenscheistr. 56. 4. Sonntag nach Trinitatis, 1. Juli: Vorm. 8: Frühgottesdienst, Pf. Clausen; 9 Uhr 45: Hauptgottesdienst, Pf. Clausen; 11: Kindergottesdienst, Pfarr. Clausen; 11,30: Versammlung des Männervereins 1. Bezirk bei Heiermann; mittags 12: Taufen, Pfarrer Clausen, nachm. 3,30: Jugendbund bei Klüner. Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Clausen, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30: Uebungen des Trommellorps bei Klüner. — **Bochum-Weitmar, Hammerstr. 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pf. Clausen.

Evang.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme. Sonntag 8,30: Frühgottesdienst, Pfarrer Stallmann; 9,30: Beichtgottesdienst; 10: Gottesdienst mit Feier des hl Abendmahls, Pfarrer Stallmann; 11,30: Kindergottesdienst, nachm. 5: Gemeindeversammlung. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Gottesdienst, Pfarrer Stallmann. — **Jugendheim Lutherhof:** Sonntag nachm. 3: Jungfrauenverein; 4: Jungmännerverein. Mittwoch 9: Vorbereitung für den KGD. Freitag 8: Spieladteilung. — **Saal Schneider, Hofstede, Poststraße:** Donnerstag 3: Frauenverein, bei günstiger Witterung im Garten des Lutherhofes.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 7,45: Predigtgottesdienst, Pastor Fritze-Witten.

Ev.-luth. Gebetsverein, e. V., Maarbrückerstr. 57. Sonntag nachm. 2: Andacht, Prediger Kopka, Wanne Montag abends 8: Jugendbund. Donnerstag 7,30 abends: Bibelstunde, Prediger Wegner.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestraße. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 7,30 abends: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag, 1. Juli, vorm. 8,15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche.

Pfarrer Kehren, Witten.

Intern. Bibelforschervereinigung, Bochum, Jakobstr. 6. Sonntag vorm. 10: Bibelforscher-Jugendgruppe; nachm. 4: Bibelstudium. Mittwoch 7,30 nachm.: Gebetsvers. u. Zeugnisstunde. Freitag nachm. 7,30: Bibelstudium u. Beantw. von bibl. Fragen. — **Versammlung Linden, Lutherschule.** Sonntag nachm. 4: Bibelstudium. — **Versammlung Stiepel, Hauptstr. 148.** Sonntag nachm. 4: Bibelstudium. Freitag nachm. 7: Zeugnisstunde und Gebetsversammlung.

Freie eveg. Gemeinde Bochum, Rottstraße 34a. Sonntag morg. 9,30: Predigt, Pr. Bussemer, 11: Sonntagsschule; abends 5: Vortrag über Bundesarbeit, Pr. Bussemer; 6: Predigt, Pr. Bussemer. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag abend 8: Jugendabend.

1. Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9,30: Bibelstunde; 4: Predigt, Fleischer; 11: Sonntagsschule; 6: Jugendverein. Mittwoch 8: Gebetsstunde. — **Gemeindesaal Hamme, Hofstederstr. 131.** Sonntag 11: Sonntagsschule Donnerstag 8: Gebetsstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammerstr. 17.** Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule. Donnerstag: Gebetsstunde.

2. Baptistengemeinde Boch.-Weitmar, Am Steinknapp 5. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein; Mittwoch 7: Andacht.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage. — **Keine Kollekte. Eintritt frei.**

Ev.-luth. Nathanaelgemeinde, Saal Floren, Bochum-Weitmar, Normannenst. Sonntag vorm. 9: Predigtgottesdienst; 10,15: Kindergottesdienst. Dienstag u. Donnerstag, abends 8: Andacht, Pfarr. Dr. Pannier. Mittwoch nachm. 3 Uhr: Frauenverein bein Ranft, Wattenscheiderstraße 37.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Die Langendreerer Eingemeindungs-Denkschrift.

In einer am Freitag abgehaltenen Pressebesprechung wurde die neue Denkschrift des Amtes Langendreer zur Mittelstadtfrage erläutert. Sie deckt sich im Wesentlichen mit der vor zweieinhalb Jahren herausgegebenen Denkschrift und stellt noch einmal alles zusammen, was für einen Zusammenschluß von Langendreer und Werne ins Feld zu führen ist. Sie weist auf die (vor kurzem im „Bochumer Anzeiger" mitgeteilte) Stellungnahme der Harpener Bergbau-A.-G. hin, wendet sich gegen Bestrebungen, Langendreer Witten zuzuteilen und fordert, daß der zu bildenden Mittelstadt ein Teil von Harpen (bei der Zeche „Amalia"), ein Teil von Lütgendortmund (Zeche „Neu-Iserlohn") und ein Teil vom Amte Bochum Süd (Uemmingen) anzugliedern sei. Bekannt ist, daß in Werne, dessen Name in der künftigen Mittelstadt untergehen soll, die Meinungen geteilt sind und namentlich in der Geschäftswelt der Anschluß an Bochum propagiert wird. Man wird abwarten müssen, von welchen Gesichtspunkten aus die Regierung an die Lösung des Problems herantritt. Begünstigt sie die Bildung neuer Mittelstädte, dann wird sie auch Werne mit Langendreer vereinigen. Anders wird es sein, wenn Witten vergrößert werden soll, auch auf Kosten von Langendreer. Dann wäre von selbst die westliche Orientierung des Restes von Langendreer-Werne nach Bochum gegeben. Daß man in Langendreer für die Mittelstadt eintritt, ist natürlich.

*

ä **Laer**, 29. Juni. Ein Einbruch wurde bei dem Wirt Friedrich Leunig, Laer, Hellweg, verübt. Die Diebe entwendeten Zigarren, Zigaretten, Schokolade und Schnaps. Kurz vor der Tat versuchten sie auch einen Einbruch bei dem Wirt Brune. Hier hat man sie jedoch verscheucht.

tu **Gerthe**, 29. Juni. Von ruchlosen Burschen wurden auf der Leßmöllmannschen Ziegelei an der Wittener Straße verbrecherische Anschläge ausgeübt, deren Folgen leicht zu einer teilweisen Stillegung des Werkes hätten führen können. Außer drei Kippwagen, die von den Burschen einen steilen Bremsberg herabgestürzt und fast vollständig zertrümmert wurden, hatten sie in das Getriebe des vor ungefähr vier Wochen neu angelegten elektrischen Baggerwerkes auf raffinierte Art eine starke Eisenstange eingetrieben. Der sorgfältigen Aufmerksamkeit und Umsicht des Kranführers und Elektromonteurs ist es zu verdanken, daß das neue Baggerwerk nicht vollständig zerstört wurde, und somit der Betrieb auf längere Zeit hätte ausgesetzt werden müssen. Es wird vermutet, daß es sich um einen Racheakt junger Burschen handelt, die sich vor einiger Zeit wegen geringfügiger Delikte auf dem Werke eine Strafe zugezogen hatten. Hoffentlich gelingt es der Polizei, die die Sache bereits in die Hand genommen hat, die Täter ausfindig zu machen.

* **Gerthe**, 29. Juni. Die Zahltage des Wohlfahrtsamtes der Gemeinde Gerthe sind für den Monat Juli wie folgt festgesetzt: Wohlfahrtsunterstützungen: Alter Ortsteil Gerthe am 2. Juli, vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 4 Uhr Amtshaus, Heinrichstraße, Zimmer4; früherer Ortsteil Harpen am 2. Juli, vormittags von 9 bis 11 Uhr im Gemeindehause an der Dorfstraße; Zusatzrenten für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, Sozial- und Kleinrentnerunterstützungen: Alter Ortsteil Gerthe am 16. Juli, vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 4 Uhr, Amtshaus, Heinrichstraße, Zimmer 4; früherer Ortsteil Harpen am 16. Juli, vormittags von 9 bis 11 Uhr, im Gemeindehause an der Dorfstraße.

ö **Gerthe**, 29. Juni. Das neue Gemeindeheim an der Lothringer Straße prangt jetzt von innen und außen im Glanze frischer geschmackvoller Farben. An der Front ist in großen Buchstaben der Name „Bethanien" angebracht, die Frauenhilfe hat von der politischen Gemeinde eine namhafte Beihilfe bekommen und daneben eine kleine Anleihe untergebracht, so daß jetzt die Kosten für den Umbau und die Einrichtung gedeckt sind. Am Einweihungstage, 22. Juli, findet morgens ein Festgottesdienst und im Anschluß daran die Einweihung des neuen Hauses statt. Danach wird dasselbe einige Stunden frei gegeben für die allgemeine Besichtigung. Nachmittags ist bei Borgmann eine Gemeindefeier. — Die Ehrenvorsitzende der Frauenhilfe, Frau Generaldirektor Gehres, hat der Höhensonnenstation eine zweite Höhensonne geschenkt. — Am Donnerstag fand im Parkhause eine gemeinsame Sitzung der Vertreter der Aemter Gerthe und Bochum-Süd im Sparkassenvorstande der Amtssparkasse statt. An eine Besichtigung der im Bau befindlichen Kommunalbank Bochum schloß sich eine Beratung im Parkhause. — Am Sonntag begeht der Oberlandjägermeister Ebert sein silbernes Dienstjubiläum. Der Beamte erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. — Die Regierung hat den Gemeindehaushaltsplan genehmigt.

(*) **Harpen**, 29. Juni. Man schreibt uns: Bürgersteige werden an der Hauptstraße angelegt. Doch sollten diese wenigstens bis einschließlich katholische Kirche durchgeführt werden. So käme auch diese Kirche mit ins Dorfbild hinein. Anderseits ist doch gerade an der Weinbrennerschule, wo die Schulmauer fast in der Straße steht, eine Erbreiterung der Straße vonnöten.

lt **Werne**, 29. Juni. Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz veranstaltet am Mittwoch, 4. Juli, abends 7½ Uhr, in der Deutschen Flotte einen bunten Abend, an dem u. a. die Jugendgruppe des Vereins, ferner Fräulein Kleine-Doepke (Werne), Rohmann (Werne) und Diplom-Bergingenieur Brämer (Kurl) mitwirken werden. — Der Bürgerschützenverein veranstaltet am kommenden Sonntag von 8½ bis 12 Uhr vormittags an dem Schießstand des Kriegervereins ein Preisschießen. — Infolge Versetzung eines Lehrers der Deutschen-Reich-Schule nach auswärts ist eine Schulstelle freigeworden, die nicht wieder besetzt werden soll. Um einen Ausgleich in den Klassenstärken zu schaffen, werden 14 Kinder, und zwar die Kinder des dritten Jahrgangs aus der Sedan-, Heide- und Roonstraße zur Freiheitschule umgeschult. — Mit einem Nachschlüssel verschafften sich Diebe Eingang in die Freiheitschule und stahlen aus dem Zimmer des Rektors 7 bis 8 Mark.

* **Somborn**, 29. Juni. Ein Lagerschuppen auf der Zeche „Neu-Iserlohn" geriet gestern nachmittag gegen 6 Uhr in Brand. Schnelles, besonnenes Handeln der Zechenfeuerwehr verhütete eine größeres Umsichgreifen der Flammen, die auf ihren Herd beschränkt und bald gelöscht werden konnten. Die Ursache ist noch unbekannt.

Aus dem Kreis Hattingen.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Hattingen.

nb **Hattingen**, 29. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte gestern der vom Siedlungsverbande aufgestellten Linienführung der Verbandsstraße O. W. V auf der Strecke von Sprockhöveler-Blankensteiner Straße in Hattingen zu. — Angenommen wurde die Magistratsvorlage auf Uebernahme der Bürgschaft für eine von der Spar- und Baugenossenschaft Hattingen bei der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen aufzunehmenden Anleihe in Höhe von 180 000 Mark. Die Sicherstellung dieses Darlehens erfolgt auf den Wohnbauten der Genossenschaft Am Rosenberg und Akazienstraße. — Für die Instandsetzung mehrerer Straßen mit einer Teermakadamdecke wurden 50 000 Mark bewilligt, die im Wege der Anleihe aufgebracht werden sollen. — Die Straßenreinigung wird durch einen heute gefaßten Beschluß von der Stadt übernommen. — Die Entsendung von Stadtverordneten-Mitgliedern zur Tagung des Reichsstädtebundes im September in Heidelberg wurde mit Stimmenmehrheit von der Rechten gegen die Linke abgelehnt.

*

r **Linden-Dahlhausen**, 29. Juni. Auf ein 50jähriges Bestehen blickt der Männergesangverein „Eintracht" in Dahlhausen-Ruhr in diesen Tagen zurück. Zu den Mitbegründern zählte u. a. der Vater des jetzigen Vorsitzenden, Jul. Weber, ferner der Schriftführer Wilh. Stammen und dann der kürzlich verstorbene Schuhmachermeister Ludwig Schillings, der langjährige Finanzminister des Vereins. 1893 zog der Verein zum erstenmal zu einem der damals blühenden Gesangwettstreite und kehrte preisgekrönt heim. Erster Dirigent war Lehrer Alberts (bis 1887) seitdem, also seit 41 Jahren, führt Ernst Boos den Taktstock. 1919 wurde der Dahlhauser Männergesangverein mit der „Eintracht" verschmolzen. Ihr goldenes Jubelfest verspricht Schönes auf gesanglichem Gebiete.

th **Linden-Dahlhausen**, 29. Juni. Am Schluß einer fidel verlaufenen Hochzeit kam es in einer Wirtschaft unter den Hochzeitsgästen zum Streit, der mit einer Schlägerei endete, in der leider auch das Messer wieder eine Rolle spielte, und einem Manne so schwer zugesetzt wurde, daß er auf einem Wagen heimgebracht werden mußte. — Am „Nordpol" fuhr der Autobus Bochum — Hattingen — Barmen in den Chausseegraben und konnte erst durch eine Arbeitsabteilung der Henrichshütte auf die Räder gebracht werden. Der Koloß störte auch stundenlang den direkten Straßenbahnverkehr. Führer und Passagiere sind bei dem Unfall mit dem Schrecken davongekommen. — Als „gefährlicher Kostgänger" hat sich der ehemalige Fürsorgezögling Kamosinski erwiesen. Er blieb nicht nur sein Kostgeld schuldig, sondern erbrach auch noch eine Kassette des Kostgebers und entnahm ihr das ganze Geld, das die Tochter mühsam für die Hochzeit gespart hatte. Dann verschwand er, wohin ist noch nicht bekannt.

hd **Stiepel**, 29. Juni. Bei dem letzten Gewitter schlug ein Blitz in das Haus des Kötters A. auf der Schulstraße ein und setzte den Dachstuhl in Brand. Das Feuer wurde gelöscht, ehe größerer Schaden entstand.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

f **Wattenscheid**, 29. Juni. Auf dem evangelischen Friedhof wurde am Donnerstag der Bergmann Schw. von Günnigfeld tot aufgefunden. Er hatte sich am Grabe seines Vaters erhängt. Schw. ist verheiratet und hinterläßt mehrere Kinder. Er war abends vorher bei seiner Mutter, die er in bester Stimmung verließ. Da Schw. arbeitslos war, wird angenommen, daß er aus Nahrungssorgen in den Tod gegangen ist.

* **Wattenscheid**, 29. Juni. Die Zahlung der Sozial- und Kleinrenter-Unterstützungen erfolgt am Montag, 2. Juli, von 8 bis 11 Uhr auf Zimmer 5 des Rathauses. Für Wattenscheid-Eppendorf wird am gleichen Tage um 15 Uhr in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. Die Ausweiskarten sind mitzubringen. — Ihren Verletzungen erlegen ist gestern im evangelischen Krankenhaus die Tochter des Bergmanns Bukowski, Querstraße 19, nachdem noch andere Krankheitserscheinungen hinzugetreten waren. Das Kind war am Fronleichnamstage auf der Querstraße von einem Personenauto überfahren worden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

(*) **Wanne-Eickel**, 29. Juni. Am 26. Juni fand im Stadtteil Wanne (Moltkestraße) ein Schweinemarkt statt. Auftrieb: 150 Schweine. Die Preise waren folgende: 4 bis 6 Wochen alte Ferkel kosteten 8 bis 15, 6 bis 8 Wochen alte 15 bis 25, 8 bis 12 Wochen alte 25 bis 40, Läuferschweine 40 bis 60 Mark.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

wp **Gelsenkirchen-Buer**, 29. Juni. In einer Gelsenkirchener Wirtschaft zog der 31jährige Büroassistent Keutel, ungeachtet der vielen Gäste, die sich zu dieser Zeit in der Wirtschaft aufhielten, plötzlich einen Revolver und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf. Auf dem Tische vor dem Selbstmörder lag ein Zettel, auf dem der Mann unter Angabe seiner Wohnung bat, seine Frau von dem Selbstmord in Kenntnis zu setzen.

Stadt Steele.

th **Steele**, 29. Juni. Eine wohlverdiente Auszeichnung erhielten gestern die nachbenannten Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Peter Pasch, August Odendahl, Klempnermeister August Kunst, Schreinermeister Eduard Lange, Kaufmann Franz Witteler, Mathias Schleicher, Karl Bayer, Johann Henkel und Kaufmann David Isaak. Ueber 25 Jahre lang haben sich die obengenannten Mitbürger selbstlos in den Dienst des Gemeinwohls gestellt. Sie erhielten dafür das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen. In Vertretung des beurlaubten Bürgermeisters überreichte der 1. Beigeordnete Vollrath den Herren die besondere Auszeichnung.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Wie steht es um den Gladbecker Abiturientenmord?

m **Gladbeck**, 29. Juni.

Die Voruntersuchung gegen den des Mordes an seinem Mitschüler Daube verdächtigten Abiturienten Husmann scheint sich ihrem Ende zu nähern, da umfangreichere Vernehmungen durch den Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Keppler in den letzten Tagen nicht mehr erfolgt sind. Bei den zuletzt erfolgten Vernehmungen handelte es sich in der Hauptsache um ehemalige Schüler des Gladbecker Realgymnasiums. Aus der Tatsache, daß dem genannten Untersuchungsrichter auch die Voruntersuchung gegen den wegen homosexueller Verfehlungen an Schülern des Realgymnasiums in Haft befindlichen ehemaligen Hausmeister des Realgymnasiums, Neuwöhner, übertragen worden ist, kann geschlossen werden, daß bei der weiteren Untersuchung beider Fälle gewisse Gemeinsamkeiten eine Rolle spielen, insbesondere inwieweit das Treiben des Neuwöhner auch in die Vorgeschichte des Mordes hineinspielt, da bekannt ist, daß Neuwöhner seinerzeit sehr eifrig für Husmann eintrat, und zwar unter Hinweis darauf, daß Husmann ständig bei ihm verkehrt habe. Uebrigens spielt bei der Untersuchung des Mordes auch ein Tagebuch des Ermordeten eine erhebliche Rolle, da aus diesem Buche allerlei Andeutungen über sein Verhältnis zu Husmann zu entnehmen sind. Eine Lesart, es hätten sich in der Mordsache neue Spuren ergeben, die auf die Täterschaft dritter Personen hinwiesen und Husmann lediglich als Mittäter oder Mitwisser erscheinen ließen, ist in das Gebiet der Fabel zu verweisen.

*

:-: **Recklinghausen**, 29. Juni. Der Reisende Josef Uphus, geboren am 26. Februar 1904 zu Recklinghausen, bereist seit einiger Zeit das Industriegebiet und nimmt Bestellungen auf Lieferung von Geschäftsdrucksachen für die Firma „Westischer Bürobedarf H. Uphus in Recklinghausen" entgegen. Er sucht in der Hauptsache Handwerker auf, verlangt vor Aufgabe der Bestellung eine Anzahlung und läßt dann nichts mehr von sich hören. Der Schwindler ist etwa 1,75 Meter groß, schlank, hat blondes Haar, kreiselförmiges Gesicht, hohe Stirn, blaugraue Augen, blonde bogenförmige Augenbrauen. Er ist Linkshänder, hat ein scheues Wesen. Die Firma „Westischer Bürobedarf H. Uphus" hat mit dem Schwindler Josef Uphus nichts zu tun.

(::) **Wetter**, 29. Juni. Eine wichtige Erfindung ist einem hiesigen praktischen Arzt nach langen und schwierigen Versuchen gelungen, nämlich die Zeitnormalisierung auf dem zentralen Wege und auf die denkbar einfachste Weise. Für die praktische Auswertung der Erfindung, die in Fachkreisen großes Aufsehen erregt, sind bereits Verhandlungen mit den für die Herstellung der Apparate in Betracht kommenden Werken eingeleitet, so daß die Erfindung bald zur praktischen Verwendung kommen wird.

gg **Münster**, 28. Juni. Dem Gedächtnis des mit Münster durch sein Wirken so sehr verwachsenen Albert Lortzing wollen dankbare Bürger der Stadt Münster einen Brunnen errichten. Es hat sich ein Denkmals-Ausschuß gebildet, dem auch Künstler von Ruf wie Albert Mazotti angehören.

-::- **Münster**, 28. Juni. Am Donnerstagmorgen waren Bauarbeiter mit dem Abbruch der alten Hochherzschen Besitzung auf der Neubrückenstraße beschäftigt. Gegen 11 Uhr brach plötzlich unter donnerähnlichem Krachen der Giebel in sich zusammen. Von den am Haus beschäftigten sieben Arbeitern konnten sich nur vier noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, während drei Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Auf die Hilferufe der Verunglückten eilten sofort Nachbarn herbei, die die erste Hilfe leisteten. Nach kurzer Zeit erschien dann die Feuerwehr, der es bald gelang, die Verschütteten zu bergen. Sie wurden ins Clemenshospital gebracht. Zwei von ihnen haben so schwere Verletzungen erlitten, daß sie zurzeit nicht vernehmungsfähig sind. Es konnte noch nicht ermittelt werden, wie das Unglück entstand und ob bei den Abbruchsarbeiten nicht vorschriftsmäßig vorgegangen ist.

Hb **Herdecke**, 30. Juni. Der Hohensyburgstrand am Hengsteysee ist 1000 Meter lang und 140 Meter breit und erhält u. a. ein Schwimmbecken, eine 25 Meter hohe Wasserrutschbahn, eine Fest- und Spielwiese, mit Rasenterrassen für 20 000 Zuschauer, eine Erfrischungshalle, Brausen, hygienische Einrichtungen usw. Am Hengstey-Strand, der 450 Meter lang und 80 Meter breit ist, wird ein dreistöckiges Strandhaus von 48,5 Meter Front errichtet, das Wirtschaftsräume, Glasveranden und eine mehrfach gestaffelte Aussichtsterrasse erhalten wird. Die Eisenbahnverwaltung plant in unmittelbarer Nähe des Hengstey-Strandes schon die Errichtung einer Bedarfshaltestelle. Die Arbeiten werden seitens der Seegesellschaft so gefördert, daß der Hengstey-Strand schon im Frühjahr 1929 in Betrieb genommen werden kann. Dagegen kann der Hohensyburgstrand erst nach der Fertigstellung der Ruhrwaldstraße von Dortmund über den Hengstey-See nach Hagen beendet werden.

□ **Düsseldorf**, 29. Juni. Die Provinzialkommission für Denkmalspflege hielt am Mittwoch unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Dr. Horion in Neuß eine Sitzung ab, um zu den Fragen der Instandsetzungsarbeiten an St. Quirin in Neuß und St. Viktor in Xanten Stellung zu nehmen. In Verbindung mit diesen Beratungen fand eine Besichtigung des Quirinus-Domes statt, um ein Bild von der Notwendigkeit der umfangreichen Instandsetzungsarbeiten zu erhalten. Hieran schloß sich im Laufe des Nachmittags eine Fahrt nach Xanten, um sich hier an Ort und Stelle einen Einblick zu verschaffen in den Bauzustand des Viktor-Domes und in die dringend erforderlichen Reparaturarbeiten. Die abschließende mehrstündige Aussprache brachte zum Ausdruck, daß die Restauration beschleunigt und nach einem umfangreichen Programm einzusetzen habe.

:: **Düsseldorf**, 29. Juni. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung beschloß die Aufnahme eines Darlehens gegen Schuldschein bei der städtischen Sparkasse Berlin auf 25 Jahre gegen 8 v. H. Zinsen und 1,4 v. H. Tilgung. Der Auszahlungskurs soll 96 v. H. betragen. Die Höhe des Darlehens wurde in der Stadtverordnetenversammlung nicht mitgeteilt. Es soll sich um 8 Millionen Mark handeln.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Bocholt erlitt eine 72jährige Frau bei einem Sturz auf der Treppe so schwere innere Verletzungen, daß sie kurz darauf starb. — Von einem Großfeuer vollständig zerstört wurde in Niedermarsberg eine Schneiderei nebst Wohnhaus. — Bis auf die Grundmauern wurde in Olpe ein Wohnhaus durch ein Feuer zerstört, daß infolge Kurzschluß entstanden war. Das Mobiliar konnte in Sicherheit gebracht werden. — In Spenge wurde ein sechsjähriger Knabe von einem Fohlen derart verletzt, daß er zwei Tage darauf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben ist. — Der Malermeister Bernhard Schwartze aus Hovestadt (Kreis Soest), der nachts mit seinem Motorrad mit einem Fuhrwerk zusammengestoßen war, ist seinen Verletzungen erlegen. — In Mülheim stürzte der Stukkateurmeister Heinrich Stöppler von einem Gerüst. Seinen Verletzungen ist er erlegen.

Letzte Telegramme

Niederlegung deutsch-französischer Verträge beim Völkerbundssekretariat.

Genf, 29. Juni.

Die Reichsregierung hat beim Völkerbundssekretariat mehrere Verträge und Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich zur Registrierung und Veröffentlichung niedergelegt, darunter auch den deutsch-französischen Handelsvertrag.

Wendung im Mordprozeß Gleisner—Pernetta.

Berlin, 29. Juni.

Im Prozeß Gleisner-Pernetta ist heute plötzlich eine Wendung eingetreten. Mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft hat der Untersuchungsrichter die Haftbefehle gegen Frau Pernetta und den Fruchthändler Gleisner aufgehoben, da sich gegen beide ein dringender Tatverdacht nach dem gegenwärtigen Stand der Untersuchung nicht mehr mit Sicherheit aufrechterhalten läßt. Die Freilassung ist in erster Linie auf das bisherige Ergebnis der Obduktion der Leiche Pernettas zurückzuführen. Die Gerichtsärzte haben festgestellt, daß der Tod etwa zwei Stunden nach dem Mittagessen, also gegen ½4 Uhr, eingetreten sein muß. Um diese Zeit war aber Gleisner, wie als feststehend betrachtet werden muß, nicht mehr im Arbeitszimmer Pernettas, sondern in seiner Wohnung. Die Untersuchung nimmt aber trotzdem ihren Fortgang.

Eifersuchtsdrama bei Hannover.

Hannover, 29. Juni.

Heute früh wurde die 48 Jahre alte Ehefrau Genti in Bothfeld bei Hannover in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nach den polizeilichen Ermittelungen ist sie mit einem sogenannten Kartoffelstampfer erschlagen worden. Als Täter kommt der Ehemann in Frage, der aus Eifersucht die Tat beging und im Verlaufe des Vormittags in der Nähe von Bothfeld erhängt aufgefunden wurde.

Das Haus des Schwiegervaters in die Luft gesprengt.

Dillingen (a. d. S.), 29. Juni.

In dem benachbarten Unterkirnach hat der 30jährige Arbeiter Winterhalter nach einem Streit mit seinen Angehörigen das Haus seines Schwiegervaters in die Luft gesprengt. Er selbst und sein Schwiegervater wurden getötet, das Haus brannte vollständig nieder.

Die heutige Nummer umfaßt 30 Seiten.

.. weitere 5 Punkte: Warum NSU-Sechszylinder?



Die 5 NSU-Punkte

1. Wer den Wagen stehen sieht, tritt interessiert näher.
2. Wer ihn fahren sieht, blickt ihm bewundernd nach.
3. Wer im Wagen sitzt, empfindet Behagen.
4. Wer ihn selbst lenkt, ist begeistert.
5. Wer ihn besitzt, ist stolz darauf.

... und ein Hauptpunkt: bereits ab 5550 Mk. ab Werk lieferbar!

1. Repräsentative Vorteile:

NSU ist eine Marke von Weltruf! Der Wagen zeigt Eleganz in Form und Linienführung sowie Gediegenheit in der Ausstattung.

2. Wirtschaftliche Vorteile:

Geringer Brennstoff- und Oel-Verbrauch. Geringer Reifenverschleiss (weil geringes Eigengewicht). Geringe Steuer (monatlich etwa Mk. 19.–). Die stabile Bauart und die Qualität von Material und Ausführung senken die Reparaturspesen auf das Mindestmass und sichern eine hohe Lebensdauer des Fahrzeugs.

3. Vorteile für den Grosstadt-Verkehr:

Gutes Anzugsmoment. In wenigen Sekunden vom Schrittempo zur Höchstgeschwindigkeit. Weiches, sicheres Bremsen. Leichte Lenkungsfähigkeit. Hohe Wendigkeit.

4. Vorteile für den Reise-Verkehr:

Stete Fahrbereitschaft, geringste Wartung und Pflege. Der Fahrende und die Insassen selbst auf langer Fahrt frei von Anstrengung. Gute Steigefähigkeit – der Wagen wird in Württemberg, also in bergigem Gelände, gebaut und eingefahren. Hohe Durchschnittsgeschwindigkeit. Eine Gross-Organisation prominenter Händler und Reparateure bietet Garantie für guten Kundendienst.

5. Vorteile beim Kauf:

Der NSU-Sechszylinder wird in Grosserie in Fliessarbeit gebaut und ist dadurch niedrig im Preis.

Chassis	*RM. 4500.–*
Phaethon	*RM. 5550.–*
Limousine	*RM. 5975.–*
Roadster	*RM. 5700.–*
Cabriolet	*RM. 6500.–*

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

Vertretung für Bochum: **Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I, Bochum, Bahnhofstraße 29**

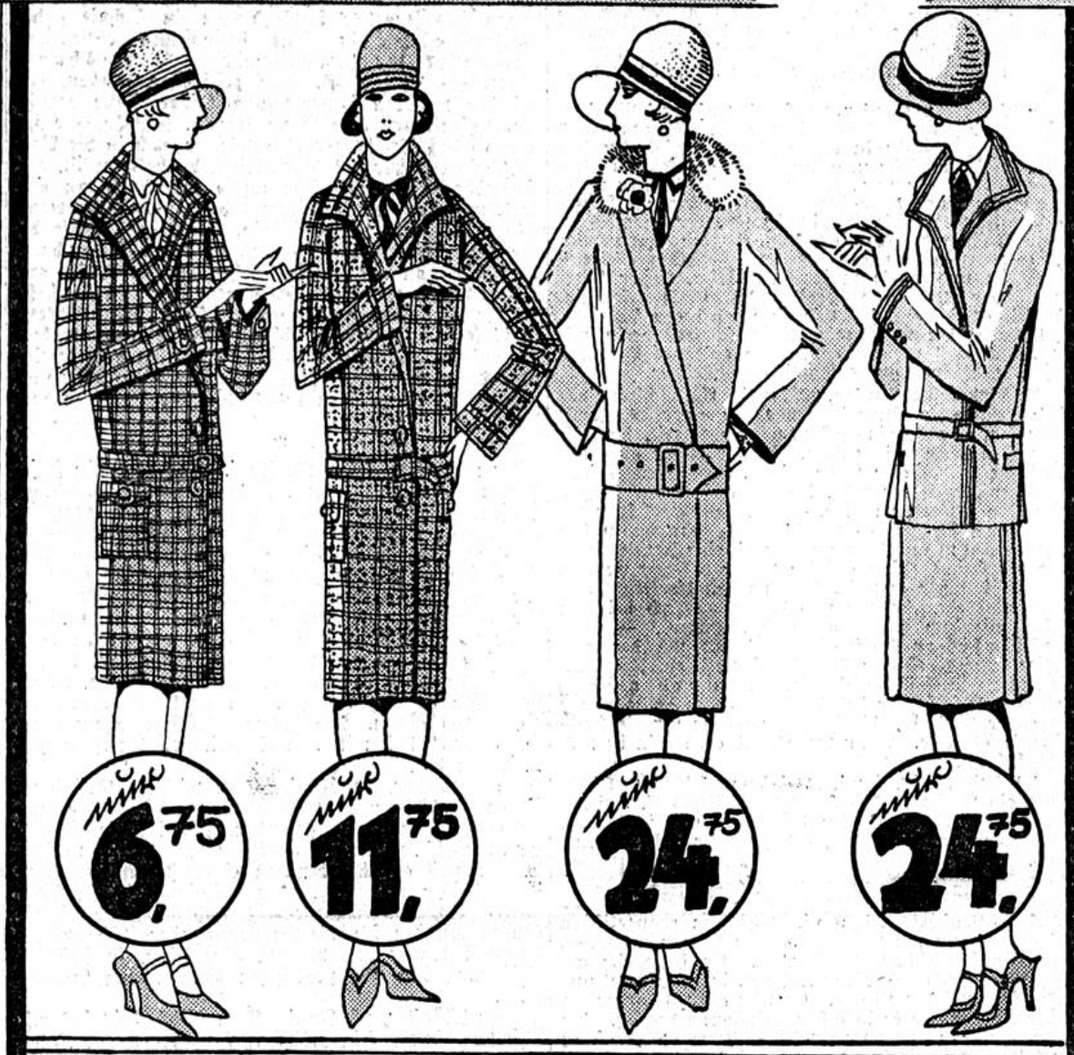
Weitere Bezirksverkaufsstellen:

Barmen: Kellermeier & Co., Neuer Weg 11. Dortmund: Ernst Witte & Co., Hansastraße 28. Duisburg: Emil Blöcher, Ruhrorterstraße 103. Düren Rhld.: Fr. Schlegel. Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstraße 128. Essen: Schmidt & Schulte, Börsenhaus, Hansastraße. Hagen: Th. Michels. Hagen: Märkische Automobilwerke W. Quitter, Körnerstr. 42–44. Hamborn: Gustav Vietz, Jägerstraße 26. Hamm i. W.: Ernst Blass, Oststraße 20, Köln/Rh.: G. Bischof & Co., Hohenstaufenring 45. Menden, Krs. Iserlohn: Unger & Hesse, Iserlohner Straße 33. Münster i. W.: Diplom-Ing. Cornelius Schultz, Industriestraße. Remscheid: Autohaus Schäfer, Freiheitstr. 1. Soest i. Westf.: Egon Ludewig. Wesel: Walter Fischer



Herrenstoff-Mäntel
imprägniert,
Voll-Voile-Kleider –
Foulardine-Kleider
Waschseiden-Kleid.
in modernen Dessins . . . . .
Voll-Voile-Blusen –
mit Handstickerei . . . . . nur

6.75

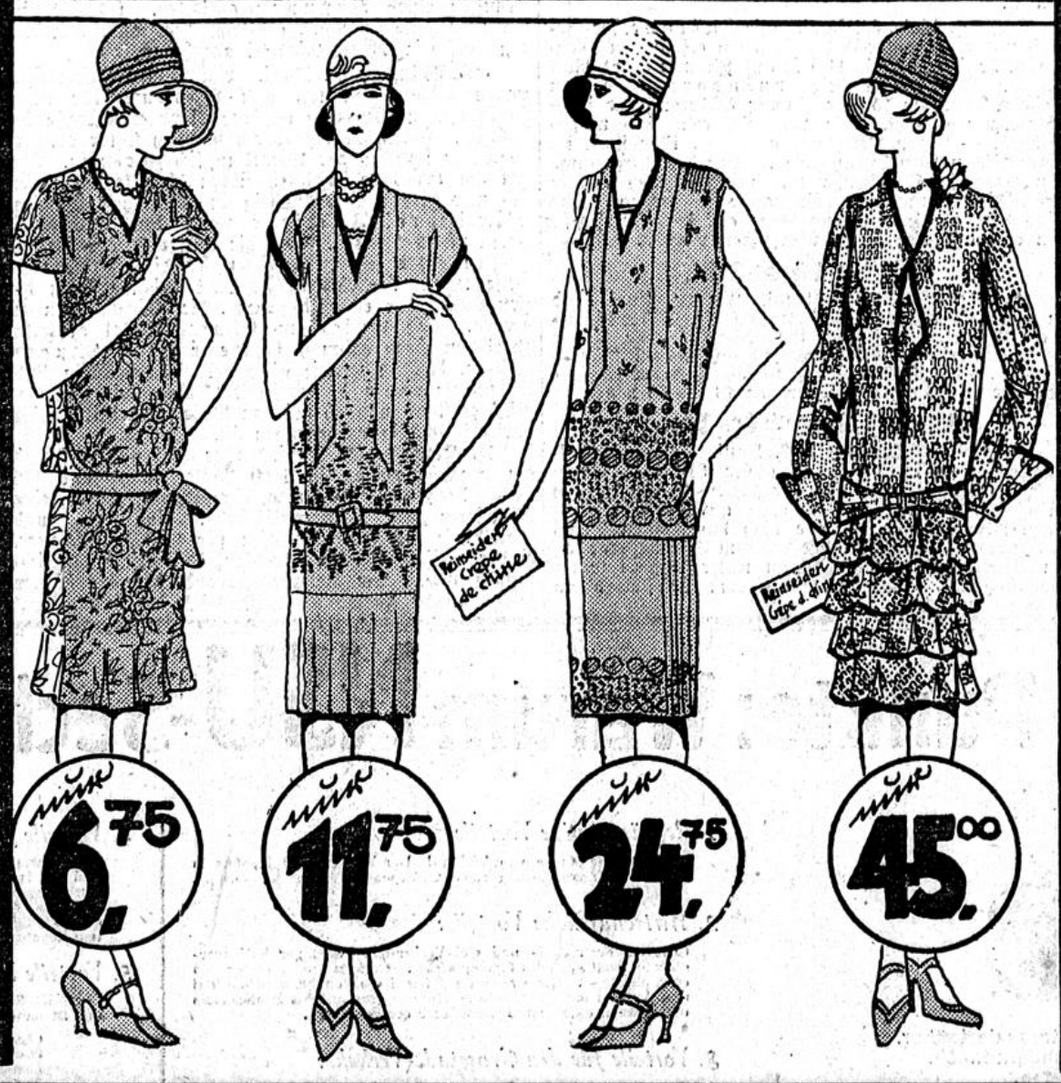


Kasha-Mäntel ganz auf reinseid. Crêpe de chine gefüttert
Herrenstoff - Mäntel
Trench-Coats – –
mit Lederknöpfen . . . . . .
Covercoat - Mäntel, Kasha-Kostüme, Crêpe de chine-Kleider, Veloutine - Kleider, Strick-Kleider . . . nur

24.75

Herrenstoff - Mäntel
Gummi-Mäntel karliert
Woll-Moussel.-Kleid.
Voll-Voile-Kleider –
Rohseiden - Kleider
mit moderner Stickerei . . . .
Strick-Kleider – nur

11.75



Herrenstoff - Mäntel
in eleganter Ausführung . . . .
Jacken - Kleider –
aus erstklassigen Herrenstoffen.
Veloutine-Kleider –
Crêpe de chine - Kleider
bedruckt . . . . . .
Hochsommer-Kleid.
aus reinseid. Toile de Soie . . .
Japon-Kleider . . nur

33.50

Gummi - Mäntel mit kunstseidener Decke, neue Karos
Herrenstoff - Mäntel
Rohseiden - Kleider
in vielen Ausführungen . . . .
Voll-Voile-Kleider –
Strick-Kleider nur

16.75

Eleg. Trench - Coats
reine Wolle . . . . . .
Frauen-Mäntel – –
aus Charmedelaine . . . . .
Kostüme in tadelloser Verarbeitung
Hocheleg. Kleider - aus Crêpe de chine Fresco
u. Coverc.-Mäntel nur

45.00

Beachten Sie unsere Schaufenster!

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Unterhaltung Wissen Leben

Stilles Leuchten.

Nein es ist kein lodernd' Feuer
Uebermächtger Liebesglut,
Nein, es ist ein stilles Leuchten,
Das auf diesen Gärten ruht.

Sieh schon glühen Gottes Sterne,
Abendwind weht kühl und sacht,
Und so bricht mit stillem Scheine
Bald herein die milde Nacht.

Bliebe doch von diesem Leuchten
Noch ein Glanz in meinem Blick,
Noch der Tau auf meinen Lidern,
Nur der fernste Hauch zurück.

Daß in bangen Wintersnächten
Dieses Leuchten, mild und schön,
Wie ein Hauch des Frühlings wehe
Ueber die verschneiten Höhn . . .

Nein, es ist kein lodernd' Feuer
Uebermächtger Liebesglut,
Nein, es ist ein stilles Leuchten,
Das auf diesen Gärten ruht.

Bochum Heinz von der Ruhr

Hoffmann von Fallersleben im Ruhrtal.

Wer das schöne Ruhrtal einmal durchwanderte, und wer etwa von den Ruinen der einst so stolzen Burg der von der Recke von Volmarstein einen Rundblick getan hat, der kennt auch Haus Hove, einen Gutshof, der in seiner ganzen Bauart und mit seinem Rundturm an vergangene Zeiten gemahnt. Da wo die Brücke bei Wetter die Ruhr überquert, liegt auf der Oberwenger Seite, seitab von der Verkehrsstraße, jene denkwürdige Stätte, die für den Dichter Hoffmann von Fallersleben die größte Bedeutung gewinnen sollte. Hoffmann von Fallersleben ist noch heute sehr lebendig in unserem Volke, vor allem durch seine schönen sinnigen Lieder, die man überall auf Wanderstraßen und in Schulstuben singt. Bei unseren Kindern finden Lieder wie „Abend wird es wieder" oder „Wer hat die schönsten Schäfchen", ein lebhaftes Echo. Wenige wissen, daß der Verfasser dieser und noch vieler anderer oft gesungener Lieder ein Freund unseres Ruhrtales war, das ihm in seiner landschaftlichen Schönheit so manche Anregung geboten hat. — Schon im Jahre 1820, also mit 22 Jahren, kam Hoffmann in unser Ruhrtal. Ein Freund, der mit ihm in Bonn studierte, hatte ihn mit nach Wetter gebracht. Die reizende Landschaft fesselte den für Naturschönheiten empfänglichen Jüngling. So durchstreifte er von früh bis spät mit dem Freunde die Umgebung. Ihre Wanderungen führten sie auch nach „Haus Hove" bei Oberwengern. Nach den Schilderungen muß „Haus Hove" zur damaligen Zeit ein Herrensitz mit romantischer Umgebung gewesen sein. So hat auch der erste Besuch einen tiefen Eindruck auf Hoffmann hinterlassen. Von vielleicht größerer Bedeutung dafür war auch, daß er eine herzliche Zuneigung zu der Tochter des Hauses, der 27jährigen Henriette von Schmachenberg faßte. „Volle dunkelbraune Locken umspielten das fast blasse Antlitz und in den feurigen Augen ließ sich ebenso viel Gutmütigkeit als Laune und Leidenschaft lesen. So freundlich und liebenswürdig sie war, so blieb doch auf ihrem Gesichte die Trauer über ein verlorenes Jugendglück und ein Anflug unbefriedigter Sehnsucht und der Schmerz der Hoffnungslosigkeit," so stellt Hoffmann sie uns vor. War sie sonst von stiller Zurückgezogenheit Fremden gegenüber, so schien es Hoffmann, als habe sie besonderes Vertrauen zu ihm, der ihr in jugendlicher Offenherzigkeit entgegenirat. Diese Beobachtungen macht Hoffmann bei seinem ersten Besuch auf Haus Hove, und mit einem wunderlichen Gefühl scheidet er. Häufiger wiederholt er später seinen Besuch. Man nahm ihn stets freundlich auf. Er selbst machte kein Hehl daraus, wie gern er von der Gastfreundschaft Gebrauch machte, denn bald kam er auch ohne den Freund. Dann erzählte er aus seiner Kindheit und las vor. An Henriette fand er eine aufmerksame Zuhörerin, die sich ebenso wie Hoffmann der gemeinsam verlebten Stunden freute. So blieb es ihm auch nicht verborgen, daß seine leidenschaftliche Zuneigung erwidert wurde. Trotzdem wagte er nicht davon zu sprechen. Er ist sogar verzweifelt über die Beharrlichkeit seiner Gefühle, wenn er an die Aufgaben denkt, die er in Zukunft noch zu erfüllen hat und die den ganzen Menschen erfordern. Dennoch schweigt er nicht über seine Neigung. Er schreibt seinen ersten Brief an Henriette, bevor er für einige Zeit nach Fallersleben reist. Das Bild der fernen Geliebten steht vor seinem geistigen Auge. Die ersehnte Antwort auf sein Schreiben bleibt aber aus. Und in dieser Zeit des Hangens und Bangens sind die ersten lyrischen Gedichte entstanden, die er später gesammelt hat. Erst als Hoffmann wieder zum Studium in Bonn weilte, wurde ihm Gewißheit, wie Henriette sein Geständnis aufgenommen hatte. Aus den Zeilen ihres Briefes geht hervor, daß sie nicht den genialen Jüngling in seinem Streben hemmen will. Trotzdem auch sie ihn liebt, weiß sie ihn doch zu der Ueberzeugung zu bringen, daß das Schönere und Bessere die Freundschaft zwischen ihnen sei. Der Brief zeugt von der stillen ruhigen Ueberlegung der gereiften Frau, die nicht an sich, sondern an die Zukunft und an das Glück des anderen denkt. Für Hoffmann bedeutet der Brief eine schwere Enttäuschung. Dazu kam noch der Gedanke, daß Henriette ihm ihre Hand aus Standesvorurteilen versage. Dieser Argwohn und das Gefühl, von der, die er liebte, verschmäht zu sein, bewirken allmählich ein Erkalten seiner Gefühle. Trotzdem gedenkt er ihrer und des schönen Ruhrtales noch oft, wenn ihm auch sein bewegtes Leben schnell wieder über die Erinnerung hinweg bringt. Anders aber ergeht es Henriette. Wenn sie auch vorher diejenige gewesen war, die ihn zur Besonnenheit ermahnt hatte, so litt sie doch später unter der vermeintlichen Gleichgültigkeit. Hatte sich bei Hoffmann die Neigung sofort in jugendlichem Ueberschwange eingestellt, so wuchs Henriettes Liebe erst in den Jahren der Trennung. Selten nur ließ der Freund ihr aus der Fremde ein Lebenszeichen zukommen, und jedesmal war sie beglückt darüber und vergaß die mancherlei Enttäuschungen. Ihrer Freude hat sie sehr oft in Geschenken Ausdruck gegeben, die häufig von großem Werte waren, wie aus nachgelassenen Briefen ersichtlich ist. Was Hoffmann an ihren Geschenken erfreut, sind die Ruhrlandschaften und Zeichnungen, alles andere hat er weniger gern angenommen, es soll ihn sogar oft „peinlich berührt" haben, daß sie ihn beschenkte.

1829 heiratete Henriette, die jahrelang ihrer Liebe zu Hoffmann gelebt hatte, den Landrat Voerster. Diese Veränderung in ihrem Leben scheint ihrem Herzen Ruhe gebracht zu haben. Denn lange Zeit ruht der Briefwechsel zwischen ihnen, bis zur Zeit, da Hoffmann durch die allzu regsame politische Tätigkeit entatmet wurde und seine ruhelosen Wanderfahrten begann. Da ist die Jugendfreundin die erste, die ihm Worte der Teilnahme schreibt. Und damit hat sie ihm wohl in seiner ernsten Lage einen freundschaftlichen Dienst erwiesen, den er voll gewürdigt hat. Der Briefwechsel, der nun wieder einsetzt, beweist dies. Hoffmann ist in den Jahren auch wieder häufiger Gast im Ruhrtal auf Haus Hove gewesen. Und in der Stille und Ruhe des herrlichen Gutshofes ist gar manches seiner Lieder entstanden, ob er nun Freiheit und Vaterland verherrlicht oder die frühlingsschöne Natur. Ein Jahr nach Henriettes Tode erst erhält Hoffmann Kunde davon. Aus seinen Aufzeichnungen geht hervor, das ihn die Nachricht sehr erschüttert hat. Wehmütig gedenkt er der vergangenen Zeit und der nun heimgegangenen Freundin. Henriette wurde auf dem Friedhof in Wengern zur letzten Ruhe gebettet. Hoffmann aber hat es nach ihrem Tode doch noch wieder an den Ort so vieler Erinnerungen gezogen. Mit seiner Frau ist er einmal auf Haus Hove gewesen, damit auch sie den für ihn unvergeßlichen Ort kennen lerne.

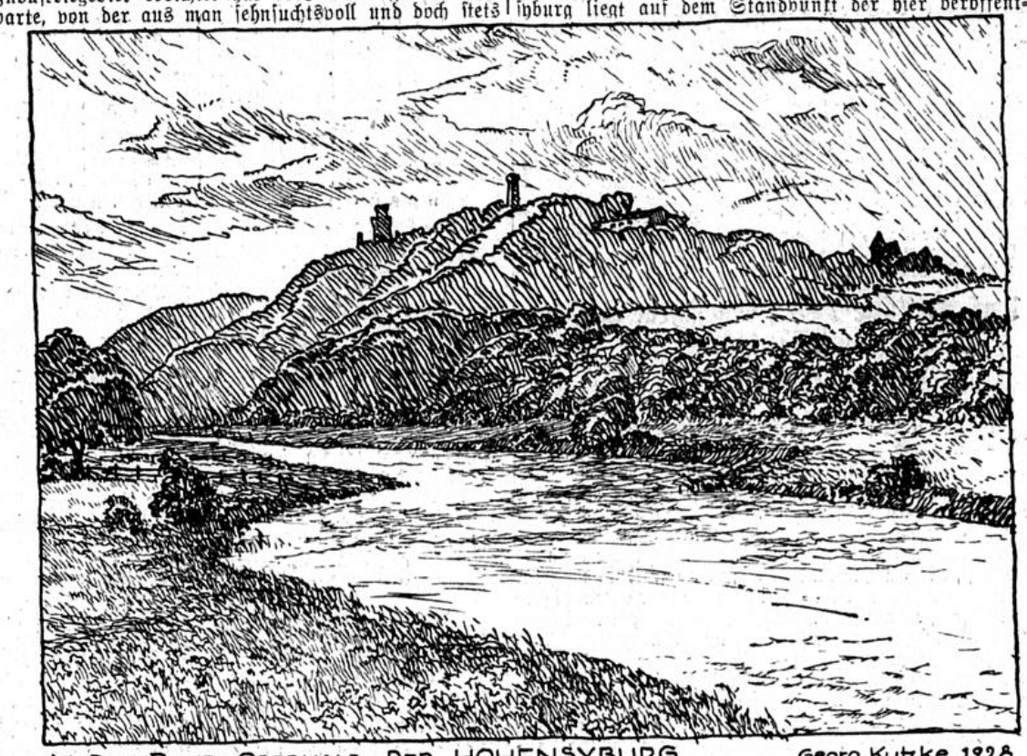
Freunde der Heimat haben Hoffmann auf Haus Hove in einer Tafel ein dauerndes Denkmal geschaffen. Die Tafel trägt sein Bildnis und die Inschrift:

Hoffmann von Fallersleben,
Der Dichter des Liedes Deutschland, Deutschland über alles,
weilte siebenmal auf Haus Hove
als Gast seiner Jugendfreundin
Henriette von Schwachenberg.
Zum erstenmal kehrte er Ostern
1820 hier ein. Er nannte das
Ruhrtal bei Wengern eins der
lieblichsten Täler Deutschlands.
Gewidmet im Jahre 1920.

Am Fuße der Hohensyburg.

Von
Georg Kutzke, Bochum.

Das Gebiet um die Hohensyburg mit dem Platz des Denkmals selber gehört zweifellos zu den eindrucksvollsten Landschaftsbildern am Rande des Industriegebiets. Vielleicht kennen die meisten Ausflügler diese Stätte, abgesehen von den durch das Denkmal gegebenen historischen und sonstigen Beziehungen, nur als einen Punkt im Rande, d. h. als ein Bollwerk, das sich das Sauerland gegen das Industriegebiet errichtet hat oder als dessen Grenzwarte, von der aus man sehnsuchtsvoll und doch stets befriedigt den Blick in die weiten Talwindungen der Ruhr und der Lenne mit den dahinter sich auftauenden Massen des Sauerlandes wandern läßt.



An der Ruhr oberhalb der Hohensyburg — Georg Kutzke 1928

Ob man nun von Dortmund aus über Hörde und Aplerbeck oder über Wittbräucke sich der Hohensyburg nähert, ob man von Bochum—Witten her die einzig schöne Fahrt über den „Schnee", die wir kürzlich schon durch eine Zeichnung illustrierten, und die mit den Autobussen der Bochumer Straßenbahn angenehm zurückgelegt werden kann, wählt, stets erlebt man eine ungeahnte Steigerung der Eindrücke, die durch den Bombast der Denkmalsformen nicht unwirksam abgeschlossen wird. Aber auch von Schwerte her über Westtönnen oder von Witten und Hagen (Bahnstation Vorhalle) her über Herdecke ist der Anstieg nicht weniger fesselnd, wenn auch nicht ohne eine gewisse Anstrengung. Vielleicht wird in späteren Jahren die Hohensyburgfahrt gerade von der Sauerlandseite her, etwa von Bahnhof Kabel oder Hengstey, bevorzugt werden, weil der ständige Blick auf die Wasserfläche des Stausees das Landschaftsbild dort schon heute ungemein belebt. Die Hohensyburg bietet ja gerade nach dorthin mit ihren Steilhängen einen imposanten Anblick, dem sich kaum jemand entziehen kann, der aus dem mittleren Deutschland mit der Eisenbahn nach Hagen fährt. Geht man heute von Kabel oder Hengstey, den beiden einmal so gefürchteten Zollstationen während der Ruhrbesetzung, in Richtung Schwerte weiter, so wird zunächst der Genuß des Stausees durch die wohl noch einige Jahre dauernden Regulierungsarbeiten am Ufer beeinträchtigt, aber nach Ueberschreiten der Lenne und später der Ruhrbrücke kommt man in eine überaus anmutige Landschaft. Viele werden geneigt sein, die schmutzige Lenne auf den ersten Blick für die Ruhr zu halten und sind dann angenehm überrascht, wenn sie durch Wiesen an die Ruhr selber kommen, die dort noch wie ein, sagen wir: natürlicher Fluß aussieht; denn ihre Wasser scheinen trotz Schwerte und Neheim-Hüsten noch kaum von Industrie berührt. Das Denkmal auf der Hohensyburg liegt auf dem Standpunkt der hier veröffentlichten Zeichnung schon so weit zurück, daß man die Einzelheiten des Baus nicht mehr erkennen kann, nicht einmal die großen Kaffeerestaurants, sodaß ein Bildeindruck von friedlicher Schönheit bleibt. Sieht man sich den Verlauf der beiden Flüsse von der Hohensyburg her an, so wird der Unterschied der beiden Gewässer noch viel deutlicher, da die Lenne weitaus mehr Schlamm und industrielle Abwässer in den Ruhrsee wälzt als die Ruhr selber. Unten auf der Brücke aber, die zwischen Westtönnen und Kabel die Ufer verbindet und von der aus das Bild gezeichnet ist, hat man fast den Eindruck, als sei das nicht mehr „unsere" Ruhr, die durch Arbeit und politische Erlebnisse berühmte Ruhr, sondern irgend ein Flützchen, wie sie im lieben Vaterlande allerorten von den Bergen herabtrudeln. Tatsächlich erscheint es ziemlich nebensächlich, ob die Ruhr oben am Winterberg entspringt und ob uns bei einem Aufenthalt in Fröndenberg oder in Arnsberg oder noch höher hinauf das schmale Wässerlein an seine spätere große Aufgabe erinnert, nach Schaffung des Ruhrsees unterhalb der Hohensyburg, den man sich in der Ferne der Zeichnung zu denken hat, wird man wohl mit Recht behaupten können, daß die Ruhr unterhalb der Hohensyburg entspringt, nachdem die Sauerlandflüsse dort im Stausee ihre mehr oder weniger gemischte Wildheit aufgegeben haben werden. So nimmt man am Standpunkt der Zeichnung gleichsam Abschied von der „natürlichen" Ruhr, um sie jenseits des Stausees nachher als die „wesentliche" Ruhr, so wie sie ganz eigentlich zu uns gehört, wieder zu begrüßen.

Der König der Pampas.

Einer der größten Grundbesitzer Brasiliens ist Mr. James Ramsey, dessen Güter es an Ausdehnung mit Belgien aufnehmen können. Vor kurzem feierte Mr. Ramsey seinen 70. Geburtstag. Von Ramseys Rancho begab sich seinerzeit Theodore Roosevelt auf seine abenteuerliche Reise durch Brasilien. Unter anderen vielen Gästen der berühmten „Hazienda Descalvados" — so heißt das Gut Ramseys — befand sich auch der verschollene Forschungsreisende Fawcett. Ein junger amerikanischer Ingenieur, der auf seiner Reise durch Brasilien von Indianern gefangen genommen worden war, verdankt Ramsey sein Leben. Ramsey war seinerzeit Sherif in Oklahoma. Es gelang ihm, den gefährlichsten Banditen der Gegend durch eine List in seiner Hütte gefangen zu nehmen. Seitdem war er seines Lebens nicht mehr sicher. Er siedelte daraufhin nach Brasilien über und wurde dadurch berühmt, daß er an der Spitze einer Truppe beherzter Männer weite Teile des Landes von Viehräubern säuberte. Seine Besitzung, die mitten im Urwald am Paraguay liegt, kann man nur mit einem Dampfer erreichen. Ramsey herrscht in seinem Königreich durchaus autokratisch. Pinga, der brasilianische Branntwein, wird auf seinem Gebiet nicht geduldet. Als vor kurzem zwei Stallknechte im Streit einen Kameraden erschlugen und dann auf ihren Pferden flüchteten, übernahm der noch sehr rüstige Ramsey selbst die Verfolgung, fing die beiden mit einem Lasso und brachte sie selbst nach Hause. Der „König der Pampas", wie Ramsey genannt wird, erhält oft Besuch von seinen Freunden — amerikanischen Wissenschaftern und Forschern, die er mit wahrhaft königlicher Gastfreundschaft empfängt.

Wenn Drillingsschwestern Hochzeit feiern.

In Boom, einem bei Antwerpen gelegenen Städtchen, wurde kürzlich eine Hochzeit mit dem festlichen Gepräge gefeiert, das der Seltenheit des Anlasses angemessen war. Es war die Hochzeit der Drillingsschwestern Josephine, Philomene und Maria Boeymans, die mit einem Prunk gefeiert wurde, wie er nur bei fürstlichen Hochzeiten entfaltet werden kann. Die Drillinge sind die Töchter einer Arbeiterfamilie und haben neun lebende Brüder und Schwestern. Der Hochzeitszug bewegte sich zwischen dem Spalier einer freudig gestimmten Menge über die mit Silbersand gestreute Straße nach dem mit Blumen und Fahnen geschmückten Rathaus. Dort erwartete der Bürgermeister die drei Paare und überreichte ihnen nach vollzogener standesamtlicher Trauung mit den Glückwünschen, die er im Namen der Stadt aussprach, wertvolle, von den Bürgern gestiftete Geschenke. Ein zur Feier erschienenes anderes Drillingspaar überreichte gleichzeitig Blumen. Darauf setzte sich der Zug, an dem sich die ganze Stadt beteiligte, nach der Kirche in Bewegung, wo die kirchliche Trauung erfolgte. An den Empfang, bei dem die drei Paare die begeisterten Huldigungen der Stadt entgegennahmen, schloß sich ein frohes Festtreiben mit Musik und Tanz, das die ganze Nacht hindurch währte und am folgenden Tage noch fortgesetzt wurde. Die Drillingsschwestern sehen einander, wie berichtet wird, so ähnlich, daß sie selbst von ihren Freiern nur schwer auseinander gehalten werden konnten.

Heitere Ecke.



Sehr einfach!

„Sieh' mal, Betty, wieviel Schafe sind das, an denen wir eben vorbeirasten?"

„Ja, die kann ich unmöglich zählen!"

„Na, ich werde es dir sagen, es sind genau 132."

„Aber das ist ja unmöglich, sie in diesem Vorüberfliegen zu zählen? — Wie machst du denn das?"

„Sehr einfach, ich zähle die Beine und dividiere durch 4!"

*

Mediziner-Anekdote. Professor St., ein bekannter Chirurg in einer östlichen Universitätsstadt, war von einer unvergleichlichen Schlagfertigkeit. Zu ihm kam einmal ein überängstlicher Patient. „Ich habe solche Schmerzen. Sagen Sie mir um Gotteswillen, wo der Blinddarm liegt, Herr Professor." — St. sagte ruhig: „Vom Eingang gleich rechts."

Uebermäßige Körperfülle im Sommer
ist besonders lästig. Nehmen Sie morgens nüchtern u. abends, vor dem Schlafengehen 2 Toluba-Kerne, die unschädliche dabei wirksame Stoffe enthalten. Sie erhalten die echtes Toluba-Kerne (30 Gramm) in den Apotheken 1346

Möbel
Polstermöbel, Teppiche, Dekorationen und Gardinen
in guten Qualitäten große Auswahl billigsten Preisen beste Bedienung
Preuß & Baumgarten
Führendes Haus für moderne Raumkunst
Bochum
Ecke Brück- und Grünstraße
LS615

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die große Sensation der vergangenen Woche bildete die Stabilisierung des französischen Franken. Wir haben zwar schon seit Dezember 1926 einen recht stabilen Frankenkurs; es fehlte aber bislang noch die gesetzliche Unterlage für die Bewertung der Münzeinheit unseres Nachbarlandes. Diese ist nunmehr durch Gesetz festgelegt. Der sonst so stolze Franken, der in Deutschland vor dem Kriege 0,80 Mark galt, muß sich nunmehr mit einer Quote von 16,5 Pfennigen begnügen. Jedenfalls ist die vollendete Stabilisierung wertvoll auch für unsere Handelsbeziehungen zu unserem Nachbarlande, die bekanntlich in einem Zusatzvertrag zu dem bereits bestehenden Handelsvertrag eine erneute Vertiefung erfahren haben.

Unsere neueste Handelsbilanz läßt sich zwar etwas besser an, leider ist sie in wichtigen Zweigen immer noch wenig befriedigend. Die Steigerung der Fertigwarenausfuhr, auf die es entscheidend ankommt, hat auch dieses Mal nicht gerade gut abgeschnitten.

Wie wichtig aber die gewinnbringende Ausfuhr unserer Produkte und Rohstoffe für die Handelsbilanz ist, konnte man aus dem letzten Marktbericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikates ersehen, wo gerade die Ausfuhr in bestrittene Gebiete als der Kernpunkt der augenblicklichen Kohlenkrise bezeichnet wurde. Im übrigen wurde die Lage des Kohlenbergbaus, was wir ja seit einiger Zeit recht deutlich durch die enorme Zunahme der Feierschichten zu spüren bekommen haben, als recht ernst hingestellt. Auch im Mai ist die Kohlenförderung im Ruhrgebiet, wenn auch nicht sehr stark, so doch weiter rückgängig gewesen. Die Ausfuhr von Ruhrkohle ist im Mai recht stark zurückgegangen.

Einen kleinen Ausgleich hat dafür auf dem Gebiete der Gewinnung von Rohstahl und Walzwerkserzeugnisse der Mai gebracht. Sie ist um 70 000 Tonnen höher als im Vormonat. Das drohende Vordringen Amerikas auf dem europäischen Eisenmarkt wird vorläufig als nicht besonders besorgniserregend hingestellt. Tatsache ist jedoch, daß die eigens zu diesem Zweck gebildete Gesellschaft bereits ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen hat und an die Einrichtung von Niederlassungen in Europa denkt. — Die Internationale Rohstahlgemeinschaft, die diesesmal in der vergangenen Woche zum ersten Male in Düsseldorf tagte, hat sich ebenfalls mit der Marktlage befaßt und ist dabei zu dem Ergebnis gelangt, die Beteiligungsquoten vorläufig für das dritte Vierteljahr unverändert zu lassen. Wider Erwarten hat man schon jetzt die Wahl des neuen Präsidenten, des luxemburgischen Arbeitsdirektors Mayer, vorgenommen.

Die von der Reichsbahn beabsichtigte Tariferhöhung beschäftigt die deutsche Wirtschaft nach wie vor. Der Reichsverband der deutschen Industrie sowohl wie der deutsche Großhandel haben sich letzthin erneut dagegen gewandt und sind mit Vorschlägen hervorgetreten, die der Reichsbahn neue Wege zeigen sollen, um zu größeren Kapitalien zu gelangen und so der Wirtschaft die Tariferhöhung zu ersparen. Besonders die Erhöhung der Gütertarife wird als verhängnisvoll bezeichnet. Im übrigen schlägt man Aenderungen der Finanzierung der Reichsbahn vor und beantragt vor allem die Ueberweisung des Ueberschusses aus der Verkehrssteuer an die Bahn.

In die vergangene Woche fielen eine Reihe Geschäftsabschlüsse von Bochumer Unternehmungen. Die Hauptversammlung des Elektrizitätswerkes Westfalen bewies die weitere Ausdehnung dieses, mit unserer Vaterstadt eng verbundenen Unternehmens, das diesmal die stattliche Dividende von 14 % verteilen konnte.. — Auch die Westfalenbank A.-G. war in der Lage ihre Dividende um 1 % gegen das Vorjahr zu erhöhen und hatte einen befriedigenden Geschäftsabschluß vorzuweisen. — Erfreulich ist auch die Entwicklung der Eisen- und Hüttenwerke A.-G., die noch einmal recht bedeutsam für Bochum werden kann. — Befriedigend war ferner der Abschluß der Chemischen Fabrik Weitmar, der 6 % Dividende und eine Kapitalerhöhung brachte. — Viel bemerkt wurde der Prozeß „Constantin der Große" gegen Krupp, der scheinbar mit einem Vergleich enden wird. Im übrigen ist aber das geschäftliche Ergebnis der Gewerkschaft „Constantin der Große" im vergangenen Jahre recht erfreulich, und zwar sollen gerade die Lieferungen an die Firma Krupp dazu erheblich beigetragen haben.

Der Geldmarkt erfuhr in der vergangenen Woche eine weitere Entspannung. Der neue Reichsbankausweis wies einen außerordentlich starken Rückgang der Wechselbestände auf und zeigte recht deutlich die starke Position des Instituts. Daran beginnen sich schon wieder erneut Hoffnungen auf eine Diskontermäßigung im Laufe des Juli zu knüpfen. — Die zur Zeichnung aufgelegte Staatsanleihe ist bis jetzt ganz brav gezeichnet worden, man hofft, daß nach Ablauf der Zeichnungsfrist ein befriedigendes Resultat vorliegt. — Die preußischen Sparkassen haben auch im Mai eine weitere erfreuliche Entwicklung aufzuweisen. Sie haben in diesem Monat allein eine Zunahme von 83 Millionen Mark an Einlagebeständen erfahren. — Die Zwischenbilanzen der deutschen Kreditbanken, die nach dem Stande von Ende Mai veröffentlicht wurden, zeigen gegen die Vormonate nur eine unbedeutende Veränderung. Immerhin ist eine Zunahme der Kreditoren, eine Abnahme der Akzepte und ein Rückgang der Debitoren zu verzeichnen.

Nach dem schwachen Wochenbeginn und nach den unglücklichen Börsen der Vorwoche, trat im Laufe der vergangenen Woche eine immer deutlicher werdende Befestigung der Börse in die Erscheinung. Vor allem waren es wieder Kaliaktien, die im Vordergrunde des Interesses standen und sowohl in Berlin, wie in Essen und Düsseldorf das Rückgrat der diesswöchentlichen Börse bildeten. Ihnen gesellten sich Kunstseideaktien hinzu, die gleichfalls beträchtliche Kurserhöhungen erfuhren. Leichtere Rückschläge blieben zwar nicht aus. Im allgemeinen jedoch konnte man wohl von einer befestigten Börse sprechen. Die Abhängigkeit vom Auslande, die die Deutsche Bank in ihrem neuesten Bericht besonders hervorhebt, trat in der vergangenen Woche wenigstens nicht so sehr in die Erscheinung.

Dr. J.

Berliner Börse nach freundlichem Beginn uneinheitlich.

Der Schluß behauptet.

Berlin, 29. Juni.

Abgesehen von der bestätigten Regierung, dem erledigten Ultimo, dem bei geringen Umsätzen festen Neuyork und der Kunstseidegründung der Bemberg in England lagen für die heutige Börse keine besonderen Anregungen vor. Das Publikum bekundete aber wieder einiges Interesse und auch das Ausland scheint sich wieder langsam für deutsche Effekten zu interessieren. Die meisten Papiere erzielten ein- bis zweiprozentige Kursbesserungen. Spezialwerte waren bis zu 5 % erhöht. So fanden die jetzt ab Montag zum Terminhandel zugelassenen Papiere stärkere Beachtung. Auch Kaliwerte, A.-G. für Verkehr, Siemens, Augsburg-Nürnberg und Spritwerke wurden lebhafter gehandelt. Chade-Aktien waren auf die genehmigte Kapitalerhöhung und die beabsichtigte Einführung in Amsterdam um 6 Mark gebessert. Auch nach den ersten Notierungen blieb die Stimmung zunächst weiter freundlich. Später verstimmte aber ein plötzlicher Kurseinbruch am Markte der Tietz-Aktien (279 nach 295 erster Kurs) und rief eine stärkere Unsicherheit hervor. Die Kursgestaltung wurde sehr uneinheitlich. Spezialwerte, wie Norddeutsche Wolle, Schubert & Salzer, Orenstein, Feldmühle, Salzdetfurth, Rütgerswerke und Hackethal, lagen weiter fest, sonst eher 1 bis 2 % unter Anfang. Tietz-Aktien waren im weiteren Verlaufe stärkeren Schwankungen ausgesetzt. In Siemens und Erdöl blieb das Geschäft trotz rückgängiger Kurse sehr lebhaft. Karstadt konnten sich der Tietz-Bewegung nicht ganz entziehen. Anleihen lagen behauptet. Ausländer waren geschäftslos und teilweise etwas schwächer. Devisen waren per Ultimo stärker angeboten, per ganzen Juli jedoch zu erheblich höheren Kursen gesucht. Paris lag schwach, Pfund etwas fester. Der Geldmarkt lag unverändert. Geld war heute zum Zahltage immer noch gefragt. Tagesgeld, d. h. Geld bis morgen und Ultimo 8 bis 8½ %. Der Pfandbriefmarkt lag nicht ganz einheitlich, war bei freundlicher Grundstimmung zumeist aber gut gehalten. — Nachbörse: Der Schluß war bei ruhigem Geschäft knapp behauptet. Spezialwerte lagen eher fester. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 179½, Farben 273, Gelsenkirchener 141, Harpener 158, Mannesmann 138½, Phönix 95¼, Schuckert 207, Siemens 365, Vereinigte Glanzstoff 694, Vereinigte Stahlwerke 97⅛.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 29. Juni.

Im Terminverkehr war die Geschäftstätigkeit gering. Das Geschäft beschränkte sich fast ausnahmslos auf Kaliindustrie, die eine Kleinigkeit über dem gestrigen Schlußkurs einsetzten, im Verlaufe weiter anzogen, dann aber wieder nachgaben. Umgesetzt wurden außerdem noch Harpener Bergbau, die um etwa 1½ % schwächer lagen.

	29. Juni			28. Juni		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	147,—	146.½	146.½	146.½	146.¼	145,¾
Gelsenberg . .	141,—	140.¾	139.½	141,—	140.—	140,—
Goldschmidt .	100.—	99.—	—.—	101.—	101.¼	101,—
Harp.Bergbau	—.—	159.½	159.½	160.—	161.¼	159.—
Mannesmann	139,—	138.½	139.½	139.½	139.—	138.¾
Rheinstahl . .	159,—	156.½	157.—	160.½	160.—	158.½
Ver. Stahlw.	98,—	98.¾	97.¾	98.—	98.¼	97.½
Kali-Industr.	266.¼	266.¾	265.—	267.—	265.¾	264,—
Köln-Neuess.	137.½	137.½	137,—	136.¾	137.½	136.—

Kuxen- und Aktienmarkt.

Am Kuxen- und Aktienmarkt waren Kohlenwerte weiter vernachlässigt. Von schweren Kohlenkuxen waren König Ludwig zu etwas billigeren Preisen im Verkehr. Gut behauptet waren von Kohlenaktien Niederrheinische Bergbau, während Lothringen 1 % verloren. Braunkohlenwerte waren unverändert. Auf dem Kalikuxenmarkt war die Tendenz uneinheitlich. Während Asse, Bergmannssegen, Hansa-Silberberg und Hope bei recht lebhaften Umsätzen weitere Kurssteigerungen erzielten, neigten Volkenroda und Burbach bei ruhigem Geschäft zur Schwäche. Stark gefragt waren von Kaliaktien Adler-Kali und Hannoversche Kali. Etwas höher bezahlt wurden Krügershall, Wittekind und Niedersachsen. Der Industrieaktienmarkt wies bei geringen Umsätzen besondere Veränderungen nicht auf.

Frankfurter Abendbörse ruhig.

Frankfurt, 29. Juni.

Die heutige Abendbörse verkehrte bei kleinem Geschäft in ruhiger Haltung. Montanwerte lagen weiter ruhig, teilweise leicht befestigt. U. a. notierten: Gelsenkirchener 140¼, Harpener 159½, Mannesmann 139, Phönix 96, Rheinstahl 156, Vereinigte Stahlwerke 98, A. E. G. 180, Elektrische Licht und Kraft 227, Elektrische Lieferungen 173½, Gesfürel 266, J. G. Farben 273¾, Felten 134, Goldschmidt 99, Zellstoff Waldhof 312.

Banken.

* **Deutsche Länderbank A.-G. in Berlin.** In der Generalversammlung wurde der Abschluß für 1927, wonach aus dem Gewinn von 553 489 Mark eine Dividende von 8 % zur Ausschüttung gelangen soll, gegen die Stimmen des opponierenden Aktionärs genehmigt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Bergwerksgesellschaft Hibernia A.-G. in Herne.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 4 % Dividende auf die Stamm- und Vorzugsaktien aus einem Reingewinn von 2 535 028 Mark. Oberberghauptmann v. Velsen erklärte, das Berichtsjahr sei für die Gesellschaft immerhin noch aktiv gewesen. Das neue Geschäftsjahr habe sich aber viel schlechter angelassen. Daher seien die gesamten Zukunftsaussichten sehr unerfreulich, und man könne sagen, daß sich diese in absehbarer Zeit nicht bessern werden. Was die Anfrage des Aktionärs Schüler (Bochum) betreffe, so seien in dem Konto Beteiligungen in Höhe von 8,844 Millionen Mark hauptsächlich die Beteiligung an der Steenkolen-Mij. enthalten. Ferner sei die Gesellschaft an der Handels- und Lagergesellschaft Strohmeier wesentlich beteiligt. Weiter habe das Unternehmen Interesse genommen an der Ruhrgas-A.-G. und an Ruhr-Chemie A.-G. sowie an verschiedenen Forschungs-Instituten.

* **Kalker Maschinenfabrik A.-G. in Köln-Kalk.** In der außerordentlichen Generalversammlung waren sieben Aktionäre mit 9040 Stimmen vertreten. Davon entfielen 8596 Stimmen auf den Kahn-Konzern. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden in Zusammenhang mit dem Uebergang der Aktienmehrheit aus dem Besitze der Firma Henschel & Sohn in den Kahn-Konzern Dr. Hermann Fischer, Richard Kahn, Franz Rosenthal, Kurt Hiehle und Wilhelm Limbert (Berlin) sowie Alfred Eversbusch (Rudolstadt). Diese Wahlen erfolgten mit 8824 Stimmen, während 116 Stimmen sich enthielten. Ueber die augenblickliche Lage der Gesellschaft wurde vom Vorstande u. a. mitgeteilt, die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 11. April beschlossenen Maßnahmen seien inzwischen durchgeführt, und es sei knappe Liquidität erreicht worden. Es bedürfe jedoch vor allen Dingen noch einer besseren Konjunktur, um das reorganisierte Unternehmen wieder rentabel zu gestalten. Die Abstoßung der beiden Abteilungen Werkzeugmaschinenbau und Warmwalzwerkbau sei inzwischen durchgeführt. Ueber die weiteren Pläne teilte die Verwaltung noch mit, die Eigenfabrikation solle solange eingestellt werden und man wolle solange auswärts fabrizieren lassen, bis sich über das Ausmaß einer rentablen und kontinuierlichen Eigenfabrikation ein besserer Ueberblick gewinnen lasse. Der Stillegungsantrag sei inzwischen gestellt und genehmigt worden. Bis auf einen kleinen Montagebetrieb würden demgemäß die Betriebe bis Mitte August stillgelegt werden. Die dadurch bedingten weiteren Abbaumaßnahmen seien eingeleitet. Ein Teil der vorliegenden Aufträge sei bereits zu Bedingungen, die für die Gesellschaft günstig seien, vergeben worden. Die Verwaltung glaube, daß die freiwerdenden Maschinen zu günstigen Bedingungen abgestoßen werden können und dadurch der Gesellschaft erhebliche Mittel zufließen würden. Die Verwaltung glaube weiter, daß es gelingen werde, die Aktionäre vor weiteren Opfern bewahren zu können und das Unternehmen auf der neuen Basis in absehbarer Zeit wieder auf eine rentable Grundlage zu stellen.

* **Rheinische A.-G. für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation in Köln.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 24. Juli einzuberufenden Hauptversammlung vorzuschlagen, den im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten Rohgewinn von 12,97 Millionen wie folgt zu verwenden: Abschreibungen 5,39 (4,86) Millionen, Rücklagen 378 875 (375 301) Mark, wieder 10 % Dividende auf 60 Millionen Stammaktien und wieder 6 % Dividende auf 7,2 Millionen Vorzugsaktien, Vortrag auf neue Rechnung 441 057 (373 467) Mark.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 29. Juni 1928

Elektrolytkupfer	139.50
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	190.00—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	350.00—0.00
Antimon-Regulus, 99% lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.85—0.90
Silber in Barren 900% fein	81.75—83.00
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin, Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 29. Juni

Amtliche Notierungen	29. Juni	28. Juni
Blei prompt	20⅞	20⅞
Blei entfernte Sicht	20⅞	20 15/16
Blei Settlements-Preis	20⅞	20⅞

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 29. Juni 1928

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Dt. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.4
do. (große)	54.0	54.0
do. (Ö. Ausl.)	18.3	18.4
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.4	95.4
4½% Schutzg.-Anl.	7.0	7.3

Verkehrswerte

Div. %			
Aachen. Kleinb.	6	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	11	192.2	185.0
Baltimore Ohio	10	107.5	107.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.1	94.0
Elektr. Hochb.	5	87.2	87.2
Hamb.Hochbahn	6	79.3	79.6
Hamb.Amerik.P.	8	166.2	167.0
Hamb. Südamer.	8	206.2	206.2
Hansa	6	212.5	211.0
Nordd. Lloyd	6	158.0	158.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.0	16.1
Pennsylvania	6	—.	—.—
Schantungbahn	—	6.0	6.0
Ver. Elbe-Schiff.	5	61.5	61.0

Bankaktien

Bankv. el.Werke	10	162.2	162.5
Bank f. Brauind.	11	207.2	206.5
Barmer Bankv.	10	146.0	146.0
„ Kreditb.	6	61.5	61.5
Berl. Handelsg.	12	272.0	273.0
„ Hypoth.-B.	10	195.5	196.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	190.0	190.0
Darmst. u. N.-B.	12	279.7	279.7
Deutsche Bank	10	168.0	167.0
Diskonto-Komm.	10	164.0	164.0
Dresdener Bank	10	167.0	167.0
Mitteld. Kreditb.	9	209.0	205.5
Osnabrück. Bk.	5	87.5	86.5
Ostb. f. H. u. G.	8	118.7	118.7
Preuß. Hyp. A. B.	8	141.0	141.5
Preuß. Bodenkr.	8	136.5	137.0
Preuß. Zentralb.	9	174.0	174.2
do. Pfdbr.-B.	10	157.0	157.6
Reichsbank	10	284.1	283.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	130.5	130.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	158.5	159.8
Adler Portland	10	152.0	150.0
Adler Oppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	130.0	130.0
Adlerwerke	—	113.7	112.0
Akt. f. Bauausf.	—	82.2	82.2
Alexanderwerk	—	66.0	64.0
Alfred Delligsen	—	47.0	47.0
A. E. G.	8	180.6	181.6
Allg. Elektr. G. V.	6	83.5	81.2
Allg. Häuserbau	10	141.0	140.0
Alsen Portland	14	213.0	212.5
Ammend. Papier	15	232.0	230.0
Anhalter Kohlen	6	105.0	104.5
Anker-Werke	10	265.0	265.0
Annab. Steingut	—	50.1	50.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	219.7	220.0
Askaniawerke	—	64.2	—.
Augsb. N. Masch.	5	104.0	100.5
„ Has. Brau.	6	93.5	93.7
Bachm. & Ladew.	12	215.5	215.0
Baer & Stein	10	185.7	186.0
Balke Maschin.	8	113.5	114.0
Bamag	—	24.7	24.6
Bamberger Malz	8	115.5	115.5
Banning. Masch.	—	30.0	—.
Baroper Walzw.	—	98.0	98.0
Bartz & Co. Lag.	—	69.0	69.5
Basalt	6	76.6	78.5
Bast & Co.	12	230.0	232.0
Bayr. Motorenw.	12	277.2	277.0
Bayr. Spiegel	—	73.2	74.0
Bazar	8	109.7	109.0
J. P. Bemberg	14	631.0	627.0
Bendix Holzb.	—	39.0	38.0
Jul. Berger	20	412.5	415.0
Bergmann E.	8	205.5	208.5
Berl. Gub. Hutf.	16	404.0	404.0
„ Holzkont	5	96.0	97.0
„ Kindel-Br.	18	615.0	614.0
„ Karsl. Ind.	—	72.0	70.5
„ Masch.	6	128.7	127.0
Berth. Messing	7	89.7	89.7
Beton u. Mon.	9	125.5	125.5
Biel. mech. Web.	—	98.5	98.2
Boch. Viktoria	7	131.0	130.0
Bösperd. Walzw.	5	—.	64.0
Braun. Nürnb.	12	181.0	182.0
Braunk. u. Brik.	10	186.0	185.0
Braunschw. K.	10	—.	215.5
„ Jute	6	153.0	159.0
„ Masch.	4	84.0	80.5
Breitenb. Zem.	12	150.0	150.0
Bremen-Besigh.	4	61.5	60.0
„ Vulkan	8	136.0	136.0
„ Wollk.	12	243.0	242.0
Brown-Boveri	9	162.0	162.0
Buderus	5	84.8	84.7
Busch Lüdensch.	—	80.2	83.5
„ Waggon	5	60.0	60.0
Büttnerwerke	5	65.1	65.0
Butzke & Co.	7	113.5	116.0
Byk Gulden	6	89.0	89.0
Calmon Asbest	—	52.1	52.1
Capito u. Klein	—	77.0	77.0
Carolin. Braunk.	12	249.2	249.2
Charl. Wasser	7	128.5	129.0
Chem. Buckau	5	93.5	93.0
„ Grünau	5	81.5	82.0
„ Heyden	4	123.1	123.5
„ Gelsenk.	5	—.	—.
„ Albert	6	90.0	89.2
Chillingworth	0	92.0	92.2
Concord. chem.	5	38.5	38.5
„ Berg	6	95.0	94.0
„ Spinn.	10	126.0	128.0
Conti-Caoutch.	6	147.0	147.0
Corona Fahrrad	—	52.5	54.0
Cröllwitz Papier	10	151.2	151.0
Daimler Motor.	—	110.7	112.6
Deutsche Atlant.	7	152.1	153.2
Dtsch. Conti Gas	8	216.2	217.1
„ Asphalt	6	163.2	165.2
„ Babcox	9	144.0	144.0
„ Erdöl	7	142.5	139.7
„ Gußstahl	9	98.0	97.8
„ Jute	0	157.0	156.0
„ Kabel	0	78.2	80.0
„ Lin.-Unt.	15	420.0	414.0
„ Linoleum	15	351.0	340.0
Dtsch. Maschin.	5	55.0	56.7
„ Schachtb.	4	—.	83.5
„ Spiegel	—	110.2	110.2
„ Steinz.	12	270.2	273.0
„ Tel. u. K.	7	130.0	130.0
„ Ton u. St.	10	161.0	161.0
„ Wolle	—	54.8	54.6
„ Eisenh.	6	77.5	77.5
Dittm., Neuhaus	3	70.0	—.
O. Dörffler	10	129.7	128.0
Dtmd. Akt.Brau.	12	247.0	251.0
„ Ritt.-	20	386.0	383.0
„ Union-	14	270.0	274.5
Dresd. Gard.	8	156.0	155.0
„ Schnellpr.	10	138.7	138.7
Dürener Metall	10	227.0	226.0
Dürkoppwerke	—	60.5	62.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	331.0	331.0
„ Eisenh.	—	76.0	76.0
„ Höf.-B.	12	126.0	125.0
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	5	129.5	130.5
Egestorf Salzw.	8	118.0	117.0
Eisenb. Verkm.	8	176.5	179.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	179.0	179.0
Elektr. Lieferg.	10	173.0	172.0
El. Licht u. Kr.	10	227.0	225.5
Engelh. Brauerei	12	238.0	240.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	31.2	31.0
Enzinger	9	67.0	66.8
Erdmannsd. Sp.	6	114.5	114.0
Erlang. Baumw.	9	166.0	166.0
Eschw. Bergw.	14	204.0	204.0
Essen. Steinkohl.	8	127.0	127.0
Excelsior Fahrr.	6	90.0	89.8
Faber Bleistift	0	58.1	57.0
Fahlb. List & Co.	10	119.0	118.8
I. G. Farbenind.	12	272.6	273.0
Fein-Jute-Spinn.	4	124.0	125.0
Feldm. Papier	12	278.5	273.0
Felten & Guill	6	133.7	134.3
Flöther Masch.	4	80.7	80.7
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
„ Masch.	—	76.5	76.7
Fraust. Zucker	8¾	117.0	—.
Freund Masch.	—	16.7	17.2
Friedrichsh. Kali	5	204.7	205.0
Friedrichshütte	—	140.0	140.0
R. Frister A.-G.	5	101.5	101.5
Froebeln Zucker	6	70.0	72.0
Gaggenau	—	37.7	32.2
Gebhard & Co.	9	121.0	122.5
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk., Bergw.	4	141.0	139.7
G. Gentsch. & Co.	—	101.5	101.5
Germania Portl.	18	203.0	203.0
Gerresh. Glas	4	137.0	137.0
Ges. f. el. Unter.	10	266.7	266.0
Gildemeist. & Co.	5	127.0	127.0
J. Girmes & Co.	10	300.0	295.0
Gladb. Wollind.	12	172.0	171.0
Glasm. Schalke	15	231.5	226.5
Glauzig. Zucker	5	102.5	102.0
Glockenstahl	—	38.0	38.0
Glück Auf Gelsk.	7	151.5	160.5
Gebr. Goedh. Dü.	10	180.0	182.0
Th. Goldschmidt	5	99.5	98.2
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	71.0	71.0
Georg Grauert	—	47.5	47.5
Greppiner Werk.	10	140.0	140.0
Gritzner Masch.	11	134.5	134.0
Grün & Bilfinger	10	180.5	182.0
Gruschw. Textil	7	88.2	89.5
E. Grundlach	6	94.6	94.5
Haberm. & Gluck.	0	93.0	92.0
Hackethal Draht	0	99.2	96.0
Hageda	10	136.7	137.0
Hallesche Masch.	8	125.0	125.0
Hamb. El. Werke	10	160.2	160.2
Hammersen	6	159.0	158.6
Hann. M. Egest.	—	51.0	54.0
Harb. Eis. u. Br.	8	117.5	116.0
Harb. W.-Gum.	6	93.7	92.0
Harkort B.St.-Pr.	—	29.1	30.3
Harpener B.	6	157.5	160.5
Hartmann M.	—	22.5	22.3
Hedwigshütte	8	95.2	95.5
Hein, Lehm. & Co.	6	92.5	92.0
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor Portl.	15	267.5	262.0
Hilgers. Verzink.	5	69.0	66.5
Hille-Werk	—	22.5	22.1
Hilpert Masch.	—	82.0	82.0
Hindrichs-Auff.	8	110.0	112.0
Hirsch-Kupfer	—	143.0	138.5
Hoesch	8	138.0	137.7
Hoffmanns St.	4	70.0	70.0
Hohenlohe W.	7¾	87.5	88.2
Ph. Holzmann	12	148.2	150.2
A. Horch & Cie.	8	110.2	115.0
Hotelbetr.-Ges.	11	240.0	241.0
Höxter-Godelh.	—	46.5	46.5
Hubertus Br.	7	135.7	135.0
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8¾	141.2	141.2
C. M. Hutsch.	4	106.0	101.0
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
„ Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Berghau	8	252.2	—.
„ Genuss	8	118.0	116.0
Industriebau	10	135.5	138.7
Isenbeck	7	111.5	111.0
Jeserich Asphalt	10	132.8	130.0
J. A. John Akt.	10	121.2	120.5
Max Jüdel & Co.	8	135.0	134.7
Jüdlich Zuckert	—	75.0	74.5
Junghans Gebr.	4	86.5	88.7
Kahla Porz.	—	160.2	155.5
Kaiser-Keller	—	61.0	61.0
Kaliwerke Asch.	10	267.0	269.0
Kalker Masch.	—	15.0	16.0
Karstadt	12	238.0	246.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	125.0	124.0
Klauser Spinn.	7	60.7	60.5
Klöcknerwerke	7	130.0	130.1
C. H. Knorr	10	152.5	152.2
Koch, Adlernäh.	4	97.0	97.0
Kolb & Schüle	12	178.2	178.0
Köln-Neuessen.	9	136.0	136.0
Köln-Gas u. El.	6	88.0	88.2
Kölsch. Walzenq.	—	60.0	60.0
Königszelt Porz.	—	40.0	41.0
Kontinent Asph.	4	120.0	120.0
„ Wass.	—	33.5	34.5
Krebsdorf Zuck.	—	—.	—.
Körting Gebr.	6	70.0	70.0
Körtings Elektr.	8	115.5	115.5
Kötitzer Leder	8	142.2	143.0
Krauß & Co.	—	61.0	64.0
W. Krefft	8	121.0	120.5
Kromschröder	10	193.0	193.2
Kronprinz Metall	8	117.0	120.0
Gebr. Krüger	6	98.0	98.0
Küppersb. & Co.	12	138.0	190.0
Lahmeyer & Co.	10	172.5	172.2
Laurahütte	—	73.1	73.2
Leipz. Landkraft	6	89.5	89.5
Leonhard Br.	7	139.0	137.0
Leopoldgrube	0	75.5	76.5
Linde's Eism.	10	175.0	175.0
Carl Lindström	15	789.5	789.5
Lingel Schuhfab.	4	48.7	48.5
Lingner Werke	7	105.0	104.0
L. Loewe & Co.	10	243.5	241.5
C. Lorenz	6	151.0	154.5
Lüdenscheid M.	5	92.0	92.0
Lünebrg. Wachs	5	80.5	80.0
Magdeb. Allg. W.	4	72.7	72.5
„ Bergw.	—	75.7	75.7
Magdeb. Mühlen	12	94.0

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

Dauerheim

Pensionäre, Erholungsbedürftige und Nervenkranke finden in stiller, waldr. Geg. bei guter Verpfl. liebev. Aufnahme. Preis tägl. 4.00 Mk. **Pens. Bremne, Rüggeberg**

Das altbekannte Dampf- u. Solbad Bösterling in Werl i. W. Kamperstr. 63 (Sauerland)
vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Gasthof und Café Jos. Trippel Medebach i. W.
Für Erholungsbedürftige
Touristen und Reisende angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 4 RM.

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons Bad, Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk

Gasthof Eickhoff, Werther b. Bielefeld. Angenehmer Aufenthalt, schattiger Garten, herrliche Waldwege, erstklassige Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung

Pension „Haus Obereimer"
bei Arnsberg in Westf. Älteste Sommerfrische am Platze, direkt am Walde Pensionspreis 5.— Mk. Ruf 436. **Prospekt frei**

Sommergäste finden frdl. Aufnahme in schöner, waldreicher Gegend d. Sauerlandes. Gute u. reichl. Verpfl. Pens.-Preis 4 Mk. **Gasthaus Josef Struck II.**
Nieder-Heiden, Bahnstation Grevenbrück i. W.

Privat-Pension Jos. Schmidt Latrop im Sauerland,
Bahnstation Fleckenberg. Gepflegte Küche. Pensionsp. 4.50, bis Pfingsten 4.00 M. bei 4 Mahlzeiten. Ausflüge in wildromantische Gebirgsgegend

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.— Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom.

Sommerfrische Jos. Suse, Böddefeld
im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Sommerfrische im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost. pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **J. Saulmann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

Ribaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-G.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer. Forellenfischerei

Feudingen Kr. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung. Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50—5.00 Mk.

Luftkurort Wiblingwerde 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Privat-Pens. Voß, Berghausen, Post Fredeburg
Unmittelbar am Wald, 400 m hoch, ruhig gelegen, 16 Fremdenbetten, Zentralheizung, Bad im Hause, gute Verpflegung, Pensionspreis ab 5 Tage 3.50 Mark, Hauptsaison 4.50 Mark, Wochenend 5.00 Mark

Gasthof zur Post
Hellefeld (Kr. Arnsberg) empfiehlt seine allbeliebte Sommer-Pension zum Preise von 4.50 Mk. inkl.

Café-Hotel Stahlschmidt, Freudenberg Kreis Siegen
bietet Sommergästen angen. Aufenthalt. Erstkl. Küche, Zimmer mit fließd. Wasser, Zentralheizg., Billardz. Erst. Haus a. Platze. Pensionspreis 5 Mk. an

Siegerland Hilchenbach Deutscher Hof, erstes Haus, fließend. kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.—, Prosp.

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

CALLE bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis RM 4.—

Sommerfrische
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede Telefon Eslohe 107

Pension und Erfrischungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

Hersheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.— Mk. So 39.

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

„Sauerland-Sommerfrische" Im romant. Volmetal
reichlicher Tannenwald, Gebirgstalsperre, herrl. Wand. Höhenl., Ia gute, bürg. Verpfl., sehr abwechslungsr., 4 Mahlzeiten, Jagdgelegenheit. Preis ohne Nebenkosten 4.00 Mark. **„Haus zu den drei Tannen", Krabler, Wiebelsaat 105,** Post Meinerzhagen i. Westf.

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00. Hauptsaison 4.50, moderne Zimmer, **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel-Wennetal**
Besitzer: Otto Unkel. Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese, Liegestühle. Tel. Eslohe 88

Sommerfrische Sanssouci Herm. Saure
im sonnigen Teil des Hönnetals (Sauerland) direkt am Fuße des Bahrewaldes inmitten eines schönen Parkes gelegen. Beste Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Preis 4.50—5.00. Wochenend v. Samstag abd. bis Sonntag abend 6.00. Bad im Hause und Autogarage. Post- und Bahnstation Sanssouci, Strecke Fröndenberg — Neuenrade. Ruf Balve 11 und öffentl. Sanssouci. — Forellen stets frisch aus eigener Fischerei

Winterberg (Hochsauerland) 700—820 m
Pension „Haus Nuhnetal" Tel. 43
Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr.

Winterberg
Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Altastenberg, höchstgeleg. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Sommerfrische Schniederjost, Siedlinghausen, Sauerland, a. d. Bahnstr. Bestwig—Winterberg. Anerkannt gute Küche, beste Verpflegung, ruh. Lage. 5 Min. vom Walde, Zimmer mit fließend. Wasser, Garten, Veranda. Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Telefon 32

Idyllisch gelegener Gutshof i. südlichen Sauerland, eine Autostunde von Köln entfernt, bietet **Erholungsuchende** angenehm, ruh. Aufenth., beste Verpflegung, mäßiger Preis. Gutspächter **Alb. Kühn, Niederastenhammer b. Olpe,** i. Watf.

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 3.—

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk

Haus Sonnenschein Schieder bei Pyrmont. Direkt am Hochwald geleg., schöne luft. Zimmer, aussichtsreiche Terrasse, Liegewiese mit Liegestühlen. Allerbeste Verpfl. Pensionspr. 5.00 Mk. Keine Nebenausg. Sept. v. 4 Mk. an

Sommerfrischler finden frdl. Aufnahme in ruh. bergwaldr. Gegend. Nähe Bad Pyrmont. Luft. Zimmer, elektr. Licht, Liegestühle, Liegewiese, bei guter, reichl. Verpflegung. 4 Mahlzeiten. Juli—August 4 bis 4.25 Mk. pro Tag. Pension **Kunterding,** Glashütte, Post Schieder in Lippe

Angenehmen Landaufenthalt
finden Damen od. Herren i. neuzeitl. eingerichtetem Privathause bei bester reichl. Verpfleg. Nähe Bad Pyrmont u. Bad Meinberg. Bahnhof 5 Min. Pension 4.50 Mk. **Fr. Varnhagen, Wöbbel** i. Lippe. Post Schieder

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhausen** i. L., Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde—Bad Pyrmont

Bad Pyrmont Haus Seck, Parkstr. 7
Pension m. Ia Verpfleg. 6.50—10 Mk. Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

Sommerfrische „Burgfrieden" Hr. Geise, Horn, Lippe
Teutoburger Wald. Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer. Badeanstalt. Straßenbahn

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde.
Gasthof und Pension Gravert.
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Lemgo i. Lippe – Pensionshaus Kratz.
Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

Für Ruhe- u. Erholungsuchende bietet Privat-Pension im Lipper Bergland angenehmen Aufenthalt. Ia Verpflegung. Prospekt auf Wunsch. **Frau Adolf Pieper, Hohenhausen** (Lippe) So. 74

Privatpension Sommergäste finden in ruh. Gegend freundl. Aufnahme. 5 Min. v. Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frdl. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 Mk. o. Nebenk. / Pens. Fr. **Niederkrüger, Istrup-Blomberg**

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 3.75 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.— Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Für Sommergäste! Gasthof zur Höhe Lohe bei Bad Oeynhausen
Bes.: Friedrich Rahlmeyer
Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. 20 Minuten von Bad Oeynhausen. 2 stündige Autobusverbindung

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. — Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. — **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

Luftkurort Bückeburg Fremdenpension Wittkugel,
Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Erholungsuchende finden im herrl. Wesertal, umringt v. waldreichen Höhen liebevolle Aufnahme. Sonnige, luft. Zimmer, Badeeinricht., Garten mit Liegestühlen, 10 Min. v. Bahnh. Schaumburg, eleg. Gespann, vorzügl., reichh. Küche. Pens. 4.50. **Gasthof zur Linde,** Gr. Wieden a. d. Weser

Im schönen Wesertal finden Sie beste Erholung bei guter, westfälisch. Küche. Milchkuren, (Pro Tag 4 Mk.) Privathaus von Burgen und Wälder umgeben. Anfragen: **Bülow, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

In schöner Wesergegend
zwischen Solling und Reinhardswald finden Sommergäste gute Aufnahme. — **Frau M. Dietrich, Hodenfelde (Weser)**

Weserberge Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Frdl. Landaufenthalt i. waldr. Gegend. 5 Min. v. Bahnh. Bequem. Aufstieg z. Schaumburg und Paschenburg. Pens.-Pr. b. 15. Juni 4 ℳ finden Erholungsbed. i. Gasthof **A. Heisterhagen,** Inh. **H. Bökemeier,** Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg Post und Bahnstation Deckbergen

Erholung in den Weserbergen!
„Deutsches Haus"
Herrliche Lage a. Walde, unterhalb der Schaumburg und Paschenburg. In der Nähe von Bad Eilsen und Steinbergen. Bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft. / Liegewiese m. Liegestühlen. Voller Pensionspreis 4.75 Mk. Elektr. Licht und Wasserleitung. W.-C. im Hause. Bes.: **A. Beißner, Ostendorf,** Post u. Stat. Deckbergen

Zur Sommerfrische
an der **Oberweser.** Gute Verpflegung, herrliche Lage. Angelsport. Pensionspr. 4.50 Mk. **August Diedrichs,** Pension Oedelsheim 41

Sommerfrische Gewissenruh a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension, Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation). Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Pension Haus Luise Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen** bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Haus Albrecht Hiddessen b. Detmold
Lopshorner-Allee 264
Direkt am Fuße des Hermann-Denkmals gelegen. Freundliche Zimmer bei soliden Preisen. 5 Min. von der Straßenbahn-Endstation (So. 91

Behagl. kleines Fremdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Erholungsuchende Haus Neumann Hiddesen bei Detmold, find. liebev. Aufnahme Endstat. der Straßenbahn. Direkt am Walde, sehr schöne, gr. sonnige Zimmer. Ruhige staubfreie Lage. Gute u. reichl. Verpflegung. Wasserleitung und Bad im Hause

Sommerfrischler finden gute freundliche Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus direkt am Walde. Nähe der Weser, Carlshafen und Corvey. Herrliche Aussicht, Garten mit Liegestühlen. Sonniges luftiges Zimmer, allerbeste reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. **F. Kirchhoff, Amelunxen** b. Höxter, Godelheimerstraße

Erholungsuchende find. gute u. liebev. Aufn. i. schön. bergwaldreich. Wesergegd. Nähe Karlshafen—Cövel. b. reichl. gut. Verpfl., schöner Garten, Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlz. 4 Mk. Keine Nebenkost. Bahnstat. **Pens. J. Kirchhoff, Amelunxen** (Kr. Höxter, Weser), Bahnhofstr. 83

Hotel Bergmann
Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254
Bestempfohlenes Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche und Keller. / Volle Pension RM. 5.50 pro Person und Tag

Sommerfrische Hotel Sollinger Hof Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. Weser
Schöne ruhige Lage, 5 Min vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser, beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

Private Sommerfrische. In schöner, waldreich. Gegend, direkt a. d. Weser, finden Gäste freundl. Aufnahme bei best. Verpfleg. Keine Nebenk. Preis 4.00 Mark. August besetzt. Pension **Grote,** Blankenau (Weser) Post Beverungen

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen, Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Angenehmen Landaufenthalt
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten, Zentralheizung, el. Licht, Bad, Angelsport. Beste Verpflegung, Volle Pension 4.00 Mk.

Frau Rhein, Erkeln b. Brakel (Kr. Höxter)
Sommerfrischler find. freundl. Aufnahme b. best. Verpfl. Gute Zimm., neue Bett., berg- u. waldr. Wesergeg. Nähe Schloß Corvei. Pensionspreis 4 Mark. **Ferd. Brune, Lütmarsen b. Höxter, Weser**

Landaufenthalt in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkeln** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

Achtung! Sommerfrischler
finden gute freundl. Aufnahme in bess. Landgasthof. Herrl., gesunde Gegend, Bahnst. viel Hochwald, eine Stunde v. Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio. Pensionspr. 4—4.50 Mk. Fernr. Driburg 70. **Gasthof zum Nethegau.** Bes. **Franz Luig, Herste** (Kr. Höxter)

Das idyllische Stadtoldendorf. Ganz von Bergen umgeben. 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Wesergebirge. Pension von Mk. 4.50—5.00 bei **August Mittendorff,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage in idyll. Gegend, unmittelb. am Walde gelegen, gesunde Luft, finden noch

Sommerfrischler bei reichlich guter Verpflegung Aufnahme. Preis einschl. Verpfl. ohne Nebenspesen, für Juli 3.50 Mk. Familien Ausnahme-Preise. **Frau Clara Kersten,**
Altenbeken

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75 **August König, Marienau,** Voldagsen Kreis, Hameln

Ruhr- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung. Pension 4.50 Mk. / **Gasthof zum Ruhrtal,** von G. WILLE, **Wandhofen** b. Schwerte

Der Harz

Altenbrak - Harz
Pension Villa Wachsmuth. Die Perle des Harzes, im idyllischen, ruh. Bodetal. Sonn., staubfr. Lage. Vorzügl., reichl. Verpfl. Solide Preise

Goslar a. Harz Töchterheim
Gedieg. wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. gesellsch. Ausbildg. Ziel „Frauenlehrjahr". Eig. Sport- u. Tennispl. Prosp. d. d. Vorst. Fr. **E. Holzhausen**

Nähe Goslar Beste Verpflegung, großer Garten, waldreiche Umgebung, ab 3.75 Mk. pro Tag. **Pension Flügel, Sehlde a. d. Innerste/Harz,**

Stolberg i/Südharz, „Haus Hubertus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

Kurhaus „Forsthaus Thekenberge"
bei Halberstadt (Harz), **unmittelbar** am Walde. Eigene Land- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht. Pensionspreis 4.50 ℳ

Baldeney

Auf zum Diemelsee! Herrliche Sommerfrische am Diemelsee. Bade- u. Angelgelegenheit. Prächt. Kahn- und Segelpartien. Pension, gute, reichliche Verpflegung, pro Tag 4 Mark. **Albert Gießing, Heringhausen** (Waldeck) Gasthof „Zu den Linden" — Autohaltestelle — Fernruf 375

Waldecker Hochsauerland!
Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.— / Keine Nebenkosten
HOTEL UND PENSION ZUR POST, USSELN

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Luftkurort Waldeck, an der größten Talsperre Europas. **Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk. Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Waldeckische Schweiz Pension u. Gasthaus **Fingerhut,** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zur nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 4.25 Mk. Bahnstation: Neerdar. Tel. Amt Usseln 393

Luftkurort Arolsen Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerlich. Haus, direkt am Schloß u. herrl. Waldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr. 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

Hofbrauhaus Arolsen nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremd.-zimmer, schattig. Garten. Pensionspr von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

Sommerfrische Arolsen
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. **Pension 5.00 Mk.** Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

Hannover

Sommerfrische herrlich am Walde gelegen, gute, reichl. Verpfleg., nette Zimmer, 4 Mk., keine Nebenkost. Beste Referenzen. **Ehlert, Achelriede,** bei Osnabrück

Walsrode Erholung mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, Ia Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Luftkurort Lauenstein (Hann.) Haus Hohenstein
ist für Erholungsuchende unbedingt zu empfehlen. Herrlich. Wald- u. Gebirgslage. Bad, Park, Balkonzim. Beste Verpfleg. Pensionspr. 4—4.50 Mk.

Ostercappeln, Wiehen-Friedenshöhe gebirge Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause, Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verl. Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Brethelt**

Ruhige Sommerfrische am Deister, mit großem Garten u. Veranda, sehr gute Verpflegung zu Mark 4.00 pro Tag. — Pension **Meyer, Springe am Deister**

Thüringer Wald

Luftkurort Eisenach Thür. Hotel Pension Liliengrund
Gut bürgerl. Haus am Fuße der Wartburg direkt im Wald, im herrlichen Mariental gelegen. Empfehle meine ruhig gelegenen Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Preisen. Großer Rest.-Garten mit Terrasse, reichlich und gute Verpflegung. **Bes. C. Höpfner**

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50—6.50 / Fernruf Schmiedefeld 106

Hotel Milseburg (Rhön) Höhenluft-Kurort Eisenbahn Fulda-Tann. Weg.
vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

25 000 Morgen alter Nadel- und Laubwald, umgeben das
Bad Berka (Moorbad) b. Weimar
u. das **neue Hotel „Wettiner Hof".** Pens. 7.- u. 7.50 M.

Nordseebäder

Nordseebad Borkum
Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Nordseebad Hooksiel in Oldenburg Jeverländischer Hof
Halte mein Haus u. Pension den werten Badegästen bestens empfohlen. Vorz. Verpflegung. Pensionspreis 4.50 RM. Für Auskunft bitte Freikuvert **Joh. Fuhs, Besitzer**

Cuxhaven das interessanteste Nordseebad
See, Sand, Wald, Heide. Möblierte Zimmer frei. 1.50 Mk. Küchenbenutzung. **Frau Wunderling,** Emmastraße 191

Ostseebäder

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom
Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Sommerfrische Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leichtnervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Ostseebad Zempin Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

Rhein und Nebentäler

Privat-Pension
neu eingerichtet, in herrlicher Lage, schöne Zimmer mit fließendem Wasser, großer, schattiger Garten, Bad im Hause, Autogaragen, schöne Ausflüge, Eigener Weinbau / Pensionspreis von Mk. 5— ab / Tel. 233
J. Eduard Kranz, Hatzenport a. d. Mosel

Gasthaus & Pension Prüm Hatzenport Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Sommerfrische an der Mosel
in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden** / Pensionspreis 5 Mk. pro Tag

Leutesdorf a. Rhein. Hotel Ley'scher Hof. In schönster Lage, direkt a. Rhein. / Pension 5.50 Mk. / Wochenende 12.00 Mk. / Großer u. kleiner Saal, Terrasse, Rheinpark, für Vereine und Klubs, / Landebrücke am Hotel. / Hotelauto. / Fernspr. Neuwied 2273. / Garage

Fremdenpension zur Traube Boppard a. Rh. Angertstraße 8
Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, herrliche Lage, großer Garten, anerkannt beste Küche, kleine Preise

Zum Mühlchen! Boppard „Perle am Rhein". Pension. Gutbürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer mit herrl. Aussicht. Gut. Verpfleg. Fest. Pr. 5 Mk. Bes. **A. Chr. Staaden.** Tel. 332. Gr. Wirtschaftsgart. m. Saal. Vereinen best. empfohl.

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda, „Radio". Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk.

Für Sommerfrischler im schönen **Ahrtal,** in großer Villa, herrliche Lage, mit großem schattigen Garten. Pension von 4.50—5.00 Mark. Sehr gute Verpflegung. Wald., Gegend. **M. Andries, Ahrweiler,** Wilhelmstr. 27

Sommerfrische im schönen **Bonn a. Rhein,** am Fuße des Waldes, ¼ Std. vom Rhein, erstkl. Verpflegung. Pens. 4 Mk. Tel. 1810. **Fr. Weidekamper,** Bonn a. Rh., Reuterstr. 4a

Luftkurort Hausen an der Wied bei Waldbreitbach
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KROLL Wwe.

Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite

Jagdhaus Hubertusruh

bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmsten Waldaufenthalt. Pension ab 5.— Mark

Bad Soden am Taunus

HOTEL KURHAUS, Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ Wasser, Privatbadezimmer Pens. v. 10.- an

Wald-Hotel **Haus Frankenforst** bei Köln

Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.—, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Hotel-Restaurant Astoria

Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

BAD KREUZNACH

Hotel-Restaur. der Quellenhof dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe Zimmer m. Pension v. 7.- an

Gasthof u. Pension „Lohmühle" b. Oestrich im Rhg. Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Angenehmen Sommeraufenthalt

für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. 5.—, Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. Rh.

Sobernheim

Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg an der Nahe **Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder, Diätkuren.** Man verlange Prospekt

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser

ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

Hotel und Pension Berggarten

in der kulturhistorischen Burgenstadt **Runkel, Lahn**

Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus, schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf., Kr. Cochem, Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

Die Schweiz

Euerdorf, b. Bad Kissingen schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahnfahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

Garmisch

bayer. Hochgebirge

Pension Abbazia

neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos Besitzer **Jos. Staudacher**

Hotel und Pension Löwen

Fischen im Allgäu. Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

Prien

a/Chiemsee, das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege, Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Behagliche Erholungsstunden im Hertzerhäus'l in Mietenkam, Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

Kindererholungsheim „Margit"

Oy 950 m, bayrischer Allgäu. — Vornehmes Heim

Schwarzwald Bodensee

Wo verbringe ich meinen Urlaub? Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)

Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Rendtalsperle Oppenau im Schwarzwald **Hotel u. Pension gold. Adler.** Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Kurhaus Monbachtal **Bad Liebenzell** (½ Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4—6 Mk.

Triberg (Schwarzw.)

Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 m ü. M.

Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Höhenluftkurort Simmersfeld **Württemb., Schwarzwald.** Gasthof und Pension zum Anker, Bahnst. Altensteig. Neu eingericht. Haus (vorzügl. Küche), Bad (Waldringsherum), Naturbad, Autogaragen. Mäßige Preise. Bes.: **J. Stoll**

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer** Kurort Oberenstal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler, Elzach, Baden

bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Kreßbronn (Bodensee)

Veget. Erholungsheim Friedrichshof

Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

Lautenbach i. Murgt.

400 m. **Post Gernsbach,** ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.-. Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Bayern und das bayrische Hochgebirge

WEESEN am Wallensee (Schweiz)

Hotel Rößli. Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50. Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Französische Schweiz Angen. Sommer-Erholungs-Aufenthalt, läßt sich verbinden mit **franz. Eriernen** bei Prof. Reymond. **Pension du Chalet** Crissier, Lausanne. Pensionspreis Fr. 5—6

Italien

GM 50.— bis 70.— für 7 Tage

Pension, Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp.

Ausflugsgesellschaften bietet die **schönsten Wanderpartien** das Gebirge zwischen dem auf luftiger Bergeshöhe in schönster Lage gelegenen

Breckerfeld und dem romantischen Volmetal

mit seinen Luftkurorten Dahl, Priorei, Reckhammer, Rummenohl, Dahlerbrück, Glörsperre, Schalksmühle. Unterkunft und Verpflegung überall preiswert und gut. — Fahrgelegenheit vom Hauptbahnhof Hagen: nach Breckerfeld Hagener Vorortbahn Linie 11, 40 Minutenverkehr; ins Volmetal — Volmetalbahn und Autolinie 2

Luftkurort Bad Gottleuba Land

Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen **Fernruf 2903**

Querenburg

Restaurant - Café Fr. Richmann

Haltestelle der Autobuslinie

Sonntags Konzert

Empfehle meine Lokalitäten Ausflüglern u. Sportfreunden



Hotel-Restaurant „Nordthaus"

Inh. E. Runge :-: Telefon 97 Langenberg :-: Bahnstat. Langenberg

Am Rheinland-Westfalen-Sender

Hotel-Neubau

Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser - Bäder

Pension RM 6.00 - Wochenend RM 12.00

Gesellschaftssaal - Mittag- u. Abendessen - Speisen nach Karte

Restaurant zum Mailand

Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittener Straße 8 (3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel)

Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Restaurant Friedrich Höltermann

vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244 (5 Minuten von der Haltestelle Seier, Linie 3 und III)

Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei

Sonntags: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Garten-Restaurant Frische

Stiepel — Ruf 1451 Bochum — Straßenbahn-Endstelle 3 und III

Aussichtsturm höchster Punkt, 5 Std. Rundblick. Gartenanlagen u. Terrasse mit prachtv. Fernsicht ins Bergische u. Ruhrtal. Groß. u. kl. Saal für Vereine. Gesellschaftsräume. 1000 Sitzplätze. Prima Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Schlegel-Bräu, gute Weine und Küche. — Angenehmer, ruhiger Familienaufenthalt

Stiepeler „Krone"

Inhaber: **Alfred Wienäcker.** Ruf 2969 Amt Hattingen. Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.

Ia. Kaffee mit Bauernstuten.

Jeden Sonntag: Konzert.

Vereinen, Gesellschaften, bei Hochzeiten etc. halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten.

Restaurant u. Gartenwirtschaft Ludwig Haarmann

Stiepel, Surkenstr. 15 * Fernspr. Hattingen 3082

(7 Minuten von der Straßenbahnhaltestelle Gemeindehaus Linie 3 u. III

Schattiger Garten, kleine und große Gesellschaftszimmer. Bestgepflegte Getränke, guter Kaffee, Spezial-Bauernstuten aus eigener Bäckerei (So. 132)

Parkhaus Hohenstein

Ruf 1003 **Witten** Ruf 1003

Das Paradies des Ruhrtals

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer. Mittwochs und Sonntags Konzerte. 20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Restauration „Zur guten Quelle"

Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592

Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg

Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten, Saal, Gesellschaftszimmer, Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen

Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung (So.

Vergnügungspark Fredenbaum

DORTMUND

Die schönsten Attraktionen

MORGEN SONNTAG

Fest des Nördlichen Dortmunder Schützenbundes

Von 3 Uhr nachm. ab

Doppel-Konzert

abends

Groß. Feuerwerk

Leuchtfontäne

Eintritt: Erwachsene 40 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener frei, sonst 10 Pfg.

Henkenberg

Stiepel

Ausblick auf das Ruhrtal und die Bergischen Höhen / Gesellschaftszimmer, Terrasse, Glasveranda / (Zu erreichen von Straßenbahnlinie III, 3 Minuten und auf Wanderstrecke X der S. G. V., 1½ Stunde)

Ausflugslokal

Restaurant zum Stadtwald

Bes.: Richard Trögeler

Hattingen / / Telefon 3295

empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)

Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert

Das beliebteste Ausflugslokal in Winz bei Hattingen ist der

Königstein

5 Min. von der Haltestelle Ruhrbrücke, Linie 2. Baulich bedeutend erweitert / Schöne Gesellschaftsräume / Großer Saal / Schöne Gartenanlagen mit Kinderspielplatz / Prachtvoller Ausblick auf die Ruhr und Umgebung / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten etc. / Gute Speisen u. Getränke

Zu freundlichem Besuch ladet ein

A. Kockelke

Tel. 2204 Amt Hattingen

Vereine und größere Gesellschaften bitte ich freundlichst um vorherige Anmeldung

Städtisches Wald-Restaurant

Schulenburg

Inh.: August Bekemeyer

Hotel u. Pension **Hattingen** **Hotel u. Pension**

Fernsprecher 2208

Hotel-Restaurant „Zur Post"

Haus Geilenberg

Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010

(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr

Angenehmer Familienaufenthalt Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten Gutgepflegte Biere und Weine Vorzügliche Küche

Wochenend-Aufenthalt!

Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Ruhrgarten

Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß

(gegenüber Bahnhof Bommern)

Die schönsten Ruhrterrassen

Kaffee-Restaurant „Unter den Linden" Heven bei Witten

Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)

Ia Bohnenkaffee, selbstgebacken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.

SONNTAGS KONZERT

Emil Podzus

Rennen zu Dortmund

Sonnabend, den 30. Juni, nachm. 4 Uhr
Sonntag, „ 1. Juli, „ 3 „
Mittwoch, „ 4. Juli, „ 3 „

5 Ehrenpreise und 110 000 Mk.

Gr. Preis von Dortmund, Ehrenpreis u. 10 000 Mk.
Preis von Westfalen, Ehrenpreis u. 24 000 Mk.



Schlegel-Gold
Schlegel-Dunkel
Deutsch-Schlegel-Pilsner

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei

Der Neger kommt! **Gaststätte W. Schilling, Wiemelhauserstr. 22** **Der Neger kommt!**

Heute Ehren- und Abschiedsabend der beliebten Kapelle

Ja - To - Fre

Sonntag zum 1. Mai die original

Jimmy-Jazz-Band Kapelle

Der Neger kommt! **Der Neger kommt!**

GYMNASTIK
BEWEGUNGSLEHRE
TANZSTUDIEN

ELISABETH SCHMIEDEKNECHT
DIPL.-LEHRERIN

1. ÖFFENTLICHER ÜBUNGSABEND

MONTAG, DEN 9. JULI, 20 Uhr IM PARKHAUS

VORVERKAUF: SCHMIEDEKNECHT, BONGARDSTRASSE 15 U. MUSIKHAUS WICHARZ, KORTUMSTR. 6

Allen voran!

Motorräder

5 PS, mit Kette 3 Gänge steuer- und führerscheinfrei **R. M. W. 7 PS** 18.5 PS m. Motosacoche 14 PS mit Mabecomotor 22 PS, Sportmodell, mit Motosacochemotor **Auch Ratenzahlg.**



Opel, Anker, Brennabor etc. **49.- 68.- 85.-** usw. Wochen-Raten von Mk. 2.50 an.



Koffer-, Tisch- und Schrank-Apparate wöchentl. v. Mk. 2.50 an **H. Scherzek Ehrenfeldstr. 2** Ecke Hattinger Straße **Ruf 2713**

Vorzügliche eingetauschte **Pianos** **Mk. 580.- Mk. 680.- Mk. 750.-** auch gegen Raten zu verkaufen **Pianohaus Hilger, Essen,** im Keramikhaus

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen. **J. b. Rebbert,** Voltringer Str. 12.

10/20 PS. **1½ t. Lieferwag.** sof. weg. Anschaff. ein. gröss. Wag. für 625 Mk. zu verkauf. Ang. u. G. L. 43374 an die Gesch. d. Zt.

Flachwagen 30 Zentn., billig zu verkaufen. (43314 Hermannshöhe 2, Bäckerei.

Restaurant zum Tippelsberg

Besitzer: **Josef Jünemann** **Bochum - Grumme,** Bergstraße Hiltroperstraßen-Ecke — Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße. —

Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, große Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art

MIT SONNTAGS-RÜCKFAHRKARTE ZU DEN KÖLNER RENNEN

(Pferde-Rennbahn Köln-Merheim linksrh.)



Sonntag, 8. Juli nachmittags 3 Uhr 1287 u. a.: **Saphir-Rennen**

Ehrenpreis und 6000 Mk.

Drei Herrenreiten

Restaur. „Zur Waldesruh" Wwe. C. Weitkämper

Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal

Samstag, den 30. Juni 1928:
Sommer-Fest
des M.-G.-V. „Einigkeit" gegr. 1873 Bochum
Konzert / Gesang / Tanz / Fackelpolonaise 2 Kapellen Anfang 8 Uhr
Sonntag, den 1. Juli 1928:
Kaffee-Konzert

Angenehmer Familienaufenthalt
Großer, schattiger Garten, Guter Kaffee und Bauernstuten
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

AUF NACH HARPEN!

Wirtschaft „Zum Rosenberg" **Ernst Stang**

Sonntag, den 1. Juli, ab 5 Uhr:

TANZ Parkett-Tanzfläche **Eintritt frei** / / Neue Tanz-Kapelle

Im Parkettsaal von Leo Schneider

Bochum V, Poststr. 12

Sonntag, den 1. Juli 1928



Tanz



Musik: „Friedensklänge"

Eintritt 50 Pfg. Anfang 4 Uhr

Restaur. Freitag

Inh. Heinr. Romberg Friedrich- und Rottstraße Ecke

Bochumer Schlegel und Dortmunder Aktienbier ORB

½ Liter 35 ₰ ¼ Liter 20 ₰

Gute preisw. Küche. Sonntags ab 5½ Uhr nachm.

Künstler-Konzerte

Schallplatten

Die neuesten Schlager wie: „Trink, Brüderlein trink", moderne Tänze u. Schalmei-Musik zu 1.75 2.50 Mk. u. höher. **K. Burgdorf,** Fahrräder u. Grammophone, Große Beckstr 10



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

4)

Nachdruck verboten

„Wir befinden uns in einem unzivilisierten Land, und die Menschen, die hier wohnen, sind gewöhnt, ihren Trieben nachzugehen. Aber eines möchte ich Ihnen noch sagen: Wenn hier oder in Buchomari Ihrem Gefährten etwas zustößt, bekommen Sie es mit mir zu tun. Ich werde es nicht vergessen. Behalten Sie das!"

In einer Aufwallung des Zorns, die ihm eine Antwort unmöglich machte, drehte Trent ihm den Rücken. Francis zündete sich eine Zigarette an und kehrte nach seinem Kamp zurück.

VI.

Eine Luft wie Feuer und Flammen, dazu eine Atmosphäre, die Schwefeldämpfe zu enthalten schien. Ueberall im Umkreis die schwere, widerliche Luft giftiger Bäume und Blumen, das stete Herabtropfen giftiger Säfte. Vom Gesicht des Mannes, der noch in gestraffter Haltung den Kampf des Lebens stritt, ohne sich für besiegt zu erklären, strömte der Schweiß in kleinen Bächen — sein älterer Gefährte lag zusammengebrochen auf der Erde und verzog die farblosen Lippen wie im anstrengenden Todeskampf.

„Es ist aus mit mir, Trent", brachte er mit Mühe hervor, „sehen Sie zu, das wenigstens Sie mit dem Leben davonkommen. Sie haben noch eine Möglichkeit. Der Pfad wird jetzt ein wenig leichter und wegsamer. Ich glaube, daß wir uns auf dem richtigen Wege befinden und die schwarzen Teufel von unserer Fährte abgelenkt haben. Schonen Sie Ihre Kräfte. Nutzen Sie die einzige Möglichkeit aus. Ueberlassen Sie mich nur meinem Schicksal. Es hat keinen Zweck, einen Toten mitzuschleppen."

Der Jüngere, gleichfalls den Tod vor Augen, brach in einen Strom von Verwünschungen aus.

„Lehnen Sie mich gegen den Baum, Trent, und hören Sie mich an. Verschwenden Sie nicht den geringen Rest Ihrer Kraft, der Ihnen noch geblieben ist."

Trents Gestalt straffte sich. Er wischte sich den Schweiß von der Stirn und warf wilde Blicke um sich, dann nach oben nach dem kleinen Fleck, der vom blauen Himmel zu sehen war.

„Wenn ich entkomme!" murmelte er. „Ich werde entkommen, selbst wenn ich noch im Laufen sterben müßte. Es schmerzt mich aufrichtig, daß es mit Ihnen zu Ende geht, Monty", fuhr er langsam fort. „Wenn Sie wollen, daß ich Sie weitertragen soll, brauchen Sie es nur zu sagen. Sie sind nicht so schwer und ich habe mich schon etwas erholt."

Der Andere jedoch, bereits die Todeskälte in den Adern spürend und, nur noch nach Ruhe verlangend, schüttelte den Kopf.

„Es strengt mich zu sehr an, und es würde nur Kraftvergeudung sein. Machen Sie, daß Sie fortkommen, Trent, und kümmern Sie sich nicht um mich. Sie haben Ihre Pflicht mir gegenüber getan, und reichlich mehr als das. Sie können Ihren kleinen Revolver zurücklassen, im Falle die Wilden auftauchen, und . . . Trent —"

„Ja?"

„Das Bild — eine Sekunde nur. Ich möchte es gern noch einmal sehen."

Trent brachte es zum Vorschein — ein wenig ungewandt und ein wenig scheu über die Sorgfalt, mit der er es mit Wachsleinen umwickelt hatte. Monty beschattete mit den Händen die Augen und führte das Porträt an die Lippen. Trent hatte sich halb abgewandt und verwünschte sich innerlich wegen seiner Hartherzigkeit. Er tat, als ob er auf schleichende Schritte der Feinde horche. In Wirklichkeit jedoch stritt er mit einer Empfindung, die ihn antrieb, dem Sterbenden das Bild zu lassen.

„Ich glaube, es ist am besten, Sie behalten es", bemerkte er widerstrebend.

Monty jedoch schüttelte schwach den Kopf und gab ihm das Bild zurück, das Trent mit einem sonderlichen, ihm unerklärlichen Schamgefühl ergriff. Es geschah nicht oft, daß ihn derartiges überkam.

„Es gehört Ihnen, Trent. Ich habe es ehrlich verloren. Ich habe stets meine Spielschulden bezahlt — das ist die einzige gesellschaftliche Moralanschauung, gegen die ich nie verstoßen habe. Aber noch etwas."

„Und das wäre?"

„Die Bestimmung in unserem Kontrakt, Trent. Ich habe sie bisher nicht für ganz korrekt gehalten — ich meine die Bestimmung, derzufolge Sie bei meinem Tode Alleinbesitzer der Konzession werden. Nicht war — die Aussichten standen nicht gleich zu gleich? Es war nicht sehr wahrscheinlich, daß Ihnen etwas vor mir gestoßen würde."

„Ich aber habe den Plan gehabt und das ganze Unternehmen zustande gebracht. Sie haben nichts anderes getan, als etwas Erz gefunden. Es war nicht mehr als berechtigt, daß der Vorteil auf meiner Seite war. Im übrigen haben Sie ja eingewilligt. Sie haben den Kontrakt unterzeichnet."

„Aber ich war damals nicht ganz bei Sinnen", brachte Monty hervor. „Mir war es nicht ganz klar. Nein, Trent, es ist nicht ehrlich von Ihnen. Ich habe doch auch mein Teil zum Gelingen beigetragen; und ich bezahle es mit meinem Leben."

„Was kann es Sie noch jetzt kümmern", gab Trent mit unbewußter Mitleidslosigkeit zurück. „Sie können es doch nicht mitnehmen."

Der dem Tode nahe Mann richtete sich halb auf. Seine fieberhaft glühenden Augen hefteten sich auf seinen Gefährten.

„Es ist für meine Tochter", bemerkte er heiser. „Ich möchte ihr gern etwas hinterlassen. Wenn die Sache Gewinn abwirft, können Sie mit Leichtigkeit einen kleinen Teil entbehren. Hier ist ein Brief, für einen mir bekannten Notar bestimmt. Von ihm werden Sie alles über meine Tochter erfahren."

Trent nahm den ihm überreichten Brief entgegen.

„Gut", sagte er leicht widerstrebend, „ich will Ihnen wohl versprechen, daß ich ihr etwas geben werde, aber ich kann keine bestimmte Summe nennen. Wir werden sehen."

„Sie werden doch Wort halten?" flehte Monty. „Ich möchte sie so gern wissen lassen, daß meine letzten Gedanken ihr galten."

„Beruhigen Sie sich nur", sagte Trent und steckte den Brief ein. „Es weicht wohl ein wenig von unserer Vereinbarung ab, aber ich werde die Sache schon zufriedenstellend regeln. Noch etwas?"

Monty antwortete nicht mehr und fiel hintenüber. Eine plötzliche Veränderung trat in sein Gesicht. Trent, der schon mehrere Menschen hatte sterben sehen, gab seine Hand frei und wandte sich ohne jedes sichtbare Mitgefühl ab. Dann riß er sich zusammen, klemmte die Zähne aufeinander, die Kinnmuskeln kantig gestrafft.

„Ich muß machen, daß ich von hier verschwinde", sagte er langsam mit hartem Nachdruck vor sich hin. „Ich verspüre durchaus keine Lust, mich hier umbringen zu lassen, und ich will noch weiterleben."

Mit matt glänzenden Augen und geballten Fäusten setzte er schwerfällig seinen Weg fort. Eine Art Betäubung ließ sich auf ihn nieder, aber sein Hirn arbeitete weiter. Er hielt sich zähe an die einmal eingeschlagene Richtung. Aber was war das? War das die See, die er hörte? Das unausgesetzt eintönige Rauschen? Und sah er dort Lichter vor seinen Augen — die Lichter Buchomaris oder die des Todes?

Wenige Stunden später wurde er bewußtlos, aber noch lebend, in unmittelbarer Nähe der Niederlassung am Boden liegend aufgefunden.

*

Drei Tage später saßen sich zwei Männer in einem langausgestreckten Holzgebäude, dem größten und wichtigsten des Dorfes Buchomari, gegenüber. Einer von ihnen war Scarlett Trent, die Pfeife im Munde. Sein Gesicht trug nicht mehr viele Spuren der fürchterlichen Tage, die hinter ihm lagen. Ihm gegenüber hockte Hiram Da Souza, der einflußreichste Kapitalist dieser Gegend.

Der portugiesische Jude — über Da Souzas Nationalität konnte man bei seinem Anblick unmöglich im Zweifel sein — war für einen Mann seiner Rasse vierschrötig und groß. Er trug einen schmutzigen Leinenanzug und rauchte eine schwarze Zigarre. An jedem unsauberen kleinen Finger trug er einen Brillantring. Um die wulstigen Lippen spielte ein Lächeln. Der mit dem Negerkönig abgeschlossene Vertrag, der bereits Flecke und Eselsohren zeigte, lag vor ihnen auf den Tisch.

Da Souza führte hauptsächlich das Wort. Trent machte den Eindruck eines Mannes, der nur ganz flüchtig an der Sache interessiert ist.

„Sehen Sie hier, mein Bester", bemerkte der Portugiese, „Ihre kleine Konzession ist, richtig betrachtet, ein sehr riskantes Unternehmen. Die Neger haben durchaus kein Ehrgefühl. Habe ich das nicht schon oft zu meinem Nachteil erfahren müssen?"

Trent hörte ihm mit geringschätzigem Schweigen an. Da Souza hatte ein Vermögen erworben, indem er Rum im Kongogebiet einführte und dadurch wahrscheinlich mehr zu dem moralischen Verfall der Neger beigetragen hatte als sonst jemand in Afrika.

„Die Einwohner Bekwandos stehen in schlechtem Ruf — in sehr schlechtem Ruf sogar. Und was ihre Auffassung vom Innehalten eines Vertrages anbelangt, mein lieber Trent, so können Sie ebensogut erwarten, daß Diamanten wie Pilze unter unseren Füßen zum Vorschein kämen."

„Das Dokument ist vom König unterzeichnet", erwiderte Trent, „und zwar in Gegenwart von Hauptmann Francis, der hier für das englische Gouvernement als Generalbevollmächtigter auftritt. Es war kein Geschenk, bilden Sie sich das etwa nicht ein — es hat sehr viel gekostet. Wir haben vierzig Träger mieten müssen, die unsere Geschenke nach Bekwando brachten, dazu haben wir drei Monate benötigt, das Geschäft in Ordnung zu bringen. An der Sache ist reichlich zu verdienen, um uns beide zu Millionären zu machen."

„Warum wollen Sie mir dann einige Anteile überlassen?" forschte Da Souza funkelnden Auges.

„Weil ich keinen roten Heller mehr besitze", gab Trent zurück. „Ich muß bares Geld haben. Ich habe noch nie fünftausend englische Pfund in Händen gehabt — selbst keine fünftausend Schilling. Aber wenn Sie mir etwas als Gründungskapital geben wollen, dann werde ich, so wahr ich lebe, meinen Verpflichtungen nachkommen."

Der Portugiese ließ sich hintenüber in seinen Stuhl fallen und hob die Hände gen Himmel.

„Aber mein Bester, Sie glauben doch nicht etwa — Sie glauben doch ganz bestimmt nicht, für diesen Papierfetzen eine Summe von fünftausend Pfund oder fünfundzwanzigtausend Dollar zu bekommen!"

Das Erstaunen auf sein Gesicht — halb bekümmert, halb tadelnd — war prächtig geheuchelt. Aber Trent ließ sich nicht irreführen und verzog verächtlich die Lippen.

„Für den Papierfetzen, wie Sie ihn zu nennen belieben, haben wir unsere jahrelang sauer ersparten Pfennige geopfert und ein wochen- und monatelanges Leben in Wäldern und Sümpfen verbracht — es hat einem Menschen das Leben gekostet — von den Negern, die gleichfalls ihre Haut zu Markte trugen, ganz zu schweigen. Kurz und gut, ich bin nicht hierhergekommen, mit Ihnen ein Plauderstündchen zu verleben. Wollen Sie sich beteiligen — ja oder nein? Wenn Sie kein Vertrauen zu mir haben, gehe ich zu einem anderen. Sagen Sie es nur rund heraus, dann

Spitzenleistungen
10 Propaganda Tage
als Beweis

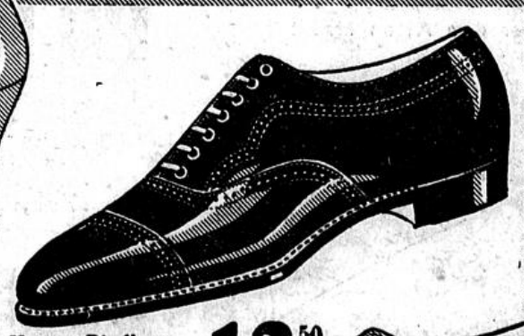




Braun Boxkalf-Spangenschuh 9.80



Beige-rosé mit aparter Ziersteppere 9.80



Herren Rindbox-Halbschuh, Original-Goodyear-Welt 12.50



Brauner Herren-Halbschuh Boxkalbin, Original-Goodyear-Welt 12.50

Vom 29. Juni bis einschl. 9. Juli

Damen-Lack-3 Ösenschuh apartes Modell, sehr preiswert 10.90

Herren-Halbschuh gutes Rindbox, weiß gedoppelt 8.90

Feinfarb. Damen-Spangen rosenholz Chev. mit L. XV. Abs. 10.90

Lackhalbschuh für Herren vornehme Ausführung 12.50

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Tack & Cie A.-G. Bure b.M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Bochum, Hochstr. 18

Durchgehend geöffnet

trinken wir ein Glas und scheiden in Frieden. Aber wenn Sie Geschäfte mit mir machen wollen, dann hören Sie meine Bedingungen: Fünftausend englische Pfund gegen ein sechstel Anteil."

„Ein Sechstel!" schrie der Andere, „ein Sechstel!"

Trent nickte.

„Das Geschäft ist mindestens eine Million wert — Pfund, wohlverstanden, keine Dollar. Ein sechstel Anteil bedeutet ein großes Vermögen. Verschwenden Sie nicht Ihre Zeit, vor mir hier Ihre Augen zu verdrehen. Sie haben meine Bedingungen gehört, und ich weiche keinen Schritt davon ab."

Da Souza nahm das Schriftstück auf und las es zu wiederholten Malen durch.

„Die Konzession ist Scarlett Trent und einem gewissen Monty übertragen", bemerkte er. „Wer ist dieser Monty und wieweit hat er bei unseren Verhandlungen zu bestimmen?"

Trent biß die Zähne zusammen und erklärte, ohne einen Moment zu stocken:

„Es war mein Kompagnon, aber er ist in der Nähe der Sümpfe gestorben. Wir haben einen furchtbaren Rückweg gehabt, auch mir hätte es beinahe das Leben gekostet."

Trent erzählte nicht, daß sie sich volle vier Tage und Nächte vor den Eingeborenen, die der König von Bekwando ihnen nachgesandt hatte, in Höhlen und auf Bäumen hatten verstecken müssen, daß ihre Träger fortgelaufen und sie gezwungen waren, den eigentlichen Weg zu verlassen, um sich durch einen unbekannten Teil des Urwaldes einen Pfad zu bahnen.

„Aber der Anteil Ihres Teilhabers", erkundigte sich der Andere, „wie steht es damit?"

„Geht auf mich über", antwortete Trent lakonisch. „War zwischen uns so ausgemacht, als wir das Unternehmen gründeten. Es war eine ehrliche Vereinbarung. Sie können es dort lesen."

Da Souza nickte.

„Doch Ihr Kompagnon? Waren Sie persönlich bei seinem Sterben zugegen? Sind Sie überzeugt, daß er tot ist?"

Trent neigte den Kopf.

„Er ist so tot, wie man es sich nur vorstellen kann."

„Ich biete . . ." begann Da Souza.

„Und wenn Sie mir viertausendneunhundertneunundneunzig Pfund bieten", fiel Trent ihm barsch ins Wort „dann würde ich noch mit Freuden darauf verzichten."

Da Souza seufzte. Dieser Scarlett Trent war kein Mann, mit dem sich leicht verhandeln ließ.

„Gut", entschloß er sich. „Falls ich nun zustimme, sind Sie dann bereit, mir einen sechsten Teil zu überlassen, sowohl von Ihnen aus wie seitens Ihres verstorbenen Kompagnons?"

„Genau so", erwiderte Trent. „Heraus mit dem Gelde, und Sie haben Ihren Anteil."

„Ich gebe Ihnen viertausend Pfund für ein Viertel."

Trent klopfte seine Pfeife aus und erhob sich.

„Wir wollen keine Zeit mehr verschwenden", sagte er, „gehen Sie etwas aus dem Wege. Ich möchte gehen."

Da Souza hielt die Hände beharrlich auf der Konzession.

„Aber lieber Freund", beschwichtigte er, „Sie sind immer gleich so heftig. So kurz angebunden. Nehmen Sie doch Vernunft an. Ich will Ihnen also fünftausend Pfund für ein Viertel geben. Das ist die Hälfte meines Vermögens."

„Her mit dem Vertrage", forderte Trent. „Ich gehe."

„Für ein Fünftel denn!" rief Da Souza.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, ging Trent zur Tür. Da Souza stöhnte.

„Sie werden mich ruinieren", wehklagte er, „so wahr ich hier sitze. Nun gut: Fünftausend für ein sechstel Anteil. Es ist fortgeworfenes Geld."

„Wenn Sie so darüber denken, müssen Sie es nicht tun", bemerkte Trent von der Stelle aus. „Machen Sie, was Sie wollen. Mich läßt es kühl."

Eine volle Minute verharrte Da Souza noch in Unschlüssigkeit. Er setzte großes Vertrauen in den Reichtum des Landstrichs, der in der Konzession erwähnt war. Er wußte wahrscheinlich mehr darüber als Trent selbst. Aber fünftausend Pfund waren keine Kleinigkeit, und es bestand immerhin die Möglichkeit, daß das Gouvernement, im Falle Schwierigkeiten auftauchen würden, den Inhabern die Unterstützung abschlug. Er zögerte so lange, daß Trent bereits aus der Tür war, bevor er sich zu einem endgültigen Entschluß durchgerungen hatte.

„Herr Trent", rief er. „Kommen Sie zurück. Ich nehme Ihren Vorschlag an. Ich mache mit."

Trent kehrte langsam zurück. Sein Gesichtsausdruck verriet nicht die geringste Freude.

„Haben Sie das Geld hier?"

Da Souza brachte einen Haufen Gold und Banknoten ans Tageslicht. Trent zählte alles sorgfältig nach und barg es in seiner Tasche. Dann ergriff er eine Feder und unterschrieb das Schriftstück, das der Andere inzwischen entworfen hatte.

„Einen Whisky?" fragte er.

Da Souza schüttelte den Kopf.

„Je weniger wir in diesem gottvergessenen Land trinken um so besser. Alkohol ist hier fast ebenso gefährlich wie Gift, glauben Sie mir. Ich will eine Zigarre von Ihnen rauchen, wenn Sie zufällig eine bei der Hand haben."

Trent holte eine Handvoll Zigarren hervor.

„Ein scheußliches Kraut", bemerkte er. „Aber was kann man in dieser Gegend auch anderes verlangen. Ich werde froh sein, wenn ich den Staub von meinen Füßen schütteln kann."

„Wir haben noch verschiedene Einzelheiten zu besprechen", bemerkte Da Souza.

„Morgen", wehrte Trent ab. „Für heute ist es genug. Ich habe die furchtbaren Strapazen der Rückreise noch nicht völlig überstanden. Ich werde mich schlafen legen."

Er schwankte auf den Beinen, als er endlich in die dichte Dunkelheit hinaustrat. Die Luft war schwer von den fieberschwangeren Dämpfen, die aus den großen, auf der anderen Seite des Urwaldes liegenden Sümpfen aufstiegen. Er wanderte eine kleine Strecke weiter der Wasserseite zu und ließ sich schließlich auf einem Baumstumpf nieder. Eine leichte Landbriese umspielte seine heiße Stirn, ein schwermütiges Rauschen drang aus dem Walde zu ihm, der in geringer Entfernung vor ihm lag — düster und undurchdringlich.

Er wandte ungehalten den Kopf, erfaßt von einer Art abergläubischer Furcht. War es ein Neger, der rief, oder hatte er tatsächlich das Stöhnen eines Sterbenden vernommen, irgendwo weit fort in dem düsteren, Gefahren bergenden Busch? Er murmelte halblaute Verwünschungen. Er war doch nicht auf dem Wege, ein sentimentales altes Weib zu werden? Einen Augenblick später schloß er die Augen und drückte die Hand gegen die glühenden Lider. Er war ein Mann mit wenig Phantasie, aber doch schien das bleiche Gesicht eines Sterbenden plötzlich aus der Dunkelheit aufzutauchen — wie ein Irrlicht aus dem Sumpf zu ihm erhoben —, die hohlen, leblosen Augen schienen fortwährend die seinen zu suchen, traurig und bedeutungsvoll, mit einem schwachen Vorwurf. Mit einem großen Fluch erhob sich Trent, wischte sich den kalten Schweiß von der Stirn. Er zitterte am ganzen Körper.

„Wenn wieder ein derartiger wahnsinniger Anfall kommt, dann bekommt mich das Fieber zu packen", murmelte er. „Hinweg mit dir, häßlicher, grinsender Totenschädel! Doch — was rede ich? Bin ich schon verrückt geworden? Es ist doch niemand da! Wie wäre das auch möglich!"

Alle Sinne gestrafft, horchte er in die Nacht hinein. In der Ferne vernahm man den leise klagenden Laut des Windes im Walde und die Geräusche ruhelosen Nachtgetiers. In der nächsten Umgebung war niemand — war nichts, was sich bewegte. Er lachte laut auf und schlug den Heimweg ein. Dies war die letzte Nacht, die er in dem kleinen Bungalow verbringen würde.

Im Türeingang blieb er stehen und schaute nochmals nach dem geheimnisvollen Urwald zurück.

„Jetzt habe ich mit dir abgeschlossen", rief er, mit einem Klang triumphierender Freude in der Stimme. „Ich habe um mein Leben gewürfelt, und ich habe gewonnen. Morgen beginne ich, den Gewinn zu verzehren."

VII.

In einem elegant möblierten Zimmer eines der größten Hotels Londons saß am Ende eines mit Schriftstücken und Schreibgeräten überladenen Tisches ein Mann. Ein halbes Dutzend Stühle waren achtlos beiseite geschoben, leere Sektflaschen standen auf dem Büfett, ein schwacher Tabaksrauch war zurückgeblieben — kleine blaue Ringe stiegen noch flüchtig nach der bemalten Decke. Doch hatte eigentlich keine festliche Zusammenkunft stattgefunden. Papierbogen lagen hier und da verstreut umher, mit Ziffern bemalt; eine Schreibmappe mit Messingrand lag noch geöffnet am anderen Ende. Im Hintergrund war ein bleicher, hagerer Angestellter im abgetragenen schwarzen Anzug damit beschäftigt, Schriftstücke und Papiere in eine große Blechtrommel zu bergen.

Eine Versammlung hatte stattgefunden — eine Zusammenkunft einflußreicher Persönlichkeiten, die in der Finanzwelt eine erste Stellung einnahmen. Sie hatten sich anfangs ironisch, dann kritisch und schließlich begeistert über die besprochene Angelegenheit geäußert. Für den Zurückgebliebenen war es ein riesiger Erfolg geworden. Anscheinend hatte er nur wenig Ueberredungskraft gebraucht. Er hatte sich kurz und knapp geäußert, war aber trotzdem Herr der Situation geblieben. Er hatte nicht nur einen moralischen Sieg über Männer errungen, deren Erfahrung und Kenntnisse die seinen weit überragten. Er war kein Citymagnat, wie sie, er hatte sich auch nie in der Kunst geübt, es zu werden. Denn er hatte sein früheres Leben in einem unzivilisierten Land verbracht, wo nicht nur um Geld, sondern auch um das Leben gespielt wird. Der Mann, der tief in Gedanken versunken dasaß, lehnte sich plötzlich leicht hintenüber in seinem bequemen Sessel, die Augen auf einen Punkt des Tisches geheftet. Der kleine Fleck Mahagoniholz schien auf geheimnisvolle Weise manche Szene seines früheren Lebens widerzuspiegeln, die ihm sonst nur selten vor den Geist kamen. Das heutige Geschehnis war wohl der Höhepunkt einer Reihe von Erfolgen, ebenso glücklich wie überraschend. Er war Pfundmillionär. Die heutige Besprechung, bei der er seinen Standpunkt gegenüber den erfahrensten und erfolgreichsten Männern der City erfolgreich verteidigte, hatte sein großes Vermögen um mehr als verdoppelt. Vor einigen Jahren, ohne Freunde und unbekannt, in England gelandet, hatte er sich heute einen hervorragenden Platz in der Gesellschaft erobert. Mit einem trüben Lächeln auf den Lippen rief er sich einzeln die verschiedenen von ihm gegründeten Unternehmungen in den Geist zurück: die Ausdauer, mit der er sie durchgeführt, die unwiderstehliche Kraft, mit der er weniger energische Menschen zur Seite gedrängt und dadurch selbst eine Sprosse höher auf der Leiter des Glücks gestiegen war. Wo andere es hatten aufgeben müssen, triumphierte er.

Heute war ihm der größte Sieg beschieden worden. Er war jetzt Millionär — einer der gewaltigsten der Welt!

Der jüngere Mann, seine Trommel und noch eine Aktentasche vollgestopft, machte sich zum Aufbruch bereit. Ehrfürchtig wagte er es, seinen Chef zu stören.

„Kann ich noch etwas für Sie erledigen, Herr Trent?"

Der Angesprochene fuhr aus seinen Grübeleien auf und kehrte in die Wirklichkeit zurück. Sein Blick schweifte durch das Zimmer und stellte fest, daß keine Schriftstücke zurückgeblieben waren. Dann heftete er ihn auf den Angestellten.

„Nichts mehr", sagte er mit einer Kopfbewegung, „Sie können gehen."

Es war bezeichnend für ihn, daß trotz der Stunde des Triumphs sein Ton immer noch kühl und barsch klang. Die Worte, die den Anderen bedrückten, blieben ihm beinahe in der Kehle stecken.

„Ich möchte — ich bitte um Verzeihung, Herr Trent —, ich gestatte mir, Ihnen zu Ihrem glänzenden Erfolg meinen Glückwunsch auszusprechen."

Scarlett Trent musterte ihn kühl.

„Was wissen Sie davon. Um was kümmern Sie sich?"

Der Andere seufzte und schwieg eingeschüchtert. Er hatte sehnsüchtig gehofft, daß sein Chef diesmal zugänglicher sein würde, daß ein Wort des Glückwunsches, zu gelegener Zeit geäußert, einen Funken Edelmut in dem Mann wecken würde, der trotz seines Reichtums heute noch ein Vermögen hinzuverdient hatte. Er besaß eine junge Frau, die von Tag zu Tag dahinschwand, und es würde keine allzulange Zeit dauern, da ihm eine Banknote, selbst eine noch so kleine, sehr gute Dienste leisten würde. Ihretwegen hatte er gesprochen. Er sah ein, daß er einen Irrtum begangen hatte.

„Verzeihung, Herr Trent", sagte er scheu. „Es ist mir natürlich bekannt, daß die Herren für Ihre Anteile des Buchomari-Syndikats eine enorme Summe bezahlt haben. Das geht mich allerdings nichts an, und ich bedaure, daß ich mich zu einigen Bemerkungen habe hinreißen lassen."

„Es hat Sie überhaupt nichts zu kümmern, was ich für mein Eigentum erhalte", entgegnete Trent unwirsch. „Ich habe es Ihnen doch schon öfter gesagt. Was legte ich Ihnen ans Herz, als Sie zu mir kamen? Nichts sehen und hören außer Ihrer Arbeit. Stimmt das oder nicht? Heraus mit der Sprache, Mann. Stieren Sie mich nicht an wie eine Eule in Todesgefahr."

Der Andere war erbleicht und schluckte hörbar. Aber er dachte an seine Frau und nahm allen Mut zusammen.

„Sie haben vollkommen recht, Herr Trent. Einem Dritten gegenüber würde ich auch nie davon gesprochen haben. Aber wir waren jetzt allein, und ich glaubte, daß die Umstände diesmal eine Entschuldigung für meine Freimütigkeit sein würden."

Sein Chef ließ ein unheilverkündendes Brummen laut werden.

„Wenn ich sagte: Nichts hören oder sehen, dann meine ich es so", polterte er, „ich will nicht durch Sie an meine Geschäfte erinnert werden. Glauben Sie, ich hätte schweigen müssen."

„Gewiß doch, Herr Trent. Ich sehe jetzt ein, daß"

(Fortsetzung folgt.)

Im Brennpunkt der Ereignisse



Die Eröffnung
des Möbelhauses
Ph. Goffesleben Nachf.
Obere Marktstr. 14
gegenüber dem Alten Markt

Bochum's modernstes Möbelhaus:

Ph. Goffesleben Nachf.

eröffnet seine neue Heimstätte
heute, Samstag nachm. 3 Uhr

Obere Marktstraße 14

gegenüber dem „Alten Markt"

Die neuzeitlich ausgebauten Riesenräume des Hauses beherbergen eine mehr um das Doppelte vergrößerte Möbel-Auswahl! — Ein Rundgang durch Erdgeschoß und I. Etage zeigt Ihnen die Wirkung des komplett aufgestellten Zimmers an unzähligen Musterbeispielen! Alle echten Holzarten und vorteilhaften Imitationen in Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern und Küchen sind vertreten! — Jede Preislage vermittelt Ihnen das Beste und Formschönste was der deutsche Möbelmarkt aufzuweisen hat. — Ueberraschend niedrig — bahnbrechend billig sind die Preise! Man wird sie nirgends — auch nicht in dem größten Möbelhause Deutschlands vorteilhafter antreffen!

Zur Eröffnung ist jedermann frdl. eingeladen. — Man kann die Ausstellung jederzeit zwanglos besichtigen!

ie unwider-
he Menschen
ine Sprosse
war. Wo
ierte er.
den worden.
ltigsten der

ch noch eine
Aufbruch be-
f zu stören.
bigen, Herr

Grübeleien
Sein Blick
t, daß keine
heftete er

pfbewegung,

der Stunde
und barsch
kten, blieben

ung, Herr
glänzenden

mmern Sie

sehen, dann
durch Sie
auben Sie,
tzt ein, daß

folgt.)

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Samstag, 30. Juni, 8 bis 10.45: C. 31:
Der Familienvater
Komödie in 3 Akten b. John Galsworthy
Sonntag, 1. Juli, 8 bis 10.15:
Außer Vormiete u. Bühnenvolksbund Serie A. und C.:
Max der Prominente
Montag, 2. Juli:
Geschlossen
Dienstag, 3. Juli, 8 bis 10.15: Weißer Ring 12 u. Volksbühne Serie 2:
Max der Prominente
Mittwoch, 4. Juli, 4 bis 6.45.
Schülerzyklus 5. Veranstaltung.
Die lustigen Weiber von Windsor
Donnerstag 5. Juli:
Geschlossen
Freitag, 6. Juli, 4 bis gegen 7.
Schülerzyklus 6. Veranstaltung:
Die Journalisten
8 bis 10.45: D. 32 u. Volksbühne Serie 1 Nr. 501 bis 1000.
Der Familienvater
Samstag, 7. Juli, 8 bis gegen 11. C. 32.
Die Journalisten
Sonntag, 8. Juli, 7.30 bis 10.30. Außer Vormiete:
Die schöne Helena
Operette in 3 Akten von J. Offenbach.

Stadtpark
Bochum
Sonntag, den 1. Juli 1928
Sonder-Konzert
des
M.-G.-V. Einigkeit
Beginn 4 Uhr

Städtisches Orchester Bochum
Morgen Sonntag, den 1. Juli
kein Parkhaus Nachmittag Konzert

Piano
schwarz pol., gebr., gut erhalt., für M. 475 zu verkaufen
Günst. Zahlungsbedingungen.
Wieth, Königstr. 24.

Gebr. Piano
Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Nebbert, Lothringerstr. 12, Nähe Boch. Verein.

Gut erhaltene Laute
f. n. Phot.-Apparat, Marke Voigtländer, Avus 9×12, billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 43358.

Ein Paar junge — Lachtauben — mit Käfig billig abzugeben. (43380
Rosenstr. 5, 1. E., r.

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.


Dürkopp-Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen und Wringer.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Gerhard Paefgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr.
Telephon 2832.

Bruckner-Fest
der Stadt Bochum

Morgen, Sonntag, den 1. Juli 1928 vormittags 11½ Uhr im Parkhaus
Einführung: Generalmusikdirektor Reichwein
Kammermusik
Quintett für 2 Violinen, 2 Bratschen u. Violoncello, F-dur
Ausführende: Das Treichler-Quartett, Max Krabbat (Bratsche)

abends 7 Uhr im Schützenhof
Chor u. Orchesterkonzert
Symphonie Nr. 1, c-moll
Große Messe Nr. 3, f-moll für Soli, Chor und Orchester

Mitwirkende:
Valerie Brohm-Voß, (Sopran) / Margarete Janda (Alt) / August Richter (Tenor) / Martin Enrich (Baß) / Konrad Sarrazin (Orgel) / Das verstärkte Städt. Orchester / Der Städt. Musikverein / Mitglieder des M.G.V. „Schlägel und Eisen"
Leitung: **Generalmusikdirektor Leopold Reichwein**

Karten sind noch an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen vormittags von 10 bis 2 Uhr und Sonntags von 11 bis 12½ Uhr zu haben, sowie 1 Stunde vor Beginn jeder Veranstaltung. Außerdem in d. Vorverkaufsstellen Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, Verkehrsverein, Markt 1 und Gebr. Alsberg, Hochstraße.
Telefonische Bestellungen unter Nr. 3614/3615/3624.
Schüler erhalten an der Konzertkasse gegen Vorlegung des entsprechenden Ausweises eine **Preisermäßigung v. 50%**

Café Industrie am Hauptbahnhof Fernruf 3622/23
Mocca-Diele
Das führende Konzert-Café
Eigene Konditorei

Auf zur Engelsburg!
Sonntag, Montag, Dienstag, 1., 2. und 3. Juli, in den festlich geschmückten Gartenanlagen und Sälen des Restaurants „Zur Engelsburg" (Wirtschaft Witwe Holler), Essener Straße, Straßenbahnlinien 1, 4 u. 10 (Haltest. Weststr.)
Großes Wohltätigkeits-Fest
zum Besten des Neubaues der St. Annakirche Bochum-West
Volks- und Kinderbelustigung Gartenkonzerte
Eintritt frei / Anfang 4 Uhr / Eintritt frei
Der Festausschuß

Restaurant Heinrich Sigger,
Bochum-Weitmar, A. d. Landwehr u. Kohlenstr.-Ecke
Heute abend 6 Uhr
Konzert mit Tanzeinlagen
Ia Tanzkapelle
Kaffee-Restaurant u. Weindiele Linka
Wattenscheid-Leithe
Täglich
KONZERT

Restaurant Heinr. Stratmann, Harpen
Haltestelle Linie B
Ab morgen Sonntag, den 1. Juli wieder jeden Sonntag 5 Uhr nachm.
moderner Tanzbetrieb
!!! Neue spiegelglatte Tanzfläche !!!
Musik: Sanders hervorrag. Tanzkapelle

Restaurant „Baaker Höh"
(gelegen am Ausgang des Weitmarer Holzes)
Schönste Aussicht ins Ruhrtal
Bes.: Friedrich Jörgens
hält seine vollständig renovierten Lokalitäten Ausflüglern, Vereinen, sowie allen Erholungsuchenden bestens empfohlen. Großer, schattiger Garten. / Gesellschaftszimmer / Gut gepflegte Biere, Weine und Liköre. / ff. Kaffee und Bauernstuten in altbekannter Güte. / Große Spielwiese
Fernruf 3179 Hattingen

Meine Damen!
Wollen Sie elegant und billig gekleidet sein? Dann lassen Sie in Zukunft Ihre Garderoben im
Damen-Mode-Atelier Sommer
Jägerstraße 8 anfertigen

Operetten-Theater
Anfang 8 Uhr.
Heute Samstag:
zum letzten Mal!
1000 Worte Liebe
Morgen Sonntag:
zum ersten Mal!
Der Himmel auf Erden
Heiterer Schwank in 3 Akten

Groß-Bochum
Tonhallen-Betriebe
Inh. Bernh. Labriola
Varieté
Heute letztmalig das große Programm mit
Carl Napp
Ab 1. Juli 1928: Gastspiel des rühmlichst bekannten
Millowitsch-Theater
Wöchentlich wechselndes Programm!
Vom 1.—7. Juli 1928:
„Im Nachtjacken-Viertel"
Kölnisches Volksstück in 5 Bildern
Lachen! Lachen!
Beginn 8.15 Uhr / Tischbestellungen erbeten unter 3872. — **Kleine Eintrittspreise!**

Bilderschau
Vereinshaus Mühlenstraße
Harry Liedtke
als Rittmeister von Jennewein in dem überaus lustigen Manöverfilm:
„Der Feldherrnhügel"
von **Roda-Roda** und Carl Roessler.
Hauptdarsteller: Olga Tschechowa, Hans Junkermann, Maria Mindszenty, Roda-Roda
Das erstklassige Beiprogramm
Ab Sonnabend, den 30. Juni bis Montag, den 2. Juli, täglich abends 8 Uhr.
Sonntag nachm. 3½ Uhr: **Große Jugendvorstellung: Buster Keaton der Cowboy,** 6 lustige Akte aus Wild-West — Lloyd Mill photographiert usw.
Vorverkauf Vereinshaus, Mühlenstraße
Nur 3 Tage

Reichshallen-
THEATER W. MORJAN, ALLEESTRASSE 54
Varieté-Unterhaltungsspiele
Jeden Sonntag neues Programm
Franz Katzbach u. Partnerin
komisches Duett
Mia Stern Stimmungs-Soubrette
Paul Bock Tanz-Grotesk-Komiker
Willi - Henny - Seppel, komisches Trio
sowie **Komödien, Liederspiele u. Possen**
Eintritt frei **Anfang 4 und 8 Uhr**

Geschäfts-Verlegung
Ruf 5778
Josef Sonntag
Feinkost und Kolonialwaren
Humboldtstraße 26
früher Heinrich Cornelius

HENGSTENBERG
Vervielfältigungen
Werbebriefe
Rundschreiben
Einladungen
Hochzeitszeitungen
von der
Mimeograph
Büroadressiermaschine
liefert schnell u. preiswert
OSCAR HENGSTENBERG BOCHUM
Kortumstr. 16
Tel. 2817/18

Licht zieht Mücken an
Anzeigen Käufer

Bochumer Schrebergarten-Verein
„Erholung am Stadtpark" E. V.
Das diesjährige
SOMMER- UND KINDER-FEST
findet am 1. Juli in unserer Gartenanlage an der Bergstraße statt. Antreten der Kinder zum Kinderfestzug 2 Uhr nachm. am Schlachthofeingang, Vödestraße.
Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand

Auf zum Südpol!
Sonntag, den 1. Juli
groß. Tanz
Max Hofner, Wiemelhauserstr. 46

Wischermann Eppendorf
Denkmal
Sonntag:
Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle
Große spiegelglatte Tanzfläche

Jagdverpachtung.
Die Jagd der Gemeinde **Goddelsheim** in Waldeck, rund 740 Hektar Wald und 1560 Hektar Feld, wird am Freitag, 6. Juli 1928, vormittags 10 Uhr, in der Gastwirtschaft **Knipp** zu Goddelsheim, auf die Dauer von 6, 9 oder 12 Jahren, beginnend am 1. September 1928, öffentlich meistbietend verpachtet. Das Ausgebot der Jagd erfolgt sowohl im ganzen, wie auch getrennt nach folgenden Jagdbezirken:
Jagdbezirk 1 ca. 450 Hektar Wald und 310 Hektar Feld;
Jagdbezirk 2 ca. 126 Hektar Wald und 180 Hektar Feld;
Jagdbezirk 3 ca. 108 Hektar Wald und 735 Hektar Feld;
Jagdbezirk 4 ca. 56 Hektar Wald und 335 Hektar Feld;
Rot- und Schwarzwild, Wechselwild.
Nähere Auskunft und Bedingungen gegen Erstattung der Schreibgebühren durch die Försterei Goddelsheim. (a9085
Goddelsheim in Waldeck, 16. Juni 1928.
Der Jagdvorsteher:
Miesemann, Bürgermeister.

Wollen Sie
gegen bar oder halbe Anzahlung eins der besten
eich. Schlafzimmer
von solidem Geschäft
tatsächlich preiswert
kaufen, senden Sie unverbindlich Ihre Adresse unter U. F. 43155 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Referenzen in Bochum vorhanden


Kinderwagen
in allen modernen Farben und Ausführungen von
50.- Mk.
Sportwagen
mit Verdeck von
35.- Mk.
ohne Verdeck in allen Ausführungen
Korbmöbel
sowie sämtliche
Korbwaren
zu billigst. Preisen
Zahlungserleichterung
Ruelius
Hattinger Str. 50

Bochumer Kanu-Club e. V.
(Mitglied des Deutschen Kanu-Verbandes)
Sonntag, den 1. Juli 1928, 15 Uhr in der Kaiserau
II. Bochumer Kanu-Kampfspiele
Geschicklichkeitsrennen, Lanzenstechen, Tauziehen, Staffettenrennen usw.
Während der Kämpfe **musikalische Darbietungen** des Westfälischen Landesorchesters unter Leitung des Musikdirektors Graf, Bochum
Eintritt Erwachsene 1.— RM. Jugendliche 0.50 RM.

Zimmermanns Imbiß-Stube
Bahnhofstr. 53 **Bahnhofstr. 53**
Heute 6 Uhr
Eröffnung
Mit großer Sorgfalt geführte Küche / Reichhaltig kaltes Buffett
Schlegel-Gold / Schlegel Pilsner

Einstimmig
anerkannt werden folgende außergewöhnlich billigen Preise: **Herren-Sonntags-Schuhe** hohe und halbe, in schwarzem und braunem Leder 13.90, 11.50, 9.80, **7.90**; **Lackhalbschuhe** auch mit Nubok-Einsatz 13.90, **9.80**; ein größeres Quantum bessere **Rahmen-Lackschuhe** ferner **Braun-Boxcalf** auch mit Crepp-sohle, Markenware, regulärer Preis bis zu Mk. 24, jetzt nur 18.90, **17.90**. **Extra-Angebot:** 1 größerer Posten **Herren-, Damen- und Kinder-Pantoffeln** zum Aussuchen **95 Pfg.**
Gewählt
schöne **Damen-Modeschuhe** in beige, beige-rose 14.50, 12.50, **8.75**; mehrere 100 Paare **Damen-Gran entzückende Sachen** 8.95, **7.95**; **Lack-Spangen-Pumps** elegante Ausführung 12.50, 10.50, 8.50, **5.95**, ebenfalls schwarz und braun, blau, rot und sonstige Modefarben billigst. **Damen-Sandaletten** in fünf Farben **9.80**
Schuh-
waren für Kinder: **Lack-Spangen u. Zug 23/26 3.95**; ferner **Stiefel und Halbschuhe** von Größe 18—35, Spez. farbige Sachen, auch Lack, außerordentlich billig; ferner **Pantoffeln, Schlappen, Turnschuhe** für Groß und Klein, **Kinder-Sandaletten** in mehreren Farben von Mk. **3.95** an bei
Klausner
finden Sie stets das Richtige, sowohl im Preis, als in der Qual.
Hosen, Berufskleider, Sport-Anzüge, einzelne Loden-, Sommer- und Windjacken, sämtliche Wäsche, Socken und Mützen
Klausner, Bochum, Brückstraße 54

Der **Bochumer Taschen-Fahrplan**
umfaßt nicht nur die gesamten Eisenbahn-Strecken des rhein.-westfälischen Industriebezirks, sondern er enthält auch die wichtigsten Eisenbahnlinien der Reichsbahndirektionen Münster, Hannover, Kassel, Frankfurt, Köln, Trier, Mainz mit den Anschlüssen nach Süddeutschland. — Wegen seiner Verläßlichkeit und Uebersichtlichkeit ist er als
der beliebteste Fahrplan
für den Ruhr-Industriebezirk bekannt.
Für 30 Pfg. in allen Buchhandlungen
In Bochum, Langendreer, Gerthe, Herne, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Hattingen und Linden-Dahlhausen sowie in unserer Geschäftsstelle erhältlich
Bochumer Anzeiger

LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871
Wohnungseinrichtungen, Teppiche, Fensterbehänge von erlesenem Geschmack kaufen Sie vorteilhaft bei
Louis Schmiedeknecht
Fachgeschäft für Wohnungseinrichtungen seit 1871
BOCHUM, Wittener Straße 40/42/36
Bongardstraße 15, Mauritiusstraße 29/31

Kleider und Blusen

Voile-Kleider 9.80
nur moderne Muster, in feschen Formen
. . . . . 24.50, 19,50, 16.50

Wollmousseline-Kleider 14.50
in aparten Dessins, auch in Frauengrößen
. . . . . 36.00, 29.00, 19.50

Rohseiden-Kleider 14.50
z. T. echt Honan und Tail de Sol, in erstklassiger Verarbeitung 39.50, 29.50. 19.50

Crêpe de chine u. Foulard-Kleider 29.50
in entzückenden Druckmustern, fesche Volants-Fassons
. . . . . 58.00, 45.00, 38.00

Veloutine u. Crêpe Satin-Kleider 29.50
in neuen Modefarben und eleganten Formen
. . . . . 89.00, 68.00, 48.00

Bulgaren-Bluse 9.80
modern gestickt
. . . . . 19.50 16.50. 12.50

Auch in

Damen-Konfektion

müssen wir für unseren bevorstehenden Umbau Platz schaffen und haben die Preise

bis zu 50% ermäßigt

Unsere Preise sind Beweise
Der Einkauf bei uns ein Profit

Bernstein

Bochum / Obere Marktstr. 33

Mäntel und Kostüme

Herrenstoff-Mäntel 16.50
in nur soliden Qualitäten, fesche Sportform
. . . . . 48.00, 39.50, 29.50

Frauen-Mäntel 39.50
aus prima reinwollenen Herrenstoffen, mit Seiden-Sattel oder ½ auf Seide . . 68.00, 58.00, 48,00

Blaue und schwarze Mäntel 29.50
in feinen, reinwollenen Fantasiestoffen z. T. gefüttert
. . . . . 58.00, 48.00, 39.50

Modell-Mäntel 68.00
aus feinsten englischen und uni Stoffen ganz auf Crêpe de chine 98.00, 89,00, 78.00

Kostüme 39.50
aus prima englischen Herrenstoffen, fesche Sportform
. . . . . 68.00 58.00, 48.00

Modell-Kostüme 78.00
aus feinsten Fantasie-Stoffen auf Crêpe de chine
. . . . . 110.00, 98.00, 89.00

Es ist nicht Leicht
in Herden das zu bieten, was wir tun. Ueberzeugen Sie sich

Gasherde 88.-
mit Back- und Wärmofen 105.-, 95.-,
Zahlung in Wochenraten von 2.- an.



EB
Blume & Co G.m.b.H.
Bochum · Kortumstr. 2



Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder
(Anfänger u. Vorgeschrittene)
wird erteilt durch
erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

H.B

Ibach-Flügel
1,60 m, wie neu,

Ibach-Flügel
2 m lg., Eiche für Kino u. Saalbes. sehr geeignet

Ibach-Flügel
2 m lg., schwarz.

Alle Instrumente sind neuwertig und werden sehr billig mit voller Garantie auch gegen Teilzahlung verkauft

Pianohaus H. van Bremen
Dortmund
Hansastraße 1



Guter Rat ist billig
denn meine fachmännische Beratung und Augenprüfung steht Ihnen zur Verfügung, auch wenn Sie sich zum Kauf einer Brille nicht entschließen können

Optiker Gillen
Kortumstr. 15 / Ruf 931
Brauchst Du Brillen
Geh zu Gillen

Kauft Euren Kindern



Emmerlinge

Der Chemiker sagt u. a.: Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher **Idealer Kinder-Nährzwieback.**

Heilung für Stotterer!

Am 2. Juli eröffne ich im Hause
Ehrenfeldstr. 6 part. (b. Herrn Stickel)
einen Heil-Kursus für Stotterer. Nach langem Forschen und Studien habe ich mich von diesem Uebel befreit und kann **jeder Stotterer** nach der von mir erfaßten Methode **eine geläufige Sprache erlangen.**
Zur näheren Auskunft und Anmeldung bin ich am Freitag, den 29., und Samstag, den 30. ds. Mts. von nachm. 4—8 Uhr im oben genannten Hause zu sprechen.
Der Kursusleiter

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingerstrasse 9 III.

Lernt Stenographie! Reinschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Wiederverkäufer
Sämtliche
Seifen, Putz- u. Scheuermittel, Bürsten- und Besenwaren, Aufnehmer, Schwämme, Fensterleder
liefern wir bei kleinst. Quantitäten zu billigsten Großhandelspreisen.
Seifen-Schätzlein
Bongardstraße 1.

Kisfotos in Autotypie- und Strichmanier
fertigt schnellstens u. preiswert
Bochumer Anzeiger



Köstlich erfrischend
und nahrhaft sind kühle Limonaden, selbstbereitet aus **Reichels Limonaden-Sirup-Extrakten**
Das gesündeste und billigste Hausgetränk. 1 Flasche ergibt ca. 3½ Pfund haltbaren Limonaden-Sirup in Himbeer-, Kirsch-, Citronen-, Orangen-, Erdbeer- etc. Geschmack. Vorzüglich auch als Beiguß zu süßen Speisen. In Drogerien erhältlich. Alleinhersteller **Otto Reichel, Berlin SO. Eisenbahnstr. 4.**
Bestimmt zu haben bei:
Carl Balkenhol, Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; **J. Kueider**, Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Moltke-Drogerien **Max Reinhardt**, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße A G 4

---

3 Dinge

Die Güte unserer Möbel
Die Preise unserer Möbel
Die Art unseres Verkaufssystems

sind es bisher gewesen die den nach guten

Möbel

suchenden Käufer bewogen haben — unbeirrt um jedes Reklame-Geschrei

bei uns zu kaufen

Auch Sie sollten sich diese drei Dinge wohl notieren u. Ihren Weg zu uns finden

Ehrenfelder Möbelhaus
Kronenstr. 2, Ecke Jägerstr.

Achten Sie bitte auf Straße und Nummer

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
— Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr —

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum, Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Ich bestelle ein Reise-Abonnement auf den Bochumer Anzeiger
für die Zeit
vom _____
bis _____
Zu senden an _____
_____
_____
zum Preise von RM. 1.15 einschließlich Porto (Ausland RM. 1.20) für eine Woche
(Betrag ist beizufügen)
Unterschrift _____
Hiesige Adresse _____
Ausschneiden und dem Zeitungsboten oder unserer Geschäftsstelle übergeben mit der Anweisung, ob das Abonnement zur Wohnung in der obigen Zeit weiterlaufen soll oder nicht

---



Technikum Lemgo
Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

Kauf-Gesuche

Gutes Geschäft oder **Fabrikniederlage** m. Kundschaft von kautionsf. Leuten z. übernehmen ges. Eigent. u. Lager vorh. anden. Ang. u. B 43277 an d. Gesch. d. Bl.

Das **Haus der guten Farben und Lacke**
Fritz Lips
Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Zu staunend billigen Preisen
kaufen Sie bei mir mit geringer
An- und Abzahlung



Fahrräder
Näh- und Waschmaschinen
Sprechapparate, Schallplatten
Frank's
Etagengeschäft
Bochum, Ob. Marktstr. 31, I. Etage

Elektromotoren

0,5 PS	. . RM	73.50
1,1 PS	. . RM	81.50
3 PS	. . RM	126.00
5 PS	. . RM	167.00
7,5 PS	. . RM	236.50

Ankerwickelei
Carl Breuer Nachf.
Elektrotechnische Fabrik
Vierhausstraße 75, Ruf 2340
Keine Ernte ohn' Saat!
Kein Ertolg ohne Inserat!

Unterricht

Berlitz
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
LB45
Lehrer der betreff. Länder
Uebersetzungen
Russisch
Holländisch
Deutsch f. Ausländer
Geschäftszeit von 9—12, 3—8 Uhr
Nur Lindenallee 1
Essen
School

Musik- und Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße.
Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Gründlicher
Gesangunterr.
n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnberg usw. Auch an ält. Damen und Herren ohne Vork. Einzelunterricht. R. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4—5, 7—8.

Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Geschst.

Lateinischer
Privatunterricht
bei energischem Lehrer (in) gesucht. Ang. u. M H 43321 an die Gesch. d. Z.



Kaufe
Schafe u. Ziegen
zum Schlachten, sowie Felle.
J. Meyer
Bochum, Grabenst. 20, Ruf 2697

Gebrauchter **Rechenschieber** zu kaufen gesucht. Preisang. u. F B 43208 Geschst. d. Z.

Kleines, evtl. auch **älteres Haus** mit Gart. zu kaufen gesucht. Ang. u. O S 43009 an d. Gesch. d. Zt.

Kapitalien
1000 M.
aus Privathand zu leihen gesucht. Ang. u. N S 43223 an d. Geschst. d. Z.

Glauben Sie



nicht blindlings, sond. überzeugen Sie sich von den Heilerfolgen der **Dostrah-Methode.** Verlangen Sie u. Broschüre von Dr. med. K. über **Selbstbehandlung** b. **Bein- u. Hautleid.,** Krampfadern, Geschwulst, Aderentzündung, Geschwüre, offene Beine, Flechten (Ausschlag, Psoriasis), Rheuma, Gicht, Ischias usw. Kostenlos durch Dr. Ernst Strahl G. m. b. H., Hamburg 1 B 286

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsr. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 50 Bitte sof. schreib. Muster

---

Frauen
Das Waschmaschinengeschäft von Kampmann befindet sich jetzt Bahnhofstraße 27. Nähe Hauptbahnhof

---

Keine Schmerzen
beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren
Deutsches Reichs-Patent
Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnziehen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.
Telef. 4246 **Zahnpraxis** Telef. 4246
A. Peters
Bochum, Kaiserstraße 39
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

Reisen / Bäder / Verkehr

Kommt zum schönen Niederrhein!

Es liegt eine herbe, schmerzliche Schönheit um den Niederrhein, eine Schönheit, die man nur in Zeiten stummer Einsamkeit ganz tief lieben kann. Feierlich und ernst steht das Land unter den düsteren, regenschweren Himmeln, es ist wie in endlos weiten Domen, durch deren Säulengänge ein blasses Licht fällt und ein kühler Luftzug streicht. Still und weltentrückt dehnt sich das Flachland, läuft ab und an in ein wellenförmiges Waldgelände, über dessen Weite, mächtige Baumriesen schwere, grauschwarze Wolken ziehen.

Manchmal, wenn der Sturm vom Ozean herüberjagt und sich die Büsche ducken und die Halme der Felder sich an die feuchte Erde pressen, wenn irgendwo ein kahler Baumstamm drohend gegen den Horizont ragt, wenn von weit her das aufgeregte Brüllen der Rinder dröhnt, und wenn riesige Krähen ganz nahe über die Felder streifen, dann möchte man fliehen weit fort vom Niederrhein irgendwohin, wo die Sonne über Duft und Blute schwebt, wo man lachen kann mit frohen Menschen. Aber wenn man ein einsames Bauernhäuschen weiß, in das man sich still zu den schweigsamen Bewohnern an den uralten Kamin setzen kann und in die fiebrige Glut starren darf, während draußen ein höllisches Konzert tobt, die Wetter das Haus umtosen, daß die Grundmauern erzittern und das Vieh in den Ställen wild aufbrüllt, der Regen losbricht in mörderischem Prasseln; und wenn man dann nach einer Unendlichkeit wieder heraustritt und sieht, wie zwischen schwarzen unheimlichen Wolken ein übernatürliches Sonnenlicht , und die Strahlen sich in den tausend Pfützen der Wege und Felder spiegeln, wie sich ein neuer Wind aufmacht, die riesigen schwarzen Fetzen aufscheucht, daß ihre Schatten mit lautloser Schnelligkeit über die Felder huschen und die Stunden zwischen Sonne und Schatten vergehen, dann ist das rechte Niederrheinwetter da, geschaffen für den Menschen, der einmal in sich selbst zurück will, der einmal nach Wahrheit, nach neuen Zielen und Wegen sucht. In sich selbst danach sucht!

So liegen denn diese Tage zwischen Frühling und Herbst, zwischen Sommer und Winter; gleichmäßig geht dort das Leben, schwer, fast traurig. Die Bewohner sind von jener Eigenart, wie sie uns Gustav Frenssen von den Friesen schildert. Das ist eine scharfe Grenze zwischen Duisburg und Venlo; der nördliche Teil mit ausgesprochen niederdeutschem, der südliche mit romantischem Einschlag. Und zu jenen stillen Menschen im Gebiete Mörs-Cleve sollte man an einem von fliehenden Wolken überzogenen Tage einmal wandern, dann wird man Nachhaltiges erleben und sicherlich nicht bereuen, dem Ruf „Kommt zum schönen Niederrhein", der uns an den Anschlagsäulen, den Bahnhöfen, den Lichtreklamen lockt, gefolgt zu sein.

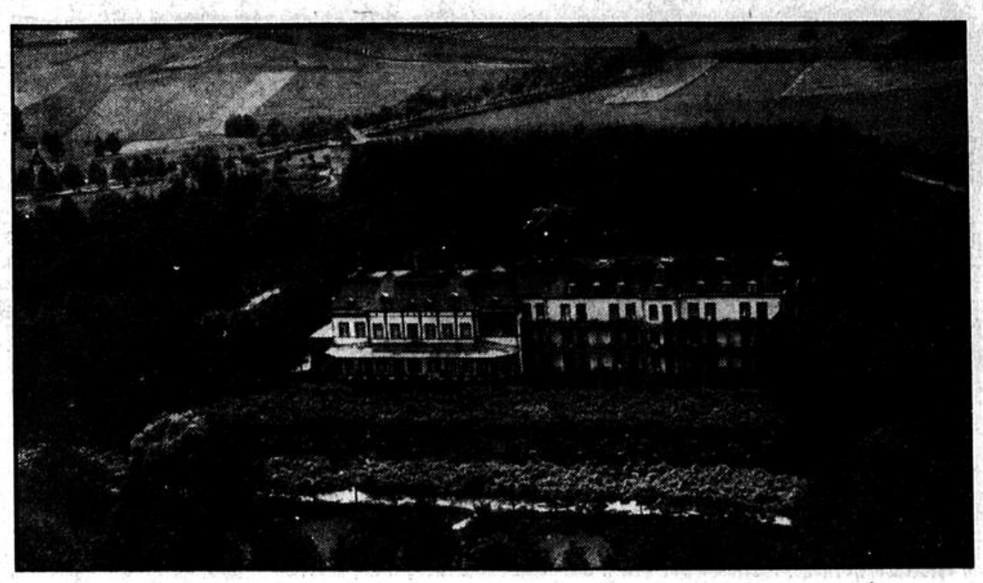
Wenn man von Bochum aus den Niederrhein aufsuchen will, so empfiehlt es sich zweifellos, am Samstag nachmittag bereits fortzufahren und in irgend einem kleinen Oertchen — vielleicht in Alpen — zu übernachten. Der Sonntag allein würde nur für die Wanderung zwischen Mörs und Rheinberg oder in der Bönninghardt in Frage kommen, da man sonst zu lange mit der Eisenbahn fahren muß. Zweckmäßig setzt man sich also in Bochum in den Zug nach Duisburg, steigt dort um nach Mörs-Rheinberg und wandert nun der sauberen Landstraße entlang nach Alpen. Diese Bürgermeisterei liegt dicht an der Bönninghardt, einem viel aufgesuchten Heidegelände, das in dieser Schönheit sich mit der Haltener Heide messen kann.

Wenn man am folgenden Morgen früh bereits den Wanderweg nach Xanten entlang geht, wird man nach dreistündigem Marsch vielleicht in dieser alten römischen Feste sein, deren Domtürme schon über viele Kilometer weg in die Lande grüßen. Nun hat man Zeit, die prachtvolle, alte Stadt mit ihrer vornehmen Vergangenheit — sie soll die Stammburg Siegfrieds sein — zu besichtigen. Das Klever Tor — Colonia Trajana — ist ein wuchtiger Bau aus der römischen Kaiserzeit. Heute huschen Kraftwagen unter seinem Bogen her und an den Mauern sind Warnungstafeln für Automobile angebracht. Dann ist da auf dem Wall noch eine Windmühle aus vergangenen Tagen, deren verwitterte Flügel riesig über die kleinen Häuschen hinwegragen.

Von Xanten aus kann man am Nachmittag mit Autobus nach Calcar und von dort nach Schloß Moyland, dieser märchenhaften Wasserburg im Clever Ländchen, gelangen. Wer ein Freund stiller, erbaulicher Wanderungen ist, der spaziert früh am Nachmittag von Xanten nach Labbeck, einem verträumten Oertchen, das rings umschlossen ist von rauschendem Hochwald. Hier findet man den rechten Typ des Niederrhein-Bewohners mit seiner ganzen Erdenschwere, seinem geruhsamen, seinem feierlich-traurigen Lebensgang. Und hier findet man eine freundliche Gartenwirtschaft, in der man seinen Kaffee trinken, von der man einen kleinen Spaziergang in den stummen Kiefernwald unternehmen kann. Und dann — gegen 6 Uhr — fährt der Zug nach Wesel, wo man umsteigen muß, um über Oberhausen wieder nach Bochum zurück zu gelangen. Der Fahrpreis beträgt von Bochum nach Rheinberg 4. Klasse fast 2 Mark, und von Labbeck zurück nach Bochum über Wesel—Oberhausen—Essen fast 3 Mark.

W. D.

Kurhaus in Bad Orb.



Das Orbtal zeichnet sich durch außerordentlich günstige klimatische Verhältnisse aus. Ringsum von bewaldeten Höhen eingeschlossen, ist es vor rauhen Winden geschützt. Bad Orb besitzt drei kohlensäurereiche alkalisch muriatische Quellen und einen Säuerling, die sämtlich der Kur dienen. Die Quellen zeichnen sich durch ihren hohen Kohlensäuregehalt aus. Ein großer, wohlgepflegter Kurpark erfreut mit seinem prächtigen Baumwuchs und seinen Blumenanlagen das Auge des Kurgastes. Die Heilanzeigen des Bades sind gegeben: 1. durch die Badekur, 2. durch die Trinkkur, der hauptsächlich die Martinusquelle dient und 3. durch die günstigen klimatischen Verhältnisse. Sie umfassen die Behandlung der Herz- und Gefäßleiden, Gicht, Rheumatismus und Frauenkrankheiten, Ischias, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, chronische Katarrhe der Atmungsorgane, besonders der Emphysematiker; die Quellen empfehlen sich gegen Bleichsucht, Blutarmut, Skrofulose und Rachitis. Die Trinkkur mit Martinusquelle ist vorzugsweise angebracht bei Gicht, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden.

Rund um die Kerspe-Talsperre.

Wir lösen eine Sonntagskarte bis Brügge und nehmen Blatt Lüdenscheid unserer Sauerlandkarte 1 : 50 000 vom Sauerland-Verlag zu Iserlohn mit uns. Da wir an diesem Tage auf drei verschiedenen Hauptwanderstrecken des Sauerländischen Gebirgs-Vereins wandern, sind gute Karten dringend geboten. Zunächst nehmen wir in Brügge das kurze Schlußstück der Hauptwanderstrecke 7 westwärts auf. Feld- und Waldwege wechseln auf dem 1¾stündigen Marsche auf und ab über Raffelnberg, Schmidtsieven und Winkhof bis nach Halver, einem 420 Meter hoch gelegenen sauberen Dorf. Von hier ab folgen wir



der Hauptwanderstrecke 3 südlich. Auch hier wechseln aussichtsvolle Feldwege mit hübschen Waldwegen. Hinter dem Gehöft „Im Heed" gehts zur Hagebücherhöhe, dann westlich bis kurz vor dem Dorfe Anschlag, wo die Strecke 6 einen Knick nach Süden zu macht. Hier beginnt wohl das schönste Stückchen der Wanderung. Wir berühren die Gehöfte „Auf dem Heede", umgehen die von Voßwinkel und kommen an den äußersten Häusern von Groß-Fastenrath vorbei, unterwegs genießen wir einen prächtigen Blick auf die nahe Kerspe-Talsperre, die größte dieser Gegend. Am Gehöft Kerspe haben wir mit 300 Metern den tiefsten Punkt erreicht, dann steigen wir wieder ein wenig bis zum Dorf Rönsahl (drei Stunden von Halver entfernt). In 40 Minuten sind wir, über den Wernscheid wandernd, an der Lingesertalsperre, von der aus wir nunmehr den Lauf der Hauptwanderstrecke 9 aufnehmen wollen. Es geht wieder nordwärts, zunächst ein Stücklein am Rande des Stausees entlang, dann steigend bis zum Dürenerhäuschen (455 Meter) und weiter abwärts über Kierspethagen und Eicken in zusammen 1¼ Stunde nach Kierspe oberhalb des Volmetales. Wem diese 6¾stündige Wanderung genug war, kann zum Bahnhof Kierspe den Kraftwagen benutzen. Den anderen winkt noch eine einstündige Wanderung auf der Hauptwanderstrecke 9 über Gehöft Brücke bis zur Halver-Kierspe Landstraße (420 Meter) aufwärts und hinab über Berkenbaum zum Bahnhof Bollwerk im Volmetal.

LIDO
der sonnige LIDO!

Fort aus der Atmosphäre der Tätigkeit und Ermüdung. Auf nach dem Lido, wo Sonne und Gesundheit, wo Sport, Freiheit und Feste zu Wasser und zu Lande Euer warten. Der Lido ist ein modernes Weltbad der Eleganz und Zwanglosigkeit. Leuchtend krönt das nahe Venedig diese Harmonie von Schönheit und Natur. Von allen Städten Mitteleuropas leicht und direkt zu erreichen

SAISON: APRIL BIS OKTOBER

Anläßlich der diesjährigen internationalen Gemäldeausstellung sowie für die Badesaison gewährt die italienische Eisenbahnverwaltung wesentliche Ermäßigungen

Pensionspreise je nach Saisonzeit und Lage der Zimmer.
EXCELSIOR PALACE HOTEL von 100 Lire aufwärts
GRAND HOTEL DES BAINS von 75 Lire aufwärts
HOTEL VILLA REGINA von 55 Lire aufwärts
GRAND HOTEL LIDO von 55 Lire aufwärts
PENSIONE DELLA SPIAGGIA von 40 Lire aufwärts

Auskunft und Prospekte durch alle großen Reisebureaus und die
COMPAGNIA ITALIANA DEI GRANDI ALBERGHI IN VENEDIG AD 6



Bad Nauheim
Kurpension „Terrassenhof"
in schönster, ruhiger Lage, neben dem Kurhaus nahe den Bädern.
Vollständig neu eingerichtet (Zentralheizung, fließendes Wasser). Das ganze Jahr geöffnet.
Arzt im Hause (Dr. K. Henrich).
Verpflegung nach jeder ärztlichen Verordnung.
Pensionspreis ab Mk. 9.—
Leitung: **S. Hartmeier,** Oberin

Rolandseck am Rhein
„Krefelder Hof" Bes.: R. Kneer
Gut bürgerliches Haus als Pension und für Touristen. Vorzügliche Küche, Dortmunder Union Bier, la. Weine. Logis von Mk. 2.—, Pension von Mk. 5.—, Mittag- u. Abendessen von Mk. 1.20, Wochenend von Mk. 7.50 an
Telefon Rolandseck 42, Autoboxen, Strandbad

Bruchhausen bei Unkel am Rhein
Gasthaus z. Laube, Heinr. Perzborn
Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom. Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—

Sommerfrische!
Angenehmer Aufenthalt in waldreicher Lage, unmittelbar bei Marsberg in einem Forsthaus. Angebote unt. W. Z. 8981 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Bad Nauheim
Möbl. Zimmer m. voll. Pens. p. Tag f. 5 M. b. Jul. König, Schnurstraße 23.

Villa Bonfied
Lamerden bei Warburg. Für Sommergäste ff. Zimmer, gute Verpflegung, 4 Mahlz., z. 4,25 M.

Erholungssuch.
finden in Kleinstadt Lippes (zwisch. Bad Salzuflen und Detmold gelegen) gute Aufnahme bei Ia Verpflegung. Tagespreis 4 Rm. (ohne Nebenkosten). Frau Louis Brinkmann, Lage (Lippe).

Gebirgsluftkurort, Fichtennadel- u. a. med. Bäder, Schwimmbassin, Luft- u. Sonnenbad, Tennisplätze. Preisw. Hotels u. Privatwohn. Führer usw. durch die Städt. Kurverwaltung
Bad Grund i. Oberharz
Pausch.-Kur 3 Wch. 180.-M.

Bad Salzgitter
(Harz) Solbad des Mittelstandes
Eine der stärksten Solen Deutschlands, heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Neurasthenie, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Skrofulose, Rachitis, Herzkrankheiten und Katarrhe der Luftwege.
Keine Kurtaxe. **Prospekte durch den Magistrat**

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge — Brosch. fr.
Diät-, Schroth-, Fastenkuren

Luftkurort Rotenburg
an der Fulda
Kreisstadt, 4000 Einw., Bahnlinie Kassel—Bebra, im Fuldatal von bewaldeten Höhen umgeben, am Fuße des Alheimers und den Ausläufern des Knüllgebirges in einzig schöner Lage. Ausgangspunkt für größere Ausflüge nach Schloß Ludwigseck, d. 550 m hohen Alheimer, Spangenberg, Homberg, Bad Hersfeld, Kassel, Eisenach-Wartburg. Tägl. Auto-Omnibusverbindg. nach dem Stöltzinger Gebirge u. üb. Ludwigseck ins Beisetal-Rengshausen. Gelegenh. z. Angeln, Rudersport u. Baden. Sitz viel. staatl. Behörd. u. höh. Schulen. Zur Dauerniederlassung von Ruhestandsbeamt. u. Rentn. hervorrag. geeign. Führer grat
Magistrat und Verkehrsamt



Rekordleistungen des „Direktor"

Ein rassiger, eleganter 6-Zylinder ist dieser Studebaker Direktor Sedan. Laut amtlichen Formeln gilt er als der starkpferdigste und schnellste Wagen seiner Gewichts- und Preisklasse. Sein weltberühmter, langsam laufender Motor bietet einen Überschuß an geschmeidiger Kraft, die scheinbar keine Grenzen kennt. 8000 km in weniger als 80 Stunden, dies ist der letzte Rekord eines Studebaker Direktor Serien-Wagens.

Studebaker baut vier erprobte 8 bzw. 6 Zyl. Modelle: PRÄSIDENT 8, COMMANDER, DIREKTOR, ERSKINE SIX

DIREKTOR Club Sedan M. 8175, Regular Sedan M. 8425,
ab Hamburg (5fach bereift)

Autorisierte Vertreter:
Bochum, Automobilzentrale Bochum Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstr. 29
Essen, Autoschröder, Börsenhaus Neubau, Bachstraße

STUDEBAKER
Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Wohin im Sommer?

Von
Sanitätsrat Dr. Max Maschke, Berlin.

Störungen des Blutkreislaufs.

Vor vielleicht 50 Jahren noch hielt man Bäderbehandlung gegen Herzleiden unangebracht. Seitdem kennt man den günstigen Einfluß von Bädern auch bei diesen Krankheiten und wendet sie mit Erfolg an. Vor allem sind es kohlensäure Bäder, die man zwar auch zu Hause sich künstlich herstellen kann, die aber so, wie sie in einer Reihe von Badeorten als natürliche Bäder zur Verfügung stehen, schon deshalb besser wirken, weil man größere Erfahrung über ihre Anwendung hat, besser versteht, den mechanischen, chemischen und thermischen Reiz je nach Erfordernis zu variieren und durch Zusätze verschiedenster Art, von Mineralsalzen usw. zu differenzieren. Dazu hat sich in vielen dieser Badeorte die Behandlung der Herzkrankheiten zu einer Spezialität ausgebildet, man ist in der Lage, auch über alle anderen zur Bekämpfung von Blutkreislaufstörungen angewendeten physikalischen Heilmittel zu verfügen, wendet elektrische Bäder, Hochfrequenzbehandlung, Radiuminhalationen, Terrainkuren, Massagen, Gymnastik und auch Trinkkuren mit Erfolg ab.

Eine Nachkur ist gerade hier zweckmäßig. Wer es irgend kann, sollte nach einer Kur im Herzbad mindestens 1 bis 2 Wochen, besser 3 bis 4 Wochen noch einen anderen Ort aufsuchen, Orte mit ausgedehnten ebenen Spazierwegen, in Höhen von 400 bis 800 Metern, ja eventuell auch bis zu 1200 Metern, je nach Verträglichkeit; über 1200 Meter zu gehen ist für die Meisten nicht ratsam. Auch Seeluft ist für manche Patienten geeignet, scharfe Strandluft wird oft nicht gut vertragen.

Hier sind zu empfehlen Alexisbad, Badenweiler, St. Blasien, Bockelt, Brambach, Driburg, Elster, Ems, Flinsberg, Herrenalb, Homburg, Kissingen, Kochel, Kösen, Kreuznach, Kudowa, Langenschwalbach, Nauheim, Oeynhausen, Orb, Polzin, Reichenhall, Reinerz, Salzbrunn, Soden, Steben, Tölz, Warmbrunn, Wildbad.

Krankheiten der Verdauungsorgane.

Für das große Heer der Verdauungskrankheiten, Katarrhe des Magens und Darm, Verstopfung, Leber- und Gallenleiden usw. waren von je her Mineralwasserkuren das Feld der Behandlung. Die Glaubersalz- und Kochsalzquellen, die Bitter- und alkalischen Wässer haben ihre Bewährung erwiesen. Aber gerade bei diesen Kuren hat natürlich die Diätetik ein gewichtiges Wort mitzusprechen. Dabei hat man den Standpunkt endgültig verlassen, daß gewisse Brunnen ganze Gruppen von Speisen, wie z. B. Fetten, verbieten, daß man zu Kochsalz- oder schwefligen Wässern nicht Butter genießen dürfe. Aber die genaue, dem jeweiligen Zustande des Patienten angepaßte und daher nur vom Arzt zu bestimmende Diät ist doch ein wichtiger Faktor.

Es läßt sich bei der Verschiedenartigkeit der krankhaften Zustände, nicht von vornherein sagen, welcher Brunnen zu trinken ist, in welcher Menge, in welcher Konzentration, ob kalt oder warm, nüchtern oder nach dem Essen; das sind Fragen, die dem kundigen Badearzt zu überlassen sind, die auch der Arzt zu Hause nicht ohne weiteres bestimmen kann.

Hierher gehören: Baden-Baden, Bocklet, Bad Eilsen, Ems, Homburg, Driburg, Friedrichroda, Godesberg, Ingelfingen, Karlsbad, Kissingen, Kudowa, Liebenzell, Marienbad, Mergentheim, Münster am Stein, Neundorf, Neuenahr, Orb, Reinerz, Rottweil, Salzbrunn, Salzuflen, Suderode, Suhl, Sulza, Tiefenbach, Weilbach, Wiesbaden usw.

Krankheiten der Bewegungsorgane.

Die wirksamen Mittel sind hier äußere Anwendung der Wärme, verbunden mit Anregung der Hauttätigkeit und Erzeugung von Schweiß. Wildbäder, Schwefelthermen, Sol- und kohlensaure Bäder, Moor- und Schlammbäder, Sand-, Heißluft-, elektrische Luftbäder, dazu Massage, elektrische Behandlung, Douchen, sind, je nach Art der vorhandenen Schädigungen und Konstitution, in Anwendung. Trinkkuren allein kommen nicht in Frage und nur dann, wenn irgend welche andere Komplikationen ihre Anwendung erfordern.

In den chronischen Fällen, die ja hier wesentlich in Betracht kommen, sind weniger Heilungen als vielmehr Besserungen erzielbar, die eine gewisse Zeit anhalten, dann aber eine Wiederholung der Kur, meist alljährlich, erfordern.

Für Nachkuren sind wohlgeschützte und sonnige Gegenden geeignet, die See nicht immer zuträglich.

Die Zahl der Bäder, die hier in Frage kommen, ist eine sehr große, wir nennen hier nur die bekannten:

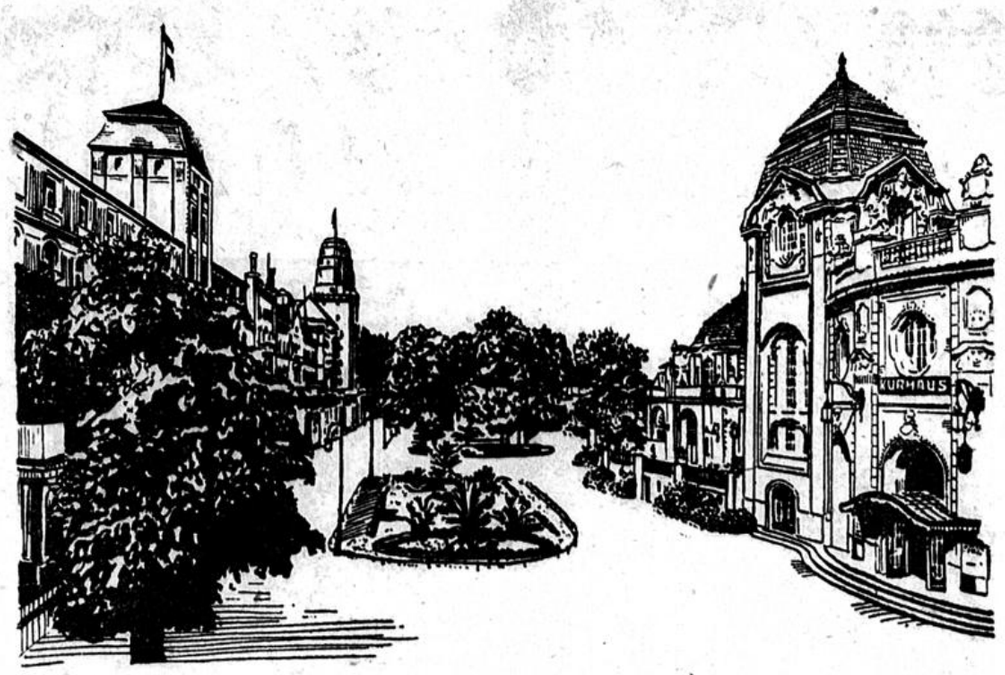
Aachen, Altheide, Baden-Baden, Dürkheim, Dürrheim, Elster, Flinsberg, Kainzenbad, Kösen, Wildbad-Kreuth, Kreuznach, Kudowa, Landeck, Langensalza, Langenschwalbach, Lauchstädt, Nauheim, Oeynhausen, Orb, Polzin, Reichenhall, Reinerz, Schlangenbad, Soden, Suhl, Warmbad, Warmbrunn, Wiesbaden, Wildbad, Wildungen usw.

Krankheiten der Atmungsorgane.

Gegen die Katarrhe der oberen Luftwege sind Trinkkuren mit und ohne Inhalation angezeigt; es kommen verschiedene Quellen in Frage, Kochsalz, alkalische und alkalisch-muriatische Brunnen, auch Schwefelwässer; dazu Bäder verschiedener Art. Wichtig ist die Berücksichtigung des Klimas. Allgemeine Anweisungen lassen sich nicht geben, dazu sind die Krankheitszustände allzu mannigfach. Im Herbst und Frühling ist Südtirol, der Senfer See, die oberitalienischen Seen, im Winter eventuell Aufenthalt im Süden, für Lungenkranke besonders das Hochgebirge angebracht. Empfehlenswert sind:

Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Ems, Flinsberg, Gandersheim, Godesberg, Harzburg, Kainzenbad, Kochel, Kudowa, Obersdorf, Reinerz, Soden a. Taunus, Reichenhall, Sülzhayn, Lippspringe, Salzbrunn usw.

Bad Neuenahr.



Unser Bild zeigt den mit herrlichen Anlagen geschmückten Konzertplatz von Bad Neuenahr. Rechts befindet sich das mit allen Annehmlichkeiten der Neuzeit ausgestattete Kurhaus, links das vornehme Kurhotel. Das Bad hat fünf alkalische Thermen von 21 bis 40 Grad Temperatur, deren Wasser gegen chronische Katarrhe, besonders des Kehlkopfes, der Gallenwege, des Magens und der Blase, gegen Diabetes, Frauenleiden, Gicht und Rheumatismus angewandt wird. In Neuenahr springt die Apollinarisquelle, ein alkalischer Säuerlinge von 21 Grad. In reizender Umgebung gelegen, ist Neuenahr Ausgangspunkt vieler lohnender Ausflüge.

Reise-Briefkasten.

E. S. Otto. Von Köln bis Mainz legt ein Rheindampfer 200 Kilometer zurück. Die Fahrt geht zu Berge und dauert 13 Stunden und 20 Minuten (Köln ab 7 Uhr, Mainz an 20 Uhr 20). Die Rückfahrt, die zu Tal geht, dauert acht Stunden und 35 Minuten (Mainz ab 10 Uhr 30, Köln an 18 Uhr 35). Seit dem 10. Juni verkehrt ein Rhein-Expreß, der wie folgt fährt: Köln ab 8 Uhr 45, Mainz an 21 Uhr; Mainz ab 9 Uhr 10, Köln an 16 Uhr 45.

B. Z. Bochum-Weitmar. Sonntagsrückfahrkarten ab Bochum-Nord nach Iserlohn oder Iserlohn-Ost über Dortmund, Aplerbeck-Süd, Kalthof oder Wetter, Letmathe oder Kalthof werden ausgegeben. Preis: 3. Klasse 3,80 Mark, 4. Klasse 2,60 Mark.

Carl H., Kaiserring. Der Flug von Essen-Mülheim nach Amsterdam kostet 27 Mark. Essen-Mülheim ab 13 Uhr 45, Amsterdam an 15 Uhr 10. Amsterdam ab 12 Uhr 30, Essen-Mülheim an 14 Uhr. Die Flugstrecke beträgt 180 Kilometer.

B. T. Kr. Von Wolfenschießen fahren Sie mit der Bahn nach Engelberg. Von dort beginnt der Aufstieg zum Titlis über die Blümlisalm bis Hotel Trübsee, wo übernachtet wird. Morgens wird dann der eigentliche Aufstieg über den Gletscher vorgenommen. Vom Gipfel (3239 Meter hoch) bietet sich ein prachtvoller Rundblick auf das Berner Oberland.

Cg. L. Wanne-Eickel. Der Titisee liegt im Schwarzwald, östlich vom Feldberg, 850 Meter über dem Meeresspiegel. Er ist zwei Kilometer lang, einen Kilometer breit und dreißig Meter tief. Die Station Titisee gehört zur Staatsbahnlinie Freiburg i. Br.—Donaueschingen (Höllentalbahn).

Moderne Verkehrswerbung.

Die Lust am Reisen hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Der Europäer hat durch den Krieg und seine Kriegsfahrten Geschmack daran gefunden, auch andere Gegenden kennen zu lernen, der Amerikaner hat, durch seinen wirtschaftlichen Wohlstand veranlaßt, angefangen, Reisen in seine oder seiner Vorfahren europäische Heimat zu unternehmen. Allenthalben wird über ein ständiges Ansteigen der Fremdenziffern berichtet. Fast jede Stadt und jede größere Gemeinde hat infolgedessen der Fremdenwerbung eine stets steigende Aufmerksamkeit zugewandt. Fast in jeder deutschen Stadt und Gemeindeverwaltung wird man heute ein Verkehrsamt oder zum mindesten ein Verkehrsdezernat finden.

Aufgabe dieser Stelle ist es, in einer möglichst klaren und eindringlichen Weise die besonderen Vorzüge der eigenen Stadt zu betonen. Wenn man sich die Praxis dieser einzelnen Stellen näher betrachtet, so wird man feststellen können, daß in der deutschen Fremdenwerbung die Prospektreklame eine ganz unverhältnismäßig große Rolle spielt. Auf jedem Verkehrsbüro, in jedem Reisebüro, auf vielen Bahnhöfen und in fast jedem Hotel findet man Prospekte über fast jeden Ort, der für eine Reise in Betracht käme. Diese Prospekte sind meistens mit einer Fülle von Bildern versehen und weisen umfangreichen Text auf. Diese Prospekte sind überwiegend sehr gut ausgestattet und wohl geeignet, jeden zu erfreuen, der Sinn für eine schöne und geschmackvolle Aufmachung hat. Wenn trotzdem gerade diese Propaganda keine große praktische Werbewirkung haben dürfte, so liegt dies daran, daß die Verkehrswerbung durch Prospekt unter allen Nachteilen zu leiden hat, unter denen jede andere Prospektpropaganda leidet. Prospektpropaganda kommt fast niemals anders als in Massen in die Hände des Empfängers. Wer sich, was man so oft beobachten kann, in einem Reisebüro oder in einem Hotel zehn, zwölf oder noch mehr Prospekte einsteckt, tut dies nur selten in der Absicht, diese Prospekte einem genauen Studium zu unterziehen. Er tut dies viel eher aus einer gewissen Zerstreutheit heraus, oder er tut dies, um der so weit verbreiteten Ueberzeugung nachzukommen, daß man das, was man umsonst bekommt, in jedem Falle mit sich nehmen muß.

Auch derjenige, dem ein Werbeprospekt als Drucksache durch die Post zugeht, wird nur in den seltensten Fällen diesen Werbeprospekt einer genauen Lektüre unterziehen. Entweder wird er ihn wie alle Drucksachen, die mit der gleichen Post eingehen, schnellstens in seinen Papierkorb versinken lassen oder er wird die Lektüre des Prospektes, sofern er sich dazu überhaupt aufgerafft hat, sehr schnell abbrechen, weil ihn alle die Einzelheiten, die in solchen Prospekten stehen, zunächst noch viel zu wenig interessieren. Lediglich dann, wenn er bereits den Entschluß, nach dem betreffenden Ort zu reisen, gefaßt hatte, bevor der Prospekt in seine Hand gekommen ist, wird er vielleicht den ausführlichen Prospekt einer interessierten Durchsicht unterziehen.

Die eingangs dieser Ausführungen kurz angegebenen Gründe für das ständige Anwachsen des Reiseverkehrs haben leider die Folge gehabt, daß die deutsche Verkehrswerbung erfolgreich schien, obgleich sie grundsätzlich falsch und unwirtschaftlich angelegt war. Umso deutlicher muß dann heute festgestellt werden: hätten sich die deutschen Verkehrsbüros in größtem Ausmaße der Zeitungspropaganda bedient; so hätten sie für einen Bruchteil der für den kostspieligen Prospektdruck aufgewandten Mittel wesentlich größere Erfolge erzielen können. Die Verkehrspropaganda gehört vor allem in den Inseratenteil der Zeitung. Dort wird sie gelesen, dort kommt sie den Interessenten zur Kenntnis. Die Einrichtung von besonderen Beilagen für Reise und Wandern, die man heute in fast jeder deutschen Zeitung findet, ermöglicht den Verkehrsämtern eine besonders günstige und zweckmäßige Plazierung ihrer Anzeigen. Kaum ein Teil der Zeitung wird in den Zeiten der Vorbereitung und der Vorfreude auf die Urlaubszeit in so großem Umfange von sämtlichen Angehörigen einer Familie gleichzeitig und gemeinsam gelesen, wie die Reise-Beilage. In dieser Beilage oder unter dieser Rubrik muß die Fremdenwerbung zuerst erfolgen. Mit wenigen und klaren Worten muß gesagt werden, welche besonderen Vorteile man dem Fremden anzubieten vermag. Wer will, soll dann einen Prospekt anfordern und erhalten. Das wahllose Versenden von Prospekten aber bedeutet nichts anderes als eine ziel- und zwecklose Vergeudung der Gelder der Steuerzahler, aus deren Taschen die Verkehrs- und Fremdenbüros erhalten werden. Auch für die moderne Verkehrswerbung ist die Zeitungsanzeige das beste und billigste Werbemittel.

Dr. G.

EMS EMS EMS EMS EMS EMS Verjüngend wirkt

eine Kur in Bad Ems: denn sie heilt und kräftigt

Seit Jahrhunderten bewährt gegen Katarrhe, Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Herz- und Gefäßerkrankungen, Gicht und Rheuma / Natürliche kohlensaure Bäder / Die größten und vielseitigsten Inhalatorien / Pneumatische Kammern / Unterhaltungen und Sport aller Art / Vorzügliche Gaststätten. — Auskunft: Staatliche Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems, und Reisebüros.

Emser Wasser (Kränchen), Pastillen, Quellsalz, Emsolith.

NORDERNEY 3X täglich Kurkonzerte, Symphonie - Konzerte, Tennis, Golf, Reitsport, Segelsport
das führende deutsche Nordseebad
Strandhotel Europäischer Hof. W. Borchers Ww. I. Rgs., Lift, Pension Vors.: ab 8.00, Hochsommer ab 12.00 Mk.

ERHOLUNG UND WANDERUNG
im Waldeck'schen Hochland (Upland).
Waldgebirge bis 845 m Meereshöhe. Nicht überlaufen. Preiswerte und freundliche Unterkünfte in den folgenden Walddörfern:
USSELN am „Kahlen Pön".
Auskunft für Usseln: Bürgermeisteramt u. Verkehrsverein. Werbeschrift kostenfrei. Fernspr. 268. „Upländer Hof", Fernspr. 319. Hotel „Zur Post", Fernspr. 345. Gasthof „Jägerheim", Fernspr. 282. Gasthof „Deutsches Haus", Fernspr 286.
Bömighausen: Pension und Gasthof Schäfer, Oeffentl. Fernsprechstelle
Schwalefeld: Pension und Gasthof Kesper, Fernspr. Usseln 242
Rattlar: Pension und Gasthof Sude, Fernsp. Usseln 374
Schwelnsbühl: Pension und Gasthof Fingerhut, Fernspr. Usseln 393
Wakenfeld bei Usseln: Pension und Gasthof Saure, Fernspr. 351

Herrl. Landaufenthalt
Pensionspreis 4.00 Mark, ohne jeden Zuschlag. Sommerfrischler und Erholungsuchende finden in waldreicher, gebirgiger Gegend in unmittelbarer Nähe der Weser gute Pension. Große u. luftige Zimmer vorh. Beste Verpfl. (4 Mahlzeiten), reichliche Milch
Frau Ludwig Rickmeyer, Amelunxen bei Höxter a. Weser, Nr. 168

ZIMMER m. voll. Pension an Sommergäste abzug. C. Mathai, Büdeburg Weinberg

Luftkurort Schieder b. Bad Pyrmont
In modern einger. Privatpens. finden Sommerfr. frdl. Aufn. Mk. 4.50 u. 5.-. Gute Verpfleg. Näheres im Gratisprospekt. Frau Aug. Wiehe. Schieder i. L.

Erholung find. Sie in einem klein., herrl. gelegen. Logde u. Bad Pyrmont geleg. Priv.-Haush. 15 Min. v. beid. Bahnhöfen sowie Wald entfernt. Pro Tag 4 Mark. Walter Müller, Logde 470, Fernruf Amt Pyrmont 426.

Schloß Aprath
3 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahnstrecke Vohwinkel-Steele, gelegen. Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schloßpark; sehenswerte Gesellschaftszimmer, von 20 Personen an fassend, sowie Säle bis zu 1500 Personen. / Gedeckte Terrassen.
Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr nachmittags an Konzert, anschl. Tanz
Jeden Samstag von 7 Uhr abends an Gesellschafts-Tanz
Gut gepflast. Autostraßen. Sonntagskarten nach Aprath

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein
Pension 4 bis 5.50 R.M. Führer durch Badeverwaltung

Ostseebens. Eos Pelzerhaken / Ostholstein
Bes. Hauptm. Bönicke. Dir. a. Strd.! Alle Zimm. seewärts. Prosp. gratis. Tel. Neustadtholst. 163

Bad Hüsede, Krs. Wittlage
Altbewährtes Bad in herrlich ruhiger Lage am Abhange des Wiehengebirges. Bedeutende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden, Blutarmut u. Frauenkrankheiten. Trinkkuren bei Magen- und Darmleiden bezw. chron. Verstopfung. Mässige Preise Prospekt durch E. Meyerskötter

Restaurant Kuhlhoff Heven (am Denkmal)
Große, schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer. Sonntags KONZERT mit Gesellschaftstanz
Erstkl. zeitgemäße Künstler-Kapelle
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Vlotho a. d. Weser
Herrlichste Sommerfrische mit heilkräftigem Stahlbad
Schöne Spazierwege in waldreiche Berge, hohe landschaftl. Reize, beliebter Ausflugsort. Moderne Flußbadeanstalt mit Strandanlagen und anschließender Spiel- und Sportwiese. Größte und modernste Weserbrücke. Ständige Bahn- und Kraftomnibusverbindung mit Nachbarweltbädern Oeynhausen und Salzuflen, auch Porta-Westfalica. Keine Kurtaxe. Gute Pensionen von 4.00 Mk. an.
Moor- und Schwefelbäder Seebruch und Senkelteich b. Vlotho
mit Schwefeltrinkquelle. Beste Heilerfolge. Schöne Kurparkanlagen mit landschaftl. idyllischer Umgebung, ständige Autoverbindung mit Vlotho. Gute Verpflegung, billige Preise. Prospekt Nr. 7 und Auskunft durch Städt. Verkehrsamt

Luftkurort MARSBERG eine Perle des Sauerlandes an beiden Seiten der Diemel. (Höh. 400—520 Mtr.) Auskunft u. Prospekt Verkehrs-Verein N.-Marsberg

Bad Waldliesborn bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.
Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an

Sommer-aufenthalt bei vorzügl. Verpflegung. Pensionspreis 3,50 Mark. Fräulein Berta Lütgebrune, Ehrentrup Nr. 102 bei Lage in Lippe.

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen Witten-Ruhr.
Juni—Oktober 1928
„Siegfried"
(Hebbel Nibelungen I und II)
Aufführungen jeden Mittwoch- u. Sonntag-Nachmittag 3½ Uhr.
Eintrittspreise: 3.—, 2.— und 1.— RM.
Auskunft: Städtisches Verkehrsamt Witten-Rathaus, Ruf 3941

Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

Sommerfrische Warstein im Sauerlande
mit großen Wäldern u. herrlichen Tropfsteinhöhlen. Pensionspreis 3,50 — 4.- Mk., in den Gasthöfen 4.50 — 5 Mk. Auskunft: Verkehrsausschuß

Hotel Waldkater bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 5.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Telephon 409 Hahnenklee (So. 4.

Lautenthal im Oberharz Kurhaus Waldschlößchen
mitten i. Fichtenhochwald, staubfrei, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer 5.50 Mk. Tel. Hahnenkl.-Lautenthal 498. Prosp. / H. Mootz

Sommerfrische in der Gartenstadt Oberzwehren b. Kassel, am Fuße des Habichtswaldes gelegen. Gr. Garten. Gute Verpflegung, 4.— Mk. pro Tag. Reif, Oberzwehren b. Kassel

Es gibt keinen Ersatz für die Zeitungsanzeige. Sie ist und bleibt die wirksamste Reklamemöglichkeit

BAD ESSEN (Bez. Osnabrück)
Die Perle des Wiehengebirges
KLIMATISCHER KURORT
SOLBÄDER UND TRINKKUREN
HERRLICHE BERGWÄLDER
Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung
Vor- u. Nachsaison ermässigte Kur- Bäder- u. Pensionpreise

Verkehrsverein e.V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise Geldwechsel.

Volkstümliche Tage

Die Veranstaltung ist für das kaufende Publikum eine günstige Gelegenheit, alle im Haushalt fehlenden **Seifen, Putz- und Scheuermittel, Bürsten, Besenwaren und Toiletten-Artikel** zu niedrigen Preisen zu ergänzen

Die Waren sind stark im Preise heruntergesetzt!

Zum Verkauf gelangen nur gute Qualitäten!

25 Pfennig | **50 Pfennig** | **95 Pfennig**

25 Pfennig	50 Pfennig	95 Pfennig
Schätzleins Kernseife mit der Mühle, extra dickes Doppelstück 25 ₰	Blumen-Badeseife dezent parfümiert. 3 St. 50 ₰	Massage-Kopfbürste 95 ₰
Merkur-Edelkernseife 25 ₰	Flüss. Teer- u. Kamillenseife, große Flasche 50 ₰	Metallspiegel mit Nickelrand, extra groß 95 ₰
Stolz des Hauses feinste milde Toilettenseife 25 ₰	Schrubber mit Stiel 50 ₰	Rippenmatte echt Kokos, sehr stark 95 ₰
Gummischwämme mit Banderole 25 ₰	Kokosbesen mit Stiel 50 ₰	Fensterleder echt Chamois, Größe 9 95 ₰
Wischschrubber 25 ₰	Straßenbesen mit Stiel 50 ₰	Roßhaarhandfeger gar. reines Schweifhaar 95 ₰
Wäscheklammern 3 Dutzend 25 ₰	Mop-Politur statt 75 ₰ nur 50 ₰	Hand-Mop 95 ₰
	Zahnbürste Exzelsior 50 ₰	Mop mit Stiel unser Schlager 95 ₰

Brinkmann-Bochum

Bongardstraße 1

Billige Tage

in der

Süßen Quelle

Billig! Preiswert!

In der Qualität konkurrenzlos sind folgende

sieben Schlager

½ Pfd. Ia Weinbrand-Bohnen	nur	66 ₰
½ Pfd. Schokoladen-Bohnen	flüssig gefüllt, nur	46 ₰
½ Pfd. Milch-Cremhütchen	nur	45 ₰
½ Pfd. Vollmilch-Bruchschokolade	nur	70 ₰
½ Pfd. feinster Wiener-Krokant	nur	68 ₰
1 Riesentafel Vollmilch-Schokolade	200 gr., nur	62 ₰
1 Riesentaf. Vollm.-Haseln.-Schok.	200 gr., nur	65 ₰

Um Platz

für die auf der

Herforder Messe

gekauften **Möbel** zu gewinnen, habe meine Preise um **15%** heruntergesetzt.

Sie kaufen jetzt billig

Küchen, Schlafzimmer, Sofas, Ruhebetten, Federbetten, Einzel-Möbel

auf

Teilzahlung!

Möbelhaus Erwin Strach

Bochum, Brückstraße 4

L. St. 3

Gesundheit, Elastizität u. Wohlbefinden

erzielen Sie durch das Tragen von

Corsetten, Hüftformen, Binden

aus dem

Spezial-Haus

Hochstr. 10 Telef. 2590

Eigene Anfertigung

Für die Sommerkleidung

Plisses aller Art
Biesen
Hohlsaum
Kleider- u. Wäschestickereien
Spitzenanweben
Knopflocher
Stoffknöpfe

preisw. u. schnellste Lieferung

Bochumer Plisseebrennerei u. Kunststopf-Anstalt

Schlüter, A-B-C-Str. 1

Telefon 5195

Sommersprossen!

Nur das millionenfach bewährte

Frucht's Schwanenweiß

Tube Mk. 1.75, Dose Mk. 3.50, hilft garantiert sicher und schnell. Man hüte sich vor Nachahmungen! Erhältlich in allen guten einschlägigen Geschäften (I 157

Wir retten Ihre Haare!

darum senden Sie **sofort** etwas ausgekämmtes Haar zur **kostenlosen, mikroskopischen** Untersuchung ein, damit wir die Ursache des **Haarausfalls** feststellen können. Wir sagen Ihnen dann **unverbindlich**, was Sie dagegen tun können. Rückporto erbeten.

Diagnostisch therapeutisches Haarinstitut, Berlin-Lichterfelde 87, Ferdinandstr. 15

Bei

Nerven

leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Orig.-Packg. 60 Tabl. Mk. 4.50 in allen Apoth. bestimmt in **BOCHUM. Alte Apotheke**, Marktplatz, oder durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

Vernickelungen

sämtlicher Metallgegenstände, wie

Auto-, Motorrad-, Fahrradteile etc.,

Dreh-, Schleif- und Polierarbeiten führt aus

Karl Hüsecken

Metallwarenfabrik und Verzinkerei

Ottostraße 44 Telefon 413

STEYR AUTOMOBILE

DER 6/30 PS SECHSZYLINDER

STAHLINNENLENKER

IST DER WAGEN FÜR SIE!

DEUTSCHE STEYR-WERKE VERTRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H

BERLIN W 62 BUDAPESTERSTRASSE 1

Essen: „Egro", Essener Groß-Garagen G. m. b. H., Veronikastr. 21–29, Tel.: S. A. 44411
Barmen-Rittershausen: Heinrich Häuser, Schwarzbachstr. 126–128, Tel.: 403 u. 8314
Düsseldorf: Deutsche „Steyr-Werke" Vertriebsgesellschaft m. b. H., Rheinisch-Westfälische Verkaufszentrale, Graf Adolfstraße 45, Telefon: 23636, 23637, 24022
Köln a. Rh.: W. Schmolz & Cie., G. m. b. H., Hohenzollernring 15, Telefon: West 53835
Dortmund: Karl Hanebeck, Kaiserstr. 135, Telefon: 9526 und 9527
Münster i. W.: Automobil-Vertriebs-Zentrale Josef Picker jr., Wolbeckerstr. 11, Telefon: 41400
Bielefeld: Autopalast Fritz Fislake, Gr. Kurfürstenstraße, Ecke Jöllenbeckerstraße, am Hauptbahnhof, Telefon 1322 und 1323

AP 2

Ziehung 5. bis 11. Juli

Dritte

Volkswohl-Lotterie

39 362 Gewinne und 2 Prämien zus.

Höchstgewinn auf ein Doppellos	400000
	150000
Höchstgewinn auf ein Einzellos Mk.	75000
Hauptgewinne	50000
	25000
	20000
	10000

Lose zu 1 M. Doppellose zu 2 M.

Glücksbriefe mit 5 Losen sort. aus versch. Taus. 5 M.

Glücksbriefe m. 5 Doppellos. a. versch. Taus. 10 M.

Porto und Gewinnliste 35 Pf. empfiehlt und versendet

A. Molling

Berlin W 8, Unter den Linden 3a
Postscheckkonto: Berlin 26328

Lose auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Volkswohl-Lose

in **BOCHUM** vorrätig

TRASS

Lotteriebank, Wilhelmsplatz 10

Für alle Gewinne auf Wunsch 90% bar

Druckerschwärze ist das Blut allen geschäftlichen Lebens!

Für die Reisezeit

empfehle ich für jeden, der **empfindliche Füße** hat, meine, von dem Publikum vielbegehrten bequemen Schuhe denn es sind

Stephan-Schuhe

Ausführung in den verschiedensten Farben und Modellen. **Fachm. Bedienung**

Alleinverkauf nur im Schuhhaus

H. Eickmann

Büddenbergstr. 16

Berg- und Wanderschuhe in großer Auswahl

Kennen Sie unsern Fernempfänger?



Mk. 48.—

Mit diesem Apparat sind wir in der Lage, Ihnen einige Fernstationen, bei nur mittleren Antennenverhältnissen zu jederzeit vorzuführen. Zur Abendzeit garantieren wir doppelte Lautstärke.

Besuchen Sie uns und wir werden Sie schnell überzeugen

Bequeme Zahlung

Hugo Schürmann & Co.

Telefon 2922 **Bochum** Buddenbergstr. 10
Elberfeld — Essen — Köln

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse

Fernruf 181 – Königstr. 24

Schweinekleinfleisch

(Rippchen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleisch. Beine) frischgesalzene hiesige Ware, Gebinde m. 30 u. 50 Pfd. Inh. p. Pfd. 19 Pfg. Postkolli netto 9 Pfd. Mk. 2.60 ab hier Nachn.
9 Pfd. fein. roter Kugelf.-Käse Mk. 3.95
9 Pfd. f. gelber Tilsiterf.-Käse Mk. 3.95
H. Krogmann, Nortorf i. Holst. Nr. 518

Gardinen-Spezialhaus

Brückstr. 39

vorteilhaft preiswert

große Auswahl

Seide, Flammenrips, Madras für Dekorationen
Tüll, Mull, Voile, Etamine für Gardinen
Stores in allen Breiten und Geschmacksrichtungen
Divan- und Tischdecken in Plüsch und Stoffen
Filet-Tischdecken rund und eckig, viele Größen

Ich mache **keine Preisangabe** und bitte nur um Besichtigung

---



PIANOS

in allen Preislagen

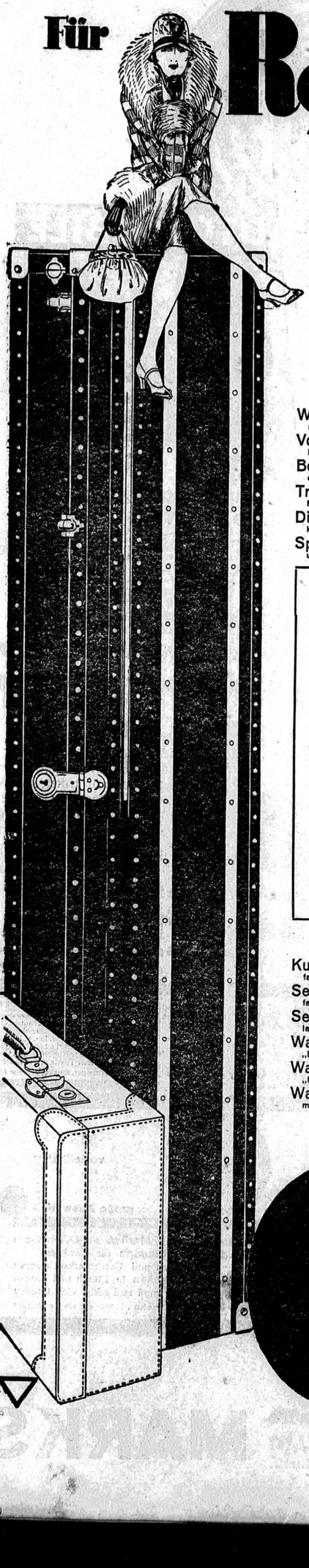
Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen

Verlangen Sie Angebot

Pianohaus Bochum Kaiser-Wilhelmstr.

MARKS

Für Reise, Bad u. Sport



"Keine Sorge! – das Geld langt schon, – denn was ich gebrauche kaufe ich bei **Clemens**!"



Jugendl. Filzhut, m. Bandgarn. u. Aufbügelmuster **5.90**

Badeartikel

Kinder-Badeanzüge schwarz mit farbiger Paspel Größe 50	0.95
Kinder-Badeanzüge in modernen Farben . . . . Größe 55	1.80
Damen-Badeanzüge schwarz mit farbiger Paspel 1.90,	1.70
Dam.-Badeanzüge ‚Forma' mit Büstenhalter, schwarz u. farbig, ab	5.25
Herren-Badeanzüge schwarz . . . . . ab	1.75
Herr.-Badeanzüge ‚Forma' in allen Ausführungen . . . . . ab	2.95
Kind.-Bademäntel u. Capes in hübscher Ausmusterung . 12.50, 9.25,	8.25
Damen-Capes hübsche, moderne Muster 17.50, 16.50,	13.90
Bademäntel in eleganten Ausführungen . 27.50, 23.50,	21.50
Badetücher 100×150 cm, indanthrengefärbt . . 4.90,	3.90
Badetücher 140×180 cm, in hübschen Mustern 9.50, 8.00,	5.90
Badehauben in allen modernen Farben . . . . . 1.35, 0.80, 0.48.	0.35



Aparter Filz-Reisehut in allen Pastellfarben feinste Qualität, zum Rollen **7.90**

Waschstoffe

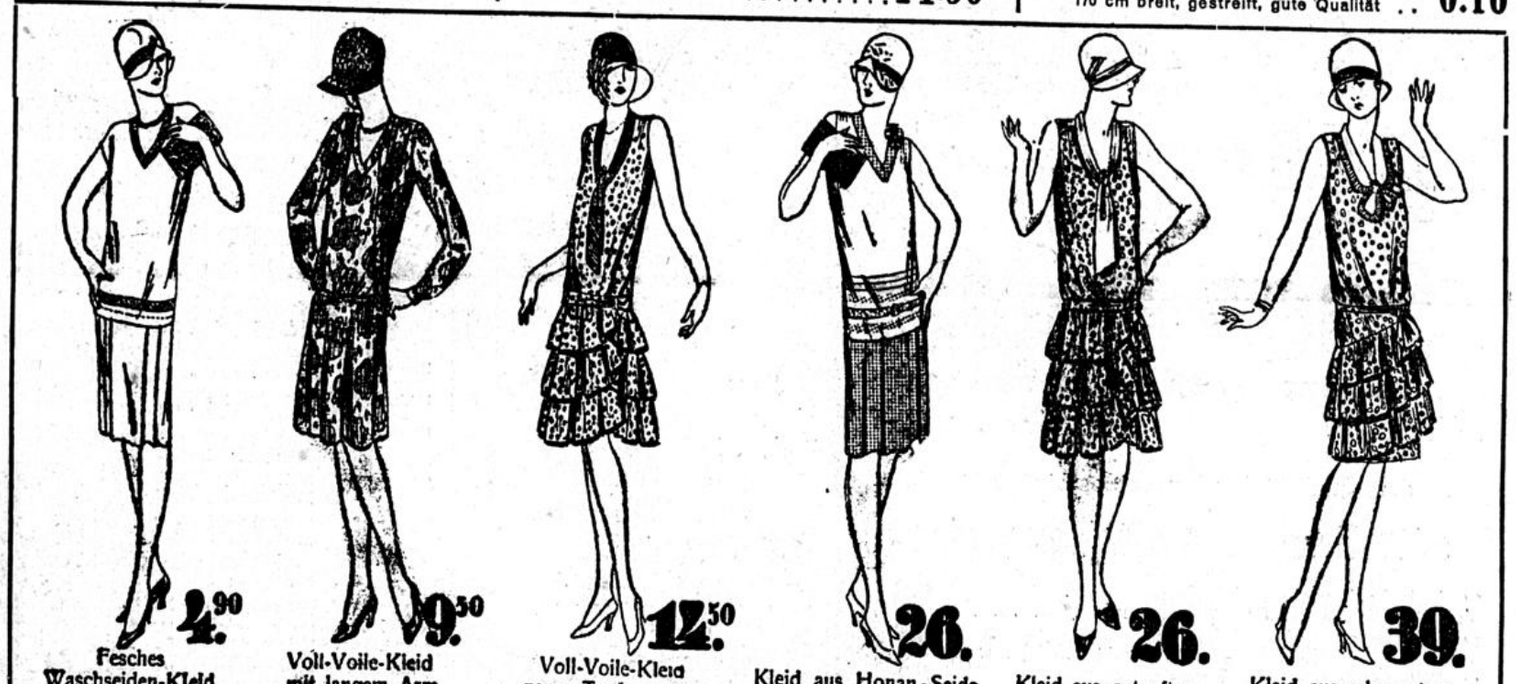
Woll-Mousseline Ia. Ware, nur neue moderne Muster, 2.25, 2.15, 1.90,	1.75
Voll-Voile 100 cm breit, hochmoderne Dessins . . . 2.45, 1.90,	1.45
Bordüren-Voile 125 cm breit, entzückende Neuheiten 3.50, 3.25,	2.90
Trachtenstoffe 80 cm breit, gute Muster, indanthrengefärbt . . 1.45, 1.25,	0.95
Dirndl-Zephir 75 cm breit, kariert, hübsche Dessins 0.85,	0.78
Sport-Zephir 70 cm breit, uni und gestreift 0.65,	0.62

Kleiderstoffe

Kasha moderne Karos und Streifen . 3.75, 2.95,	2.25
Beiderwand 100 cm breit, reine Wolle, neue Dessins	3.95
Karierte Mantelstoffe für die Reise, englische Art . 8.75, 7.25,	5.90
Trenchcoat 140 cm, reine Wolle, für Regenmäntel . . . 9.50,	7.90
Strickstoffe 130 cm breit, Neuheiten	8.90
Strickstoffe 180–200 cm breit, entzückende Streifen	14.50

Seidenstoffe

Waschseide 70 cm breit, schöne Ausmusterung 2.90, 1.90,	1.60
Wasch-Crêpe de chine 100 cm breit, bunt, gute Qualität, 3.90, 3.25,	2.95
Rohseide 80 cm breit, gemustert, gute Dessins 5.15,	4.95
Honan-Seide 70 cm breit, in schönen Farben . . 6.65,	4.50
Crêpe de chine 100 cm breit, in allen Farben . 7.50, 6.60,	4.90
Kunstseiden-Tricot 170 cm breit, gestreift, gute Qualität . .	6.10



Fesches Waschseiden-Kleid **4.90**

Voll-Voile-Kleid mit langem Arm **9.50**

Voll-Voile-Kleid neues Tupfenmuster **12.50**

Kleid aus Honan-Seide jugendliche Jumperform **26.**

Kleid aus getupfter Waschseide **26.**

Kleid aus sehr gutem gem. Crepe de Chine **39.**

Strümpfe

Kunstseid. Damenstrümpfe farbig, mit Naht, Doppelsohle, Hochferse	0.95
Seidenflor-Damenstrümpfe farb., kräft. Ware m. kl. Schönheitsfehlern	1.25
Seidenflor-Damenstrümpfe Ia. Qual., alle Farben, m. kl. Fehlern, 1.95,	1.65
Waschseid. Damenstrümpfe „Bemberg", alle Modefarben, Stahlstempel	1.90
Waschseid. Damenstrümpfe „Bemberg", moderne Farben	2.90
Waschseid. Damenstrümpfe mit Flor plat., schön. Farbensortim., 3.25,	2.90

Kunstseidene Wäsche

Kunstseid. Unterkleider in allen modernen Farben 2.75,	1.75
Kunstseid. Unterkleider mit schöner Spitzengarnitur . . 4.90,	3.90
Kunstseid. Unterkleider gestreift, helle Farben 6.90,	6.25
Kunstseid. Complets mod. Farben, reichl. Spitzengarn. . 11.50,	6.90
Kunstseid. Schlupfhosen gute Qualität, helle Farben . . . 1.45,	1.25
Kunstseid. Hemdhosen Windelform, moderne Farben . . 3.75,	2.75

Weisse Wäsche

Damen-Morgenhäubchen in Batist oder Seide 2.25, 1.50,	1.25
Damen-Morgenjäckchen weiß oder farbig 5.50, 4.75,	3.50
Damen-Hemdhosen Windelform mit Valenciennespitze od. Feston, 4.25, 2.90,	2.40
Prinzeßröcke mit Valenciennespitze oder Feston . . . 3.50, 3.00,	2.50
Damen-Nachthemden mit farb. Blende od. Klöppelsp. 3.90, 2.90,	1.95
Damen-Schlafanzüge moderne Ausführungen . . 15.00, 11.00,	8.75

Modewaren

Kostümkragen Seide mod. Form, 0.80, 0.75, 0.60,	0.40
Bindekragen in Volle mit Spitzen 2.75, 1.85,	1.25
Bindekragen in Seide hübsche Ausführung 3.25, 2.95,	2.25
Kleiderwesten letzte Neuheiten . . . 2.75, 1.65,	1.45

Sportartikel

Knab.-Sporthemden gute Zephir-Qualität, Gr. 60 2.15,	1.95
Herr.-Sporthemden Zephir mit Schillerkragen 4.35,	3.90
Leder-Sportgürtel in allen Weiten 0.85,	0.75
Wanderkittel in guter Ausführung 4.05,	3.65

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal u. Zephir gute Ausführung . . . 5.90, 4.90,	3.90
Oberhemden Tricotine weiß, durchgeh. gem. 9.75, 8.75,	7.50
Binder aus Crêpe de chine u. Foulard-Seide . . . 3.90, 2.75,	1.75
Schlafanzüge in Zephir und Tricotine . . .	12.75

Clemens

Am häuslichen Herd. Jahrgang 1928. Nr. 26. Samstag, den 30. Juni.

40. La4–d1 Se5–f3+
41. Ld1–f3 e4×f3
42. Ta7–a4 Tg8–g2+
43. Kh2–h1 Tg2×b2
44. Ka4–f4+ Kf6–e7
45. Kh1–g1 Tb2–g2+

Aufgegeben. Eine ausgezeichnete Partie. Anm. von Max

37. Kf2–g1 Th8–g8+
38. Kg1–h2
Oder 38. Kh1, Sf2+ 39. Kh2, Lf1 40. T×f7+, K×f7 41. Lb3+ und Schwarz behält schließlich einen Offizier mehr.
38. La6–c8
39. Td7×a7 Sd3–e5

Schach
Redigiert von Josef Münnikes in Bochum.
S= L= B=
=K =D =T

=1.60 =2.95 =4.95 =4.50 =4.90 =6.10

Reiseschirme
=7.90

Strümpfe
=1.25 =3.50 =2.40 =2.50 =1.95 =8.75

Herrenartikel
=3.90 =7.50 =1.75 =12.75

Damenwäsche
=1.25 =3.50 =2.40 =2.50 =1.95 =8.75

Kinderstrümpfe
=1.25 =3.50 =2.40 =2.50 =1.95 =8.75

Damenstrümpfe
=1.25 =3.50 =2.40 =2.50 =1.95 =8.75

Damenwäsche

nicht, die zweite Kompagnie rühmend zu erwähnen, welche diese schwierige Aufgabe fast ohne Verluste durchführte, denn —" der Kapitän zuckte die Achseln — „der Tote war ja nur ein Boche!"

Niemand wußte von der Tat des Sergeanten; nur in den Kompagniezimmern flüsterten sich die deutschen Legionäre die Geschichte von ihrem Landsmann zu, der deutsche Treue auch im fernen Marokko gehalten hatte.

Sonnenaufgang.

Von

Reinhold Braun.

Draußen regnet es in feinen Strähnen in den Jungfrühlingsgarten. Wie unter zartestem Silbergewebe liegen Berg und Tal. Die Ferne verschwimmt in lauter Silbrigkeit.

Ich sitze eingesponnen in Gedankenwohligkeit in meinem Zimmer. Aber die Sonne fehlt mir doch.

Da steht mit einem Male die Liebste hinter mir. In ihrer feinen Behutsamkeit ist sie gekommen und steht nun da: ein rechter Herzenssonnenaufgang, ihr liebes Lächeln über mich hinsonnend, die ersten sattfarbenen Gartenblumen in den Händen, schon wohlgeordnet zum Strauße in meiner Lieblingsvase.

Blick, Wort, Liebkosung innig frauenhaft, in Behutsamkeit getaucht, Alles nur ein kurzer Gruß, um nicht den Rhythmus meines Schaffens zu stören.

Schon sitze ich wieder allein. Die Gedanken, die vorher etwas von der Regenschwere da draußen an sich hatten, sind mit einem Male wie lachende Sonnenkinder, und fröhlich geht das Werk zu Ende. Es ist wie ein Schaffen unter der Sonne. Liebe schenkte sie über mich hin und über alles, was zum Schaffen gehört, selbst über die nüchternen Dinge des täglichen Gebrauches. Die ganze Landschaft ist mir heller geworden. Ist irgendwo die Sonne etwa doch am Himmel und scheint durch die graue Strähligkeit des Regentages hindurch? Es ist aber das gleiche silbrige Grau wie vorher, auch in meinem Zimmer. Und doch ist alles anders.

Des alten Kanzlers Spruch fällt mir ein:

„Heller noch als Vogelschallen,
süßer noch als Blütenwonnen,
will als höchstes Glück von allen
Frauenhuld dein Herz besonnen."

Eine feine Andacht ist in mir, eine tiefe Dankbarkeit! „Sonnauf!" ist der Akkord der Stunde, Sonnenkraft eines liebenden Herzens ist in mir lebendig. Ein stilles, beglückendes Geschehnis, wie es von vielen und zu allen Zeiten immer wieder erlebt wurde und erlebt wird. Und Gott sei Dank gibt es noch solche „Frauenhuld" in deutschen Landen des alten „Kanzlers". Ein Geschehnis ist's, das sich zu einem Gleichnis wandelt. Sollten wir alle uns nicht redliche Mühe geben, überall, wohin wir kommen, wie ein reiner Sonnenaufgang zu wirken? Ich sage: redliche Mühe geben? Es gibt Menschen, die so glücklich veranlagt sind, daß sie es ohne Mühe können. Aber sind die meisten wie ein Kamerad, daß ihre Körperlichkeit infolge eines Leidens oder wohl auch, daß irgend ein Dunkles plötzlich über sie kam, ihr Herz recht „sonnenfern" ist und daß sie dennoch wie ein schöner Sonnenaufgang wirken, daß dieser geradezu ein ernstes, vielleicht auch gar schweres Werk war? Wer kann's manchmal wissen?

„Deine Stirne sei die Sonne!" sagt Herder. Das ist die immerwährende Mahnung zu diesem Sonnenwerke, das so wichtig, ach so wichtig ist in dieser Zeit!

Der Wille zur innersten Sonnigkeit, das vielleicht manchmal schmerzliche in sich Schaffen und Schattenbekämpfen segnet nicht nur aus uns heraus, sondern auch immer tiefer in uns hinein. Es ist das „Gehen von einem Licht ins andere", im Sinn des alten Silesius. Und schließlich bricht dann immer wieder durch alles eigene und fremde Dunkel jene Sonne hindurch, die ein Stück Ewigkeitsglanz selber ist.

Mehr Sonnenaufgang! Du, ich, wir alle! Mehr Pflichtbewußtsein in dieser Richtung! Jeden Tag, jeden Morgen! Wie das hilft, Schweres zu besiegen, Not leichter zu tragen, Liebe zu festigen! Ein Sonneneiland jeder Liebeskreis!

Im kleinsten und scheinbar geringwertigen Tun des Alltags es beweisen!

Denn das wahre Liebhaben zeigt sich nur im Tun des täglichen Lebens! Und jedes echte Liebhaben ist ein immer neuer Sonnenaufgang.

Sonst ist es ein schönes Wort und weiter nichts.

Gottes liebstes Licht bleibt immer noch das Herzenssonnenlicht, seine reinste Freude bleibt immer noch die sonnenfeine und starke Liebe unter seinen Menschen.

Mehr Sonnenaufgang, du, ich, wir alle!

So werden wir voller Segen über diese Erde wandeln, und wenn wir einmal scheiden, wird es sein wie ein schöner Sonnenuntergang.

Aus tiefen Schächten.

Man sollte stets sorgen, das Herz mit etwas auszufüllen — Leere ist eine Gefahr.

*

Wie übel ist der bedient, dem nur um den Lohn gedient wird.

*

Wie schwer ist es, sich mit dem „Glück haben" abzufinden, denn: gestehen wirs nur, es ist eine Tatsache und es ist ungerecht. — Aber grundverschieden davon ist das wahrhafte Glück.

*

Nichts ist so gefährlich, als sich selbst bewundern.

*

Was ist Glück? — — Neben einer großen Seele stehen.

M. R.

Der gute Geschmack.

Aphorismen für alternde Frauen.

Von

Cl. Bunge, Elberfeld.

Auch eine alternde Frau kann durchaus die Föhigkeit behalten, durch ihre äußere Erscheinung Wohlgefallen zu erregen! Sie muß uns nur nicht durch eine gewisse lächerlich wirkende Art, wie so manche in Aufmachung und Gehabe das Jung-Bleiben-Wollen betont, von vornherein die Lust nehmen, sie reizvoll zu finden!

*

Das ganze Geheimnis einer Frau, vorteilhaft auszusehen, liegt darin, daß sie in ihrer Kleidung das meidet, was nicht zu ihr paßt! Das klingt so verblüffend einfach, scheint aber doch weit schwieriger zu sein, als man denkt! Denn wieso gäbe es sonst so erschreckend viele geradezu geschmacklos hergerichtete Frauengestalten?

Nicht guter Geschmack allein genügt. Nein, vor allem gehört die Nüchternheit der Selbsterkenntnis dazu, um treffsicher das für sich herauszufinden, was man den eigenen Stil nennt. Jene Selbsterkenntnis nämlich, die sich kritisch fragt, ob man nicht selbst vielleicht auch zu den vielen gehört, denen das meiste nicht steht. Jene Vorsicht, die uns immer wieder daran mahnt, weise uns auf das zu beschränken, was wirklich zu uns paßt. Und sei es auch auf Kosten der Abwechslung!

*

Du fühlst Dich jung. Bist es aber nicht mehr! Vergiß es nicht, auf daß Dich andere nicht daran erinnern! Es ist nicht leicht für eine Frau, deren Seele jung und elastisch blieb, abrüsten zu müssen, nur, weil die Zahl der Jahre mahnt. Das heißt, sich selbst die Grenzen stecken und freiwillig da verzichten, wo man bisher in vollen Zügen mitzugenießen gewohnt war! Aber sie wird und muß es tun, wenn sie nicht Gefahr laufen will, ihren schadenfrohen Zeitgenossen die Genugtuung einer „Posse" zu bereiten. Das Verlangen, sich einen würdigen Abgang von der Bühne des Lebens zu sichern, muß ihr die Kraft geben, sich frühzeitig genug geschmackvoll zu bescheiden.

Kochlehrling-Prüfung.

Von

Alfred Richard Meyer.

Noch ein großer Tag im Zoo — der gastronomische Prüfungs- und Bildungsausschuß für das Gastwirtschaftsgewerbe in Groß-Berlin hält seine diesjährige Lehrlingsprüfung ab. Ueber hundert Kandidaten, davon ein Drittel zukünftige Oberkellner, zwei Drittel zukünftige Küchenchefs.

Morgens um 9 Uhr schon hat dieser Großkampftag angefangen. Die ganze Front wird von den Lehrlingen eingenommen. Mit der Anforderung der Materialien, genau nach Portionen berechnet, fängt es an. Bald glühen alle Köpfe genau wie die Kochherde. Nicht nur auf die Zubereitung kommt es an, von den Vorspeisen über Fisch, großes Fleischstück bis zum Dessert; auch das Menü selbst von drei verschiedenen Gruppen verschieden in Angriff genommen, hat eigenste Erfindung der Lehrlinge zu sein. An jedem Herd ein Prüfungsmeister, wie nachher abends an jedem Tisch, an dem die Speisen aufgetragen werden. Vorher aber hat die große Parade vor dem langen Tisch der Prüfungskommission zu erfolgen und sehr kritische Blicke zu bestehen, ob auch alles dem Auge wohlgefällig angerichtet ist. Ein großer Tag mit viel Aufregung und, wie bei jeder Prüfung, mit mancher Enttäuschung: Gerasselt, erst im Herbst wieder zugelassen.

Solch ein Prüfungsessen unterscheidet sich gar sehr von anderen, wie man sie gewohnt ist. Man hat von 8 Uhr bis erheblich nach Mitternacht auf seinem Stuhl und vor seinen Tellern zu sitzen — woran gewiß nicht die Bedienung durch die Kellner-Lehrlinge schuld ist. Prüfungskommissionen haben bekanntlich immer sehr viel Zeit: selbst wenn sie wie hier, stundenlang essen und schmecken und probieren müssen, so empfinden sie das nicht als „Prüfung". Vielmehr hängt von ihrem gewichtigen Spruche ab, ob man all diese jungen Leute, die eine zweiundeinhalb- bis dreijährige Lehrzeit in ersten Hotels und in bekanntesten Restaurants Berlins hinter sich haben, als Kellner oder als Köche auf die ansonsten schon weidlich geplagte Mitwelt loslassen kann. Das Publikum ist es müde, wenn nun schon einmal täglich immer und immer wieder von Aufbau gesprochen wird, sich recht und schlecht, wie es Krieg, Inflation, Deflation mit sich brachte, über den kulinarischen Löffel weiter barbieren zu lassen. Das gastronomische Gewissen schlägt. Deutschland erinnert sich seiner eigenen Gastrosophie. Auch hier ist Aufbau zu leisten und er muß geleistet werden, der internationalen Konkurrenz wegen.

Neben mir sitzt Direktor Heßler. Der internationale Austausch der Köche, wie er vor dem Kriege freundschaftlicher Brauch war und in dem der Deutsche entschieden am besten abschnitt? Da gibt es heute noch Hemmungen und Schranken. England macht überhaupt nicht mit; seine Köche meiden Deutschland. Die guten französischen Köche vor und nach dem Kriege im Ausland — wenn man sie einmal näher auf ihre Nationalität nachprüft; so entpuppen sie sich durchweg als Elsässer. Die ersten Köche in Paris waren vor dem Krieg oft Deutsche, Oesterreicher, Schweizer. Der Austausch heute muß Mann gegen Mann vorgenommen werden. Hat ein Berliner Hotel den Ehrgeiz, sich einen berühmten Koch aus Paris zu holen, so hat es einen guten deutschen Koch an Frankreich abzugeben und dafür zu sorgen, daß jener drüben eine gute Stellung erhält — und umgekehrt. Die Vorherrschaft des guten deutschen Kellners und Kochs im Ausland, wie sie vor dem Kriege an der Tagesordnung war — damit ist es vorläufig noch nichts wieder. Was nicht ist, kann aber eines Tages mal wieder was werden. Darum haben wir weiter unsere guten gastronomischen und gastrosophischen Forderungen zu stellen. Um kulturelle Dinge geht es hier, nicht um Fragen der Ernährung, die leider für viele unserer Mitmenschen noch wichtiger sein müssen.

Die jungen Lehrlinge, die nun Kellner werden möchten — heute tragen sie durchweg zum ersten Male den Frack, und sie bemühen sich,

Für unsere Jugend

Im Banne der Riesenschlange



Eine wahre Begebenheit.

Der Farmer Christian Viering ließ einen Ausruf des Unwillens durch die Zähne. Wie war es nur möglich, daß er diesen Bock geschossen — oder vielmehr: nicht geschossen hatte! Und doch war es ihm gewesen, als hätte er die Antilope getroffen. Rasch war er an ihrem Standort angelangt und überzeugte sich, daß Gras und Kräuter von „Schweiß" gerötet waren. Er folgte der Blutfährte und langte schließlich vor der Höhle eines Ameisenbären an. Hier hatte also das verwundete Tier Zuflucht gesucht. Sollte er sich diesen Sonntagsbraten entgehen lassen? Er lehnte das Gewehr gegen einen Baumstamm, kniete nieder und kroch in die Höhle hinein, die immerhin noch weit genug war, um einen gelenkigen Mann durchzulassen. Sand rieselte ihm in den Nacken, Staub verklebte ihm Mund und Augen, und Wurzelwerk riß ihm den Tropenhelm vom Kopfe. Aber Christian Viering war beharrlich. Er tastete mit dem ausgestreckten Arm das Dunkel ab, bis es ihm gelang, einen Hinterlauf der Antilope zu fassen. Das Tier suchte sich dem Griff seiner Hand zu entziehen und drang noch tiefer in den Bau ein. Die Nähe des Todes gab ihm ungewöhnliche Kräfte, und so zog es den kräftigen Jäger immer hinter sich her. Christian Viering dachte in der Hitze des Jagdfiebers nicht an die Gefahren, die ihm drohten. Er hatte bloß



Eiskalt lief es ihm über den Rücken

einen Gedanken: nur nicht loslassen, sonst bekommst du sie nimmer. Da lockerte sich über ihm die Sandmasse, brach zusammen und begrub ihn. Eine jähe Angst stieg in ihm auf, als er wahrnahm, daß alle seine Befreiungsversuche scheiterten. Nur Kopf und Schultern waren freigeblieben, ebenso auch die Füße. Aber weder konnte er die Beine bewegen, noch gelang es ihm, den Körper nur um ein Geringes aus seiner Lage zu rücken.

Rabenschwarze Nacht hüllte ihn ein. Und während vorher wenigstens noch etwas Luft hatte einströmen können — jetzt drohte ihm in diesem entsetzlichen Kerker der Erstickungstod. Aber als kaltblütiger Mensch verlor Christian Viering auch in dieser übelsten aller Lebenslagen seine Besonnenheit nicht. Er grub mit den Händen einen schmalen Luftschacht in den festeren Sandboden zu seinen Häupten. Das war ein langwieriges und ermüdendes Werk. Aber nach einigen Stunden war es vollbracht. Ein spärlicher Sonnenstrahl fand nun seinen Weg hinab zu dem unglücklichen Gefangenen. Um aber der Luft freieren Zutritt zu gewähren, mußte der Farmer den Spalt erweitern. Langsam und vorsichtig arbeitete er, aus Furcht, auch die Sandmenge über seinem Kopfe zum Einsturz zu bringen. Da, während er einige Sekunden innehielt, fiel sein Blick auf einen metallisch glänzenden Körper, der sich geräuschlos bewegte. Es war, wie er zu seinem Entsetzen erkannte, der zum Angriff erhobene Kopf einer Riesenschlange. Eiskalt lief es ihm bei dieser Entdeckung über



Sie zogen aus Leibeskräften ...

den Rücken. Ohne Waffen war er diesem gefährlichsten aller Reptile ausgeliefert. Die Schlange versuchte mehrmals, den Rumpf des Mannes zu umwinden, aber der Sand bildete einen undurchdringlichen Panzer. Gegen die Annäherung ihres scheußlichen Rachens half ein einfaches Mittel: er warf dem Tier Sand in die Augen, worauf die Schlange sogleich ihren Kopf zurücknahm. Einen Tag und eine Nacht lag Viering in dieser Folter. Dann spürte er ein Rucken an seinen Füßen. Er wollte strampeln; denn er hatte keine Luft, während er oben beschäftigt war, inzwischen von unten angefressen zu werden. Aber es waren keine Raubtiere. Es waren drei gute Freunde, die sich, in Sorge um sein Leben, auf die Suche nach ihm begeben hatten. So fanden sie schließlich seine Stiefel, die bis zur halben Wade aus dem Sande ragten. Zu dreien vereint, zogen sie aus Leibeskräften an seinen Beinen, jedoch anfangs nur mit dem Erfolge, daß ein Stiefel die gute Absicht falsch verstand und in hohem Bogen davonhüpfte. Allmählich aber kam auch der Farmer nach, dem alle Gelenke schmerzten, als er die Freiheit wieder hatte. Seinen Sonntagsbraten hat er nun aber doch der Schlange überlassen müssen.

trotz aller begreiflichen Aufgeregtheit, um Würde und Diensteifrigkeit. Wirklich schön ist ihre Begeisterung, wie sie uns allen wohlgefällig sein möchten! Welche Höflichkeit, welche Gewandtheit! „O daß sie ewig grünen bliebe . . .", möchte man lyrisch flüstern und vergißt all die kleinen unangenehmen Szenen, die man in den letzten Jahren mit einem ausgewachsenen Kellner hatte. War wohl nur ein böser Traum! Und auch das ist Täuschung, daß dieser lächelnde Junge die Weinflasche, die er eingießen möchte, oben am Flaschenhals anpackt? Schon hat er von einem Prüfungsmeister einen Wischer und einen Minusstrich weg. Ja ja, die sogenannten Gäste hier haben überall die Augen und dürfen schon eine Lippe riskieren, ohne Gefahr zu laufen, von dem jungen Herrn Ober darob ungebührlich angeblafft zu werden.

Die Köche — stundenlang hat sich ihr mannigfaltiges Werk unten in der großen Küche des Zoo unsichtbar vorbereitet. Ansonsten erreicht eine Reklamation eines simplen Gastes kaum den eigentlichen Uebeltäter. Das hat sonst der bratenrockgeschmückte Herr Geschäftsführer auf seine breiten Schultern zu nehmen. Wie anders heute! Der kleine Tadel läuft rückwärts bis zu der unglücklichen Stelle, die verantwortlich ist. Da sind die Kartoffelklöße nicht geraten. „Schlecht"! notiert ein Prüfungsmeister. Da wird das Irish Stew zu weich befunden, desgleichen ein Apfelreis. Monitum, — das raunt sich weiter von Kellnermund und weiter herab in die Küche bis zu einer bestimmten Nummer. Wie hier überhaupt alles numeriert ist, damit jeder Irrtum ausgeschlossen bleibt. Die anderen guten, sehr guten dagegen soll man freudig anerkennen.

Zum Schluß ein kleines Privatgeständnis: solch ein Prüfungsessen ist eine schwer zu ertragende Angelegenheit, namentlich für den Mit-Esser. Ich tröste mich mit dem Umstand, daß man so etwas nur zweimal im Jahre mitzumachen braucht. In dreifacher Auflage betafelt zu werden, geht schon über jede Feinschmeckerei hinaus. Schrecklich, daran zu denken, daß so etwas unter Ludwig XIV. zur täglichen Lebensnotwendigkeit gehörte. Punktroller her!

Ratschläge für die Schulgesundheitspflege.

Wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" einer Zuschrift des Reichsausschusses für hygienische Volksbelehrung entnimmt, sind vor längerer Zeit vom bayrischen Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung Ratschläge veröffentlicht worden, für deren Durchführung bei den Schulkindern, Elternhaus und Schule in gleicher Weise Sorge tragen sollten. Diese Vorschriften für die Gesundheitspflege lauten mit einigen Abänderungen etwa folgendermaßen:

1. Wasche Dich frühmorgens gut und reibe den Körper gründlich ab. Vor jeder Mahlzeit reinige Deine Hände, halte Deine Nägel sauber, wasche vor dem Zubettegehen den Schmutz des Tages mit viel Wasser und Seife von Deinem Körper.

2. Putze die Zähne morgens und abends.

3. Nimm jede Woche ein Vollbad oder wasche wenigstens den ganzen Körper mit kräftiger Bürste.

4. Stehe rechtzeitig zur Schule auf, laß Dir Zeit zum Morgenfrühstück, iß langsam und kaue gut und bevorzuge in der Ernährung Gemüse und Milch. Trinke nie Wein, Bier oder Schnaps.

5. Bürste täglich Deine Kleider (aber nicht im Zimmer), reinige Deine Schuhe vor dem Betreten der Wohnung und Schule.

6. Geh frühzeitig zu Bett, schlafe lange, am besten bei offenem Fenster.

7. Bewege Dich täglich einige Zeit im Freien, halte Dich gerade, atme tief, mach Deine Schularbeiten in Absätzen.

8. Spucke niemals auf den Boden.

9. Huste und niese niemanden ins Gesicht, halte ein Tuch oder die Hand davor. Atme durch die Nase.

10. Verrichte regelmäßig morgens Deine Notdurft; wasch Dir nachher die Hände.